General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Mit der Wochenschau

123 Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Mathenastr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7060–7067 — Barmen — und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 774 und Nr. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10498, 13699 und 974

Für Auf... phonische ... höhere Gewal... Manuskripte ...

...festimmten Tagen und Plätzen und für tele... Gewähr übernommen — Be... Störungen durch ...nen Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — ...bewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 60 – 42. Jahrgang. — Samstag den 10. März 1928 — Einzelpreis 20 Pfg.

Das neue Mitglied der Saar-Regierungskommission.

Ein Sieg Stresemanns?

Anstelle des Belgiers Lambert wird der Finne Ehrnrooth gewählt.

WB. Genf, 10. März. Der Völkerbundsrat ernannte in seiner heutigen vertraulichen Vormittagssitzung den finnischen Kandidaten Ehrnrooth zum fünften Mitgliede der Regierungskommission des Saargebiets.

In französischen Kreisen wird die Wahl Ehrnrooths mit einigem Mißvergnügen als ein Sieg Stresemanns in der Saarfrage bezeichnet.

Chamberlain und Briand werden heutabend Genf verlassen. Ein Zusammentreffen Chamberlains mit Litwinow, das man erwartet hatte, wird zunächst nicht zustandekommen, da Litwinow nicht vor Dienstag in Genf eintrifft.

Die deutsche Delegation wird eventuell noch bis Montag in Genf bleiben, da Dr. Stresemann die Absicht hat, mit dem südslawischen Außenminister Marinkowitsch zusammenzutreffen.

Die ungarisch-rumänische Optantenfrage vertagt.

WTB. Genf, 9. März. Der Völkerbundrat hat heute nachmittag in öffentlicher Sitzung beschlossen, die weitere Behandlung des ungarisch-rumänischen Optantenstreits auf seine nächste Session zu vertagen.

Dieser Beschluß, zu dessen genauer Formulierung die Sitzung nach fast dreistündiger Dauer unterbrochen wurde, sieht die Aufnahme direkter Verhandlungen zwischen den beiden Parteien vor und will der rumänischen Regierung Zeit zu einer endgültigen Stellungnahme zu der heutigen Empfehlung des Rates geben. Er kam zustande, nachdem Graf Apponyi im Namen seiner Regierung die bedingungslose Annahme der Empfehlung Chamberlains erklärt hatte, während Titulescu seine Annahme davon abhängig machte, daß die heutige Empfehlung als eine Ergänzung zu dem Ratsbericht vom letzten September und den darin enthaltenen drei Grundsätzen gelte und die beiden neuen Mitglieder des ungarisch-rumänischen Gemischten Schiedsgerichtes an diese drei Grundsätze gebunden sein sollen. Würden diese Voraussetzungen nicht erfüllt, so müsse er im Auftrage seiner Regierung den Vorschlag ablehnen. Chamberlain erklärte, dieser Vorbehalt komme einer Ablehnung gleich, und richtete an Titulescu den dringenden Appell, sich angesichts der einmütigen Empfehlung des Rats die endgültige Ablehnung reichlich zu überlegen. Als Titulescu erklärte, daß die Antwort seiner Regierung nicht anders lauten könnte als die bereits gegebene, ergriff Briand das Wort, um in sehr eindringlicher Weise und unter wiederholter Betonung seiner Freundschaft für Rumänien und Titulescu diesen seinerseits zur Annahme des Vorschlages zu beschwören. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wandte sich gegen die Auffassung Titulescus, daß er dem Völkerbund treu bleibe, während der Völkerbundrat sich selbst, d. h. seinen früheren Entschließungen, untreu werde. Auch Dr. Stresemann erklärte sich damit einverstanden, daß das gesamte Protokoll dem Schiedsgericht zur Kenntnis gebracht werde. Ratspräsident Urrutia schlug sodann die Vertagung bis zur nächsten Ratssession vor. Chamberlain stimmte diesem Antrag zu und forderte seinerseits Titulescu nochmals zur Erwägung seiner Antwort auf mit dem Hinweis darauf, daß Rumänien einer einstimmig beschlossenen Empfehlung des Rates gegenüberstehe.

Rumänien enttäuscht.

WB. Bukarest, 9. März. Der Beschluß des Völkerbundrats, zwei neue Beisitzer in das ungarisch-rumänische Schiedsgericht zu entsenden, hat eine wahre Bestürzung hervorgerufen. Die Nachricht von der Entscheidung des Rates wurde durch Extrablätter verbreitet. Die offiziellen Kreise verhehlen ihre Enttäuschung nicht.

Freude in Ungarn.

WB. Budapest, 10. März. Eine Morgenpresse begrüßt mit Jubel den gestrigen Ratsbeschluß in der Optantenfrage, der allgemein als ein großer Erfolg Ungarns bezeichnet wird. Chamberlain habe durch seinen Vorschlag den Völkerbund und sein Hauptprinzip, die Schiedsgerichtsbarkeit, vor einem Zusammenbruch bewahrt. „Pester Lloyd" z. B. bringt zum Ausdruck, der englische Außenminister habe anerkannt, daß eine juristische Körperschaft zur Austragung eines Rechtsstreites nicht geeignet sei. In den Blättern kommt auch der Dank der öffentlichen Meinung gegenüber Deutschland und Italien zum Ausdruck.

Stresemann für bessere Akustik.

BB. Genf, 9. März. Damit den ernsten Problemen der Ratstagung die heitere Note nicht ganz fehle, sei aus der heutigen geheimen Ratssitzung folgendes berichtet: Dr. Stresemann, der an den unzulänglichen äußeren Verhältnissen der gegenwärtigen provisorischen Räumlichkeiten des Völkerbundes schon öfter zur Heiterkeit der übrigen Ratsmitglieder, die sich an die Unzuträglichkeiten dieser Räume schon gewöhnt haben, halb ärgerlich, halb belustigt Kritik geübt hat, griff heute ein anderes Problem, das schon vielen Ratsdelegierten und Zuhörern der Ratsverhandlungen auf die Nerven gefallen ist, auf.

Die sehr schöne Glasveranda, die eine wunderbare Aussicht auf den See eröffnet, hat den schweren Fehler, daß ihre Akustik noch miserabler ist als die des Reformationssaales, in dem die Völkerbundverhandlungen stattfinden. Und das will etwas heißen! Dr. Stresemann beantragte also, daß die Frage einer Verbesserung der Akustik des Ratssitzungssaales bis zur nächsten Tagung des Rates studiert wird.

Natürlich wurde der Antrag unter lebhafter Heiterkeit angenommen, und Stresemann hat also alle Aussicht, demnächst zum Sachverständigen für die Hausverwaltung des Völkerbundes ernannt zu werden.

Bau von möglichst über 200000 Wohnungen jährlich

Auslandsanleihen bis zu 350 Millionen.

BB. Berlin, 9. März. Der Wohnungsausschuß des Reichstags schloß die Beratung mit der Annahme einer großen Anzahl von Entschließungen ab. Danach sollen zur Deckung des Fehlbetrages von 1927 für Auslandsanleihen bis zu 350 Millionen gesorgt werden. Neben Kleinsiedlungen und Eigenheimen sind 2- oder 3-Zimmerwohnungen mit Küche zu besorgen. Neben der Hauszinssteuer sollen in möglichst starkem Maße Mittel der Sparkassen, der öffentlichen Kreditanstalten und der Sozialversicherungsanstalten, namentlich der Arbeitslosenversicherung, herangezogen werden.

Für die Hauszinssteuer wurden folgende Grundsätze aufgestellt: Die Hauszinssteuerhypotheken und die Steuerrückflüsse gehören dem Reich. Die Kontrolle über ihre richtige Verwendung wird reichsrechtlich gesichert. Die Rückflüsse sind ausschließlich für den Kleinwohnungsbau und für die Verzinsung und Tilgung der Bauanleihen zu verwenden, keinesfalls aber zur Deckung von Verwaltungsausgaben. Bei Verteilung der Gelder sind die privaten Bauunternehmen ebenso zu berücksichtigen wie die gemeinnützigen. — Hauszinssteuermittel und andere öffentliche Mittel sind nur zu bewilligen, wenn die endgültige Finanzierung des Bauvorhabens gesichert ist. Bei Neugestaltung der Gebäudeentschuldungssteuer sollen Hauseigentümer für Reparaturen und Erhaltung von Kleinwohnungen unverzinsliche und niedrig amortisierbare Darlehen erhalten.

Zum Schluß erklärte es der Ausschuß für notwendig, planmäßig bis Ende 1935 in jedem Jahre möglichst weit über 200 000 Wohnungen zu bauen.

Die Politik der Woche.

Erhebung des Islams? Eine brauchbare Wahlreform.

„Der Islam erhebt sich!" „Verkündung des heiligen Krieges!" „Der Orient in Flammen!" Solche und ähnliche Ueberschriften, die über die ganze Seite gingen, konnte man während des Weltkrieges in deutschen Zeitungen häufig lesen. Leider wurde es aber nichts mit einer allgemeinen Erhebung des Islams und mit dem heiligen Kriege. Die Würde des Kalifen, die der türkische Sultan besaß, schien nicht mehr den alten Zauber auszuüben, und die grüne Fahne des Propheten wurde vergeblich entrollt. Als dann die türkische Regierung nach Angora zog, schaffte Kemal Pascha mit vielen anderen überkommenen Einrichtungen auch das Kalifat ab und modernisierte die Türkei. England versuchte später, in Arabien einen Kalifen einzusetzen, um ihn als politisches Werkzeug zu benutzen, hatte aber keinen Erfolg damit, er wurde in der islamitischen Welt nicht anerkannt. Wer mohammedanisch war im Orient, wandte seine Augen nach Mekka, auch wenn er nicht mehr zu den Gläubigen im alten Sinne zählte. Und der König von Hedschas Ibn Saud, der die heiligen Städte Mekka und Medina im Jahre 1925 eroberte, gewann immer mehr an Ansehen, obwohl er nicht der orthodoxen Richtung des Islams angehört. Nun soll er den „heiligen Krieg" verkündet haben. Strebt er nach der Würde des Kalifen? Will er es im Ernst mit den Westmächten aufnehmen?

Von hier aus ist es nicht möglich, den Grund der letzten Vorgänge im nahen Orient einigermaßen genau zu erkennen. Arabien ist stets ein unruhiges Land gewesen, die englische Herrschaft ist nie über die Küstengebiete hinausgelangt. Kämpfe unter den unzähligen kriegerischen Stämmen waren an der Tagesordnung. Es scheint fast unmöglich, alle diese widerstrebenden Elemente unter einen Willen zu zwingen. Und doch ist einem ein gut Stück der Einigung schon gelungen, eben jenem Ibn Saud, der mit Güte und Gewalt zu Werke ging. Sein Aufstieg ist abenteuerlich genug. Einundzwanzigjährig hat er durch einen nächtlichen Handstreich mit blos fünfzehn Getreuen die Residenz seiner Väter wiedererobert und später ein arabisches Gebiet nach dem anderen unterworfen. Im vorigen Jahre noch schloß er mit England einen Freundschaftsvertrag „für ewige Zeiten", jetzt greift er die unter englischem Schutz stehenden Länder Irak (Mesopotamien) und Transjordanien an, die von seinen Todfeinden beherrscht werden. Oder handelt es sich doch nur um die üblichen Bandenüberfälle, die vielleicht nur von Ibn Saud benutzt werden, um einen Druck auf England zur Erreichung neuer Vorteile auszuüben? Die Engländer hatten sich in die Fehden der feindlichen Stämme gemischt und waren ihren Schützlingen mit Flugzeugbomben beigestanden, was große Erbitterung hervorgerufen hatte. Es läßt sich, wie gesagt, von hier aus nicht beurteilen, die Nachrichten gehen auseinander. Wenn es Ernst werden sollte und — was anzunehmen ist — die Wahabiten moderne Bewaffnung haben und wohl gar an Flugzeuge gekommen sind oder noch kommen, dürfte es England nicht leicht werden, der Lage Herr zu werden. Ganz zu bezwingen ist das riesige Gebiet Arabiens, das dreimal so groß wie Deutschland ist, und zum größten Teil aus Sandwüsten besteht, von außen her überhaupt nicht. Jedenfalls gärt es im ganzen Orient: wie fast in allen Kolonien und Mandaten der Welt ist eine Bewegung im Gange, die Fesseln fremden Zwanges abzuschütteln. Indien macht England besonders große Sorgen und ebenso Aegypten, das die Verhandlungen mit England abgebrochen hat, da ihm die angebotene „Unabhängigkeit" nicht genügt. Noch immer sind freilich Englands Machtmittel groß, und Aegypten beispielsweise kann nicht etwa daran denken, mit Gewalt die englische Garnison aus Kairo zu vertreiben, solange England den Sudan festhält, den oberen Lauf des Nils kontrolliert und damit eine Hungersnot über das Land verhängen kann. Einer Regierung, die gegen Deutschland die Hungerblockade ausüben konnte, wäre das schon zuzutrauen. Daß Englands Orientnöte Deutschland zustatten kommen könnten, ist nicht anzunehmen. Je mehr es im Osten beschäftigt ist, desto weniger wird es Lust haben, sich mit Frankreich zu verfeinden, das doch nun einmal Deutschlands Zwingvogt bleibt.

*

Der seinem Ende mit Riesenschritten zueilende Reichstag wird sein Notprogramm in der dafür angesetzten Zeit (bis 1. April) kaum bewältigen können. Seine Mitglieder denken nicht daran, auch noch die vom Volke immer stärker geforderte Wahlreform in Angriff zu nehmen, haben auch gar kein Interesse daran, da sie damit — wenigstens viele von ihnen — den Ast absägen würden, auf dem sie sitzen. Aber eine Reform muß kommen, wenn das Ansehen des Reichstages nicht sinken soll, und es ist schon möglich, daß die Frage auch bei dem bevorstehenden Wahlkampf eine Rolle spielt. Jedenfalls hätte die Partei, die in ihr Programm die Aenderung des bestehenden Wahlrechtes aufnehmen würde, vor den anderen einen erheblichen Vorteil.

Es ist nun allerdings nicht leicht, für das bisherige System, dessen Mängel im Grunde nie-

Muttersprache, Mutterlaut ....

Der Kampf der Südtiroler um den deutschen Religionsunterricht.

Eigener Drahtbericht.

WB. Bozen, 10. März. Da die katholische Geistlichkeit in Südtirol den restlosen Italienisierungsbestrebungen einen gewissen Widerstand leistet und es einmütig ablehnt, den Religionsunterricht in italienischer Sprache zu erteilen, wenden die italienischen Behörden dieser Angelegenheit ihre erhöhte Aufmerksamkeit zu. Die katholischen Geistlichen Südtirols haben, wie mitgeteilt, den Fürstbischof Endrizzi von Trient ersucht, die Vermittlung des Vatikans anzurufen, damit der Religionsunterricht in deutscher Sprache gesichert werde.

Der außerordentliche faschistische Oberkommissar für Südtirol, Giarratana, mahnt zur Aufmerksamkeit und betont in der faschistischen „Alpenzeitung", daß die Verhältnisse durch energische Maßnahmen geregelt (!) werden müßten. „Haarsträubend sei das Verlangen des deutschen Klerus nach einem neutralen apostolischen Visitator deutscher Sprache, dessen Entsendung sonst nur in neutralisierte Zonen und Abstimmungsgebiete üblich sei. Man stehe einem richtiggehenden Aufruhr gegenüber, (!) der auch ohne Waffen gefährlich sei, weil er jenseits des Brenner Unterstützung finde. In Südtirol könnten die religiösen Gefühle sicher zu einem aufrührerischen Fanatismus Anlaß geben. Auf keinen Fall dürfe man der Bewegung der deutschen Priester nachgeben."

Ein amerikanischer Passagierdampfer auf Grund geraten.

263 Menschen in Gefahr.

TU. Neuyork, 10. März. (Funkspruch.) Nach Meldungen aus Boston lief gestern abend nahe Cap Cod der 5000-Tonnen-Dampfer „Robert Lee" in einem heftigen Schneesturm auf ein Felsenriff. An Bord des Schiffes befanden sich 150 Passagiere und 113 Matrosen.

Zunächst schien es, als ob das Schiff sich in unmittelbarer Gefahr befinde, denn die Wellen schlugen über Deck und erschütterten das Schiff derart, daß mit dem Sinken gerechnet werden mußte. Als auch noch Wasser in den Maschinenraum eindrang und das Licht verlöschte,

wurde die Lage bedenklich.

Herbeigeeilte Küstendampfer versuchten mit Rettungsbooten an das Schiff heranzukommen, was aber bei dem heftigen Sturm nicht gelang. Nach einem Funkspruch des Kapitäns gelang es, durch Pumpen die eingedrungenen Wassermengen aus dem Schiff zu bringen. Es sei ausreichend, wenn nach Tagesanbruch Versuche gemacht würden, mit großen Rettungsbooten an das Schiff heranzukommen.

WTB. Boston, 10. März. (Funkspruch.) Die 263 Personen konnten noch immer nicht geborgen werden, obwohl die Marinebehörden von Boston die drei Spezialschiffe in die Nähe des Strandungsortes entsandt haben, die vor kurzem das gesunkene Unterseeboot S 4 gehoben haben. Wie die Schiffe melden, herrscht noch immer ein Schneesturm von 40 Meilen Geschwindigkeit.

WB. Neuyork, 10. März. Nach einer Meldung aus New-Orleans ist der schwedische Dampfer „Hermes", 22 Meilen von der Küste entfernt, mit dem norwegischen Dampfer „Modena" zusammengestoßen, wobei letzterer auf der Stelle sank. Einzelheiten fehlen noch, doch nimmt man an, daß die Besatzung gerettet werden konnte.

Grubenunglück in Mexiko.

30 Bergleute verschüttet.

WTB. Mexiko, 10. März (Funkspruch.) In einem Bergwerk bei Tezlutland wurden 30 Bergleute verschüttet. Infolge der Entwicklung von Grubengasen besteht nur geringe Hoffnung, sie lebend zu bergen.

mands verkennt, etwas Besseres als Ersatz zu finden. Ein ganz ideales Wahlverfahren gibt es ja nicht. Bei dem einfachen Mehrheitsverfahren der Vorkriegszeit bestand der Nachteil, daß zuviel Stimmen verloren gingen, die dann eingeführte Verhältniswahl hat den unleugbaren Vorteil, daß dieser Verlust nach Möglichkeit vermieden wird. Aber das Listensystem macht die Wahl zu unpersönlich. Es werden bekanntlich nicht wie früher Menschen, sondern Parteilisten gewählt. Jede Partei bestimmt die Reihenfolge ihrer Kandidaten, man kann nur die ganze Liste wählen, und wer obenan auf der Liste steht, hat die meiste Aussicht, durchzukommen. Es ist klar, daß durch diese Form das Interesse der Wähler vermindert wird, außerdem begünstigt der Proporz die Entstehung kleiner Parteien. Diese Splitterparteien erschweren die Bildung von parlamentarischen Mehrheiten, die bei unseren Parteiverhältnissen sowieso schwer ist, noch ganz erheblich. Wenn wir die Völkischen nicht mitrechnen, gehören ja zurzeit nicht viel mehr als zwanzig Abgeordnete den Liliputparteien an. Man muß jedoch bedenken, daß die Bildung einer Koalitionsmehrheit — eine andere ist vorläufig nicht möglich — oft von wenigen Stimmen abhängig bleibt, und daß auf die kleinen Grüppchen bei den Abstimmungen wenig Verlaß ist. Das Schlimmste ist der Anreiz zur Nachahmung, den die Eigenbrötler geben. Schon wieder hat sich eine neue Partei aufgetan, die „Christlich-Nationale Bauernpartei", der schon ein volksparteilicher Abgeordneter, der Präsident des Reichslandbundes Hepp, und mehrere Deutschnationale beigetreten sind. Angeblich soll auch der „Bayrische Bauernbund" beabsichtigen, bei den Neuwahlen außerhalb Bayerns zu kandidieren. Meinen nun die beiden Bauerngruppen — die eine steht rechts, die andere links —, daß sie für ihre „Belange" als Außenseiter mehr erreichen als innerhalb einer großen Partei? Ganz gewiß nicht. Wohl aber erschweren sie den parlamentarischen Betrieb.

Da das Proportionalsystem in der Verfassung verankert ist, läßt sich gegen die Existenz der Splitterparteien direkt nicht viel ausrichten. Aber es stände bei den großen Parteien, die Anziehungskraft auf ihre Wähler zu verstärken, wenn im Rahmen der Verhältniswahl eine Möglichkeit geschaffen werden könnte, wodurch eine größere Freiheit in der Auswahl der Kandidaten gewährleistet würde, wenn die Abhängigkeit von der Diktatur der Parteibonzen wegfiele. Alle bisherigen Vorschläge einer Wahlreform haben in dieser Beziehung noch nichts Brauchbares zutage gefördert. Die Verkleinerung der Wahlkreise, die gefordert wird und vielleicht wünschenswert wäre, tut's allein noch nicht, auch in den früheren Einzelwahlkreisen wurden die Kandidaten von den Parteivorständen aufgestellt. Es ließen sich Parteiversammlungen denken, in denen mehrere Kandidaten einer Partei zur Wahl gestellt würden, aber zu solchen Versammlungen geht doch nur ein Bruchteil der Wähler, kann es auch nur des Raumes wegen, und dann würde das den Parteien zuviel Geld kosten.

Ein Ausländer, der Deutschschweizer Dr. Oeri, Chefredakteur der „Basler Nachrichten," dessen kluge politische Betrachtungen in weiten Kreisen gebührend werden und auch von uns verschiedentlich herangezogen worden sind, verweist auf das schweizerische Wahlsystem. Die Gefahr der Splitterparteien schätzt er unserer Ansicht nach zu gering ein. Dann aber schreibt er:

„Wir kennen ein Proporzsystem, das die Freiheit des Wählers wirklich respektiert: das schweizerische, vom Professor Hagenbach-Bischoff begründete. Daß wir in all den vielen Wahlrechtsartikeln der reichsdeutschen Presse bisher nicht den leisesten Hinweis auf dieses System gefunden haben, zeigt nur, was der Oberrhein für ein tiefer Strom und der Bodensee für ein breites Gewässer ist. Das System, nach dem die Schweizer ihren Nationalrat und viele Kantone ihre Großen Räte wählen, ist im Reich völlig unbekannt. Und doch ist es so einfach: der Wähler bedient sich einer Parteiliste, kann aber ihr gegenüber seinen persönlichen Willen geltend machen, indem er Name von nicht genehmen Kandidaten streicht und Namen von genehmen Kandidaten verdoppelt; die Sitzzahl der Partei bestimmt sich nach der Gesamtzahl der auf ihre Kandidaten gefallenen Stimmen. Wohl ist auch beim schweizerischen Proporz die Macht der Parteikomitees groß, namentlich darum, weil diese ihren Favoriten durch doppelte Anführung von deren Namen auf der gedruckten Stimmliste einen erheblichen Vorsprung verschaffen können. Aber von diesem Privileg, das kein integrierender Bestandteil des Systems ist, wird immer weniger Gebrauch gemacht. In der Regel legen die Parteien ihre Listen den Wählern ohne Differenzierung vor und überlassen es diesen, durch Streichung unbeliebter und Bevorzugung beliebter Namen diejenigen Kandidaten an die Spitze zu bringen, die ihnen passen. Also bestimmt die Wählerschaft die Spitzenkandidaten, nicht das Parteikomitee!"

„Deutschland bekäme einen beträchtlich populäreren Reichstag, wenn es zu diesem System überginge. Wenn wir es der deutschen Demokratie zum Studium empfehlen, so tun wir dies nicht aus nationaler Eitelkeit. Im allgemeinen finden wir die Anpreisung schweizerischer Einrichtungen als Muster für das Ausland lächerlich. Aber in dem bescheidenen Bezirk der demokratischen Technik darf die Schweiz doch wohl bis zu einem gewissen Grade als „Musterländle" gelten, nicht weil ihre Bürger absonderlich klug wären, sondern weil sie in diesen Dingen eine altbewährte Praxis haben."

Es dürfte sich auch unserer Meinung nach empfehlen, die schweizerische Wahltechnik etwas genauer zu betrachten. Indessen möchten wir doch auch ein Wort dafür einlegen, daß den Parteikomitees nun nicht jede Möglichkeit genommen wird, einen ihrer Kandidaten mit Sicherheit durchzubringen. Volkes Stimme ist nämlich nicht immer Gottes Stimme, und die Popularität einer Persönlichkeit besagt keineswegs immer, daß sie sich auch für das Amt eines Reichstagsabgeordneten eignet. Vielmehr gibt es Männer, die nicht oder zurzeit nicht die allgemeine Gunst genießen und doch im Parlament die wertvollsten Dienste leisten könnten. Wir denken da an den ehemaligen Reichskanzler Luther, für den man vergeblich einen Wahlkreis sucht. Für solche Fälle ist die Reichsliste gut und müßte beibehalten werden.

Es sollte eine der ersten Arbeiten des neuen Reichstages sein, an die Wahlreform zu gehen.

T.

Neue Zuspitzung des Berliner Metallarbeiterkonflikts.

Weitere Ausdehnung des Streiks.

WTB. Berlin, 10. März. (Funkspr.) Die von der Berliner Gruppe des Metallarbeiterverbandes angekündigte Ausdehnung des Streiks der Werkzeugmacher ist am heutigen Samstag ausgeführt worden. Gemäß dem Beschluß des Deutschen Metallarbeiterverbandes sind heute früh die Werkzeugmacher beim AEG.-Konzern, der dazugehörigen Firma Dr. Meyer, der NAG. und der Sudikatis-Telephonwerke und der Schraubenindustrie (vorm. Berliner Telephonwerke) in den Ausstand getreten. In diesen Betrieben sind zusammen etwa 700 Werkzeugmacher beschäftigt. Von dem Konflikt in der Berliner Metallindustrie werden nach einer Korrespondenzmeldung nunmehr mit den bestreikten und stillgelegten Betrieben etwa insgesamt 100 000 Metallarbeiter betroffen.

Die neu bestreikten Betriebe werden ebenso, wie die bereits stillgelegten, in einigen Tagen zum völligen Erliegen kommen. Der Konflikt hat dann noch eine Verschärfung und Ausdehnung dadurch erfahren, daß die Belegschaft der Firma Orenstein und Koppel heute morgen mit etwa 1300 Mann ebenfalls in den Streik getreten ist. Es handelt sich hierbei um eine besondere Aktion. Deshalb hat sich auch die heute vormittag vom Schlichter in Aussicht gestellte Entscheidung über die gestrigen Verhandlungen verzögert und ist bisher nicht getroffen worden.

Entscheidung des Schlichters im Laufe des Nachmittags.

WTB. Berlin, 10. März. (Funkspruch.) Wie wir erfahren, fanden den ganzen Vormittag über beim Schlichter, Minister a. D. Wissel, eingehende Beratungen über die Frage der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches für die Berliner Metallindustrie statt. Die Entscheidung darüber, ob der Schiedsspruch verbindlich erklärt wird, ist bis gegen Mittag noch nicht getroffen. Es verlautet, daß die Beratungen beim Schlichter auch der Erwägung gelten, ob es nicht zweckmäßiger ist, erst noch einmal eine neue Schlichtungskammer zu bilden, die eine weitere Annäherung der Parteien zu erreichen versuchen würde. Die Entscheidung des Schlichters ist im Laufe des Nachmittags zu erwarten.

Die Bewegung der Wahabiten.

Kein heiliger Krieg.

Jerusalem, 8. März. (United Preß.) Die Meldungen über die Ausrufung des Heiligen Krieges durch Ibn Saud, den Beherrscher des Hedschas und des Nedschd, treffen, wie in Regierungskreisen erklärt wird, nicht zu. Allerdings besteht kein Zweifel darüber, daß Ibn Saud die Araberstämme mit Gewehren und Lebensmitteln versorgt und es ihnen dadurch möglich macht, einen Krieg von größerm Umfang zu beginnen. Die Ursache der gegenwärtigen Verwicklungen in Arabien bildet in erster Linie der starre Fanatismus der Wahabiten und ihr Glaube an ihre göttliche Mission zur Bekehrung der Welt zum Islam. Solange Ibn Saud mit seinen Nachbarn Krieg führte und Siege erfocht, konnte er die Tatkraft dieser unruhigen Geister auf ein bestimmtes Ziel lenken, sobald es aber notwendig wurde, seine Eroberungen zu festigen und in friedlicher Arbeit auszubauen, wurde es für ihn schwierig, die Fanatiker im Zaum zu halten. Schließlich begann der mächtige Emir el Dautsch, der Scheich des Ataibah-Stammes, der schon seit längerer Zeit Zeichen der Unbotmäßigkeit gegeben hatte, auf eigne Faust den Krieg gegen Koweit und den Irak.

Ibn Saud, der wohl nicht wagte, den Angriff des Emirs mit Gewalt zu verhindern, war gezwungen, sein Unternehmen nachträglich gutzuheißen, und da dies den bestehenden Verträgen mit diesen Ländern zuwiderlief, gebrauchte er die Ausrede, daß der Irak zuerst seinen Friedensvertrag mit den Hedschas gebrochen habe. An und für sich braucht eine Verbreitung des Krieges auf andere mohammedanische Gebiete nicht befürchtet zu werden, da die Wahabiten bei ihren Glaubensgenossen sich keiner großen Beliebtheit erfreuen. Falls sich aber ein fähiger Führer findet und das Heer der Wahbis nicht durch eine gut bewaffnete Armee aufgehalten wird, ist es durchaus möglich, daß die wahabitische Bewegung wie eine Lawine anwächst, alles mit sich reißt und erst die Unmöglichkeit, solche Menschenmengen zu verpflegen und mit Munition zu versehen, dem unaufhaltsamen Vordringen der Wahabitenhorden Einhalt gebietet. Wenn nun ein solches Heer gegen Bagdad anrücken sollte, so würden sämtliche Flugzeuge der englischen Truppen nichts helfen, und die Folgen wären unübersehbar.

Dies träfe auch im Falle Transjordaniens zu, wo, wie die Erfahrung gelehrt hat, eine große Armee bis in die unmittelbare Nähe von Ammann vormarschieren kann, ohne daß man seine Annäherung bemerken würde. Der Erfolg eines Gegenangriffs würde angesichts der ungeheuern Schwierigkeiten, die Truppenbewegungen in der Wüste verursachen, außerordentlich zweifelhaft sein. Es liegt daher im Interesse Englands, alles zu tun, um den gegenwärtigen Streit friedlich beizulegen, besonders da die geplante Rohrleitung, die das Petroleum des Iraks nach Haifa hinunterführen soll, nicht ohne Erlaubnis der Nedschd-Stämme gebaut werden kann; denn diese Rohrleitung muß den Korridor zwischen dem Irak und Transjordanien durchqueren, in dem die Wahabiten frei schalten und walten können. Der Friede könnte möglicherweise durch die Abtretung von Akaba und Maan von seiten Transjordaniens erkauft werden.

Ministerpräsident Braun gegen Panzerkreuzer.

Der Landtag führte am Freitag die große politische Aussprache bei der zweiten Lesung des Haushalts des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten durch.

Ministerpräsident Dr. Braun

hielt eine lange Rede, worin er den bekannten preußischen Standpunkt zur Panzerkreuzerfrage nochmals darlegte, daß nämlich dieser 10 000-Tonnen-Panzerkreuzer als wirksames Kriegsinstrument nicht mehr betrachtet werden könne, nachdem die anderen Seemächte erheblich größere Schiffstypen und namentlich auch die Deutschland verbotenen Unterseeboote gebaut haben. Wenn, so erklärte Braun unter stürmischer Zustimmung der Regierungsparteien und nicht minder lauten Gegenkundgebungen der Rechten, die Zwischenverwaltung während des Krieges etwas mehr Kurage gegenüber den Militärs gehabt hätte, deren Intelligenz so merkwürdigerweise Ludendorff verkörperte, dann wäre uns manches erspart geblieben. Ostpreußen könne nicht durch den Bau von Panzerkreuzern, sondern nur durch starke wirtschaftliche Hilfe vor der slawischen Flut geschützt werden, die an seinen Grenzen brandet. Braun betonte noch, Preußen habe gegenüber dem Reich immer die Landesinteressen zurückgestellt, wie dies auch der Reichskanzler Dr. Marx anerkannt habe. Was den deutschnationalen Vorwurf anbelange, die Verwaltungsreform sei für Preußen „parteipolitische Stellenvermittlung", so habe sich aus den Vorgängen beim deutschnationalen Reichsinnenministerium ergeben, wie stümperhaft Preußen daran gearbeitet habe, Republikaner zu republikanischen Beamten zu machen, während das erwähnte Reichsministerium Feinde des völkischen Staatswesens einstellte. Zum Falle des Reichsbanners und des Universitätsprofessors Bahlen, der die Studenten aufforderte, „Schwarz-Rot-Mostrich herunterzureißen", erklärte Braun: Für einen solchen Beamten sei kein Platz mehr in der preußischen Verwaltung! Bezüglich des Anschlusses kleiner Länder an Preußen empfahl Braun, die zwangsläufige Entwicklung abzuwarten, und versicherte zum Schluß, daß die preußische Polizei in Zukunft rücksichtslos und entschlossen gegen alle vorgehen werde, die von rechts oder links durch Ueberfälle auf Andersdenkende die Ordnung stören würden.

Am nächsten Mittwoch wird der Kultusetat erörtert. Die Abstimmungen zum Etat des Ministerpräsidenten wurden ausgesetzt.

Der Reichstag erledigt den Verkehrshaushalt.

Im Reichstage wurde am Freitag die Aussprache über den Verkehrshaushalt beendet. Reichsverkehrsminister Dr. Koch nahm noch einmal das Wort, um darauf hinzuweisen, daß das Ministerium zwar auf die Vereinheitlichung des Straßenbauwesens hinwirke, aber angesichts der bestehenden Zuständigkeitsverhältnisse den Ausbau der Straßen praktisch nicht fördern könne. Die Anlage besonderer Automobilstraßen mit Abgabeerhebung von den sie benutzenden Autos sei unmöglich auf öffentlichen Wegen. Für die Vollendung des neuen Zeppelin-Luftschiffes seien die erforderlichen Mittel vorhanden, aber nicht für die notwendigen Versuchsfahrten. Ein Regierungsvertreter erklärte weiter, daß das Reichsverkehrsministerium sich gegen die Kündigung des Vertrages mit der Siesta-Gesellschaft ausgesprochen habe, aber die Reichsbahngesellschaft nicht zur Zurücknahme der Kündigung zwingen könne.

Die Abstimmungen zum Verkehrshaushalt wurden auf die nächste Sitzung vertagt, die am Dienstag nächster Woche, 2 Uhr, stattfinden soll.

Regierungswirrwarr in Neustrelitz.

Staatsminister Dr. Heipertz zurückgetreten.

Neustrelitz, 9. März. Der mecklenburg-strelitzsche Landtag hat in seiner heutigen Sitzung den Antrag der Deutschnationalen und der Wirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft, Dr. Heipertz, die Weiterführung der Amtsgeschäfte als Staatsminister zu untersagen, mit 18 gegen 16 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Staatsminister Dr. Heipertz erklärte daraufhin seinen Rücktritt. Der Antrag derselben Fraktionen, Dr. Freibert v. Reibnitz die Weiterführung der Amtsgeschäfte als Staatsminister zu untersagen, wurde mit 19 gegen 19 Stimmen abgelehnt. Der Präsident stellte ausdrücklich fest, daß zurzeit Frhr. v. Reibnitz alleiniger Geschäftsminister sei.

Nachwehen der Wahlen in Polen.

Die deutschen Erfolge fallen Warschau auf die Nerven.

WTB. Warschau, 10. März. (Drahtber.) Wie die national-demokratische „Gazeta Warszawska" behauptet, werden die Sejmwahlen im Wahlkreise Gnesen wahrscheinlich wiederholt werden, weil die sozialdemokratischen Stimmen wegen eines Formfehlers bei der Einbringung der Listen annulliert worden sind. Das gleiche Blatt tritt dafür ein, daß im nördlichsten Wahlkreis Dirschau die Wahl wiederholt werde, weil im Hafenort Gdingen wegen schlechter Organisation der Wahl 2000 polnische Wähler gar nicht hätten abstimmen können, was erst die Wahl des deutschen Kandidaten ermöglicht haben soll. Wie bekannt, wäre für den Fall einer Wiederholung der Wahl nicht nur in Dirschau, sondern auch in Gnesen ein neugewonnenes deutsches Mandat zu verteidigen. — Unbestätigten Gerüchten zufolge soll der Wojwode von Posen, Graf Bninski, wegen des Mißerfolges der Regierungsparteien in seinem Amtsbezirk zurücktreten. (Wie jetzt festgestellt worden ist, ist die deutsche Partei die stärkste in Oberschlesien gewesen. Die deutsche Liste hat 175 000 Stimmen erhalten, die Regierungsliste dagegen nur 172 000 Stimmen. Die Korfantyliste erhielt 109 000 Stimmen, die sozialdemokratische Liste 77 000 Stimmen. Zu beachten ist, daß für diese sozialistische Liste auch die deutschen Sozialisten sich eingesetzt haben. Vergl. auch den Artikel Prof. Hoetzschs in der Beilage.)

Die Londoner Gemeindewahlen.

WB. London, 9. März. Die Wahlen zum Londoner Grafschaftsrat haben folgendes Ergebnis gehabt: Konservative 77 (bisher 48), Arbeiterpartei 42 (bisher 34), Liberale 5 (bisher 6).

Die Konservativen behalten damit ihre Mehrheit im Grafschaftsrat. Die Arbeiterpartei verlor durch Aufstellung kommunistischer und genossenschaftlicher Splitterkandidaten eine Reihe von Mandaten.

Das goldhungrige Frankreich.

Ein Streit Sowjetrußlands um 5 Millionen Dollars.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 10. März. Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail" meldet aus Neuyork, daß die Bank von Frankreich einen Prozeß gegen die beiden amerikanischen Banken angestrengt habe, bei denen die Sowjetregierung 5 200 000 Dollar in Gold deponiert hat, welcher Betrag bekanntlich dieser Tage vom Schatzsekretär Mellon abgelehnt wurde, so daß die Sendung wieder eingeschifft werden sollte. Die Bank von Frankreich macht geltend, daß das fragliche Gold einen Teil eines Goldvorrates im Wert von 10 Millionen Dollar darstelle, den sie in den Jahren 1915 bis 1917 in Rußland gekauft habe, der aber nie nach Frankreich befördert werden konnte und dann beim Ausbruch der russischen Revolution von der bolschewistischen Regierung beschlagnahmt worden sei.

Wahrscheinlich keine Steuererhöhung in Berlin.

Der „Streichungsausschuß" drückt das städtische Defizit von 50 auf 10 Millionen herab.

WB. Berlin, 10. März. Der sogenannte Streichungsausschuß der Stadtverordnetenversammlung versuchte heute auf seine Weise den Etat in Ordnung zu bringen, teils durch Streichungen, teils durch Einstellung neuer Mittel. Eingestellt wurden nämlich die beim Finanzausgleich wahrscheinlich mehr zu erwartenden Mittel aus Körperschaftssteuer, Einkommensteuer und Reichskraftfahrsteuer. Es gelang so, das Defizit von 50 Millionen auf 10 Millionen herabzudrücken, die also noch ungedeckt sind. Trotzdem dürfte zu keiner Steuererhöhung geschritten werden müssen.

Konzertgesellschaft Barmen-Elberfeld.

Das letzte Sinfoniekonzert des Winters. Als Ausklang Beethovens Achte. Franz v. Hoeßlin faßte das in seiner Art einzige Werk als Fundgrube Beethovenschen Humors auf, und das Orchester folgte ihm bis in die Tiefen heimlichen Lächelns hinein. Es fehlte weder jedem einzelnen Satz des lebenbejahenden Werkes die Eigenwirkung harmlosen Frohsinns (das Bläserklopfen im Allegretto scherzando, wo dann nachher selbst der brummige Kontrabaß zu tanzen beginnt), noch dem Ganzen die Geschlossenheit der Stimmung, die als ein nicht leicht zu überschätzender Gewinn Hoeßlinscher Orchesterkultur angesprochen werden muß.

Zum größeren Teile galt der Abend dem lebenden Komponisten und Pianisten Georg Schumann, der als Vertoner und Darleger ein vollgerütteltes Maß verdienter Anerkennung entgegen nehmen konnte. In seinen Händelvariationen (über das vom Urheber selbst klaviermäßig abgewandelte innig feste E-dur-Thema), Werk 72, bekennt sich Schumann nach anfänglicher Buchstabentreue bald zu der Schule der Nachromantiker, wächst weiterhin von Verwandlung zu Umkehrung über den schlichten Sinn des Themas hinaus, spinnt formengewandt eigene Eindrücke und unverkennbaren magnetischen Einfluß zu imposanten Neubildungen aus und endet in einer Giguemaestoso, mit einem unmittelbar zündenden Schlußaufschwung — wieder im alten, nunmehr im Siegerpurpur daherschreitenden Thema. Ungemein treffend die Instrumentation, so vor anderem die in diesem Fall maßgebende Verwendung der Holzbläser. Eine persönlich gefaßte, in der seelischen Auswertung fast allseitige Wandlung des Urbildes, die dem Komponisten und dem in seine Verästelungen des Tonsinnes folgenden Orchester und Orchesterleiter die lebhafte Huldigung des mit Verständnis folgenden Publikums eintrug.

Ein Akademiedirektor ohne den Beigeschmack akademischer Einseitigkeit, als Darsteller von erstaunlicher Frische der Auffassung und dabei wohltuender Objektivität, so offenbarte sich Schumann in den drei kurzen, vom Orchester ebensinnig untermalten Sätzen des Robert Schumannschen Klavierkonzerts. Geist vom Geiste der Klara Schumann; ein feines, leicht eingehendes — und auch tiefernstes Künstlertum.

P.

Bachs Matthäus-Passion in Paris. Der Straßburger St. Wilhelmchor hatte gestern abend in deutscher Sprache die Matthäus-Passion von Bach zur Aufführung gebracht. Als Solisten wirkten mit zwei Frankfurter Künstler, der Tenor Kohmann (Evangelist) und der Baßbariton Rehfuß, die mit ihren Darbietungen starken Beifall erzielten. Die Aufführung stand unter der Leitung des Kapellmeisters Munch-Straßburg auf ansehnlicher Höhe. Poincaré wohnte der Aufführung bei.

Ein dreistündiges Erdbeben.

Aber wo . . . ?

WTB. Faenza, 10. März. (Drahtb.) Das Observatorium Bendandi verzeichnete einen sehr heftigen Erdstoß in 8500 Klm. Entfernung von dreistündiger Dauer, der verheerende Wirkung gehabt haben muß.

Lokales

Rückschläge ....

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Just so geht es uns auch mit dem Frühling oder auch mit dem Winter. Ganz wie Sie wollen. Wir sind mit dem kalten Wetter, das da plötzlich von Osten über uns hereinbricht, so ganz und gar nicht einverstanden und können uns mit der dünnen Eisdecke, die sich morgens auf den Wasserpfützen gebildet hat, nur mit ehrlichem Erstaunen abfinden. Vor einigen Tagen noch schien Frau Sonne frühlingswarm ins Tal hinab, die Starmatze und all ihre bunten Vettern stimmten ihre zarten Kehlchen auf die allerschönsten Tanzlieder ab.

Rotkehlchen und Rotschwanz hatten sich eingestellt. Die Bachstelze flatterte in schwungvollen Sturzflügen über die Gelper Wiesen und ließ im Sonnenglanz unaufhörlich ihr schrilles Kiwitt, Kiwitt hören, und die Spatzen, diese Kaffeeschwestern unter den Singvögeln, fanden schier kein Ende mit ihrem ewig zischelnden Geschwätz. Flur und Wiese und Wald war belebt, und alles freute sich über des Lenzes sichtbare Zeichen.

Aber nun — — — Hui, wie pfeift der kalte Wind um die Nase, pustet mit Peitschenhieben um die Ecke und versucht nachts fast Eisblumen an die Fenstern zu zaubern. Mit einem heiteren und einem nassen Auge schauten die verehrten Zeitgenossen auf diesen kühnen Bocksprung der Natur. Sollte es doch noch einmal in diesem schneearmsten der schneearmen Winter möglich sein, mit den auf dem „Oller" wohl konservierten, stets frisch gewächsten Schneeschuhen durch die idyllisch-einsamen Burgholzpfade abzurutschen? Sollte man doch noch einmal mit roten Wangen und blitzenden Augen bei Spiel und Sport im Schnee sich tummeln — — —

Zwei halbwüchsige Jungen stampfen da heute morgen vor mir her. Zur Schule. Der eine, der Optimist, der Sanguiniker: „Wat, Welm, dan Dag da gont' ve am Freudenberg Schledenfahren —" „Geloten", knurrt der andere, der kleine Pessimist, „eck kann so wie so nit. eck häv kapotte Schoh — —" Ja, des einen Uhl ist des anderen Nachtigall. — So denkt auch die sparsame und immer rechnende Hausmutter, wenn sie den Kohlenvorrat im Keller immer mehr schwinden sieht und in Gedanken den nächsten Monatsetat mit zehn neuen Zentnern belasten muß.

Und alles das zu einer Zeit, wo eigentlich in stillen Wiesen- und Waldgründen die ersten Veilchen mit blauen Blütenkelchen ihr lieblich duftendes Leben leben sollten.

Oja, wir sind so weit. Ein Blick auf den Kalender: „Oculi". Da kommen sie — — Die Schneyen nämlich, die leckeren „Vögel mit dem langen Gesicht", deren „Strich" von jeher eine Quelle echten Jägervergnügens war. „Pfiffi, pfiffi! Quork, quork!" Da huscht das langschnäbelige Brautpaar über die Waldlichtung. Ein Blitz, ein Knall, noch einer, und Ajax, der Treue, hat zu tun.

Feiern, untätig stehen, muß leider in dieser Witterung der Gartenbauer. Viel zwar ist draußen bereits geschehen, doch das Umgraben wartet seiner noch, das Wichtigste. Aber hat das augenblicklich überhaupt Zweck? Morgen wieder kann der Frost die Scholle bannen, wird Frau Holle ihre Federn über die Natur schütten. Da heißt's abwarten, bis der grimme Winter, der Rückschlag in Frost und Schnee, endgültig die Herrschaft an einen vor der Tür stehenden, viel lieblicheren Nachfolger abtritt.

Einzig und allein der unentwegte Spaziergänger freut sich der Witterung. Sie bringt ihm reine Luft und saubere Weg durch Wald und Flur, und mehr verlangt sein Herz jetzt nicht. Gern läßt er sich den kalten Märzwind um die Nase, durch die Kleider pusten, wenn sein Auge draußen Befriedigung findet in den immer schönen Linien der Natur, wenn sich seine Lungen weiten voll der reinen, frischen Märzenluft — — —

Doch halt! Ein Paroli auch den Spaziergängern, den gedankenlosen wenigstens, denen, die mit Elefantentritten durch die Vorfrühlingswelt tapsen, die keine Huflattichblume stehen sehen können, ohne ihr junges Leben grausam durch Abrupfen zu morden, die vor allem die Weidenkätzchen,



die seidenweichen rieselnden Wunder an Baum und Strauch, mit ihrer falschen Liebe verfolgen. Ihnen sei die wichtige Verordnung wieder einmal eingehämmert: Darin wird verboten, in den Monaten Dezember und Januar bis Mai Weiden, die Kätzchen tragen, abzubrechen oder abzuschneiden. Nur wer einen Erlaubnisschein besitzt, darf die Weidenzweige abpflücken, und wenn er die Blütenkätzchen gewerbsmäßig sammelt oder feilbietet, so hat er stets eine Bescheinigung bei sich zu führen, durch die sein Nutzungsrecht oder beim Weiterverkauf der rechtmäßige Erwerb bestätigt wird. Es müssen also auch alle Verkäufer der Kätzchen mit einer solchen Bescheinigung ausgerüstet sein. Der Handel mit den Weidenzweigen wird genau geregelt, und jede Uebertretung der Verordnung soll mit Geldstrafen bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft geahndet werden.

Bitte, meine Herrschaften, denken Sie alle daran, handeln Sie danach!

A.

Sonnborn meldet sich.

Mißstände, die der Abhilfe bedürfen.

e. Der Sonnborner Bürger-Verein hielt in diesen Tagen seine diesjährige Jahres-Hauptversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden Karl Knoche erstatteten Jahresbericht sind manche im Laufe des Jahres der Stadtverwaltung gegebene Anregungen in bezug auf Instandsetzung der Straßen, bessere Beleuchtung usw. erfüllt worden, doch bliebe noch immer manches zu wünschen übrig.

So wurde im Laufe der Versammlung über den schlechten Zustand der Möbeckerstraße lebhaft Klage geführt. Diese Straße wird anscheinend von der Stadtverwaltung dauernd als Verschiebebahnhof für die Müllabfuhrzüge beansprucht und benutzt. Nicht allein, daß die Anwohner dieser Straße durch das Abstellen der mit Unrat angefüllten Wagen in gesundheitlicher Beziehung zu leiden haben, nebenbei stehen die Wagen ohne Aufsicht und ihr Inhalt wird schon hier von Interessenten untersucht und zum Teil umhergestreut, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung leiden die Anwohner Schaden. Durch die übermäßige Beanspruchung der Straße durch den städtischen Fuhrpark befindet sie sich in einem Zustand der „Auflösung". Bei trockenem Wetter ist die Staubplage nicht zu beschreiben, während bei nassem Wetter die Anwohner den aufgeweichten Teerbelag mit ihren Schuhen in die Häuser und Wohnungen tragen und dort Treppen, Fußböden und Teppiche beschmutzen und beschädigen. Es wäre angebracht, wenn sich die Stadtverwaltung über die Stimmung der Anwohner, insbesondere bei den „weiblichen Haushaltungsvorständen" dieser Straße, unterrichtete. Sollte der jetzige Zustand der Möbeckerstraße noch von längerer Dauer sein, so werden die Anwohner nicht versäumen, die nachzuweisenden Sachschäden bei der Stadtverwaltung anzumelden. Der Vorstand wurde beauftragt, bei der Verkehrspolizei auf diese Mißstände hinzuweisen und diese zu bitten, der Stadtverwaltung zu untersagen, mit derartig langen Müllabfuhrzügen (6—10 Wagen) die Straßen zu befahren.

Ein weiteres Schmerzenskind für den Sonnborner Bürger-Verein ist der Ruthenbeckerweg. Seit einem Jahre liegt das Material zur Instandsetzung der Straße bereit, anscheinend aber nicht die Mittel. Als Ausfallstraße für die unzähligen Fußgänger, die im Burgholz Erholung suchen, muß die Instandsetzung umgehend gefordert werden, ohne Rücksicht, ob die Kosten erst im nächsten Rechnungsjahr zur Verfügung stehen. Nachdem anscheinend der Plan eines Stranbades in der Ruthenbeck fallen gelassen ist, bedanken sich die Anwohner der Ruthenbeck, durch den schlechten Zustand des Ruthenbeckerweges mit einem Schlammbad beglückt zu werden, da sie auch schon mit der Kläranlage bedacht sind.

Im Laufe des Jahres werden es 40 Jahre, daß die damalige Bürgermeisterei Sonnborn nach Elberfeld eingemeindet wurde. Ebenso besteht nun der Sonnborner Bürger-Verein 40 Jahre. Es ist beabsichtigt, im Laufe des Jahres das 40. Stiftungsfest in würdiger Weise zu feiern. Im Laufe dieses Monats wird in Schwaferts Saalbau ein kommunalpolitischer Abend stattfinden, zu dem die Stadtverordneten der verschiedenen politischen Parteien und die Stadtverwaltung ihr Erscheinen zugesichert haben. Hier wird jedem Bürger Sonnborns Gelegenheit gegeben, seine Wünsche und Beschwerden an maßgebender Stelle vorzutragen.

Schiedsspruch für die Wäscheindustrie des Wuppertals.

a. Der Staatliche Schlichtungsausschuß für das Bergische Land unter dem Vorsitz des Stadtamtmannes Becker-Barmen fällte gestern nach fünfstündiger Verhandlung einen Schiedsspruch, der den bisherigen Rahmentarif über den 1. April 1928 hinaus mit einigen Abänderungen verlängerte, insbesondere Verbesserungen des Urlaubs im ersten und zweiten Jahre (bisher 4 bezw. 5 Tage, neu 6 Arbeitstage) vorsieht und einen zweiten Schiedsspruch im Lohnstreit, der eine Lohnerhöhung von durchschnittlich 7 Prozent festsetzt und die Akkordbasis von 43 auf 47 Pfg. erhöht. Beide Abkommen können mit einmonatiger Frist, frühestens zum 31. Dezember 1928, gekündigt werden. Erklärungsfrist bis 15. März 1928 einschließlich.

Elberfeld

Evangelische Gemeindefeier.

Aufführung des Lutherfilms.

e. Die Elberfelder evangelische Schulgemeinde veranstaltete gestern abend im evangelischen Vereinshause eine Gemeindefeier. Dabei wurde zum ersten Male im Rheinland der Lutherfilm gezeigt. Der Film versucht in acht Akten ein Bild von der Entwicklung Luthers aus dem inbrünstig suchenden Magister und Mönch zum Reformator zu geben und die Geschehnisse aus den Zeitumständen zu erklären. Die ersten drei Akte zeigen Luther im Vaterhaus, als Magister auf der Universität Erfurt, als Mönch im Augustinerkloster, auf seiner Wallfahrt nach Rom, von der er innerlich gewandelt nach Deutschland zurückkehrt. In Wittenberg (vierter Akt) erfolgt der entscheidende Anschlag seiner Thesen an der Schloßkirche. Die Reformation hat begonnen. Die Erfindung der Buchdruckerkunst ermöglicht die rasche Verbreitung der Thesen in Stadt und Land, beim Adel und Volk. Der Bannstrahl des Papstes trifft den Mönch in Wittenberg. (Fünfter Akt.) Im sechsten Akt verficht Luther in Worms seine Lehre vor Kaiser und Reich und widerruft nicht. In Acht und Bann getan, kommt er im siebenten Akt auf die Wartburg. Er übersetzt die Bibel ins Deutsche. Die Kunde von den Ausschreitungen der Bilderstürmer treibt ihn (achter Akt) zurück. Er steuert dem Aufruhr Karlstadts, wie er vordem die päpstliche Fahne geschirmt hat. Seine Lehre aber breitet sich aus und das Lutherlied erklingt auch in fremden Landen.

Leider waren die Lichtverhältnisse den Vorführenden scheinbar nicht recht vertraut, denn manches kam nicht so gut heraus, daß man alle Einzelheiten des sehr plastisch gehaltenen Films genau hätte erkennen können. Mängel, die bei den Wiederholungen leicht abzustellen sind. Es zeigte sich aber, daß die Absicht des Filmzusammenstellers nicht erreicht wurde: die Größe Luthers, des Mannes und Kämpfers, voll in die Erscheinung treten zu lassen. Die inneren Seelenkämpfe und die Sprachgewalt Luthers vermag der Film doch nur äußerlich anzudeuten. Es war daher eine willkommene Ergänzung, daß zwischen den Akten Lieder Luthers erklangen und dessen Persönlichkeit von Pastor Niemöller in einem Vorspruch umrissen wurde.

Neue Wege zur Kindererziehung.

Eine Montessori-Ausstellung.

e.— Die Firma Leonhard Tietz hat in den Räumen ihrer Spielwaren-Abteilung eine Ausstellung von Erziehungsmitteln veranstaltet, wie sie in der Montessori-Erziehung in origineller Art als Gegenstand des Spiels, des Gebrauchs und der Belehrung für Kinder verschiedener Altersklassen benutzt werden.

Eine in der Erziehung praktisch tätige Schülerin der italienischen Aerztin Dr. Maria Montessori wies in einem Vortrage auf die Entdeckung, hier den minder, ja sogar schwachsinnig Veranlagten, unter gewissen Umständen die Fähigkeit der Konzentration auf eine Art beizubringen, die den Spieltrieb benutzt. Durch bestimmte Spiele wird eine gewisse Ordnung in die Kindesseele gelegt, auf die sich die weitere Erziehungsarbeit aufbauen könne. Das Kind müsse auf Grund der von der Montessori gesammelten Erfahrungen die Freiheit haben, selbst tätig zu sein und braucht deshalb eine seinen eigenen Bedürfnissen entsprechende Umgebung, die mit den seiner Welt angepaßten Geräten zum praktischen und tätigen Gebrauch ausgestattet werden müsse. Durch freie tätige Beschäftigung mit den Pflanzen und Tieren werde Liebe zu den Dingen und auch zu den Gespielen anerzogen. Die Lehrerin habe nur gegen Willkür Sorge zu tragen und die Ideen zu geben, die die Kinder ausführen und von selbst wiederholen würden. Auf den Montessori-Kindergärten seien dann häufig auch Montessori-Schulklassen aufgebaut. Die Vortragende forderte dazu auf, auch in Elberfeld einen Kreis für die Errichtung einer Montessori-Schule zu schaffen.

In der Ausstellung sind sehr nette Möbel für die Kleinen zusammengestellt, Gebrauchsgegenstände, die ihrer Größe entsprechen, und eine große Anzahl von Materialien, durch die in sinnreicher Weise ohne ermüdende Anstrengung, gleichsam mit Benutzung der spielerischen Regungen, der Tast-, Farben-, Geruch- und Gehörsinn geübt und auch die Grundlagen des Rechnens, Lesens und Schreibens vermittelt werden sollen.

Diebstähle in Gaststätten und Wartezimmern.

e. In den letzten Wochen häufen sich die bei der Krim.-Direkt. einlaufenden Anzeigen über Diebe, die in den Wartezimmern von Aerzten, Instituten usw. sowie aus Konditoreien, Schankwirtschaften und Vergnügungsstätten von der dort unbeaufsichtigten Garderobe hier einen Überzieher, dort einen Schirm, im dritten Falle einen Pelz, eine Handtasche usw. entwendeten. So wurden gestern in einem hiesigen Bierlokal wiederum ein Schlüpfer sowie ein nebenanhängendes Jackett mit silberner Herrentaschenuhr im Gesamtwerte von etwa 200 RM., und aus einem unverschlossenen Zimmer einer Klinik in der Bismarckstraße in Barmen ein Herrenmantel im Werte von 180 RM. gestohlen. Man tut gut daran, bei Besuchen von Lokalen und Wartezimmern auf die abgelegten Kleidungsstücke selbst zu achten und die Garderobe mit in die Ärzte-Sprechzimmer zu nehmen.

e.— **Jubiläen.** Auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma P. L. Schmidt, Neuenteich, kann der Oberpacker Ernst Dallmeier zurückblicken. — Der Prokurist Friedrich Böhmer vollendet heute eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Hahn & Homberg.

e.— **Die diesjährige Abschlußprüfung der Höheren Handelsschule** zu Elberfeld fand am 9. ds. Mts. unter dem Vorsitz des Beigeordneten Prof. Dr. Gensel statt. Die Handelskammer hatte ihren Syndikus Dr. Lohmann als Beisitzer entsandt. Es hatten sich 47 Prüflinge gemeldet. Zwei traten wieder zurück. 43 bestanden die Prüfung, und zwar 2 mit sehr gut, 27 mit gut und 14 mit genügend. 29 konnten auf Grund mindestens genügender Leistungen in allen Fächern von der mündlichen Prüfung befreit werden.

e.— **Das sparende Elberfeld.** Nach dem Geschäftsbericht der Städtischen Sparkasse für 1927 ist der Einlagenbestand im vergangenen Jahre einschließlich der gutgeschriebenen Zinsen um 7,8 Millionen Mark gestiegen. Er betrug am Schlusse des Jahres 23,9 Millionen Mark.

e.— **Eine Härtebad in Flammen.** Die Feuerwehr wurde gestern nach der Fabrik von Bernü, Cronenbergerstraße 325, mittels Fernsprechers gerufen. Es brannten etwa tausend Liter Oel des Härtebades. Das Sheddach sowie das Spalier der Decke eines neben der Härterei befindlichen Pfostens waren angebrannt. Mehrere Fensterscheiben des Sheddaches waren zersprungen. Mit zwei Schlauchleitungen und kleinen Löschgeräten wurde der Brand in etwa anderthalb Stunden gelöscht. Das Feuer war durch das Härten glühenden Eisens entstanden.

e.— **Einen Büroeinbruch** haben Diebe in der Nacht zum 8. ds. Mts. bei einem Fabrikanten in der Baustraße ausgeführt. Ihnen fielen aus der Portokasse 8 Mark Bargeld und Briefmarken im Werte von 21 Mark in die Hände.

e.— **Zechprellerin.** Durch eine angebliche Erni Bode wurde ein hiesiger Hotelbesitzer um 26 Mk. geschädigt. Sie wohnte mehrere Tage dort und verschwand dann heimlich unter Zurücklassung der Schuld. Die Zechprellerin ist etwa 20 bis 23 Jahre alt, 1,60 Meter groß, hat ovales, gesundes Gesicht mit vorstehenden Backenknochen, hellblonden Bubikopf. Bekleidet war sie mit einem klasarbigen Hut, grau- und weißkarriertem Mantel und hellen Strümpfen.

Barmen

Das neue Adreßbuch.

b.— Der neue Jahrgang 1928 des Adreßbuches der Stadt Barmen, ein stattlicher Großband von 716 Seiten, ist herausgekommen. Schon ein flüchtiger Vergleich des neuen Buches mit seinem Vorgänger von 1927 läßt erkennen, daß die im Laufe des verflossenen Jahres eingetretenen Adressenänderungen namentlich in der Geschäftswelt außerordentlich umfangreich sind. Auch in den Privatadressen sind die Aenderungen trotz der Behinderung der Freizügigkeit durch die Wohnungszwangswirtschaft sehr zahlreich. Zu begrüßen ist die weitere Ausgestaltung und Erweiterung des Buchinhalts. Das gilt vornehmlich für die Vervollständigung und Neuordnung des Vereinsverzeichnisses. Neu und wichtig ist die Kennzeichnung der Firmen, die 25 Jahre und länger bestehen, sowie die Aufnahme der neuen Kennzeichen aller Kraftfahrzeuge in der Rheinprovinz. Von lokalgeschichtlichem Interesse ist die Erweiterung der Angaben über die Entstehung der Straßennamen sowie die Einfügung von Abbildungen besonders bemerkenswerter Gebäude. Man kann sich dem Wunsche des Verlages anschließen, daß dieses Nachschlagewerk auch ferner als wichtiger und zuverlässiger Führer für alle diejenigen sich bewähren möge, die sich über die Stadt Barmen, ihre Geschichte und ihre Entwicklung, ihre Verwaltungseinrichtungen, ihre Wirtschaftsverhältnisse und ihre Einwohnerschaft unterrichten wollen.

b.— **Städtische Verdingung.** Für den Siedlungsbau 1928-29 sollen Erdarbeiten in vier Losen vergeben werden. Angebote sind bis Montag 19. März ds. Js., vorm. 11 Uhr, im städtischen Hochbauamt Zimmer 263 einzureichen.

b.— **Kunstverein Ruhmeshalle.** In den Ausstellungsräumen des Kunstvereins sind neu zur Ausstellung gebracht eine Kollektion des in Barmen geborenen Malers Adolf Erbslöh, München, von Professor Anton Faistauer, Wien, und von Josef Greferath, Köln. Ferner Töpfereien von Josef Hehl, Krefeld. Die Reklame-Graphik von Grete Stern, Elberfeld, bleibt noch einige Zeit ausgestellt.

b.— **Reifeprüfung an der Baugewerkschule.** Am 8. und 9. ds. Mts. fand die Reifeprüfung an der hiesigen staatlichen Baugewerkschule statt. Von den 30 Prüflingen der Hoch- und Tiefbauabteilung erhielten 2 das Zeugnis „mit Auszeichnung bestanden" und 6 das Zeugnis „gut bestanden". Den übrigen Prüflingen konnte das Zeugnis „bestanden" erteilt werden.

b.— **Verhaftungen.** Ein hiesiger Trinkhallenbesitzer wurde wegen Verbrechens an Kindern unter 14 Jahren in Haft genommen. — Die Schutzpolizei nahm einen 37jährigen Schlosser aus Elberfeld fest, der sich in der Oehde in Langerfeld Frauen und Kindern gegenüber in schamverletzender Weise zeigte.

b.— **Wieder ein Raubüberfall.** Eine 19jährige Fabrikarbeiterin aus Barmen ist, wie sie angibt, am 7. ds. Mts., vormittags gegen 5,10 Uhr an der Ecke Seifen- und Feldstraße von einem unbekannten Manne angefallen worden, der vermutlich ein Sittlichkeitsverbrechen geplant hat. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen und das Hinzukommen von Passanten hat der Täter von ihr abgelassen. Es soll sich vermutlich um einen Kutscher im Alter von 20—25 Jahren handeln, der etwa 1,70 Meter groß ist und gesunde Gesichtsfarbe hat. Die Kleidung bestand angeblich aus einer gestreiften Kutscherjacke, dunklen Sportmütze, dunklen Hose, einem dunklen Mantel, schwarzen Ledergamaschen und schwarzen Schuhen.

b.— **Vermißt** wird seit dem 5. März der 16jährige Anstreicherlehrling Adolf Euler, Farbmühlenstraße 5a wohnhaft. Gründe für sein Entfernen können nicht angegeben werden. Er ist ca. 1,60 Meter groß, kräftig, hat dunkelblondes, glattes, nach hinten gekämmtes Haar, volles, gesundes Gesicht, blaue Augen. Bekleidet war er mit heller Sportmütze, grauer Sportjacke, dunkelmeliertem Schlüpfer, grüner Sportweste, gestreifter Hose und schwarzen Halbschuhen.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Der evangelische Arbeiterverein 1. Elberfeld** führt morgen, Sonntag, abends 6,30 Uhr, in seinem Vereinslokal Mittelstr. 20 das soziale Drama „Macht gegen Recht" auf.

e.— **Im Frauenklub Elberfeld** wird am nächsten Donnerstag wieder ein musikalischer Nachmittag veranstaltet. Es wirken mit Hedwig Rentrop-Ronsdorf (Gesang) und Kapellmeister H. G. Schmidt (Flügel).

e.— **Der Männergesangverein Wülfrath** gibt morgen Sonntag im Kaisersaal sein Frühjahrskonzert. Mitwirkende sind: R. Frese, Heldenbariton der Kölner Oper; Fr. Spies, Gevelsberg.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Vorträge über Turnen und Sport** im Verbande kaufm. Berufskrankenkassen (Ersatzkassen) finden am Dienstag dem 13. März in Elberfeld, Gesellschaft Parlament, und Freitag 16. März in Barmen im Gymnasium, Bleichstraße 5—7, statt. Der Eintritt ist frei. Als Redner ist der Sportarzt Pol.-Medizinalrat Dr. Bleckmann-Elberfeld gewonnen worden.

Diese Nummer umfaßt 36 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töllé.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedeckr; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tönnesfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. R. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Anstricken
von Strümpfen und Socken
in eigener Fabrik billig und gut.
Otto Klischan & Co., Elberfeld.


Die ersten Frühlingsboten
sind da! Farbenfroh, die sonnige Jahreszeit verkündend, stehen sie nun erwartend in unseren Schaufenstern. - Ihr Auge wird sich an all dieser Schönheit entzücken! – Noch nie hat die geniale Hand des Moden-Künstlers solch reizende Modelle geschaffen. – Wohl nie konnten wir Ihnen eine so große Auswahl in Frühjahrs-Neuheiten bringen. - Kommen Sie! Die Ausstellung beginnt morgen und dauert nur kurze Zeit
Leonhard Tietz Akt.Ges.
Elberfeld

Außenpolitische Umschau.

Von Prof. Dr. Otto Hoetzsch, M. d. R.

Der Sinn der polnischen Wahlen: eine Friedensmehrheit.

Den japanischen Wahlen am 9. Februar sind die polnischen Wahlen am 4. März gefolgt. Das charakteristische und überraschende am japanischen Wahlausfall war, daß trotz einer Vermehrung der Wahlberechtigten von drei auf zehn Millionen die Arbeiterschaft, der Sozialismus nur eine ganz verschwindende Vertretung erreicht haben. Es sind nicht mehr als acht Arbeitervertreter in das Parlament gekommen, und die beiden großen Parteien der früheren Zeit haben je mit mehreren hundert Mitgliedern ihre Positionen behauptet. In Japan jedenfalls, im fernen Lande, das in dem großen Wahljahr 1928 gewählt hat, hat die Wahl keinen Ruck nach links gebracht.

Anders ist das in Polen. Könnte man einmal davon absehen, daß Polen kein regulärer Parlamentstaat ist, so würde dieser Wahlausfall einfach zu bezeichnen sein als ein starker Ruck nach links. Die Sozialdemokraten sind von 41 auf 62 Sitze gestiegen, die auch der Linken angehörenden Radikalen Bauern von 24 auf 37. Die Rechte hat außerordentlich verloren: die Nationaldemokraten gingen von 101 auf 37 herunter, der Block aus ihnen und den Christlich-Nationalen von 120 im ganzen auf 38 und die mit den Christlichen Demokraten vereinigte sogenannte Piastpartei (die Partei der größeren Bauern) von 85 auf 34 Sitze.

Aber das Ergebnis darf ja natürlich nicht nach dem Schlagwort rechts und links, wie es in Westeuropa gilt, beurteilt werden. Das Land steht unter einer Diktatur, deren Führer sich ein ihm ergebenes Parlament schaffen wollte. Er hat das mit großer taktischer Schicklichkeit vorbereitet, durch die Verbindung mit dem Großgrundbesitz und dem Großkapital die Nationaldemokratie ausgehöhlt und hat auf seinen Namen einen Block als sogenannten „unparteilichen Block der Zusammenarbeit mit der Regierung" erzielt, mit 196 Mandaten. Doch ändert das an sich je auch nichts an dem Resultat, daß der Besiegte die Nationaldemokratische bürgerliche Partei ist.

Nun die nationalen Minderheiten in diesem Lande, in denen jeder dritte Mensch nicht Pole ist! Da steht an der Spitze der Erfolg der Deutschen, die sich nicht nur behaupteten, sondern zwei Mandate gewonnen haben und vielleicht mit noch mehr Abgeordneten als den bisher gewählten 19 Mitgliedern des Deutschen Klubs aus der Wahl hervorgehen werden. Das Ergebnis ist sehr erfreulich und stellt die Tatsache wieder einmal hell ins Licht, daß der polnische Staat eben diese deutschen Bürger hat, die sich nicht unterkriegen lassen.

Der Minderheitenblock im ganzen ist auf gleicher Höhe geblieben, 56 statt 55 Abgeordnete. Dazu treten nunmehr die Ukrainer, die die letzte Wahl boykottierten. Dieses Mal haben sie sich beteiligt, und trotz großen Wahlterrors in verschiedenen Parteien 21 Mandate erreicht, wozu noch eines der russischen Volksvereinigung (22) hinzukommt. Dazu sind weiter zu rechnen die Juden mit 6 Mandaten, bisher 19. Die große Niederlage der Juden erklärt sich durch ihre Zersplitterung, den Wahlterror und dann die Absplitterung von dem Minderheitenblock während des letzten Seym, die der Regierung gelang. Im ganzen aber bleibt der Minderheitenblock mit 84 Mandaten auf der alten Höhe.

So haben wir die Gliederung vor uns: Eine Rechte von rund 70 oder, wenn wir zwei andere Rechtsparteien dazurechnen, rund 100 Mitgliedern, eine Linke (mit den 5 Kommunisten) von ebenfalls rund 100 Mitgliedern, den Pilsudski-Block mit 128 und den Minderheiten-Block mit 84 Abgeordneten.

Was bedeutete dieses Ergebnis? Rein parlamentarisch und nach Mehrheitszahlen gerechnet, ist der Seym arbeitsfähig nur mit Koalitionen und Kompromissen. Was aber will der Marschall mit diesem Seym? Er will unzweifelhaft eine Aenderung der Verfassung im Sinne der Verstärkung der Rechte des Präsidenten. Dafür ist zahlenmäßig eine qualifizierte Mehrheit vorhanden, aber man sieht nicht, wie ein Kompromiß zustande kommen soll zwischen den Anhängern des Marschalls und der Linken, die zwar an sich für den aus ihrer Mitte hervorgegangenen Marschall in der Richtung gegen die Nationaldemokratische Rechte gestimmt ist, ihrerseits aber eine Umbildung der Verfassung in die Diktatur hinein nicht will. So wird der neue Seym ein großes Durcheinander bieten und unter dem Druck der Willenskraft des Marschalls wohl eine Mehrheit zur Abänderung der Verfassung aufbringen, die die Rechte des Präsidenten, der Regierung, des Senates erweitern will.

Das innenpolitische Leben Polens wird insofern stabil bleiben, als kein Zweifel an der Festigkeit der Stellung Pilsudskis ist. Es wird insofern nicht stabil bleiben, als das Durcheinander und die Unklarheit weitergehen, ob das Land wirklich noch ein Parlament hat oder eine unumschränkte Diktatur oder einen Diktator, der ein ihm gefügiges Parlament haben will, oder einen, der sich innerlich doch scheut, mit dem Parlamentarismus überhaupt Schluß zu machen. Insofern zeigt Pilsudski dieselben charakteristischen Züge, wie die anderen ähnlichen Figuren in Europa.

Von einem wirklich parlamentarischen Leben wird in Polen keine Rede sein. Das nun interessiert an sich Europa bei diesem Wahlausgang weniger. Es ist eine innere Angelegenheit Polens. Dagegen ist zweierlei wesentlich: unter 444 Abgeordneten sind 90 die Vertreter der nationalen Minderheiten. Das Minderheitenproblem, die Nationalitätenfrage, steht in voller Schärfe vor dem Marschall, von dem man annahm, daß er sich darüber etwas einsichtigere und unabhängigere Gedanken gemacht hätte, als es die führenden Polen sonst haben, der aber in dieser wichtigen Frage nichts ernsthaft getan hat, im Gegenteil jetzt bei den Wahlen einem ungeheuren Wahlterror, vor allem in den Ostprovinzen gegen die Ukrainer und Juden Freiheit gelassen hat.

Das andere ist die Stellung zur Auswärtigen Politik. Was die Nationaldemokratische Rechte in der Richtung, die in dem Namen Roman Dmowski ihren Ausdruck fand, vornehmlich zusammenhält, ist der fanatische polnische Nationalismus mit schärfster Feindschaft gegen das Deutschtum, mit unbedingter Ergebenheit an Frankreich, mit den aggressiven Gedanken auf Ostpreußen, Danzig usw. Ein Nationalismus, der sich lieber mit Rußland verständigen will, als auch nur entfernt mit Deutschland. Dieser nationaldemokratische polnische Nationalismus ist in der Wahl geschlagen! Hat diese überhaupt einen außenpolitischen Sinn gehabt, so ist es der, daß die Mehrheit eine Friedenspolitik billigt und will, wie sie der Marschall Pilsudski, seit er am Ruder ist, tatsächlich doch geführt hat. Für eine solche hat er von 444 Abgeordneten heute hinter sich seinen Block, die 120 Linken, die 84 Minderheitenvertreter, rund 330 Abgeordnete. Das ist eine Tatsache von erheblicher Bedeutung am Ausgange eines Wahlkampfes, der an Verworrenheit, Parteizersplitterung und Unkraft gegenüber den wirklich bestimmenden Elementen im polnischen Staatsleben das Menschenmögliche geleistet hat.

Falsche Angaben und falsche Prophezeihungen der Reichspost.

Von Reichsminister a. D. Dr. e. h. Gothein.

Alle Reichspostminister, ob sie nun Giesberts, Stingl oder Schätzel heißen, die Staatssekretäre Feyerabend und Sautter haben sich stets auf das entrüstetste dagegen verwahrt, Thesaurierungspolitik zu treiben. Die Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren sei unerläßlich, um die laufenden Kosten zu decken. Nachdem ich in einer Sitzung des wirtschaftlichen Beirats der Reichspost nachgewiesen hatte, daß in diesen Ausgaben eine gewaltige Vermehrung des werbenden Vermögens stecke, die nicht durch erhöhte Gebühren aufgebracht werden dürfe, sondern auf Anleihekonto gehöre und es mir dabei gelungen war, auch die Vertreter des Industrie- und Handelstages, des Reichsverbandes der deutschen Industrie, des Großhandels usw. auf meine Seite zu bringen, erhielten Außenhandelsverband und Hansabund, als deren Vertreter ich dort fungiert hatte, keine Einladungen mehr zu diesen Sitzungen. Solch gefährliche Ansteckungsträger mußten ferngehalten werden.

Nun hat sich die Reichspostverwaltung selber zu dem Eingeständnis bequemen müssen, seit 1924 höllisch thesauriert zu haben. In ihrem Verwaltungsrat hat Minister Dr. Schätzel erklärt: „Das Vermögen der Reichspost hat sich infolge der Investierungen in den letzten vier Jahren um 1 Milliarde auf 2,5 Milliarden Reichsmark erhöht." „28 Prozent aller Fernsprechanschlüsse sind bereits automatisch."

Der offizielle Bericht bemerkt weiter: „Darauf wurde der Nachtragsetat für 1927 genehmigt." Das Bauprogramm ist freilich so groß, daß nach Ostern eine Postanleihe in Höhe von 100 Millionen Mark und ein Betriebskredit in Höhe von 200 Millionen Mark aufgenommen werden soll.

Wenn man Geld braucht, darf man nicht länger behaupten, daß man nichts verdiene; sonst bekommt man es eben nicht geborgt. Da muß man mit der Wahrheit heraus, die man bestritten hat, um das Publikum mit höheren Gebühren zu schröpfen. Merkwürdig, wie dabei die Vertreter der Wirtschaft im Postverwaltungsrat verfagten, wie sie sich von Ministern und Staatssekretären haben suggerieren lassen, daß die Post keine Ueberschüsse mache und daher die Gebühren erhöht werden müßten. Kräftigen Widerstand hat dem dort eigentlich nur der leider kürzlich verstorbene Abgeordnete Dr. Raschig geleistet.

Die Reichspost hat in dieser Zeit zweifellos sehr stark „rationalisiert". Aber eine Rationalisierung hat doch nur dann einen Sinn und Zweck, wenn sie sich in einer Verbilligung der Preise auswirkt. Die der Post ist jedoch von einer ungeheuren Erhöhung der Tarife — bei den Briefen und Postkarten um 50 bezw. 60 und 66⅔ Prozent — begleitet gewesen. Das hat natürlich den Verkehr eingeschränkt, trotzdem das abgelaufene Jahr ein solches einer gewaltigen Mengenkonjunktur war. Diese hätte im reinen Postverkehr eine Zunahme von mindestens 10—15 v. H. bringen müssen. Statt dessen haben die um durchschnittlich 55 v. H. erhöhten reinen Postgebühren nur eine Mehrein-

Selters-Sprudel
Augusta Victoria
Niederlage
Carl Vogeler
ELBERFELD
Wörthstraße 30
Fernsprecher 3227

nahme von 27,5 v.H. erbracht. Gegen den Normalstand ist also der Verkehr um rund ein Drittel zurückgeblieben.

Herr Staatssekretär Dr. Feyerabend hat am 22. Dezember 1926 in der „Deutschen Wirtschaftszeitung" einen Artikel veröffentlicht, worin er eine riesenhafte Vermehrung der Hauptfernsprechanschlüsse weissagte. Nach der darin gegebenen graphischen Darstellung sollte deren Zahl im Durchschnitt des Jahres 1927 bereits 1 850 000 erreichen. 1936 würden es bereits 3 711 000 sein. Der jährliche Zugang beträgt 9,2 Prozent des Bestandes am Ende des vorhergehenden Jahres und würde das auch in Zukunft so bleiben. Weil es unmöglich sei, diese Kosten durch Anleihen aufzubringen, müßte das durch Erhöhung der Gebühren geschehen.

Ich habe diese Rechnung damals etwas despektierlich als „Milchmädchenrechnung" bezeichnet und ausgeführt, der Zugang werde sich verlangsamen, da mit der Zeit eine gewisse Sättigung des Bedürfnisses eintreten würde. Ende 1927 waren nun 1 712 622 Hauptanschlüsse vorhanden, das sind 138 000 weniger als die von Herrn Feyerabend prophezeiten. Der Zugang hatte auch nicht 9,2 Prozent, sondern nur 8,36 Prozent und im letzten Quartal 1927 sogar nur 0,97 Prozent betragen. Und das trotz der in diesem Jahr gewaltig aufsteigenden Konjunktur. Würde sich der Zugang weiter in dem Tempo des letzten Quartals fortsetzen — was nicht einmal zu erhoffen ist — so würden wir Ende 1936 rund 2 435 000 Hauptanschlüsse, also 1 276 000 weniger haben, als Herr Feyerabend prophezeit hat.

Seine Rechnung würde nicht so rasch und so grausam desavouiert worden sein, wenn es ihm nicht geglückt wäre, damit die unglückliche Gebührenerhöhung durchzudrücken. Vor derselben in der ersten Hälfte des Jahres war der Zugang an Hauptanschlüssen recht lebhaft. Dann aber flaute er stark ab. Selbst der Verwaltungsrat der Reichspost ist darüber so stutzig geworden, daß er in einer Entschließung eine Herabsetzung der Gebühren für die Wenigsprecher und derjenigen für die erste Installation angeregt hat. Diese bedeuten aber nach Herrn Feyerabend für die Verwaltung Verlustbetriebe; bei jedem einzelnen setze sie jahraus, jahrein große Summen zu. Natürlich traf das nur dann zu, wenn man die riesigen Neuanlagekosten ständig als laufende Betriebskosten buchte. Die vielen Wenigsprecher sind aber auch die Grundlage, auf der sich die Vielsprecher aufbauen. Der Arzt benutzt sein Telephon selber nur wenig zum Anrufen, aber er wird sehr viel angerufen. Aehnlich beim Fleischer, beim Getreide- und beim Milchhändler usw. Deshalb war das alte System der Bauschgebühren das richtige; ganz abgesehen davon, daß die Gesprächszählung und Verrechnung einen riesigen Leerlauf und enorme Kosten verursacht.

Nach dem Eingeständnis der Reichspostverwaltung, jahrelang objektiv unwahre Angaben über die Betriebskosten gemacht zu haben, um damit höhere Gebühren durchzusetzen, und nachdem sich die Voraussagen des Staatssekretärs des Reichspostamts über die Entwicklung des Telephonverkehrs als Phantasiegebilde erwiesen haben, werden Postverwaltungsrat, Reichstag, Reichsrat und Oeffentlichkeit gut tun, künftig ihre Darlegungen mit der größten Skepsis aufzunehmen.

Kurzschrift vor Langschrift in den Schulen?

e. In Verbindung mit der Jahresversammlung des Rheingaues für Nationalstenographie hielt der neugegründete Bund für Schriftenerneurung in Elberfeld eine Tagung ab. In der öffentlichen Versammlung im Hotel Handelshof, zu der auch Vertreter der Behörden und der Schulen erschienen waren, sprach A. J. Christoffels (Köln) über das Thema: „Mit sechs Jahren Kurzschrift!" Der Redner beleuchtete die Unrationalität unserer Langschrift, die den Bedürfnissen des modernen Schriftverkehrs längst nicht mehr gewachsen sei. Die Langschrift würde genau so verdrängt werden durch die Kurzschrift, wie die Hieroglyphen verschwunden seien. Zum Redeschreiben und im kaufmännischen Schriftverkehr benutze man seit langem die Kurzschrift als Hilfsmittel. Sie solle aber nicht nur Hilfsmittel für einzelne sein; sie müsse der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden und in den Schulen bereits vor der Langschrift gelehrt werden, schon um dem pädagogischen Grundsatz: „Vom Leichten zum Schweren" gerecht zu werden. Laß sechsjährige Kinder die Kurzschrift vor der Langschrift ganz erheblich schneller lernen könnten, als die Langschrift selber, hätten die Versuche bewiesen, die mit der Nationalstenographie in letzter Zeit mit mehreren noch nicht schulpflichtigen Kindern vorgenommen worden seien. Diese Versuche müßten und würden in größerem Maßstabe wiederholt werden. Bei Einführung der Kurzschrift vor der Langschrift in den Schulen würden den Kindern ungeheure Bildungswerte erschlossen. Die Kurzschrift würde die Schrift der Allgemeinheit werden. Beim Verlassen der Schule würde jedes Kind befähigt sein, mindestens so schnell zu schreiben, wie man langsam spricht. Der Nutzen der Einführung einer solchen Volkskurzschrift würde unermeßlich sein.

Dr. jur. Höke (Elberfeld) unterstrich die Ausführungen des Vorredners. Der schlimmste Feind allen Fortschritts sei die Gewohnheit. Man müsse sich freimachen von der prinzipiellen Abneigung gegen alles, was der Gewohnheit widerspreche. Alsdann führte der Redner der zahlreich erschienenen Zuhörerschaft zwei noch nicht schulpflichtige Knaben vor, die er selbst in der Nationalstenographie unterrichtet hat. Beide erlernten sie in 19 bezw. 25 Zeit-Stunden, obwohl sie die Langschrift noch nicht beherrschen. Unter dem Beifall der Erschienenen schrieben und lasen die Knaben abwechselnd Kurzschrift an der Tafel, selbst die schwierigsten Worte und Sätze, die aus dem Publikum gegeben wurden.

Bei dem vom Rheingau für Nationalstenographie veranstalteten Wettschreiben erzielte die Höchstleistung Fritz Cibulsky (Elberfeld) mit 400 Silben in der Minute.

Ein Kontergeschenk des Königs von Spanien in Berlin.



Der frühere spanische Innenminister Antonio Goicoechea, Präsident der spanischen Zeppelingesellschaft, die den Flugverkehr Sevilla—Buenos Aires einrichten will, ist soeben in der Reichshauptstadt eingetroffen, um dem Reichspräsidenten von Hindenburg Grüße vom König Alfons zu übermitteln.

Englands Sorgenkind Aegypten.



Die neckische Sphinx hänselt John Bull.

Berufskraftfahrer und Verkehrsregelung.

WG. Essen, 8. März. In Essen tagte die im vorigen Jahre gebildete „Interessengemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Berufskraftfahrer-Vereinigungen". Es handelt sich hier um den Zusammenschluß freier und unabhängiger Berufskraftfahrer-Vereinigungen nichtgewerkschaftlicher Richtung. Die Essener Tagung diente dem weiteren Ausbau der Gemeinschaft, der heute schon 20 Vereinigungen angehören. Sitz der Geschäftsstelle ist Düsseldorf. Die Tagung nahm einstimmig folgende Entschließung an:

„Die unabhängigen Berufskraftfahrer-Vereinigungen Rheinlands und Westfalens haben dank ihrer vieljährigen Praxis ein Urteil über die wichtigsten Erfordernisse des neuzeitlichen Verkehrslebens. Die Interessengemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Berufskraftfahrer-Vereinigungen richtet deshalb an alle für das Verkehrsleben in Frage kommenden Verwaltungsbehörden die dringende Bitte, sie zwecks Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs mit heranzuziehen und die Ansichten und Wünsche der Berufskraftfahrer zu hören. Das Urteil der Berufskraftfahrer ist von großer Bedeutung für die Lösung aller Verkehrsprobleme. Der Berufskraftfahrer setzt täglich Leib und Leben aufs Spiel, und er ist in jedem Falle der Leidtragende, wenn der Verkehr nicht in die notwendige gesicherte Bahn gelenkt wird. Aus diesem Grunde erwartet die Interessengemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Berufskraftfahrer-Vereinigungen ihre Heranziehung bei allen den Verkehr berührenden Besprechungen und Beratungen."

Die pädegenaue Kalkulatzjoan.

(Bergisch-Wuppertaler Mundart.)

Von

Victor Friedrich Storck.

Dä Knopheer Bockmöller hadden op en goden Dag däm Meester Schörger, bä alt johrelang die Wagens van de Firma reparieren dätt, opgebregen, ok ens en Schusstar te maken. Die Kar woad, wie seck dat bim Meester Schörger van selwer verstong, bestig, akrat on ut bestem Matterjall gerbett on tur reiten Tied afgeleewert. Et dömmste Herten kon senn, dat en Mann vam Fach draangewesen wor.

Aes use Meester nu ongerweggs wor, öm die Kar on Oht on Steil te breugen, do seng hä te summelieren aan: „Wat seisse nu, wenn deck bä eus Bockmöller fröggt, wat die Kar kost? . . . Na, ek well ens sauf Daler, nee, besser sess Daler, seien."

Hä buselnden met sing Schusstar widder on keek dobi nit op noch öm. Sing Gedanken hadden jetz enzig on alleng met die Fodderong te doun, die hä stellen wol.

Om Wall kreeg hä die twedde Erleuchtong:

„Sess Daler es en Gronk genohmen kenn Geild för dat Prachtstöck van Schusstar, wat eck do gemack hess! Eck kön se jo för sess Daler afloten, äwer wä weet, wannear eck noch ens sonnen Opdrag krieg. Eck well doch leewer acht Daler nehmen!"

Bör de ressemierde Kerke satt hä die Kar an de Reb, trock de Mutzpiepe on de Blos met „roadem Kopps" ut de Täsch, stoppden de Piepe, schloa met Steen on Jeser et Füer an dän Schwamm on klot seck die Piepe aan.

Dä schöane Damp, dän die Piepe schmeet, maut äm wall en neuen Ensall gebreit hann. Met enem Ruck kreeg hä die Schusstar te packen, on met die Wööt: „Geloten am Spönnschen, eck nehm tehn Daler!" schot hä widder.

Om aulen Matt kömmt äm de Fritz Mänken begennt. Dä bekiekt seck die neue Kar on seit: „Donnerkiel noch ens, Welm, do beeste äwer en staatse Schusstar! Wä kritt die dann?"

„Die heet meck de Bockmöller op de Hassau bestault."

„Soa? Dä riele Trabant? Na, dann lot se deck van däm got betahlen! Wat wosse dann doför hann?"

„Eck hess gebeit tehn Daler!"

„Wat, märr bloß tehn Daler?! Bösse dann, Gottverdori, knatsch doll geworen?! Et Dubbelde es noch te wennig för die staatse Kar! . . . Eck well deck ens wat seien: si kenn Schoppskopp on nömm twentig Daler!"

De Welm Schörger trock met sing Kar, die äm met jedem Schrett ömmer schönder on wongerbarer vörkom, droppaan. Wat äm de Fritz Mänken geseit hadden, wol äm nit ut däm Kopp. De Fritz hadden do Reit en: twentig Daler maut hä tum allerwennigsten för die Kar hann! On wemmet rechtig bedeit, wor ok dösse Fodderong noch völl te bellig!

De Schwett steeg äm vör Opregong op de Stean, on ömmer weiler flogen äm die Dalerschgedanken dörch dän Kopp, je nöger et op de Fabrick van Bockmöllersch aangeng.

Hä feng jetz sogar aan, seck selwer am Geküll te baulen. Die Lüt, die vörbiegengen, keeken äm verwongert noh.

„Dat ganze Rekenen, wat eck gedonn hess on wo se Kalkulieren för seien, es en verdonn Stöck on regelreiten Kappes gewesen! Dat verstonnt angere besser! Wat wöab die Kar — seien ve ens — bi minnem Zonsbroder Max oder bim Hugo kesten? Die göwen se secher on geweß nit onger dattig . . . och, wat sei eck? . . . nit onger veazig Daler af! Soa klok wie die, si eck alt lang!"

En Aestersteen scheen äm van de Boschi te fallen, äs hä seit: „Soa, jetz si eck meck medbens klor dröwer, on eck goh ok nu nit meat bovan af: eck nehm veazig Daler! Ea schloh eck die ganze bedröppelte Kar en dausendondrei Brocken, äs dat eck eenen roaden Koperlappen bronger goh!"

Me kon et äm aanmerken, dat bät et Gliekgeweit webergesongen hadden, denn stolz wie Schöppenbur fuhr hä jetz met sing Schusstar em slöcken Trapp en Bockmöllersch Fabrickshoff herenn.

Et wor en Tusall, dat grad de aul Bockmöller om Hoff stong. Aes hä dän Welm Schörger met die Kar sooch, do lachten hä mem ganzen Gesecht on reep däm Welm tu: „No, Meester, brengen Se die neue Kar? . . . Dat mott eck seien, die süht äwer got ut, die es waraftig nett geworen! . . . Die sall wall nit bellig sinn?!"

„Soa, Hear Bockmöller, gefällt se Ihnen? Dat mackt meck Spaß! Do können Se wear senn, dat Sie seck op meck verloten können on dat Sie en Fachmann vör seck hannt! . . . Nu roden Se ens, wat die Kar kosten dött?"

„Ja, wat wead sonne staatse Schusstar kosten? . . . Eck well ens seien veazig Daler!"

„On twentig Selwergroschen!" feel äm schmuderlachend de Welm Schörger ent Woat. „Dat hannt Se spetz om Kopp geroden, Hear Bockmöller! Eck si ganz paff dröwer! Do kamme äwer senn, dat Sie wat van die Sake verstonnt!"

„Ja, Meester, usereent mott en alles Bescheed weten! . . . Gonnt Se nomm Kantoar on loten seck die veazig Daler twentig Selwergroschen gewen!"

Kammer und Kabinett.

„Die kleinsten Wohnungen sind oft die teuersten."

„Wieso?"

„Bedenken Sie bitte, was allein Frankreich seine zwei Kammern und sein Kabinett kosten."

*

Vorsichtig.

Zigarrenfabrikant zum Freier seiner Tochter: „Ich kann aber vorläufig meiner Tochter nur zehn Mille mitgeben."

„Zigarren oder Mark, Herr Birke?"

Randbemerkungen.

Von **Wolfgang Federau.**

Ob ein Mensch gut ist oder schlecht, ob er Gold oder Platin birgt oder ein weniger edles Metall, das ergibt sich aus der Art, wie er auf jene Säure reagiert, die wir „Schicksal" nennen.

•

Es ist immer dieselbe Tragik und dieselbe Einsamkeit: ob ein Zwerg unter lauter Riesen leben oder — ein Riese unter lauter Zwergen sterben muß.

•

Am Morgen seines Hochzeitstages komponierte Berlioz seinen „Gang zum Schafott". Es soll eins seiner besten Stücke sein!

•

Es gibt nichts Törichteres als Schmetterlinge zu sammeln; ein Schmetterling, der nicht mehr um Blumen gaukelt, hört auf — Schmetterling zu sein.

•

Die öffentliche Meinung beruht häufig nur auf einem stillschweigenden Uebereinkommen, sich über unangenehme Wahrheiten hinweg zu täuschen.

•

Ein vom Glück begünstigter Halbgebildeter mit lückenhaftem Wissen wird immer bereit sein, seine Mitmenschen zu verachten; der wahrhaft Gebildete mit tiefem Wissen steht jedoch der Welt mit Ehrfurcht und den Menschen mit Verständnis gegenüber.

•

Es gibt keine „wissenschaftliche Wahrheit". Es gibt nur eine wissenschaftliche Meinung von heute, die sich oft in kürzester Frist als wissenschaftlicher Irrtum von gestern enthüllt.

Bitte prüfen Sie

die hochmoderne Konstruktion, die gediegene Ausstattung, die unerreichte Preiswürdigkeit, die unvergleichlichen Fahreigenschaften sowie den sparsamen Verbrauch des Brennabor. Ziehen Sie insbesondere Vergleiche mit Konkurrenzfabrikaten. Ihr Urteil kann uns nicht zweifelhaft sein.

Brennabor bietet Ihnen mehr als jeder Auslandswagen

6/28 PS Der ideale Wagen für den Herrenfahrer ab RM 4250 / 10/45 PS = 6 Cyl. Der repräsentative Stadt- u. Reisewagen ab RM 6650 / 12/55 PS = 6 Cyl. Der starke Reisewagen f. d. Ansprüchsvollen ab RM 6950

VERKAUF DURCH DIE NIEDERLASSUNGEN DER GEMEINSCHAFT DEUTSCHER AUTOMOBIL-FABRIKEN U. DIE BRENNABOR-VERTRETUNGEN

GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAVEL)

Der Dalbmann von Kosemo.



der wieder einmal begossen werden muß.
(„Oeuvre")

Die Versöhnung im Anhalter Herzogshaus.

Feierlicher Friedensschluß in Ballenstedt.

BB. Dessau, 9. März. Der Aufsehen erregende Familienkrieg im anhaltischen Herzoghaus hat jetzt ein schnelles Ende gefunden. Nachdem vor kurzem die Gegenpartei des Herzogs Joachim Ernst von Anhalt, seine Geschwister Marie Auguste v. Loen und Prinz Eugen, alle Klagen und Entmündigungsanträge bei den diversen Gerichten zurückgezogen hatten und ihren herzoglichen Bruder in aller Form um Entschuldigung gebeten haben, fand nunmehr unter Vermittlung des Seniorchefs des Hauses des Prinzen Aribert anläßlich des ersten Hochzeitstages des Herzogs auf dem Schlosse zu Ballenstedt die große Versöhnungsszene statt. Allerdings steht Frau v. Loen noch etwas abseits, weil ihr die bürgerliche Schwägerin nicht paßt. Gleichfalls energisch bemüht waren das Haus Sizzo in Schwarzenburg und das Haus Schaumburg-Lippe, das ja auch mit der Zudkoff-Affäre seine Sorgen hat.

Unberührt von der Versöhnung bleibt nach wie vor der dunkle Ausgangspunkt der ganzen Affäre: die Bilderverkäufe des Herzogs von Anhalt, die ja in kurzem durch das schuldlose Hineinziehen des Herzogs von Anhalt in den Geschäftskreis des Kunsthändlers Lippmann in zwei Prozessen eine besondere Rolle spielen wird, sowohl in dem des Kunsthändlers Gurlitt vor dem Berliner Kammergericht wie in dem Strafverfahren gegen Lippmann und Genossen. In hiesigen eingeweihten Kreisen, die es mit dem Herzog und vor allem mit dem berühmten anhaltischen Kunstbesitz gut meinen, rechnet man mit der Reinigung des deutschen Kunstlebens von schädigenden Elementen.

Das Bierauto auf dem Gleise.

Zwei Tote.

WTB. Nördlingen, 9. März. Ein furchtbares Automobilunglück ereignete sich heute vormittag auf der Lokalbahnstrecke Nördlingen-Wemding. Das Bierauto des Nördlinger Ankerbräus wollte noch vor Herannahen des Zuges die Einfahrt überqueren, stieß aber dabei mit der Lokomotive zusammen und wurde total zertrümmert. Der Chauffeur war sofort tot, während der Beifahrer einige Stunden darauf verstarb.

Probleme des fernen Ostens.

e.— Ein guter Kenner Ostasiens, Universitätsprofessor Dr. Haushofer-München, behandelte im Rahmen der vom Elberfelder Verein für wissenschaftliche Vorlesungen im gelben Saale der Stadthalle Johannisberg veranstalteten Vortragsreihe das Thema: „Deutschland und Ostasien". Er wies u. a. darauf hin, wie wesentlich es gerade für uns Deutsche sei, im Interesse von Wirtschaft und Politik sich eingehend mit den Bewegungen in diesem Weltteile zu befassen. Das habe man früher seitens der deutschen Politik leider versäumt. So zum Beispiel habe man die Bedeutung dieser Fragen gerade für Deutschland verkannt, als in Japan darauf hingearbeitet worden sei, Deutsch als Fremdsprache zu lehren, als weiterhin von Japan ein Bündnisangebot an Deutschland indirekt gemacht worden sei und als auch bei Ausbruch des Weltkrieges der chinesische Staatsmann Sunyatsen bei seinem Volk und den anderen asiatischen Völkern für die Mittelmächte propagiert habe.

Eingehend versuchte dann der Redner die Strömungen zu deuten, die die Vorstellungswelt und die Willensbildung dieser Völker formen würden. Höchst beachtenswert seien die heutigen chinesischen Wanderungen nach Singapur und nach Norden und das starke Rassenbewußtsein und die große Aufsaugungskraft dieses Volkes. Durch die Politik gehe allseitig das Streben, nur nicht die Ernährung der Bevölkerung aus der eigenen Scholle zu verlieren. Durch Familien und Gilden sei vor allem in China ein Staat im Staate aufgebaut. Solange die über den Bereich der einzelnen Machthaber hinweglaufenden Gruppenbeziehungen fortdauern würden, widerstehe nach des Redners Meinung China dem Bolschewismus, der übrigens schon zweimal in der chinesischen Geschichte aufgetreten sei.

Wichtig sei, wie der Redner in seinen Schlußworten betonte, gerade für uns trotz unserer augenblicklichen Machtlosigkeit eine enge Fühlungnahme zu pflegen, um durch gute Information richtige Prognosen stellen und rechtzeitig eine Option treffen zu können.

In einer Reihe von Lichtbildern ließ der Redner die ostasiatische, vor allem die japanische Landschaft vorüberziehen, um Einblicke zu geben in Kultur und Sitten, Siedlungs- und Wirtschaftsverhältnisse dieser oft landschaftlich so schönen Gegenden.

•

e. Im gelben Saale der Stadthalle Johannisberg sprach auf Veranlassung des Elberfelder Allgemeinen Bildungsvereins Universitätsprofessor R. Wilhelm, der Direktor des Chinainstituts in Frankfurt a. M., über: „China, das Problem des fernen Ostens." Er setzte China als großes und altes Kulturzentrum in Gegensatz und Vergleich zu dem europäischen Kulturzentrum und betonte, daß die chinesische Kultur auf einer ganz anderen Grundlage aufgebaut sei als die europäische, die von individuellen und Machtgedanken getragen werde, während in China die Großfamilie Zentrum und Ausgangspunkt des Lebens sei. So stelle sich in China auch der Staat als eine erweiterte Form dar.

Beide Kulturkreise, der europäische und der chinesische, die früher nur anonyme Beziehungen gehabt hätten, seien erst im 19. Jahrhundert in eine engere Berührung gekommen. Der bis dahin anderen Kulturen gegenüber siegreichen chinesischen Kultur sei da die europäische entgegengetreten als eine Erscheinung der Macht. Durch die China aufgezwungene Sonder- und Vorzugsstellung der Europäer sei es praktisch ein Kolonialland geworden. Aber über kurz oder lang müßten die europäischen Mächte gezwungen zugestehen, was Deutschland freiwillig an China gegeben habe, die vertragliche Gleichberechtigung.

Eingehend betrachtete Prof. Wilhelm dann noch die inneren Kämpfe und ihre Ursachen. Da müsse man unterscheiden einmal die Gruppe der Generäle, die seit dem Tode des ersten Präsidenten der chinesischen Republik aus rein persönlichen Gründen um die Macht kämpften, und dann den Kampf, den der Süden gegen den Machthaber des Nordens, Chang Tsolin, führe, als ein Kampf um die Durchsetzung der Ideen Sunyatsens. Jetzt sei es allerdings unwahrscheinlich, daß China unter den Fahnen des Südens geeint werde.

Aber deshalb solle man China nicht für schwach halten. Der Redner ist sogar überzeugt, daß China im Kampf um eine Erneuerung seiner Kultur unter Ausstoßen der zersetzenden fremden Elemente siegen wird, und daß es nicht zum Schaden der allgemeinen Entwicklung sei, wenn zwei Kulturbrennpunkte in der Welt nebeneinander bestehen, der aktive im Westen und der ruhige der Weisheit im Osten.

In einer Reihe interessanter Lichtbilder unterstrich der Redner nochmals seine Ausführungen, indem er Bilder des alten und des neuen China wirkungsvoll gegenüberstellte.

Geier bringen ein Marineflugzeug zum Absturz.

BB. Neuyork, 9. März. In Managua (Nikaragua) ereignete sich ein eigenartiges Flugzeugunglück, das durch Geier hervorgerufen wurde. Die Geier griffen in 80 Meter Höhe ein Marineflugzeug an und zerrissen durch Schnabelhiebe und Flügelschläge die Spanndrähte des linken Tragdecks, so daß das Deck brach. Zwei Flieger versuchten, sich durch Fallschirmabsprung zu retten. Dies mißlang aber, so daß beide Flieger getötet wurden. Das Flugzeug wurde vollkommen zerschmettert. Die Geier werden von den Fliegern Nikaraguas sehr gefürchtet.

Notlandung in einer Straße.

WB. Budapest, 9. März. Ein Flugzeug der ungarischen Flugverkehrsgesellschaft, das den regelmäßigen Flugdienst Wien—Budapest—Belgrad versieht, wurde kurz vor Budapest infolge Motorendefekts zur Notlandung gezwungen. Es landete in einer Straße Altofens und wurde ziemlich stark beschädigt. Der Pilot und der einzige Passagier blieben unverletzt.

Ein Königsbesuch, der durch die Luft kommt.

Die belgische Königsfamilie fliegt nach Kopenhagen.

BB. Brüssel, 9. März. Den wahrscheinlich ersten offiziellen Königsbesuch, zu dem König, Königin, Prinzen und Gefolge durch die Lüfte kommen, wird Kopenhagen am 16. April erleben. Nach einer amtlichen Mitteilung werden nämlich am genannten Tage König Albert mit Familie und die dazu gehörigen Hofmarschälle und Suite nach Dänemark fliegen, um König Christian seinen Besuch in Brüssel zu erwidern. Der Flug ist ohne Zwischenlandung geplant. Der Grund für das immerhin gewagte Unternehmen ist vielleicht der Wunsch, Weiterungen, die sich durch eine Berührung deutschen Gebietes ergeben könnten, zu vermeiden.

Der Brieftaubensport in Belgien.

Belgien war von jeher das Land des Brieftaubensports. In keinem Lande Europas sonst hat dieser Sport eine solche Pflege gefunden. Man zählt in Belgien gegenwärtig 7 Millionen Brieftauben, die sich auf rund 350 000 Besitzer verteilen. Die Zahl der in Belgien eingetragenen Brieftauben-Vereine beträgt 2600. Jährlich finden über 10 000 Wettflüge mit über 20 Millionen Brieftauben statt. Auf die Fußringe der Brieftauben erhebt die belgische Regierung eine Steuer, deren Erträgnis im vergangenen Jahre 6 Millionen Frs. betrug. Der nationale Brieftauben-Verband verkauft alljährlich 3 bis 3½ Millionen solcher Fußringe, zu deren Herstellung Aluminium-Röhren von fast 30 Klm. Länge erforderlich sind. Zur Ernährung der belgischen Brieftauben werden jedes Jahr über 100 000 Tonnen Körnerfutter benötigt. Es ist durchaus keine Seltenheit, daß an den Sonntagen von April bis Oktober von benachbarten Städten wie Arras, St. Quentin, Noyen usw. 100—200 000 Brieftauben auf einmal zum Heimfluge nach Belgien aufgelassen werden. Hunderte von Eisenbahnwagen sind dann jedesmal zum Transport der Brieftauben-Körbe erforderlich.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mk.: 117578.
5000 Mk.: 143324 317762 365073.
3000 Mk.: 38193 191343 238215 288426 338732.
2000 Mk.: 85710 106717 272156 329995.
1000 Mk.: 6825 41261 75584 144479 189680 283771 290326 344398.
500 Mk.: 4208 9216 17207 20449 24578 36082 53663 74655 93583 100688 108221 109365 119119 125718 126074 141309 152001 156148 157913 159966 161166 162565 172401 183208 193671 199168 204759 224767 237960 246632 249324 250447 250776 253127 260822 264753 265779 268929 273274 284196 291554 301014 315727 318.06 325314 329129 342463 348258 371123.

In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mk.: 45302 295203.
3000 Mk.: 25397 171711 258848 296636.
2000 Mk.: 13024 158349 233516 236573 347601.
1000 Mk.: 24693 56157 73955 77232 179575 180505 197503 199381 230760 272412 360650.
500 Mk.: 16867 21888 21904 23594 73379 80485 81943 83838 91724 94597 94826 122615 146892 198233 216965 226559 226650 232840 243192 256203 258244 263341 267717 270908 286381 290335 297431 300747 300930 311755 316130 326984 329542.

Zahlenrausch.

Sechs Tage Spaziergang rund um Berlin. — Die meisten Millionäre in Berlin. — Mehr Heiraten, aber trotzdem katastrophaler Geburtenrückgang. — 60 000 Kinder unter Vormundschaft. — Täglich 145 Millionen Telephongespräche auf der Welt. — Die Apollo-Falter werden teurer.

Ein findiger Statistiker hat ausgerechnet, daß die Weichbildgrenze Berlins über 235 Kilometer lang ist. Rechnet man, daß ein Fußgänger in der Stunde fünf Kilometer zurücklegt, so gebraucht er also zu einem Spaziergang rund um Berlin fast fünfzig Stunden. Bei einem Marsch von täglich acht Stunden benötigt er also sechs Tage oder eine Woche Urlaub dazu. Technisch wird er dabei mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden haben. Die Grenze geht durch Wasserläufe, so daß nur mit dem Paddelboot ein Vorwärtskommen möglich ist, sie geht über Eisenbahndämme, durch Wälder und mitten durch bebaute Gegenden und Häuser. Die Reichshauptstadt ist an Flächenausdehnung die überhaupt größte Stadt der Welt. 87 800 Hektar umfaßt sie. Sie ist dabei etwas größer als Neuyork mit rund 84 000 Hektar, mehr als doppelt so groß wie London (30 000 Hektar) und zehnmal so groß wie Paris (8600 Hektar). Man redet so viel von dem Häusermeer Berlins. Um so verwunderlicher ist es, daß nur rund ein Siebentel dieser ganzen Fläche bebaut ist, ein Sechstel ist Wald, die Hälfte freies Land. Am dichtesten ist der Ortsteil Friedenau mit fast 71 Prozent bebaut. Berlin ist auch innerhalb Deutschlands nicht die dichtest bevölkerte Stadt. Im Durchschnitt beträgt nämlich die Siedlungsdichte in der Reichshauptstadt 45,9 Personen auf einen Hektar, und damit steht Berlin unter den deutschen Städten erst an 22. Stelle. Die größte Dichte hat nämlich Breslau mit 116 Personen auf den Hektar. Etwa gleich groß wie Berlin ist merkwürdigerweise Potsdam mit 45 Personen Durchschnitt.

•

Nicht nur die größte, sondern auch die reichste Stadt, absolut genommen, ist Berlin. Absolut hat sie ganz sicher die höchste Zahl an Millionären. Relativ stehen aber andere Städte besser da. 525 Einwohner Berlins besitzen ein Privatvermögen von über eine Million Reichsmark, von 500 000 bis zu einer Million Reichsmark haben in Berlin 957 Leute, und 10 000 bis 25 000 Reichsmark Vermögen besitzen gar 25 200 Personen. Das gesamte Vermögen Berlins wird auf rund 12½ Milliarden Reichsmark geschätzt, so daß auf den Kopf der Bevölkerung durchschnittlich 3139 Reichsmark entfallen.

•

Bei soviel Geld ist es vielleicht nicht verwunderlich, daß die Eheschließungen trotz Wohnungsnot und wirtschaftlicher Schwierigkeiten der breiten Massen steigen. 1926 wurden noch 36 593 Ehen geschlossen, 1927 sind es bereits 40 937 geworden. Demgegenüber gehen die Geburten katastrophal zurück. 1925 kamen noch 47 071 Kinder, im Jahre 1926 nur 45 273 und 1927 gar nur noch 42 696 echte Berliner zur Welt. Auf der andern Seite steigen die Sterbeziffern. 1926 starben 45 412 und 1927 schon 48 742 Personen. Die Sterbeziffer überwiegt die Geburtenziffer, also um rund 6000 Personen. Hätte Berlin keinen Zuzug von auswärts, so müßte es langsam aussterben. Der Zuzug vom Lande her ist aber ganz ungeheuerlich groß. Er betrug im Jahre 1927 81 132 Personen.

•

Berlin ist auch der Sitz der hauptsächlichsten wirtschaftlichen und beruflichen Verbände. Die Unternehmer haben in Deutschland insgesamt 1534 Verbände, davon sind in Berlin allein 915. Noch stärker ist die Konzentration der Arbeitnehmerverbände in der Reichshauptstadt. Von insgesamt rund 190 Arbeitnehmerverbänden befinden sich allein 116 in Berlin. Von den 88 Angestelltenverbänden im Reich sind genau die Hälfte, 44, in der Reichshauptstadt, von 416 Beamtenverbänden sind 283 in Berlin und von 172 Verbänden der freien Berufe 119.

•

Berlin ist schließlich ein Vater, der 60 000 Kinder hat. Als Vormund versteht sich. In jedem Bezirk in Berlin sind, je nach seiner Größe, ein bis vier Stadtwormünder bestellt, von denen jeder 800 bis 1000 Kinder zu überwachen hat. Da gibt es viele Laufereien und Scherereien, aber es finden sich überall hilfreiche Menschen, die für die Kinder sorgen.

•

Der Siegeszug des Telephons ist in den letzten Jahren gewaltig gewesen. Die Zahl der Fernsprechteilnehmer hat sich auf der Welt in den letzten zehn Jahren verdoppelt, und man schätzt die Zahl der Telephonapparate auf unserem Erdball auf insgesamt 29 Millionen. Etwa 60 Prozent aller Telephonteilnehmer befinden sich in den Vereinigten Staaten, die damit den Rekord halten. Auf eintausend Amerikaner kommen etwa 160 Telephone. In Europa steht Dänemark an der Spitze der Telephonländer. Kaum ein Bauernhof, der dort keinen Anschluß hätte. Auf 1000 Einwohner hat Dänemark 92 Fernsprecher. Dann kommt Schweden mit 72, Norwegen mit 63, die Schweiz mit 50, dann erst Deutschland mit 41 Apparaten und dahinter noch England und Frankreich. Mit abnehmender Kultur nimmt auch die Zahl der Telephone ab, so daß in Rußland auf 1000 Einwohner, wenn man Sibirien mitrechnet, höchstens ein Telephon kommt. Aehnlich liegen die Zahlen für Griechenland, und noch ungünstiger sind sie in den kleinen südamerikanischen Staaten und den „dunkelfarbigen" Erdteilen.

Unter den Städten hält San Franzisko den Rekord. Unter 1000 Einwohnern haben dort 310 Fernsprecher. An zweiter Stelle steht auffälligerweise Stockholm, das — immer im Verhältnis zu den Einwohnern gemessen — 281 Apparate auf 1000 Einwohner hat. Die dritte Stelle in der Statistik nimmt Chikago mit 258 ein, ihm folgen Kopenhagen mit 161, Zürich mit 128, Hamburg mit 110 und Berlin mit 105 Anschlüssen. Erst in ziemlichem Abstand davon kommen Paris und London.

•

Unter den Leuten, die ihre Freude am Zahlenrausch haben, fehlen auch die Insektensammler nicht. Im weiten Reich der Natur, die an Käfern allein 134 000 Arten aufweist, lassen sie ihrer Leidenschaft des Sammelns ungezügelten Lauf. Um dabei möglichst vollständige Sammlungen zu erzielen, veranstalten sie in Berlin ihre Frühjahrsbörse. Hier wird weniger gekauft als getauscht. In großen Festsälen standen auch letzthin wieder die Kästen mit den kostbaren Schmetterlingen zu vielen Hunderttausenden. Ein undurchdringlicher Dunst von Kampfer und Naphtalin stand über der erregten Versammlung, in der sich die Menschen drängten, um Liebhabereien gegenseitig zu tauschen. Am meisten wurden dieses Mal Apollo-Falter begehrt, da diese seltenen deutschen Groß-Schmetterlinge geschützt sind und deshalb nur in beschränkter Anzahl angeboten werden. Man mußte schon zwei afrikanische Goliath-Käfer oder einhundert dalmatinische Kleopatra-Falter anlegen, um nur einen deutschen Apollo-Falter dafür einzutauschen. Nicht nur der fanatische Sammler, der gar zu gern eine vollständige Sammlung haben möchte, sondern auch der Liebhaber, der die Räume durchwandelte, war von der hohen Klasse des ausgestellten Materials restlich befriedigt.

H. H.

Unter Mimen.

Erster alter Mime: „Ha, mein Junge, als ich den Hamlet spielte, dauerte es eine Viertelstunde, bis einer den Zuschauerraum verließ!"
Zweiter alter Mime: „Der war wohl lahm?"

Addier- und Buchungsmaschine
Sundstrand
Sundstrand-Maschinen-Gesellschaft Düsseldorf.
a136

Kopf-, Herz- u. and. Schwächen u. Schmerzen, nerv. u. rheum. Art, Asthm., Angstzust., Schlaflosk. beh. spez. seit ca. 18 Jahren H. Krebs, Barmen.-U., a. d. Kaiserbrücke Tel. 4859. 149 b

a470

Denk an die Gesundheit!
Wasch mit Persil
Persil desinfiziert die Wäsche zuverlässig!



Frühjahrs-
Ausstellung

Damen-Putz u. Confektion
Kleiderstoffe - Seiden

Das Ideal-Bild der Mode! Eine Revue der erlesensten Modelle in eleganter Geschmacksrichtung und vornehm ausgeprägter Mittel-Preislage. Beachtlich durch eine überall betonte Preiswürdigkeit!

Die Saison ist eröffnet!

Wir bitten Sie zur Besichtigung!

Gebr. Alsberg

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Elberfeld

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1927.

Im Jahre 1927 hat unsere Wirtschaft, eben erst aus schwerer Krisis zur Erholung gelangt, eine Produktionshöhe erreicht wie nie zuvor. Zu dem normalen Verzehr an Konsumgütern, durch den Arbeitsverdienst von 1¼ Millionen allmählich zur Beschäftigung gebrachter Arbeitsloser gesteigert, kam in großem Maßstab der Bedarf zur Erneuerung und Verbesserung unserer Produktionsmittel, deren Durchführung übrigens bei weitem noch nicht beendet ist und nur wegen der Begrenztheit der zur Verfügung stehenden Gelder auf längeren Zeitraum verteilt werden muß. Insbesondere stellten sich der Geldbeschaffung für öffentliche Körperschaften, in deren Hand zum ganz überwiegenden Teil die Erzeugung und Verteilung von Gas, Wasser und Elektrizität liegt, und die für öffentliche Bauten und Wohnungsbau lebhafte Tätigkeit entfalteten, mannigfache Schwierigkeiten entgegen, die ebensosehr auf wirtschaftspolitischem Gebiete liegen wie auf finanziellem.

Als dritter nicht zu unterschätzender Faktor für den Aufschwung ist die Vorratsbildung hervorzuheben, die in immer stärkerem Maße in Erscheinung tritt. Die Preissenkungstendenz des Jahres 1926 hatte die Lagerhaltung zunächst auf dem niedrigen Stande belassen, der durch die Krisis erzwungen worden war. Die Verflüssigkeit zu Beginn des Jahres 1927, die Steigerung der Preise, die, noch bescheiden, im April einsetzte, nun aber großeres Ausmaß anzunehmen droht, und die allgemeine Ansicht, daß die Preise den Löhnen folgen, haben zu bedeutender Verstärkung des Lagers, weniger in der Industrie als beim Handel, und zwar vorwiegend beim Einzelhandel geführt. Wegen seiner wirtschaftlichen Zusammenhänge verdient dieser Punkt besondere Aufmerksamkeit. Wenn es nicht bestritten ist, daß der Verminderung der Vorräte zum großen Teil die günstige Gestaltung unserer Handelsbilanz im Jahre 1926 zu danken war, so wird es nicht weniger zweifellos sein, daß der große Passivsaldo des Jahres 1927 entscheidend durch die neue Lageranhäufung beeinflußt worden ist. Soweit das Defizit nicht dadurch entstanden ist, daß schlechte Ernte vermehrte Lebensmitteleinfuhr nötig gemacht hat, findet es also im Zuwachs der Warenläger seinen Gegenposten. Nimmt der Milliardensumme des Einfuhrüberschusses und der damit zusammenhängenden kurzfristigen Auslandverschuldung diese Sachlage auch viel von ihrem Schrecken, so bringt sie auf der anderen Seite unserer Wirtschaft große Unzuträglichkeiten. Bereits am 30. Juni hatte das Wechselportefeuille der Reichsbank das Doppelte seines niedrigsten Standes vom 28. Februar erreicht. Nur auf Inlandswechsel bezogen, war die Zunahme noch bedeutender. Wie die Erträge der Wechselsteuerquellen zeigen, trat aber im zweiten Semester die größte Steigerung des Wechselumlaufs ein, der am Jahresschlusse gewiß drei Milliarden Reichsmark mehr betrug als zu Beginn. Wenn die Reichsbank ihren Diskont im Juni auf 6% und im Oktober auf 7% erhöht hat, so ist das, wie die Zunahme des Wechselumlaufs überhaupt, zum größten Teil der Ansammlung von Warenvorräten zuzuschreiben. Die unnötig hohe Anhäufung beansprucht zu viel Geld und verteuert daher den allgemeinen Zins. Verminderung der Vorräte in kurzer Frist und in großem Ausmaße gebieten aber auch die Kurven des Aufstiegs und Abstiegs der Wirtschaft besonders steil.

Die angespannte Tätigkeit in Industrie und Handel gab weitesten Kreisen mehr Verdienst und Gelegenheit zur Kapitalbildung. Für ihr Ausmaß ist die Zunahme der Spareinlagen bei Sparkassen mit wieder 1500 Millionen RM., die von Festbesoldeten, Arbeitern, Hausangestellten und Handwerkern stammen, einen Anhaltspunkt. Der Unternehmerschaft freilich ist die Kapitalbildung sehr erschwert. Die Lohnerhöhungen durch Preissteigerungen auszugleichen, verbietet die Weltmarktlage und die Rücksicht auf den Verbrauch. Der schnelle Wandel moderner Technik bedingt höhere Abschreibungen, und die Steuerlast, durch Reparationszahlungen und einen Staatsbetrieb hoch gehalten, drückt zu sehr. Für die überwiegende Besteuerung geben wir am Schlusse des Berichts einen deutlichen Beleg. Immerhin nähern wir uns im ganzen einer Kapitalbildung, die ohne Nationalisierungsbedarf, zu dessen Befriedigung wir auf das Ausland angewiesen bleiben, imstande ist, unsere Wirtschaft mit Inlandsmitteln zu finanzieren. 4½ Milliarden Reichsmark an Schuldverschreibungen und Aktien konnten durch die deutschen Börsen untergebracht werden, ohne daß Unzuträglichkeiten anderer Art zutage traten, als mit der ungleichmäßigen Verteilung der Emissionen über das Jahr hin verbunden waren.

Zu dieser Kapitalbildung haben die landwirtschaftlichen Kreise im allgemeinen nicht beitragen können. Zwei schlechte Ernten haben die Notlage der Landwirtschaft in voller Schärfe offenbart: die Wurzeln liegen tiefer. Durch Verschuldung zu unerträglich hohen Zinsen, ohne daß die aufgenommenen Beträge in ausreichendem Maße zu produktiver Rationalisierung verwandt worden sind, blieb die Landwirtschaft darauf angewiesen, von der Hand in den Mund zu wirtschaften und konnte keine Reserven zum Ausgleich schlechten Ernteausfalls bilden. Lohnhöhe und Ueberbesteuerung kamen hinzu. Daraus erklärt sich das Mißverhältnis der Erzeugungskosten zu dem Ertragserlös. Die öffentliche Hand kann höchstens die Not vorübergehend mildern. Ackerbau und Viehzucht aber dauernd wieder auf gesicherte Produktionsgrundlage zu stellen, liegt nicht nur im Interesse der landwirtschaftlichen Kreise selbst, sondern ebenso im Interesse der Gesamtwirtschaft. Es ist wichtigstes Ziel, durch Ertragssteigerung des Bodens die Einfuhr von Agrarprodukten zu ersetzen; nur so könnte unserer Handelsbilanz auf die Dauer wachsende Aktivität verliehen werden. Von der steigenden Ausfuhr an Industrieerzeugnissen allein kann dies nicht erwartet werden; die Verbesserung unseres Produktionsapparates und die zunehmende internationale Wirtschaftsverflechtung durch Abschluß von Handelsverträgen fördern zwar den Export, er findet aber seine Grenzen an der Aufnahmefähigkeit und dem Aufnahmewillen der Einfuhrländer, die bestrebt sind, eigne Industrien aufzubauen und zu schützen.

An den Geldmarkt wurden durch den zunehmenden Güterumschlag große Anforderungen gestellt. Die Flüssigkeit der ersten Monate verführte — auch die Banken — dazu, seine Kraft zu überschätzen. Als durch übermäßige Spekulation bewirkte Kurssteigerungen in beängstigendem Maße Aktien aus festem Besitz lockten und in spekulative Hand überführten, die sie nur mit Leihgeld, zumal vom Auslande besorgtem, aufnehmen konnte, sahen sich die Banken veranlaßt, durch gemeinsamen Beschluß ihre Ausleihungen an die Spekulation einzuschränken. Der Zweck, weitere Besitzlockerungen zu unterbinden und die schwimmenden Aktien wieder in feste Hand zurückzuführen, ist unter bedauerlichen, aber unvermeidlichen Opfern erreicht worden. Wenn im zweiten Halbjahr das Börsengeschäft immer mehr zusammenschrumpfte, so lag das nicht so sehr an den Nachwirkungen der Besitzumschichtung als an der Ernüchterung der Spekulation, die im Zusammenhang mit dem Schriftwechsel des Reparationsagenten und der Reichsregierung von einem Gefühl der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Wirtschaft ergriffen wurde.

Tatsächlich kann ja von einer stabilen Entwicklung unserer Wirtschaft keine Rede sein, solange nicht das Reparationsproblem endgültig und für uns erträglich gelöst ist. Wenn vielleicht auch Vorgänge, wie der erwähnte Schriftwechsel, die periodischen Berichte des Reparationsagenten, seine Haltung den Auslandsanleihen der Kommunen gegenüber, sein Eingriff bei der Emission der preußischen Anleihe, insofern förderlich sind, als sie auf beiden Seiten Stimmung schaffen und Schritte zeitigen, die die Endlösung vorbereiten, so bleibt, bis diese erreicht ist, eben unsere Wirtschaft den durch das ungelöste Problem jederzeit möglichen Störungen ausgesetzt.

Die Nachfrage aus unserer Kundschaft nach Investitionskrediten, deren Laufzeit länger zu bemessen war, als im Bankgeschäfte normalerweise möglich, und die durch Emission zu befriedigen wegen Geringfügigkeit der Einzelbeträge oder weil nicht von Aktien-Gesellschaften stammend, untunlich war, hat uns veranlaßt, einen von der Firma Dillon, Read & Co. in New York angebotenen Kredit von 25 Millionen Dollars auf fünf Jahre anzunehmen. Hieraus haben wir unserer Kundschaft folgende Darlehen gewährt:

	bis $	25,000.—	St. 36	= $	712,500.—
von $ 25,001.—	. $	50,000.—	. 39	= $	1,711,000.—
. $ 50,001.—	. $	100,000.—	. 35	= $	2,974,272.63
. $ 100,001.—	. $	150,000.—	. 26	= $	3,890,000.—
. $ 150,001.—	. $	200,000.—	. 2	= $	388,699.—
. $ 200,001.—	. $	300,000.—	. 14	= $	3,639,521.15
. $ 300,001.—	. $	400,000.—	. 4	= $	1,525,000.—
. $ 400,001.—	. $	500,000.—	. 8	= $	3,858,054.84
. $ 500,001.—	. $	1,000,000.—	. 4	= $	3,400,000.—
	über $	1,000,000.—	. 2	= $	2,750,000.—
			St. 172	= $	24,869,047.62

$ 21,672,489.21 sind von uns gegen Deckung und $ 3,196,558.41 ohne Deckung gegeben worden. Etwas mehr als die Hälfte des Betrages diente dazu, kurzfristig gegebene Darlehen entsprechend zu verlängern, mit dem Rest befriedigten wir neue Kreditgesuche. Weil wir das Disagio für die ganze Laufzeit dem Konto „Langfristige Dollar-Vorschüsse" belastet haben, weicht der Buchwert von der Summe der verzeichneten Einzelkredite ab. Dieses Disagio im ganzen aus dem Jahresgewinn abzuschreiben, schlagen wir der Generalversammlung vor.

Im Laufe des Geschäftsjahres übernahmen wir durch Fusion die Lübecker Privatbank, deren Geschäft wir als Filiale unserer Bank weiterführen. In gleicher Weise gliederten wir durch Fusion im Februar 1928 die Hildesheimer Bank an. Mit beiden Unternehmungen standen wir seit Jahrzehnten in freundschaftlicher Verbindung und stimmten daher den Vorschlägen ihrer Verwaltungen gern zu, nachdem sie zur Ueberzeugung gelangt waren, ihre Organisation und ihre Beziehungen im Rahmen der Deutschen Bank besser ausnützen zu können, als mit den eigenen beschränkten Mitteln. Die zum Umtausch des Aktienkapitals beider Banken, soweit wir es nicht selbst bereits besaßen, erforderlichen Aktien der Deutschen Bank konnten wir uns beschaffen, ohne zur Kapitalerhöhung schreiten zu müssen.

Unter Berücksichtigung dieses Zuwachses hat die Deutsche Bank jetzt an 182 Plätzen Niederlassungen. Daneben werden 100 Stadt-Depositenkassen unterhalten, von denen auf Berlin 37 entfallen. Im Laufe des Berichtsjahres haben wir 3 kleinere Niederlassungen geschlossen.

Unsere in- und ausländischen Filialen haben zu unserer Zufriedenheit gearbeitet.

Die Zahl der Konten beträgt 375 889 gegen 338 686 am Ende des Vorjahres.

Die Umsätze sind von RM. 165,282,051,000 auf RM. 207,792,606,000 gestiegen.

Die Frage der Unkosten, hauptsächlich der Personalunkosten, bildet für uns nach wie vor einen Gegenstand ernster Sorge. Der Personalbestand, der zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 13 856 Köpfe betrug, ist immer noch um 2% höher als Ende 1913 unter Hinzurechnung der inzwischen übernommenen Institute. Obwohl die Personalziffer sich gegenüber dem Vorjahre insbesondere infolge Beendigung des größeren Teiles der Aufwertungsarbeiten verringert hat, ist der Gesamtbetrag der Unkosten für die Tarifangestellten durch eine im März 1927 eingetretene erneute Tarifserhöhung wiederum gestiegen. Bei dieser Entwicklung konnten die bisherigen Rationalisierungsmaßnahmen, zu denen wir mit Rücksicht auf die gesunkene Rentabilität des Bankgeschäfts gezwungen sind, noch keine genügende Entlastung des Unkostenkontos bringen. Daher werden wir auch weiterhin einer arbeitsparenden Organisierung unseres Betriebes besondere Aufmerksamkeit zuwenden müssen; wir werden jedoch versuchen, die Personalverminderung, die sich im Zusammenhang hiermit als möglich und geboten erweisen sollte, tunlichst im Rahmen des natürlichen Abganges zu halten, im übrigen aber, wie bisher, den betroffenen Beamten, soweit sie nicht in den Ruhestand übergeführt werden, den Uebergang in einen anderen Wirkungskreis weitgehend erleichtern. In unserer Personalpolitik verfolgen wir nach wie vor das Ziel, uns einen Stamm langjähriger bewährter Mitarbeiter zu erhalten. In wie hohem Maße das der Fall ist, ergibt sich daraus, daß bei unserem Gesamtinstitut 41% der kaufmännischen und gewerblichen Angestellten über 35 Jahre alt sind; in Berlin sind etwa 36% sogar über 40 Jahre alt. Leider hindert uns die schematische Arbeitszeit-Gesetzgebung und ihre rigorose Durchführung daran, auf weniger leistungsfähige Angestellte soviel Rücksicht zu nehmen, wie wir es aus sozialen Gründen wünschen würden.

Unsere seit Jahren verfolgten Bestrebungen zur Ausbildung des Nachwuchses sind im Berichtsjahre in Berlin durch die von der Industrie- und Handelskammer vorgenommene Gründung einer Bankberufsschule wirksam unterstützt worden. Daneben blieben die von uns abgehaltenen Unterrichtskurse in Kurzschrift und fremden Sprachen sowie die Veranstaltung bankfachlicher Vorträge bestehen.

In den Erholungsheimen Johannaberg und Sellin haben im Berichtsjahre über 600 Beamte während ihres Urlaubs kostenlose Unterkunft und Verpflegung erhalten. In Johannaberg haben außerdem während der Wintermonate wiederum erholungsbedürftige Kinder unserer Beamten für die Dauer je eines Monats Aufnahme gefunden.

Unsere Sport- und sonstigen Wohlfahrtseinrichtungen haben sich weiter bewährt.

Zu den einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung bemerken wir folgendes:

Die Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen bestehen zu mehr als 85% aus fremden Währungen.

Die Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren, lediglich mit dem Außenhandel zusammenhängende Kredite, enthalten über 95% Valuta-Vorschüsse.

Die Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere haben wir planmäßig verringert, um die steigenden Kreditansprüche des Warenhandels besser befriedigen zu können.

Unsere Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmungen ist im Laufe des Berichtsjahres erheblich gewachsen.

Das Erträgnis der Dauernden Beteiligungen bei anderen Banken stellt die Einnahme aus den Dividenden für 1926 dar. Der Bestand des Kontos ist durch Uebernahme von Aktien des Wiener Bank-Vereins erhöht worden. Das Ergebnis der Deutschen Ueberseeischen Bank wird auch für das Jahr 1927 ungeachtet des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs wiederum befriedigend werden.

Auf den Konten Bankgebäude und Sonstiger Grundbesitz haben wir bereits in der Bilanz eine Abschreibung von rund RM. 1,000,000 vorgenommen. Zur weiteren Abschreibung schlagen wir der Generalversammlung vor, RM. 1,500,000 auf Bankgebäude und auf Sonstigen Grundbesitz aus dem Reingewinn zu verwenden. Da der Buchwert der Bankgebäude der Lübecker Privatbank durch kleinere Hausverkäufe ausgeglichen ist, würde sich nach dieser Abschreibung der Buchwert unserer Bankgebäude und des Sonstigen Grundbesitzes, auch nach dem Zuwachs, den uns die Hildesheimer Bank bringt, gegenüber den jetzigen Bilanzziffern nicht erhöhen.

Bei unseren inländischen Niederlassungen hat sich der Anteil der Ausländer an der Gesamtsumme der Gläubiger unserer inländischen Niederlassungen auf 32,8% erhöht, wovon auf Valuta-Guthaben 25,6% und auf Reichsmark-Guthaben 7,2% entfallen. Ueber 70% unserer Währungs-Verpflichtungen an Ausländer und Inländer zusammen deckt der Devisenbesitz unserer inländischen Niederlassungen innerhalb der ersten fünf Bilanzposten. Die letzten 30% sind leicht aus sonstigen Valuta-Aktiven und Währungs-Schuldnern flüssig zu machen.

Die von uns geleisteten Bürgschaften in Höhe von RM. 168,972,773.35 sind hauptsächlich im Zusammenhange mit Reparations-Sachlieferungen und gestiegenen Zoll-Garantien gegen das Vorjahr (RM. 87,968,576.54) fast verdoppelt.

Den Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfond schlagen wir vor, durch Zuwendung in Höhe von RM. 715,615.50 auf RM. 6,750,000 zu erhöhen.

Zinsen und Gebühren haben sich infolge der Geschäftsausdehnung erhöhen lassen, obwohl bei den Zinsen die Konkurrenz um Geldeinlage, namentlich von seiten der öffentlichen Banken, gewinnschmälernd wirkte und sich in Gebühren der Ausfall der Effektenprovision von Börsengeschäften stark bemerkbar machte.

Die Belastung mit Steuern und Abgaben ist wieder gewachsen. Abgesehen von den sonstigen gesetzlichen sozialen Lasten in Höhe von RM 1,642,619.79 stellten sich im abgelaufenen Jahre die Beträge

für Körperschaftssteuer	auf RM	4,420,912.20
. Gewerbesteuer		
. Vermögenssteuer		
. Dawes-Belastung	. .	5,833,829.50
. Lohnsummensteuer		
. für allgemeine Umsatzsteuer	. .	91,554.22
. Arbeitslosenversicherung	. .	441,863.75
. für Grund- und Gebäudesteuer	. .	821,556.94
. Hauszinssteuer u. Wohnungsbauabgabe	. .	671,219.87
. periodische Grunderwerbssteuer	. .	500,000.—
. für verschiedene kleinere Steuern einschl. Steuern unserer Auslandsfilialen	. .	449,225.47
	zusammen RM	13,230,164.04

Das sind über 88% der Dividende.

Jede dieser Steuern wird im besonderen Verfahren von besonderer Stelle veranlagt und eingezogen. Jede Beanstandung ist bei besonderer Stelle vorzubringen und zu verhandeln. Daß diese Dezentralisation und die Rechtsverschiedenheit der einzelnen Länder in Real- und Gewerbesteuerfragen unnötig großen Beamten- und Arbeitsaufwand nicht nur beim Fiskus, sondern auch beim Besteuerten erfordert, liegt auf der Hand. Die Gesamtbesteuerung ist aber auch ihrer Höhe nach um so unerträglicher, als der Dividendenempfang vom Aktionär nochmals versteuert werden muß. Diese Doppelbesteuerung führt dazu, daß selbst derjenige Aktionär, dessen Gesamteinkommen unter RM 8,000 liegt, mehr als die Hälfte an Steuern bezahlen muß. Mit höherem Einkommen des Aktionärs steigt die Steuer bis auf 65½%.

Die Verteilung des Gewinnes der Deutschen Bank (nach Absetzung der Reservestellung und Abschreibungen) zwischen Steuer und Aktionär zeigt folgendes Bild:

bei einem Gesamteinkommen eines Aktionärs		auf die Besteuerung	auf den Aktionär
		es entfallen in Prozenten	
bis zu RM	8,000	52,18	47,82
. . .	50,000	59,09	40,91
. . .	100,000	62,81	37,19
. . .	200,000	65,46	34,54.

Einschließlich des Vortrages aus dem Jahre 1926 von RM 1,939,031.28 und nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude, Sonstiger Grundbesitz und Mobilien von insgesamt RM 1,168,041.27 beläuft sich das

Erträgnis des Jahres 1927 auf	RM	25,521,656.59
Hiervon erhalten zunächst die Aktionäre (nach § 336 d. Satz.) 4% Dividende auf RM 150,000,000	RM	6,000,000.—
Von den verbleibenden	RM	19,521,656.59
beantragen wir,		
der Reserve zwecks Erhöhung auf 77,500,000.—	RM	2,500,000.—
dem Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfond	RM	715,615.50
zu überweisen und als Abschreibung des Disagios auf das 6% Dollar-Darlehn	RM	3,215,625.—
sowie als Sonder-Abschreibung auf unseren Grundbesitz zur Herabminderung des Buchwertes auf RM 43,500,000.—	RM	1,500,000.—
	RM	7,931,240.50
zu verwenden.		
Von dem übrigbleibenden Betrage von	RM	11,590,416.09
abzüglich RM 1,912,996.74 Vortrag auf neue Rechnung erhält (nach § 33b der Satzungen der Aufsichtsrat	RM	677,419.35
Wir schlagen vor, von den restlichen	RM	10,912,996.74
6% Superdividende auf RM 150,000,000 mit	RM	9,000,000.—
zu verteilen und den Ueberschuß von	RM	1,912,996.74

auf neue Rechnung vorzutragen.

Es würde demnach erhalten

jede Aktie von nom. RM 60.— : RM 6.—
jede Aktie von nom. RM 100.— : RM 10.—
jede Aktie von nom. RM 120.— : RM 12.—
jede Aktie von nom. RM 500.— : RM 50.—
= 10% Dividende.

Wenn die Generalversammlung die vorstehenden Anträge genehmigt, erhöht sich das

eigene Vermögen der Bank

(Aktienkapital und bilanzmäßige Reserve)

zum 31. Dezember 1927 auf RM 227,500,000.

Berlin, im März 1928.

Der Vorstand der Deutschen Bank

A. Blinzig G. Fehr P. Millington-Herrmann O. Schlitter
E. G. v. Stauß C. Wassermann

Stellvertretend: H. Abshagen J. Berve P. Bonn P. Brunswig
W. Kehl J. Kleist O. Sippel A. Weigelt H. Wintermantel.

Wuppertaler Filmbühnen.

Die Jugend der Königin Luise.

Im Ufa-Palast, Barmen, und im Modernen Theater, Elberfeld.

Die natürliche Fortsetzung der Friderecus-Filme bietet das Leben der Königin Luise, deren erster Teil — die Jugend — in dieser Spielwoche auf den beiden Wuppertaler Filmbühnen gezeigt wird. Die Jungmädchenzeit und Herzog der mecklenburgischen Prinzessin fällt noch in die Regierung Friedrich Wilhelms II., die auch örtlich mit der Kamera festgehalten wurde. Diese Zeit ist eigentlich handlungsarm, sie enthält wenig Konflikte. Um so lockender war es für den Regisseur Karl Grune, der sich mit dem Stoff auszeichnet abfand, die inneren Spannungen, die sich aus dem Gegensatz der in Süddeutschland erzogenen lebensfrohen und natürlichen Prinzessinnen Luise und Friederike einerseits und dem starren, fast zeremoniösen Hof in Berlin andererseits ergaben, im Bilde wirksam werden zu lassen.

Ohne hier und Kälte dort brachten die sehr geschickt gegeneinander abgewogenen Szenen als Licht und Schatten auf die Wand, so das Leben in Frankfurt mit der Frau Rat-Episode, die erste Bekanntschaft mit dem Preußenprinzen in der Komödie, die befohlene Verlobung und prunkvolle Hochzeit, die stürmische Werbung Louis Ferdinands und ihre Zurückweisung, die Geburt des ersten (toten) Kindes und das zurückgezogene Leben „unserer Frau von Paretz" inmitten des Landvolkes. Doch genügten diese Szenen dem Regisseur, um den wundervollen, tiefmenschlichen Kern Luises und die Berliner Atmosphäre kurz vor dem Niedergang Preußens plastisch und lebendig werden zu lassen. Der natürliche, gerade Charakter Luisens tritt zum ersten Male beim Hofball mit der geschraubten Etikette auseinander; ihr Befehl, den als höchst unanständig geltenden Walzer aufspielen zu lassen, ein Besuch ohne Begleitung im Zirkus am Halleschen Tor und eine — allerliebst gespielte — Bewirrung Berliner Straßenkinder an der Kofferetafel im Schloß beschwören unvermeidlich den Skandal herauf. Ein vertrautes Zwiegespräch mit dem Heldenvater Prinz Louis Ferdinand läßt einen — zu wenig markierten — Bruch mit dem Gatten entstehen, der bei der Ankündigung der bevorstehenden Geburt eines Nachkommen das erste energische Wort seinem Vater gegenüber findet: „Majestät, jetzt gehöre ich zu meiner Frau!" (Die Szene spielt im polnischen Kleinkrieg.) Der Tod des erwarteten Thronerben verkehrt die Befürchtungen Luisens ins Gegenteil: der Ehebund wird um so fester besiegelt. Ein Reiter mit der Botschaft vom Tode Friedrich Wilhelms II. unterbricht das liebliche Idyll in Paretz, von der Dorfkirmes eilt der Kronprinz ins Berliner Schloß, um auf dem Balkon die Königshuldigung entgegenzunehmen.

Alle Rollen sind ausgezeichnet besetzt. Mady Christians, kindlich-heiter, impulsiv und ungezwungen stattet die Luise mit all den reizenden, intimen Zügen aus, die sie in unserer Erinnerung fortleben lassen. Das Zusammenspiel mit der Schwester — Anita Dorris —, das Gegenspiel gegen das draufgängerische Temperament Louis Ferdinands — H. A. von Schlettow — und gegen die strenge Hüterin der Etikette — Adele Sandrock — ist gut ausgewogen und fein pointiert. Die etwas aufgedrehte Art des Kronprinzen bringt Matthias Wiemann, die joviale Derbheit des üppigen alten Königs gestaltet Hans Rierendorf vorzüglich. Der zweite Teil wird in beiden Theatern am nächsten Freitag vorgeführt.

Charlie Chaplin im Zirkus.

Odeon-Lichtspiele, Elberfeld, und Film-Palast Westfalia, Barmen.

Charlie Chaplin tritt vor uns, komisch und tragisch zugleich anzuschauen, als der Mensch, der wie immer etwas Besonderes und Originelles künstlerisch zu gestalten weiß in dem auf ihn trefflich zugeschnittenen Filmwerk „Zirkus". Eine Tragikomödie des Alltags rollt hier vor uns ab, und in ihrer Mitte Charlie Chaplin der passive Held, dem die Tücke des Objekts tolle Streiche spielt und der wie immer als der selbstlose, aufopfernde Freund die Liebe nicht zu bezwingen versteht.

Was diesen Film belebt und gestaltet, ist allein der Typ, den Charlie Chaplin erfunden hat und den er gerade hier in konsequenter Durchführung und seelischer Vertiefung so prächtig in jeder Situation vorzustellen weiß. Gewiß, manches ist wohl zu stark auf die amerikanische Psyche zugeschnitten und kann bei uns nach der tragischen wie nach der komischen Seite hin nicht so voll anklingen. Aber eine Menge von originellen kleinen Begebenheiten, die Chaplin sichtlich liebevoll bis ins kleinste durchdacht hat, genügen, um den Beschauer hell auflachen zu lassen. Und doch hat man auch wieder Mitgefühl mit dem gutmütig dahinschaukelnden Charlie, wie er auf einen Rummelplatz gerät und dort von einem Taschendieb unbewußt als Versteck für dessen Diebesgut benutzt wird. Wie köstlich seine Flucht vor der Polizei und seine Angst vor dem bissigen Pferd, wie unsagbar komisch sein Auftreten in einem Wanderzirkus, in dessen Dienste er getreten ist und dessen lustige Glanznummer er wird bis er merkt, daß die kleine Kunstreiterin nicht ihm, sondern einem Seiltänzer ihr Herz geschenkt hat. Da verfolgt ihn nun das Pech, manch komische Situation zieht vorüber, die er auf ebenso komische Art zu lösen versucht, bis er schließlich aufopfernd und gutmütig dafür sorgt, daß die kleine Kunstreiterin ihren Geliebten bekommt, während er selbst einsam und resigniert weiter durch die Welt zieht als der arme Landstreicher, der das Glück nicht zu fassen weiß.

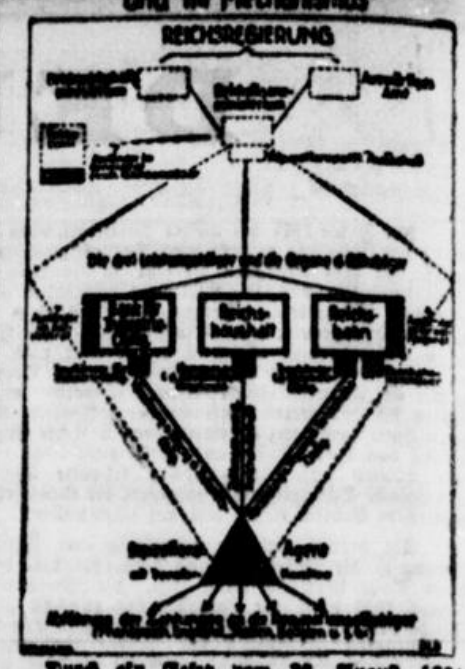
Odeon, Elberfeld, Filmpalast Westfalia sowie die Barmenia-Lichtspiele, Barmen, bringen anläßlich ihrer Charlie Chaplin-Festwoche Sonntag, vormittags 11 Uhr, das vollständige Lustspielprogramm.

•

b.— Modernes Theater, Barmen. Im Rahmen der Barewo ist das Thema der Vererbung eindringlich und mahnend behandelt worden, das nun in dem Film „Der Fluch der Vererbung" gezeigt wird. Das gerade in unseren Tagen, die in dem gehetzigsten Daseinskampf Qualitätsmenschen erfordern, so wichtige und brennende Problem der Vererbung ist hier in einem Spielfilm verarbeitet worden. Die junge Olga Römer heiratet nach dem Tode ihrer Mutter, durch die Verhältnisse gezwungen, einen reichen Fabrikanten, trotzdem sie zuvor von ihrem Jugendfreund, einem jungen Arzt, gewarnt wurde, ist doch ihr Vater an der Bluterkrankheit gestorben und die Gefahr der Vererbung gerade durch die Frau auf die Kinder sehr groß. Ständig lebt nun die junge Mutter in der Angst um ihre drei Kinder. Bei einem Autounfall, den ein ebenfalls schwer erblich belasteter, epileptisch veranlagter Chauffeur verursacht, wird einer der Knaben leicht verletzt und findet durch seine unglückliche erbliche Belastung den Tod. Zweifel erfüllen nun die Eltern, bis der Jugendfreund, Dr. Münchow, feststellen kann, daß der zweite Knabe ungefährdet ist.

b.— Alhambra, Barmen, Alter markt. „Deutsche Frauen, deutsche Treue". Nach den vielen Versuchen, das große Ereignis im Leben des deutschen Volkes, den Weltkrieg, im Film gestalten zu wollen, wird hier einmal eine Arbeit vorgelegt, die das gewaltige Ereignis mit den Augen der Mütter sieht, die ihre Söhne zum Kampf um das Vaterland ins Feld schicken, mit den Augen der Töchter, die allen Kämpfern Schwestern werden und das Leid lindern, das die Waffen geschlagen. Und gerade der menschlich herzliche Ton ist es, der das Publikum zur Anteilnahme an den wechselvollen Vorgängen auf der Leinwand zwingt. Hier auch nicht zuletzt darum, weil vortreffliche Schauspieler — auch die kleinste Charge ist individuell besetzt — mit Hingabe sich der Rollen annehmen. Im weiteren Programm stellt sich der Cowboy Big Boy Williams in seinem neuesten Abenteuer „Der Todesreiter von Arizona" vor. Ein Reiter, Lassowerfer und Boxer vollbringt die tollkühnsten Dinge. Eine Groteske „Rampenlicht", die Trianonwoche und „Ragusa" als Lehrfilm beschließen den abwechslungsreichen Spielplan.

e.— Union-Theater, Elberfeld. Hier läuft außer dem Film „Alraune" der seines Zuspruchs wegen um eine Woche verlängert worden ist, als Neueinlage der Film „Eine Dubarry von heute", der nach dem Roman von Ludwig Biro gedreht worden ist, und der ein von Luxus und Phantastik erfülltes Bild entrollt von dem Leben eines kleinen Ladenmädchens, die lebenslustig und leichtsinnig nach einer unglücklichen Liebschaft Mannequin in Paris wird und hier ihren Aufstieg beginnt. Das alles wird dann schön bunt und



Durch ein Gesetz vom 30. August 192[illegible] hatte die Reichsregierung sich zur Durchführung des Dawes-Gutachtens verpflichtet und zugleich ein Bankgesetz, ein Privatnotenbankgesetz, ein Gesetz über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen, ein Münzgesetz, ein Industriebelastungsgesetz und ein Reichsbahngesetz beschlossen, womit die gesetzgeberischen Vorbereitungen für die Durchführung des Gutachtens abgeschlossen waren. Seit dem 1. September 192[illegible] stehen nun die deutschen Finanzen im Zeichen der Reparationsleistungen, aber immer klarer zeigt sich, daß eine Revision des Reparationssystems unvermeidbar ist.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion dem Setern gegenüber keine Verantwortung.)

Straßenbahnhaltestellenwünsche.

Seit ca. 14 Tagen hat die Talbahn in Elberfeld die Haltestelle Obergrünewalderstraße im Ost-Westverkehr eingehen lassen. Daß auf der Strecke von Kasino- bis Breitestraße eine Haltestelle eingespart werden konnte, weil die Zahl der Haltestellen etwas zu groß war, soll nicht bestritten werden. Wenn man aber eine Haltestelle einziehen wollte, konnte doch nur Königsplatz in Frage kommen und nicht Obergrünewalderstraße. Hätte man das getan, so hätten sich die Haltestellen Kasino-, Obergrünewalder-, Sophienstraße in gleichem Abstand voneinander befunden. Jetzt ist aber der Zustand so, daß, nachdem man eben die Haltestelle Kasinostraße passiert hat, der Wagen schon wieder am Königsplatz hält, um dann erst wieder an der Sophienstraße zu halten. Die Strecke Kasinostraße—Königsplatz beträgt höchstens den dritten Teil der Entfernung Kasinostr.—Sophienstraße, während zwei Drittel auf den Teil Königsplatz—Sophienstraße entfallen. Die Obergrünewalderstraße wäre ungefähr in der Mitte gewesen, und die Talbahn sollte doch Wert darauf legen, daß die Haltestellen gleichmäßig voneinander entfernt sind. Das Verkehrsbedürfnis erfordert unbedingt eine Verlegung dieser Haltestelle. Die zahlreichen Anwohner der Häuserblocks, welche an der Ecke Obergrünewalderstraße und Königstraße zusammenstoßen, würden das Wiederaufleben dieser Haltestelle freudigst begrüßen.

Ein alter Fahrgast.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 11. März.

9.00—10.00 Düsseldorf: Stunde[illegible] Morgenfeier. Leitung: Pfarrer D. Hesse-Essen.
11.00—11.15 Köln: Privatdozent Dr. Ernst Barthel-Köln: Eine Viertelstunde über Goethe (Gd).
11.30—12.30 Köln: A. de Barg: „Belgien, Land u. Leute".
11.40—12.30 Köln: Hubert Greve: Beethovens Klavierkonzerte (Gd).
12.30—1.00: Uebertragung der Enthüllungs-Feier-Gedenkrede des Vorsitzenden des Reichsverbandes der Deutschen Presse Emil Richter am Reiterdenkmal in Osnabrück.
1.00—2.30 Köln: Mittagskonzert unter Mitwirkung des Solovarietés Quven. Leitung: Spitzer.
2.30—3.00 Köln: Arnold Stadler: Kunstliteratur.
3.00—3.15 Düsseldorf: „Walther vom Rhein" Dr. A. von Hatt: Schachfunk.
3.15—3.40 Köln: N. Worm: Albrecht Dürer (4): Lehr- und Wanderschaft.
3.45—4.45: Uebertragung aus dem Westdeutschen Rundfunk-Studio Aachen: Länder-Fußballspiel Luxemburg — Westdeutschland (2. Halbzeit). Sprecher: Dr. Ernst.
5.00—6.00 Köln: Belgische Stunde, ausgeführt von Josefa Rostert (Violine), Egbert Greve (Klavier), Beno Abel (Rezitation).
6.00—7.00 Köln: Stunde für kath. Kirchenmusik: Liturgische Hausmusik.
7.00—7.25 Köln: C. M. v. Weber: Aus eigenen Werken.
7.25—8.00 Köln: Funkerstunde (13) des Funkamateurs: Walter Carlos, gehalten von Ernst Werther.
8.00 Köln: Sportbericht.
8.15 Köln: Bunter Abend. Die deutsche Oper.
Anschl. Köln: Sportbericht.
11.00 Uebertragung aus Brüssel: Konzert der Société Royale La Legia in Lüttich (220 Ausführende). Leitung: Ernest Gerome.
Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eisfeldt.

Montag 12. März.

1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eisfeldt.
2.30 Kunstverfügung: Nachrichten für Hans.
4.00—4.25 Köln: Frauenkunde. Maria Theresa von den Niederlanden: „Volksbildungsbestrebungen".
4.25—4.45 Münster: Dr. Nonhert: Steuerfunk.
4.45—5.00 Köln: Hauptschriftleiter Hauptschriftleiter Hans Holz-Homp: Die Aufgabe der modernen Geistesgeschichte.
5.00—5.15 Köln: Das Ereignis des Tages.
5.15—6.00 Köln: Uebertragung aus der Pädagogischen Akademie Bonn. Leitung: Prof. Dr. Friedr. Schneider.
6.00—7.00 Köln: Pfeffertongen, Gerstallo und Mörtz.
7.15—7.40 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Zwischenakt Ernst Hardt: „Aus einer Arbeiterdichtung".
7.40—8.00 Köln: Elternstunde. Prof. Jos. Kuckhoff: „Das Hungrige und der Brot".
8.00 Köln: „Die Hochzeit des Figaro". Komische Oper in 4 Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eisfeldt.

Radio-Linnhoff
Lieferung sämtlicher Anlagen. Bequeme Ratenzahlung.
Barmen Telephon 6891 Alleestr. 11.



U.T. ELBERFELD

11 bis 1 Uhr **Morgen Sonntag Früh-Vorstellung** Kleine Preise

Niemals bekommen Sie einen Film zu sehen, welcher täglich bei Tausenden das größte Aufsehen erregt.

Zweite erfolgreiche Woche

Alraune

mit

Brigitte Helm und **Paul Wegener.**

Hierzu: Ein Prachtfilm, ein deutscher Spitzenfilm der Parufamet:

Eine Dubarry von heute

mit

Maria Corda und **Alfred Abel.**

ODEON

LICHTSPIELE

POSTSTR. 7

ELBERFELD.

Sonntag 11–1 Uhr:

Früh - Vorstellung.

Es gelangt das vollkommene Programm zur Vorführung. Kleine Preise.

Täglich:



Preise 2.00 3.00 4.00 5.00

anschließend das gewaltige Filmwerk:

Schlachten-bummler

In der Hauptrolle:

William Boyd

(Matrosenoffizier aus Wolgaschiffer). Die Abenteuer [illegible] deutscher Helden im Orient in 6 Akten.

Roßkamperhöhe

zwischen Vohwinkel und Gräfrath.

Telefon 8122. Amt Elberfeld.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr **Tanz** Original Jazz-Band

Für die Saison empfehle meinen gemütlichen Saal für Vereine und Gesellschaften ohne besondere Unkosten. 680

Mercedes-Benz

Ohne Konkurrenz

M. G. V. Sängerkreis, Wülfrath

Sonntag den 11. März, nachm. 6 Uhr im Restaurant

Frühjahrs-Konzert

bestehd. in: Vokal- u. Instrum.-Konzert.

Ausführende: Herr B. Frese, Heldentenor der Kölner Oper; Herr Max, Dir. Fr. Boten, Gevelsberg; M.-G.-V. Sängerkreis, Wülfrath. 6355

— Anschließend: Festball. —

Einlr. M. 1.—. Die verehrl. pass. Mitgl. sind mit ihren Damen hierzu herzl. eingel.

Ball-Haus Wald-Café

Elberfeld, Remscheiderstr. 182

Fernsprecher 5401.

Sonntag Montag Mittwoch **Gr. Ball**

Caffee-Restauration zu jed. Tageszeit.

Eröffnung des neuen Kegelbetriebs Anf. April

10 Bahnen.

Voranmeldungen für Kegel-Abende werden jetzt angenommen.

Gesundheit und Leibesübungen

(Turnen und Sport im Dienst am eigenen Ich).

Ueber diese Thema spricht im Rahmen einer Vortragsreihe der Ortsausschüsse Elberfeld und Barmen des Verbandes kaufmännischer Berufskrankenkassen

Herr Pol.-Medizinalrat

Dr. Bleckmann,

Elberfeld, Sportarzt,

in Elberfeld: am Dienstag 13. März 1928, abends 8 Uhr, im Saale der Gesellsch. Pariam., Hofkamp 19;

in Barmen: am Freitag 16. März 1928, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstr. 5–7.

Der Eintritt ist für jedermann frei!

Nachfolgende Kassen sind in den obengenannten Ortsausschüssen zusammengeschlossen:

in Elberfeld:

Barm. Ersatzkasse, Schloßbleiche 20
G.D.A.-Kasse, W.-Rathenaupltz. 41
D.H.V.-Kasse, Bahnhofstr. 44
V.W.A.-Kasse, Döppersberg 18
Krankenkasse der kathol. kaufm. Ges. u. Beamtinnen, Königstr. 27
L.d.A.-Kasse, Erholungstr. 1
Krankenkasse des Verbandes der kath. kaufm. Ver., Stattbergstr. 24

in Barmen:

Barmer Ersatzkasse, Wegenerstr. 4
G.D.A.-Kasse, Unterdörnerstr. 63
D.H.V.-Kasse, Fritz Eberstr., 13-14
V.W.A.-Kasse, Elbf., Döppersberg 18
L.d.A.-Kasse, Elb., Erholungstr. 1

HANSA-Künstlerspiele

Elberfeld, Neumarkt.

Das Spezialitätenprogramm mit dem hervorragenden Kompositions-Darsteller

Albert Petzschner

und dem beliebten Wiener Brettlmeister-Kunstgesangsduett

Strobl - Bernardi

Sonntag nachm. 4 u. abs. 8 Uhr Vorstellung! Kein Weiterzwang!

Hansa-Bier-Palast

Sonntag früh 11 bis 1 Uhr:

Matinée

nachmittags ab 5 Uhr:

großes Konzert

der Elite-Damen-Blas- und Streichorchesters, Kapellmstr. Rob. Japlatz. 15 Person.! 1414

Restaur. Kaiserhöhe, Elberfeld

Täglich Kaffee - Restauration.

Jeden Sonntag:

Konzert und Tanz

Tanz frei. — Empfehle meinen Saal zum Abhalten von Festlichkeiten.

Ab Montag, den 12. März, täglich

Barberina

Das eleganteste Weinhaus und Bar des Wuppertals

Tanzkapelle: Fred Seeburg

Elb., Schloßbleiche 32 gegenüber dem Thalia-Theater.

Lindenhöhe Inh. Heinr. Bellmann

Samstags ab 7½ Uhr: Tanz.

Sonntag ab 4½ Uhr Konzert u. Tanz

Schwaterts Saalbau

Elberfeld - Sonnborn.

Jed. Sonntag u. Mittwoch:

KONZERT u. TANZ

Anfang 4 Uhr. abds.

Tägl. Kaffee-Restauration

Die Jugend der

Königin Luise

In der Hauptrolle: MARY CHRISTIANS.

Ein ganz großer Erfolg!

Täglich: 4.00 5.50 7.40

Sonntags: 11.00 2.00 4.00 5.30 6.35

Sonntag vormittag Matinee. — Kleine Preise.

UFA-PALAST BARMEN

ELBERFELD ODEON Hofkamp 50

Sonntag morgen 11–1 Uhr:

Früh-Vorstellung

unseres Pracht-Spielplans

Eintrittspreise Mk. 0.50, Mk 1.—

Jugendliche haben Zutritt!!

Die beiden Humor-Kanonen

Pat und Patachon

auf dem Wege zu Kraft u. Schönheit

Hierzu der gewaltige Zirkusfilm:

Im Rausche der Manege

(Artisten)

Sichern Sie sich frühzeitig Sitzplätze, damit eine Ueberfüllung vermieden wird.

Morgen Sonntag v. 11–2 Uhr

Großer musikalischer

Frühschoppen

Ab 5 Uhr:

[illegible] Konzert

[illegible] Bergisch.

[illegible] Sitzen

[illegible] polle.

verbunden mit

Feldschlößchenhalle

Elberfeld Inh. Wilbergst. Tel. 3334

Reichshof

Hofkamp 48

Rationeller Bierbetrieb.

Prima Mittagtisch von 90 Pf. an

Reichhaltige Abend-Karte

Haus Stöcker Fernsprecher 5277

Jeden Sonntag

KONZERT.

Ab 4 Uhr Kaffee, ab 5 Uhr Tanz.

Sonntagsgut und Kaffeespezialitäten.

Rheinland
Kurzeit
1. April — Ende Oktober.

Bad Bertrich

Bezirk Koblenz
Station Bullay
Kraftpostverbindung.

EINZIGE WARME GLAUBERSALZQUELLE DEUTSCHLANDS.

Trink- und Badekuren bei:
Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Als Sommerfrische u. Terrainkuren geeignet.

Staatl. Kurhotel i. Haus. Zentralheizg. Fließ. Wasser. Pensionspreis 7–10 M. Telephon 42.
Staatl. Restaurant, Schweizerhaus u. 4 private Hotels u. Pensionen. Mineralwasserversand.

Neuerbaute Wandelhalle mit Konzertsaal, Lese- und Gesellschafterräumen.
Prospekte frei d. d. Staatl. Badeverwaltung. b57

Gesellsch. z. Stern, Tel 27. Parkettkegelbahn. | **Haus Stein,** Tel 66. Pens.-Pr. Mk 5,50 an.

Baden-Baden
Hotel u. Badhaus Jüthinger Hof.
Vornehmes Familienhotel, nahe bei Lichtentaler Allee gelegen. Fließ. Wasser. Appartements. Privatbäder mit Thermalzuleitung. Eigenes Badehaus m. direktem Zugang. Thermal-Wannenbäder etc. Großer Park m. Ruheplätzen. Prospekte zur Verfügung. Telephon 180/184. a1182
Pension von 11 Mark an.

Baden-Baden
Penf. Bismarck, Bismarckstr. 9, Tel. 604
In bester ruhiger Lage. Nahe Allee und Wald. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Anerkannt beste Verpflegung. Pensionspreise 8–10,50 Mark. a1181
Bes.: Adolf Bismarck.

Dornstetten b. Freudenstadt (Schwarzwald)
Pension Schloß.
Gemütl. Heim. Schöne Zimmer. Herrl. Waldspt. Lage. Gute Küche. Pensionspreise 4,50–5 Mark. a1184

Kinderheim Brügge
Dauer- und Erholungsaufenthalt für Kinder jed. Alters. Gewissenh. Pflege und Erziehung. Prosp. durch die Bes. d7381 Frau Dr. Gerkow-Plate.

Altdeutsches Bierhaus
„ZUR GLOCKE"
Köln, am Hof 14, direkt am Dom, neben Früh, gegenüber dem Heinzelmännchen Brunnen.
Treffpunkt des Berg. Landes
Vorzügl. preiswerte Landküche, Mittagstisch Mk. 1.– u. Mk. 1.50. a331 Walter Schloßer.

Mercedes-Benz
ohne Konkurrenz

Die Große Leipziger Technische Messe und Baumesse

einschließlich der **Internationalen Automobil-Ausstellung für Last- und Sonderfahrzeuge**

dauert noch in allen 15 Hallen bis zum 14. März.

Leipziger Messamt Leipzig. b43



Billige Mittelmeerreisen

OSTERREISE NACH LISSABON, CADIZ, SEVILLA, ALGIER, MALLORCA, BARCELONA, NIZZA, GENUA
25. März ab Hamburg
MIT »MONTE SARMIENTO«
SCHIFFSFAHRPREIS einschließlich voller Verpflegung
NACH GRIECHENLAND, KONSTANTINOPEL · 3. Mai ab Venedig
VON **RM. 220.–** AN

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33
Heinrich Köndgen Buch- u. Kunsthdl., Barmen, Neuerweg 56



Künstl. Augen

fertigen nach der Natur und passen ein
F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden
in Elberfeld Hotel Europäischer Hof, gegenüb. dem Hauptbahnhof, vom 13.–17. März 1928

Der Entscheidungskampf um den deutschen Automobilmarkt
Die bedrängte Lage des Ruhrbergbaues
Die Unfallgefahr im Bergbau
Lebensmittelverfälschung in der Grubenhotelwirtschaft
Formung von Massen und Werkstoffen im Landmaschinenbau
Kartellierungen in der Schieß- u. Beschlägeindustrie
in
Heft 10 (8. März) der

RUHR UND RHEIN
WIRTSCHAFTSZEITUNG

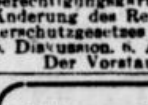
Ruhr-Verlag / W. Girardet, Essen
Bezugspreis 4.50 RM. vierteljährlich

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50



Einige Ausverkaufs-Modelle.
Unverbindliche Vorführung!
Spaethe – Herzogstr.
ELBERFELD

Vorfrühling a. Staffelsee!
In Seehaus bei Murnau finden Erholungsuchende ständig in reizender Villa a. See angenehm. Aufenthalt, evtl. mit Küchenbenutzung. Fischerei, Radsport. Anfragen an **Wwe Probst, Seehausen** bei Murnau (Oberbayern).



Geflügelhof Lechhorn, Gräfin zu Lechhorn. Jagdgestüt. Katalog mit Geflügelhof in Mooswaldheim H3.

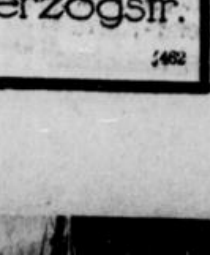
Suche zahlungskräft. Abnehmer für erstklassige, vollfrische oldenburgische
Eier.
J. Heinr. Johannes, Kol.-Waren, Rechtenfleth i. O.

Hotel V. r. K. D.
Elberfeld, Ecke Burg- u. Kirchstr.
Mittagessen für Sonntag den 11. März
Mk. 1.50. Cremesuppe Wellington — Schweineschinken Großmutter-Art — Eisbombe „Maria Stuart"
Mk. 2.00. Ochsenzunge Napolitaine od. Rumpsteak Kapuziner-Art od. Poularde m. Salat od. Kompott — Eisbombe „Maria Stuart"
Mk. 2.50. Lachsforelle in fr. Butt. od. Gefüllter Puter, Salat oder Kompott — Eisbombe M. St.
Mk. 3.–, Rheinsalm serl. Butter u. 1 Gang o. Diner zu 2.–
Zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten etc. bringen wir unsere Gesellschaftsräume (20–100 Personen fassend) in empfehl. Erinnerung.
Otto Bachran.

Einladung
zur
außerordentlich. Hauptversammlung des Barmer Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
am Montag dem 12. März 1928, abends 8 Uhr, im
Ev. Vereinshaus, Barmen.

Tagesordnung:
1. Geschäftliches. 2. Erhöhung d. Müll- wie Kanalisationsgebühren. 3. Mieterberechtigungskarte. 4. Vortrag über die Änderung des Reichsmieten- wie Mieterschutzgesetzes (Dr. Hesberg, Köln). 5. Diskussion. 6. Aussprache. 2184a
Der Vorstand R. Homberg.

Jägerhof Barmen-Lichtenplatz
Ewald Roßbach, vorm. A. Kölsch.



Sonntags:
Großes bergisch. Kaffeetrinken.
Konzert u. Tanzgelegenheit unter Mitwirkung des Konzertsängers
Ernst Röthe. 17b

Haus-Standuhren!!!
Direkt ab Spez.-Fabrik konkurrenzl. billig von Mk. 70.– an. Ausgen. Tafelmodell. Garantie, Überaus viele Dankschr. Katalog kostenl. Vertreterbes. unverb.
E. Lauffer, Spez.-Fabrik **Schwenningen** a. N. (Schwarzwald). a221

Frauenklub, Elberfeld
Donnerstag den 15. März, 4½ nachm.
Musikalischer Nachmittag
Gesang: Hedwig Rentrop. Kapellm. H. G. Schmidt am Stein-Flügel v. der Firma Bernh. Koch.



Jeden Mittwoch bis 19 Uhr Auskunft u. Beratung im „Hotel zur Post", Bar.

Hotel Trierer Hof
Elberfeld, Schloßbleiche 4-6
Versäumen Sie nicht, Ihre Mahlzeiten in obig. Hotel einzunehmen!
Mk. 1.50. Krebs-Suppe — Gespickte Kalbsnuß mit Rosenkohl.
Mk. 1.50. Roastbeef (engl. Spargelgemüse) — Croquettes.
Mk. 1.–, Zanderfilet in Weißwein.
Mk. 1.–, Lendenschnitte, Champignons — Pommes-Frites.
Mk. 1.75. Wildschweinkeule, Rahmsoße — Kompott, Apfelmus.
Mk. 2.50. ½ junger Hahn — Kompott — Salat.
Mk. 1.–, Zanderfilet i. Weißwein — Roastbeef (engl.), Spargelgemüse, Croquettes.
Zu jedem Menü Krebs-Suppe und Vanille-Eis.

Conditorei u. Café
Jacquenöthen
Elberfeld, Aue und Laurentiusstraßen-Ecke
2 Min. von d. Alexanderbrücke
Familien-Café
1 Tasse Bohnenkaffee mit Sahne und 4 Stück Gebäck
nur Gedeck **75 ₰**

Hotel Parlament
C. MERTIN
Telefon 1850 BARMEN Parlamentstr. 1
empfiehlt seinen gut bürgerlichen
Mittagtisch
Abonnement Ermäßigung.
Gemütl. Weinzimmer
Weine erster Firmen von 2.50 an.
Erstklassige Küche.

Frauenlob
Cronenberg Tel. 132
wäscht mangelt bügelt gut



Fabrikant H. Sternberg jr., Berlin N. O. 43.



Altbekannt reell und billig sind meine
neuen Gänsefedern
wie dieselben von der Gans kommen, mit allen Daunen dopp. gereinigt, direkt ab Fabrik, beste Qual. Pfd. 3.50, nur kleine Federn (füllfertige Halbdaunen) 3.–, ¾ Daunen 4.75, allerf. 7.50, meine beliebte Rekorddaune 8.75. Gereinigte gerissene Federn m. Daunen 4.– bis 5.–, hoch prima 5.75, allerfeinste 7.50 u. 8.75, Ia Volldaunen 10.50, 12.00. Reelle staubfreie Ware. Garantie. Nachnahme-Versd. von 20.– portofrei. Nichtgefallendes nehme anstandslos zurück. Sämtliche Waren sind in ihrer Füllkraft und Qualität unerreicht. d2161
Viele Anerkennungen.
Fritz Bauer
Bettfedernfabrik und Gänsemast, Rentrobbin C. 4, Oderbruch.

Eisu-Metall-Betten Kinderbetten.
Stahlmatratzen, gänzlich an Privat. Katalog 549 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.

Körperpflege
Badeeinrichtungen
Wascheinrichtungen
kaufen Sie nur
bei einem Fachmann.
Goldene Medaille 1926.
Walter Dörr BARMEN Kasinostr. 18
Telephon 2580. 81h

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 60 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Samstag, 10. März

Zur Wirtschaftslage.

Wenn Deutschlands Wirtschaft auf dem Weltmarkt bestehen und sich durchsetzen will, wird sie sich mit anderen Preisen abfinden müssen. Wie die wirtschaftliche Entwicklung im Augenblick durch die Preislage bestimmt wird, davon legt auch das geschäftliche Ergebnis der diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse Zeugnis ab. Hinsichtlich der Besucherzahl, der Vergrößerung der Ausstellungsfläche und der Steigerung der Ausstellerzahl stellte die Messe zweifellos einen Rekord dar, wenn nach den vorliegenden Berichten das Messegeschäft auch nicht annähernd entspricht, so sehr auch in den einzelnen Zweigen und Branchen die Meinungen über den Geschäftsgang geteilt sein mögen. Ursache: Der Inlandsinteressent kauft sehr vorsichtig infolge der Ungewißheit über die weitere Entwicklung. Auch die Geldknappheit steht auf dem Inlandsmarkt einer umfangreicheren Auftragserteilung und der Anschaffung größerer Gegenstände entgegen. Aber noch schärfer trat hervor, welchen starken Hemmungen der deutsche Export durch die billiger arbeitende Auslandskonkurrenz begegnet. Wenn auch die Qualität der deutschen Ware fast durchweg jeden Vergleich mit der Auslandsware aushält, so konnte sich diese Qualitätsware nicht in dem zu erwartenden Maße durchsetzen, weil die Auslandskonkurrenz eben unterbieten kann.

Es ist sicherlich kein Zufall, daß die Zunahme der Ausstellerzahl zu einem guten Teil mit auf das Konto der wesentlich gestiegenen Ausstellerbeteiligung des Auslandes zu setzen ist. Und mag auch diese starke Auslandskonkurrenz weniger mit dem Inlandsmarkt als mit dem Auslandsmarkt auf dieser großen internationalen Warenschau gerechnet haben, die Tatsache, daß sie in Leipzig den Wettbewerb mit der deutschen Ware in erhöhtem Maße aufnahm und dabei auf die Preise drückte, spricht eine eindringliche Sprache. Aber der Umfang des Exports steht und fällt nicht mit den Preisen allein. Auch die Zollmauern, mit denen die Länder sich gegen unsere Waren absperren, werden besonders sichtbar bei solchen Messegeschäften. Wenn Wertzölle von 30% Prozent und manchmal sogar von 100 und mehr Prozent auf den Einkaufspreis bestehen, dann verzichtigt sich auch dort mancher von vornherein auf einen günstig anbahnenden Abschluß.

Ueber den praktischen Wert so mancher Handelsverträge gibt beispielsweise auch das Mißverhältnis zwischen der Beteiligung französischer Aussteller an der diesjährigen Leipziger Messe und der Beteiligung deutscher Firmen an der Lyoner, der größten französischen, Ausstellung. Während im ganzen 237 französische Firmen in Leipzig ausstellten, sind es nur 54 deutsche Firmen, die ihre Erzeugnisse in Lyon zur Schau stellten. Eine Illustration gewissermaßen zu dem deutsch-französischen Handelsvertrag und seinen Folgen für beide Länder! Die Franzosen wissen, daß sie jährlich für rund eine Milliarde Mark an Deutschland verkaufen können. Der deutsche Absatz in Frankreich, der vor dem Kriege einen Wert von mehr als einer Milliarde erreichte, ging im letzten Jahre auf kaum eine halbe Milliarde Mark zurück. Dabei sind in dieser Ziffer die deutschen Sachlieferungen und die immerhin erhebliche deutsche Einfuhr ins Saargebiet einbegriffen. Und schon droht von den Erhöhungen des neuen französischen Zolltarifs eine neue Hemmung unserer Ausfuhr nach Frankreich.

Wie wenig die handelspolitische Situation das wünschenswerte Maß von Ausfuhrmöglichkeiten gewährt, darauf hat dieser Tage auch der Reichswirtschaftsminister in seiner Kritik des deutsch-englischen Handelsvertrages hingewiesen. Im Jahre 1926 noch war der Warenaustausch zwischen Deutschland und Großbritannien mit rund 550 Millionen Mark für Deutschland aktiv. Im vergangenen Jahre waren es nur noch etwa 200 Millionen. Während England seinen Absatz in Deutschland verhältnismäßig ausweiten konnte, ist Deutschlands Stellung immer ungünstiger geworden. Es ist verständlich, daß Dr. Curtius seine Sorge über die Entwicklung aussprach und erklärte, daß Deutschland „bei der erstmöglichen Gelegenheit den Handelsvertrag mit England kündigen werde".

Italien sucht sich bekanntlich auf andere Weise seiner ausländischen Konkurrenz zu erwehren, auf dem Wege des Verwaltungsprotektionismus. Das Schutzgesetz Mussolinis, das den italienischen Firmen, die für den Staat Lieferungen erhalten wollen, ausschließliche Benutzung italienischer Erzeugnisse, Maschinen usw. vorschreibt. Auch die Zollschikanen, der die deutsche Ware an der Grenze sich erfreut, läßt ein betriebsames Geschäft mit Italien nicht aufkommen.

Wenn ein Kranker nach langem Leiden allmählich wieder gesund wird, so braucht das nicht immer das Verdienst seines Arztes zu sein. Das gilt auch vom Verhältnis unserer Handelswirtschaftspolitik zur Entwicklung unseres Außenhandels. Auch die stetige absolute Steigerung der deutschen Fertigwarenausfuhr vermag uns nicht darüber hinwegzutrösten, daß letzten Endes der praktische Wert unserer bisherigen Handelsverträge höchst fragwürdig war. Betrachten wir die Richtung der Ausfuhr im vergangenen Jahre nach den soeben vom statistischen Reichsamt aufgestellten, nach Ländern geordneten Ziffern, so ergibt sich, daß die stärkste Ausfuhrsteigerung wohl nach den europäischen Ländern zu verzeichnen ist. Aber die Entwicklung ist selbstverständlich durch die Reparationslieferungen beeinflußt, die im Jahre 1927 von der Statistik erfaßt wurden, 1926 aber noch nicht. Die Ausfuhrsteigerung ist nicht zuletzt ziffernmäßig auf eine Aenderung der Erhebung zurückzuführen. Man wird unter den europäischen Ländern — und vor allem denen, mit welchen wir Handelsverträge abgeschlossen haben, — nur schwerlich solche finden, mit denen der Außenhandel sich günstiger entwickelt hat. Im Gegenteil zeigen sie eine mehr oder weniger starke Verschlechterung, während die Gegenseite zumeist nach unseren Einfuhrziffern den Erfolg aus den Verträgen davongetragen haben.

Wer sich darüber klar ist, wie heute bei schärfster Konkurrenz auf dem Auslandsmarkte jeder Fußbreit neuer Absatzgelegenheiten planmäßig erkämpft werden muß, der wird es wohl würdigen, welche Bedeutung der Leipziger Messe als Propagandamittel für die deutsche Ware zukommt. Es ist der Umstand nicht zu unterschätzen, daß auch diesmal bei der stattlichen ausländischen Besucherzahl viele neue Verbindungen angeknüpft werden konnten. Das spricht jedenfalls dafür, daß für die deutsche Qualitätsarbeit im Auslande noch immer Interesse besteht. Aber mit eindringlicher Klarheit und Prägnanz ist auch diesmal in Leipzig hervorgetreten, mit welchen Hemmungen die Wirtschaft auf dem Weltmarkte zu rechnen hat. Es ist nur zu hoffen, daß die noch schwebenden Handelsvertragsverhandlungen nicht allzu einseitig unseren wirtschaftlichen Interessen Rechnung tragen werden. Aber es ist klar, daß durch handelspolitische Methoden, wie Handelsabkommen, internationale Vereinbarungen usw. die Hemmungen des Exports nur allmählich überwunden werden können. Zunächst stehen einem größeren Absatz nach den ausländischen Märkten die höheren Preise der deutschen Ware hemmend im Wege. Die Ueberteuerungsfaktoren der deutschen Produktion abzubauen, ist das nächste Ziel. Th.

Vom rheinischen Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt und Saisonschwankungen.

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt:

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen, einschl. Notstandsarbeiter, hat in der zweiten Februarhälfte nur um 930 abgenommen. Die Abnahme ist auch im Vergleich zum Vorjahre gering und stimmt mit der Feststellung des Konjunkturinstituts überein, daß der Höhepunkt der Konjunktur überschritten ist. In einigen Bezirken hat sogar eine leichte Zunahme stattgefunden, so in den Textilbezirken Aachen, Krefeld, Barmen. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist in mehreren Bezirken gegenwärtig höher als im Vorjahre, so in Dinslaken und Moers. Beide sind ländliche Gebiete am Rande des Bergbaues und der Schwerindustrie, wo es nicht sehr schwierig ist, eine Anwartschaft zu erwerben. Der jüngste Bericht des Konjunkturinstituts enthält einige für den Arbeitsmarkt und die Arbeitslosenversicherung günstige und weniger günstige Bemerkungen. Das stärkere Hervortreten der jahreszeitlichen Schwankungen zeigt sich auf dem Arbeitsmarkt und in der Zahl der Unterstützungsempfänger besonders deutlich. Die Zunahme der Unterstützten ist nur zum Teil auf die Bewegung der Wirtschaft zurückzuführen, um Teil beruht sie darauf, daß die Bedürftigkeit nicht mehr Voraussetzung für die Unterstützung ist. In den vergangenen Jahren waren die jahreszeitlichen Schwankungen wohl vorhanden, wurden aber durch die lebhaften Konjunkturbewegungen verdeckt. Die kleineren jahreszeitlichen Wellen wurden von den größeren Konjunkturwellen verschlungen; sie treten deutlicher hervor, wenn, wie das Konjunkturinstitut annimmt, die Konjunkturwellen flacher und langsamer werden, damit wächst die Bedeutung der jahreszeitlichen Schwankungen und die Belastung der Arbeitslosenversicherung durch sie. Den entscheidenden Grund für die Veränderung der Konjunkturwellen sieht das Konjunkturinstitut in der Vermehrung der Kapitalreserven. Die jahreszeitlichen Schwankungen der Gütererzeugung und damit des Arbeitsmarktes hängen nicht nur von der Witterung ab, sondern auch wesentlich von dem Kapitalmangel und der ungeschickten Verteilung der Aufträge. In den Außenberufen, die die starken Ausschläge in den Arbeitsmarkt hineinbringen, haben sich die Kapitalreserven noch nicht so vermehrt, daß die jahreszeitlichen Schwankungen gemildert werden können. Die Lagerhaltung ist der Damm, der den Arbeitsmarkt vor den Schwankungen schützt. Die Lagerhaltung kostet, wenn man überhaupt Kapital bekommen kann, Zinsen, und die sind heute noch zu hoch, ein Zeichen dafür, daß die Kapitalreserven noch nicht ausreichen. Der Bericht des Instituts stellt fest, daß im vergangenen Jahr der Arbeitsmarkt durch die Auffüllung der Läger „zusätzliche" Arbeit erhalten hat. Mit der Fortdauer dieser zusätzlichen Arbeit sei nicht zu rechnen. Der Arbeitsmarkt des Kreises Mayen ist ein Musterbeispiel für die oben angedeuteten Verhältnisse. Vor dem Kriege kannte die Steinindustrie kaum eine Winterarbeitslosigkeit, im Gegenteil, die Steinindustrie nahm im Winter arbeitslose Bauarbeiter auf. In der Schieferindustrie ist auch heute die Winterbelegschaft größer als die Sommerbelegschaft. Die Schiefergruben sind syndiziert, kapitalkräftig und können im Winter auf Lager arbeiten, was die Basaltlava- und Tuffstein-Industrie vor dem Kriege auch getan hat. Jetzt fehlt vor allem den zahlreichen Kleinbetrieben dazu das Kapital, die Zinsen sind zu hoch, und die Betriebe müssen geschlossen werden. Die Zahl der Unterstützten im Kreise Mayen stieg vom Oktober bis zum Januar von 500 auf 5300 um rund 1000 Prozent. Hinzu kommt, daß die Auftraggeber, in erster Linie die Gemeinden, die Aufträge nicht gleichmäßig verteilen, so daß im Sommer die Aufträge nicht bewältigt werden können und im Winter Arbeitslosigkeit eintritt. Außerdem leidet die Mayener Steinindustrie unter der — Mode. Muschelkalk ist Mode. Würde in der Rheinprovinz das rheinische Steinmaterial, das bei gleicher Qualität und Aussehen erheblich billiger ist, verwandt, so könnten bei den Baukosten und an Arbeitslosenunterstützung gewaltige Summen gespart werden.

Die Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie im Februar.

Vom Eisen- und Stahlwaren-Industriebund wird uns geschrieben:

Wesentliche Aenderungen sind im Berichtsmonat in der Lage der Eisen- und Stahlwaren-Industrie nicht zu verzeichnen. Aus den einzelnen Bezirken wird hierüber wie folgt berichtet:

Die Lage in der Eisenfertigwaren-Industrie des

märkisch-westfälischen Landes

ist im Monat Februar nicht einheitlich zu beurteilen. Im großen und ganzen dürfte sie als unverändert gegenüber den Vormonaten anzusehen sein. Die Beschäftigung war weiterhin gut, wenn auch hier und da leichte Schwankungen im Auftragseingang zu beobachten waren. Dagegen aber hat sich die Lage bei den Werken, die auf Eisenbahnbedarf eingestellt sind, verschärft. Das Eisenbahnzentralamt hat auch im Monat Februar neue Aufträge nennenswerten Umfanges nicht vergeben, so daß erneut weitere Werke Stillegung beantragen mußten. Trotz erheblichster Bemühungen ist es nicht gelungen, irgendeinen Ausgleich für den Ausfall an Eisenbahnaufträgen zu schaffen. Um wenigstens einen gewissen Arbeiterstamm in Arbeit halten zu können, werden die Werke gezwungen sein, nach Absatzwegen zu suchen und sich auf andere Artikel einzustellen, die den Eisenbahnbedarfsartikeln verwandt sind.

Bei dem sich immer verstärkenden Wettbewerb auf dem in- und ausländischen Markte wird eine Ermäßigung der Gestehungskosten für Eisenfertigwaren immer dringlicher, und man befürchtet, daß alle Bemühungen nach dieser Richtung hin von Maßnahmen durchkreuzt werden können, die, ohne die Gesamtlage und den wirklichen Ernst der Dinge zu erfassen, nur einseitig getroffen werden.

In der

Volmersteiner Hangeschloß-Industrie

ist der Beschäftigungsgrad nach wie vor befriedigend. Wenn auch der Auftragseingang in der letzten Zeit etwas nachgelassen hat, so ist doch eine ausreichende Beschäftigung der Werke in der nächsten Zeit aus den vorliegenden Auftragsbeständen sichergestellt. Geschäftserschwerend sind besonders die in der letzten Zeit eingetretenen Rohmaterialpreis- und Lohnerhöhungen, wohingegen die Exportnotierungen noch sehr gedrückt sind. Der Zahlungseingang ist noch immer schleppend.

Die

Herdfabrikation

meldet keine Veränderung der Marktlage. Soweit der Auftragseingang nachgelassen hat, kann man das auf die Jahreszeit zurückführen.

Bei der Gevelsberger Baubeschlag-Industrie hielt der Ende Januar einsetzende lebhafte Bestellungseingang auch im Monat Februar an. Diese Besserung ist wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Händler-Kundschaft nach der erfolgten Lagerentnahme in dem einen oder anderen Artikel ihre Läger wieder auffüllt.

Die Kundschaft schreibt meistens vor, daß Bestellungen sofort ausgeführt werden müssen, ein Zeichen dafür, daß die Läger geräumt sind. Meistens werden aber nur kleine Posten bestellt.

Die Beschäftigung in der

Remscheider Werkzeug-Industrie

war im Durchschnitt befriedigend, teilweise gut. Allerdings klagen vereinzelte Unternehmungen über mangelnden Auftragseingang. Die Aussichten für die Zukunft sind undurchsichtig. Der Kapitalmangel der meisten Abnehmer hemmt

Der Ausscheidungsprozeß an der Börse.

Börsenwochenschau.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

Eine einheitliche Börsenstimmung hat sich immer noch nicht herauszubilden vermocht. Der Wochensaldo zeigt recht empfindliche Kursverluste (Stolberger Zink —30, Harpener —20,5, Rheinstahl —13, Siemens & Halske —10, Ludwig Loewe —10,5, Chade —11, Mannesmann —9 usw.). Es wäre aber falsch, aus diesen neuen Kurseinbußen auf eine schwache Grundstimmung schließen zu wollen. Einmal waren Zahl und Gewicht der gleichzeitig erzielten Kursgewinne keineswegs zu verachten (so Vereinigte Glanzstoff plus 25, Polyphon plus 19, Stöhr plus 10, Berger plus 9, Rhein. Braunkohle plus 7, Holzmann plus 6, Eisenbahn-Verkehrsmittel plus 5,5 usw.), wobei im übrigen der Kassamarkt die nämliche Kursentwicklung aufzuweisen hatte, so NSU. minus 24 und Lindström plus 20. Außerdem hat sich die Abwärtsbewegung im wesentlichen auf wenige, allerdings nicht unbedeutende Marktgebiete, vor allem auf Montan-, aber auch auf Farben-, Elektro- und Bankaktien, beschränkt. Diese Entwicklung ist besonders bezeichnend deshalb, weil die Hauptmotive der Baissiers, welche auf den zuletzt genannten Gebieten eine sehr lebhafte Tätigkeit entfalteten, ganz allgemeiner Natur waren und namentlich die nachgerade sprichwörtlich gewordene Zurückhaltung der Inlandkundschaft, außerdem die Geldanspannung, die soziale Kampfstimmung und die Konjunkturverschlechterung betrafen. Der ernsthafte Aktionär wird sich unter diesen Umständen mit Recht fragen, ob sich hier bereits die Vorzeichen eines neuen allgemeinen Börsenkrachs anmelden. Derartige Befürchtungen scheinen aber bereits aus dem Grunde nicht gerechtfertigt zu sein, weil die spekulativen Engagements im Laufe der letzten zehn Monate ganz gehörig abgebaut worden sind. Was sich an der Berliner Börse gegenwärtig abspielt, wird man vielmehr eher als einen Ausscheidungsprozeß nach der Aktienrentabilität, dem einzig vernünftigen Gesichtspunkte, von dem sich die Börse schon längst hätte leiten lassen sollen, bezeichnen können. Ist es doch auf die Dauer ein unhaltbarer Zustand, daß 6 Prozent Dividende tragende Aktien der Montanindustrie, deren Aussichten man überdies allgemein nicht gerade günstig beurteilt, Kurse von mehr als 160 Prozent aufweisen, während zu gleicher Zeit höher verzinsliche Papiere, beispielsweise Elektrowerte und auch Schiffahrtsaktien, die überdies noch einen Freigabeanspruch tragen, niedriger notieren. Natürlich wird es immer Ausnahmepapiere geben, die sich nicht ausschließlich nach der Aktienrentabilität richten, besonders solche, die aus irgendwelchen Gründen vom Auslande gekauft werden, das in der glücklichen Lage ist, mit wesentlich niedrigerer Verzinsung vorlieb zu nehmen als der deutsche Aktionär. So sind auch die jüngsten Kurssteigerungen der Polyphon-, Vereinigte Glanzstoff- und auch Gesfürel-Aktien im wesentlichen auf Auslandskäufe zurückzuführen gewesen. Es ist aber zu bedenken, daß solche international gehandelten Papiere auch ein erheblich größeres Risiko in sich schließen, wie es sich gerade neuerdings im Falle der Chade-Aktien usw. gezeigt hat.

Dr. L.

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried),
Tel. 567/3414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878.
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Nicator"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevors. Lieferantin d. Schwerindustrie.

Düsseldorfer Börse vom 9. März

» = amtlich notierte Werte.

Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Alstaden	—	—
Alte Haase	310	340
Arenberg	2050	—
Bergwerksgesellschaft Hibernia	—	—
Bergwerksverein Ver. Constant. d. Gr.	—	—
Bismarckhütte	150	170
Borgward-Rev	2750	2850
Brassert	7600	18750
Bruchhausen	2400	—
Bruchhausen	1650	—
Bund Schwerte	—	—
Carolinenglück	—	4600
Centrum	2000	—
Concordia Bergbau Oelmeisberg	—	2100
Deutscher Kaiser Ludwig	35000	37500
Dorstfelder Langenbrahm	17000	18500
Dorstfelder Prinz Friedrich—II	—	—
Dorstfelder Westfalen	—	2100

Borgw.- u. Hüttenaktien.

»Adler Kohle	62	64
»Dahlbusch	110	120
»Kam. Bergw.-V	—	—
»Köln-Neuessen	137,5	138,5
»Lothringen	69,5	71
Niederrh. Ber	64	—
»Roddergrube	640	—
»Zeche Zollern	161	162

Braunkohlen-Kuxe

Centralkommanditgesellschaft	1250	1400
»Brückl.-Klein	—	6100
»Ullmenrode	2075	2150
»Güte Hoffnung	—	2700
»Leonhard	—	—
Lucaerberg	—	—
»Michel	—	—
»Venta	—	—

Erzkuxe und Verschiedene.

Apollobergerzug	300	—
Bernhardshall	1900	2050
Elsa Zement	—	134
Sachtleben-Akt.	—	190
Wolfram	—	28

Kali-Kuxe.

Alkenhall	—	—
Aste	3250	3500
»Bismarck	500	530
Bergmannssegen	—	12000
Bernster	—	—
Burggra.	725	—
Braunschweig	2050	2200
»Burbach	2000	2150
»Carlshall	1900	—
»Christhal	1900	—
Desdemona	3600	3700
Einigkeit	2700	2900
Erichssegen	—	4800
Felsenfest	—	—
Friedrichsroda	1950	2100
Fürstenhall	4000	—
Gehra	—	—
»Glückauf-Sondershausen	—	—
Grafin W. Ernst	—	—
»Grimmershall	975	—
Hainleithe	680	675
»Hansa Silberg	2900	3100
Hedwigsberg	375	390
Heiligenmühle	—	—
Heinholdshausen	—	—
»Hohenfels I u. II	—	—
»Hohenzollern	—	—
Hortense	—	—
»Hildesglück	675	—
Hindenburg-Ebeleben-Schlotheim	7000	7400
Hope	1780	1900
Hüpstedt	—	—
Ilugo	7830	8300
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Jessenanal	—	—
Hartsglück	2200	2400
Marie M.-Louise	240	260
Max	240	260
Meinersmann	—	—
Neusollstedt	1150	1300
»Neuwerk	—	9000
Oberroe	3500	—
Rassbach	1250	—
Rautenberg	780	800
Reichsbr.-Rich	—	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	3900	—
Rössing Barsten	4800	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
»Salzmünde	—	480
Schwenborg	960	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	—	63
Bank f. Land.	43,5	—
»Hallesche Kali	164	165
»Isenroer Kali	56	58
Heldberg Vers.	78	80
»Kali-Industrie	—	—
»Kriegsthall	134	136
»Neustatt-Friedrichshall	150	—
»Niedersachsen	105	110
Rheinstahl	—	—
Sigismundshall	—	—
Tastenia	24	—
»Wittekind	74	76

Verschiedene Aktien.

Baltic Bauchle	124	—
»Dyckerh. I.N.u.S.	270	—
»Siegfried I u. II	—	25500
Siegfried Giesen	7200	7450
Thüringen	—	—
»Tellusroda	2475	2525
»Walbeck	—	700
Walter	—	—
»Wilhelmsh.-Ahe	—	—
»Wilhelmsh.-Oelh	550	650
»Wintershall	—	—
Westeregeln	—	—
Aktien Kaliwerke	88	—
Bank f. Elektrowerte	—	80,5
Bankhaus Brunnert	—	—
Bankhaus Hardy	62	66
Bankhaus Hagen	158,5	161,5
Bankhaus Simon Hirsch	70	—
Bankhaus Kramer	—	—
»Niederrh. Bergwerks-Aktien	105	—
Bankhaus Papier-Schoeller	225	—
Bk. Industriewerte	—	—
Bk. f. Süd.	—	—
Bk. f. Verkehrsw.	162	—
Bankhaus Schlieper	—	—
Bankhaus Schroeder	—	—
»Verein. Rauxel	136	—
»Wagg. Deutsche	116,5	120
»Dortmunder Union	—	—
»Dtsche. Eisenh.	158	—
»Dtsch. Atl. W.	16	—
»Dtsch. Eisenhandel	—	—
»Eisenw. Rasselst	—	—
»Gebr. Stumm	320	—
»Ver. Gasthardt	141	—
»Gerresh. Glas	132	—
»Harpen. Bergbau	184	—
»Hüttenw. Kraft	—	—
»Hütte Lothringen	88	—
»Hoch- u. Tiefbau	—	—
»Hoesch Dortmund	—	—
»Hoeschwerke	62	66
»Hohenlohe	159,5	161,5
»Klöckn. Humboldt	70	—
»Klöckn.-Georgsm.	105	—
»Niederrh. Hütte	—	—
»Schalker Eisen	225	—
»Stahlw. Solingen	—	—
»Stahlw. Südwerke	—	—
»Thyssen	74	75
»Ver. Stahlwerke	162	—
»Westf. Stahlw.	—	—
»Wissener Eisen	138	—
»Wuppermann	—	—

Ungenotierte Aktien.

Aachen. Thermalbad	90	—
Abraham Gebr	100	—
Alis	9	—
Alberthaus	190	—
Allg. Elektrizität	88	91
Alsberg, Gebr	117	123
Amsdorf	—	—
Bachm. Lederwerke	—	—
Bertin. Kabelwerk	—	—
Bertin. Vulkan	36	—
Bhm. Eisenhandel	—	—
Blank	52	—
Bleiben	—	75
Gebr. Franke	45	50
Gebr.-Jos.-u.-Kaem.	105	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	95	—
Karstadt	30	—
Kayserhütte	174	—
Köln-Lindenthal	90	—
Liebholz	100	—
Malmedie	25	—
Pyrowerke	—	26
Rhein. Bauwerke	92	—
Rhein. Linoleum	260	—
Rheinmetall	—	96
Schles.-Bergw.	103	111
Schiff. Loch	65	—
Schles. Bauk.	125	—
Schlesisch. Gebr.	35	—
Trierer Walzwerk	92	—
Ungarische	85	86
Vulkan	60	—
Westf. Lagerhaus	95	—
Wissener Bergw.	29	34

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

7% Dtsch. Staatsanl. Ablös. von 1926	89	—
7% Dtsch. Staatsanl. Ablös. von 1925	—	—
7% Preußische Staatsanl.	91	—
6% Gold-Komm.-Schuldv. der Landsch. d. Rheinp.	—	—
7% do.	—	—
6% do.	—	—
5% do.	—	—
4% do.	94,25	—
7% Preußisch. Tafelschätze	89	90
6% Goldpfdbr. der Rheinlandsch.	91	—
8% Hessen ausl.	—	92
8% Elektrizw.	94	96
8% Krupp-A.	95	—
6% do. 1927	80	—
7% Ver. Stahlw. Komm. Obl.	—	—
7% Ver. Stahlw. Hypoth.	—	—
8% Westf. W.-G.	—	—
8% Westf. Elektr.-Gesellsch.	—	—
8% Württ. Hypoth.-Bk.	—	—
10% do.	—	106
10% do.	—	103,5
8% do.	—	97,75
10% do.	—	104
8% do.	—	97,25
7% do.	—	90,75
8% do.	—	97,5
7% do.	—	92,5
6% do.	—	88,75
6% do.	—	—
10% do.	—	—
10% do.	—	103
8% do.	—	—
6% do.	—	—
6% do.	—	88,5

die Vergebung der sonst gewährten größeren Aufträge.

Infolge Ueberangebotes bleiben die Preise nach wie vor gedrückt. Der Eingang der Zahlungen ist außerordentlich ungünstig. In der Industrie der

Aexte, Beile, Hämmer und Hacken in Cronenberg

war die Beschäftigung wie im Vormonat uneinheitlich. Der befriedigenden Lage in manchen Betrieben steht unzureichende Beschäftigung in anderen gegenüber. — In der

Velberter und Radevormwalder Schloß- und Beschlag-Industrie

war der Absatz im allgemeinen nicht ausreichend. Man rechnet damit, daß sich die Lage mit zunehmender Bautätigkeit bessern wird. — Aus dem

Solinger Industriebezirk

ist ebenfalls keine merkliche Veränderung der Geschäftslage zu verzeichnen. Der Auftragseingang in der Schneidwaren-Industrie ist im allgemeinen befriedigend, wohingegen das Preisniveau nach wie vor gedrückt ist. In der Haarschneidemaschinen-Industrie läßt der Auftragseingang teilweise zu wünschen übrig, auch wird über ungenügende Preise geklagt. Die im allgemeinen zufriedenstellende Beschäftigung in der Fahrradteilindustrie hat auch im Berichtsmonat, wenn auch bei recht mäßigen Preisen, angehalten. Die Lage in der Taschen- und Kofferbügel-Industrie hat sich bezüglich des Auftragseinganges leicht gebessert, jedoch erschweren die Konkurrenzverhältnisse im In- und Auslande die Erzielung angemessener Preise.

Der

Schmalkalder Industrie

hat der Monat Februar keine bemerkenswerte Aenderung gebracht. Die Beschäftigung in den einzelnen Branchen gestaltete sich unterschiedlich. Die Zahl der Arbeitslosen weist einen geringen Rückgang auf. Der Export zeigt bisher keine lebhaftere Nachfrage. Ausschlaggebend für die meisten Betriebe ist die Entwicklung der Bautätigkeit.

Die Beschäftigung der

Eisenmöbel-Fabriken

ließ im verflossenen Monat sehr zu wünschen übrig. Die Mehrzahl der Betriebe konnte nicht voll ausgenutzt werden. — Die

süddeutschen Werke

der Eisen- und Stahlwarenindustrie melden, daß sich das Inlandsgeschäft etwa auf gleicher Höhe des Vormonats gehalten hat, während das Auslandsgeschäft nach wie vor nur unter Aufbietung größter Opfer und Anstrengungen aufrechterhalten werden kann.

Unveränderte Dividende bei der Commerz- und Privatbank.

11 Prozent. — Umsatzvermehrung von 21 Prozent.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

Nach dem in der Aufsichtsratssitzung vorgelegten Abschluß für das Geschäftsjahr 1927 bleibt die Dividende auch hier mit 11 Prozent unverändert. Dieser Dividendensatz erfordert aber diesmal einen wesentlich höheren Betrag von 6,6 Mill. Mark (im Vorj. 4,62 Mill. Mk.), da die am 8. Februar 1927 neugeschaffenen Aktien von 18 Mill. Mark jetzt erstmals, und zwar voll, an der Dividende teilnehmen.

Die Einnahmen sind beträchtlich gestiegen, so aus Zinsen, Wechseln, Sorten und Zinsscheinen auf 27,68 (24,04) Mill. Mk. und aus Provisionen auf 32,6 (26,19) Mill. Mk. Dazu hören wir, daß die Effektenprovisionen 39 Prozent beigetragen haben, während im übrigen die Steigerung des Provisionserträgnisses, trotz rückgängiger Provisionssätze, auf das ausgedehnte Kontokorrentgeschäft zurückzuführen war. Die Gewinne aus Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen sind vorweg abgebucht worden, womit die Bank zu ihrem alten, keineswegs vorbildlichen Brauch zurückkehrt.

Einschließlich des Gewinnvortrags von 1,51 (1,32) Mill. Mk. verbleibt dann ein Rohgewinn von 61,8 (34,29) Mill. Mk., der als das Ergebnis eines auf 103,92 (85,69) Milliarden Mk. erhöhten Umsatzes zu buchen ist. Dabei ergibt sich, daß die Rohgewinnsteigerung von 14 Proz. hinter der Umsatzvermehrung von rund 21 Prozent lange nicht so erheblich zurückbleibt, wie bei anderen bisher vorgelegten Großbankabschlüssen. Die Handlungsunkosten sind auf 48,92 (39,67) Mill. Mk. gestiegen und nehmen damit 83,5 Prozent des Rohgewinns wieder auf. Von der Unkostensteigerung entfallen, wie wir hören, 39 Prozent (bei der Dresdner Bank beispielsweise nur 30 Prozent) auf vermehrte Personalunkosten, da die Commerzbank wegen der Vermehrung des Geschäfts — unter anderem sind die Konten auf 310 000 (188 000) gewachsen und zwei neue Niederlassungen in Bielefeld und Solingen errichtet worden — rund 400 (110) früher abgebaute Beamte neu einstellen und dazu noch die Tarifgehälter erhöhen mußte. Steuern und Abgaben erforderten 7,66 (6,28) Mill. Mk. Der dann verbleibende

Reingewinn von 16,30 (8,04) Mill. Mk.

soll folgendermaßen verteilt werden: 6,6 (4,62) Mill. Mk. Dividende, wieder 1,5 Mill. Mk. zu den Rücklagen, rund 388 000 (rund 412 000) Mk. Gewinnanteile des Aufsichtsrats und 1,32 Mill. Mk. zum Vortrag auf neue Rechnung.

Die Bilanz für 31. Dezember 1927 zeigt im Vergleich zu den Vorjahren — in Mill. RM. — folgendes Bild:

Aktiva	31. 12. 27	31. 12. 26	31. 12. 25
Kasse	4.87	22.46	20.23
Wechsel	230.574	194.15	188.65
Guthaben b. Banken	152.07	82.46	54.72
Reports u. Lombards	116.45	128.88	89.92
Vorsch. auf Waren	120.7	57.9	47.31
Eigene Wertpapiere	0.44	13.87	10.73
Beteiligungen	18.82	10.57	10.48
Schuldner	531.57	365.70	294.16
Geb. u. Grundbesitz	26.0	26.09	26.15

Passiva	31. 12. 27	31. 12. 26	31. 12. 25
Aktienkapital	60.0	42.0	42.00
Reserven	34.1	22.0	22.00
Gläubiger	1107.76	789.17	609.43
Akzepte u. Schecks	55.35	41.17	25.25
Gewinn	10.2	8.05	5.12

Wenn sich die

Liquidität

auch hier auf 57,91 (58,5) Prozent etwas verringert hat, so ist dabei zu berücksichtigen, daß das ganze Amerikadarlehen von 20 Mill. Dollar erst nach den sind. Was sich an der Berliner Börse gegenzehn Jahren völlig wird. Ueber den gegenwärtigen Geschäftsgang hören wir von der Verwaltung, daß sich das Kontokorrentgeschäft sehr erfreulich weiter entwickelt, der Verkauf von festverzinslichen Neuemissionen flott vor sich geht und nur das Börsengeschäft bisher mäßig geblieben ist.

Reichsbankausweis.

Geringe Entlastung.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. März zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 141,8 Mill. auf 2405,8 Mill. RM. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 75,3 Mill. auf 2260,9 Mill. RM., diejenigen an Lombards um 66,5 Mill. auf 50,5 Mill. RM. Die Anlage in Effekten ist mit 94,2 Mill. RM. weiter hin unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 225,4 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 200,6 Millionen auf 4067,7 Millionen RM. verringert, derjenige an Rentenbankscheinen um 24,8 Mill. auf 605,6 Mill. RM. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 43,1 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 526,5 Mill. RM. eine Zunahme um 35,5 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind mit 2185,6 Mill. RM., im einzelnen die Goldbestände mit 1888,3 Mill. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen mit 297,3 Mill. RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 44,2 Prozent in der Vorwoche auf 46,4 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 50,8 auf 53,7 Prozent.

Fortdauer der Leipziger Großen Technischen Messe und Baumesse bis 14. März.

Auf der Leipziger Messe konzentriert sich von heute ab das gesamte Interesse auf die Große Technische Messe und die Baumesse, deren sämtliche Ausstellungen, so die große Maschinenschau des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, die Internationale Automobil-Ausstellung für Last- und Sonderfahrzeuge, die Maschinen- und Apparateschau des Vereins Deutscher Maschinenbauanstalten, die umfangreiche Elektrotechnische Schau usw. bis zum 14. März geöffnet bleiben. Es haben vom 9. März ab auch die großen Sonderveranstaltungen, die im Zusammenhang mit der Technischen Messe und der Baumesse geplant sind, begonnen. Gestern und heute fand die automobiltechnische Vortragsreihe statt, am 12. März ist die Internationale Eisenbahnwerkstätten-Tagung, am 13. und 14. März eine betriebstechnische Tagung. Auch die im Zusammenhang mit der Baumesse stehenden Vorträge über die Fortschritte im Bauwesen vom 10. bis zum 13. März beanspruchen große Beachtung, da sie alle Gebiete des Wohnungsbaues, Straßenbaues, der rationellen Ausgestaltung der Baustelle, des Baues rationeller Anlagen behandeln. Im Rahmen der Baumesse findet sodann auch eine Messetagung der Ziegelindustriellen am 11. März mit interessanten Vorträgen statt. Ebenso sind Treffiage der Betonwarenfabrikanten, der Steinholzwarenfabrikanten, der Baustoffhändler usw. vorgesehen.

I. P. Bemberg, A.-G., Barmen. Die Standortfrage für eine neue Kunstseidenfabrik der I. P. Bemberg A.-G. ist noch nicht entschieden. Zu den Pressemeldungen, daß für die Errichtung des neuen Werkes nicht mehr das badische Land in Frage komme, sondern Siegen, erfahren wir von zuständiger Stelle, daß die Verwaltung sich überhaupt noch nicht schlüssig über die Errichtung des Werkes geworden ist. Damit ist nicht gesagt, daß die Fabrik nicht doch im Badischen errichtet werden wird. Jedenfalls kommt das Siegerland aber für den geplanten Fabrikneubau nicht in Frage.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 10. März. (Eig. Drahtb) Die Börse eröffnete überwiegend wenig verändert, erhielt aber eine kräftige Stütze durch verschiedene Sonderbewegungen, vor allem in Kunstseidewerten, in denen die angeblichen englischen Käufe und im Zusammenhang damit die Deckungskäufe der Spekulation anhielten (Glanzstoff gewannen 31, Bemberg 13 Prozent) Weiter lagen sehr fest: Zellstoff-Waldhof, Polyphonwerke und Julius Berger. Nach den ersten Kursen wurde es zunächst etwas schwächer. Eine neue Sonderbewegung am Elektroaktienmarkt — vor allem in Ges. für Elektr., die 7 Prozent gewannen — regte aber auch die übrigen Märkte an. Es soll für Elektrowerte angeblich Schweizer Interesse aufgetetreten sein. Da gleichzeitig auch noch einige Kaufordres aus dem Rheinland eingetroffen sein sollen, die Entlastung der Reichsbank bekannt wurde und auch der Geldmarkt eher etwas leichter war, schritt die Spekulation zu weiteren Deckungen und auch wohl zu kleineren Meinungskäufen, so daß es allgemein freundlicher wurde.

Der Kassamarkt lag sehr still, doch war die Mehrzahl der Kurse gebessert. Unnotierte Werte nicht einheitlich, doch in der Mehrzahl etwas schwächer.

Am Rentenmarkt war die Tendenz wieder nicht ganz einheitlich bei meist wenig veränderten Kursen.

Am Devisenmarkt war die Mark gegen den Dollar kaum verändert, das englische Pfund, Madrid und Paris etwas gebessert, Mailand und Stockholm etwas schwächer.

Am Geldmarkt hörte man tägliches Geld unverändert mit 6,5 bis 8 Prozent, doch war es eher etwas reichlicher angeboten. Monatsgeld 7,5 bis 8,5, Warenwechsel etwa 6,87, Privatdiskont unverändert 6,62 Prozent für beide Sichten.

Bis zum Schluß der Börse änderten sich die Kurse meist nur wenig

Berliner Preiverkehrskurse vom 10. März.

Adler Kohle	63.0	Kab. Rheydt	150	Trier Walz	51.0
Allg. Hochb.	86.0	Lamberts S.	45.0	Ufa-Film	80.0
Beck. Stahl	20.0	Lerche Nipp	70.0	Winkelhaus	76.0
Berg. Lothr.	69.0	Linke-Hofm	—	**Kaliwerte**	
Conc. Bergb.	—	Lloyd. Dyn.	—	Konzenberg	—
D. Gasolin	80.0	Müller Kaf.	78.0	Heidberg V.	79.0
D. Lastauto	30.0	Müser Bras.	112	Niedersachs	104
Döring & L.	—	Nienberg. E	17.0	Krügershall	130
Duxer Porz.	108	Oehring. Rg	190	Hallesche K.	—
Dyckerhoff	102	Pose Leder	10.0	Hannov. K.	—
Frister & R.	26.0	Rheinmetall	91.0	Adler Kali	—
Hochfreque.	178	Jul. Siebel	—	Kali-Indust	181
C.T. Hünlich	—	Stoewer	61.0	Wittekind	75.0

Anstdg.- u Kolonialw.			
kasko	—		
Sloman Salp	90.0		
Südseephos.	—		
Diamond	18.9		
Salitera	187		
6% Chade-Bonds	—		
dto. argent.	—		
dto. junge	—		
Petrol.-W.			
Dt. Petrol.	65.0		

Kölner Börse vom 10. März.

	9.	10.		9.	10.		9.	10.
Farm. Bakv.	143	143	Mand. Piano	50.0	48.0	Agripp. See	340	340
Bg. Mk. Ind.	—	88.0	Oel Stern-S.	40.0	—	Col. Kln. Fea.	207	—
Rh. Bauernb	—	—	Rasquin Fb.	109	109	dto. Rückv.	32.0	35.0
Adler Kohle	—	62.0	Rh. Rangat.	50.0	50.0	Gladb. Feur.	598	595
Basalt	86.0	86.0	Rh. A.V.Ztg	124	—	Köln-Hagel	60.0	60.0
Bonn. B.u.fl.	238	238	Rh. Ma. Lod.	22.0	23.0	Köln. Lloyd	52.0	52.0
Bramak Zuk	163	164	Rh. Wasser.	153	153	Köln Rückv.	871	871
Isolit-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	54.0	57.0	Leipz. Feuer	270	270
Dahlbusch	120	121	Schöller-Bl	—	—	Magdeb. Fen	110	110
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	400	400
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	144	144	Rh. W. Lloyd	—	—
Feil. & Guill.	115	116	Ver. v. d. Zy.	199	199	Schles. Fen.	—	—
Hombewrk.	61.0	63.7	Vlers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—				Union-Hagel	155	155
Kalk. Brsa.	19.5	—	Vers.- Akt.			Vaterl. Rhe.	458	459
Kölndampf.	—	270	Asch. Mln. F	375	375	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	68.0	68.0	Asch. Rückv	137	137			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen		9. März Geld	9. März Brief	10. März Geld	10. März Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.759	1.763	1.760	1.764
Japan	1 Yen	1.961	1.965	1.963	1.967
Konstantinop.	1 t Pf.	2.121	2.125	2.121	2.125
England	1 Pf. St.	20.396	20.436	20.397	20.437
Amerika	1 Dollar	4.1805	4.1895	4.1890	4.1980
Rio	1 Milreis	0.503	0.505	0.503	0.505
Holland	100 Gulden	168.18	168.52	168.21	168.55
Athen	100 Drachm.	5.544	5.556	5.544	5.556
Belgien	100 Belga	58.26	58.38	58.26	58.38
Danzig	100 Guld.	81.56	81.72	81.54	81.70
Finnl.	100 finn. Mk.	10.522	10.542	10.527	10.547
Italien	100 Lire	22.10	22.14	22.10	22.14
Süd-Slav.	100 Din.	7.353	7.367	7.353	7.367
Dänemark	100 Kr.	111.98	112.20	111.99	112.21
Lissabon	100 Escudo	19.18	19.22	19.13	19.17
Norwegen	100 Kr.	111.32	111.54	111.32	111.54
Frankreich	100 Fr.	16.44	16.48	16.41	16.48
Prag	100 Kr.	12.388	12.408	12.385	12.405
Schweiz	100 Fr.	80.455	80.615	80.46	80.62
Sofia	100 Leva	3.022	3.028	3.022	3.028
Spanien	100 Pes.	69.90	70.04	69.98	70.12
Schweden	100 Kr.	112.13	112.35	112.12	112.34
Oesterr.	100 Schilg.	58.86	58.98	58.87	58.99
Ungarn	100 Pengö	73.11	73.25	73.10	73.24

Amsterdamer Devisenkurse vom 10. März: Berlin 5938,50, London 1212,50, Neuyork 48,48, Paris 9775, Belgien 3464, Schweiz 4784,50, Italien 1812,50, Madrid 4161, Oslo 6618, Kopenhagen 6656, Stockholm 6666, Wien 3497,50, Budapest 4345, Prag 736.

Züricher Schluß-Devisenkurse vom 10. März. Paris 2043,50, London 2534,25, Neuyork 519,40, Belgien 7242,50, Italien 2744, Spanien 8756, Holland 209,02,50, Wien 7815, Berlin 124,15, Stockholm 139,40, Oslo 138,40, Kopenhagen 139,20, Sofia 376, Prag 1539,50, Warschau 5890, Budapest 9085.

Londoner 10.30-Uhr-Devisen vom 10. März. Neuyork 487 15/16, Amsterdam 1212,50, Paris 124,02, Brüssel 3499,50, Italien 9235, Berlin 2041⅝, Schweiz 2534⅛, Spanien 2918, Kopenhagen 1821, Stockholm 1818,50, Oslo 1831,75, Lissabon 106,50, Helsingfors 193,67, Prag 164¾, Budapest 2790, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 788, Konstantinopel 963, Athen 368, Wien 3465, Warschau 4345, Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 591, Montevideo 5100.

Wechselkurse in Südamerika vom 9. März.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel)	47 7/16 Pence für 1 Goldpeso.
	Berlin (Kabel)	4.06 Mk. für 1 Goldpeso.
	Neuyork (Kabel)	102.80 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel)	5 7/16 Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel)	— Mark für 1 Milreis.
	Neuyork (Kabel)	8.350 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 10. März: 20.60.

Liverpool-Amerika je 1 lbs.: Mai 982—983, Juli 975 gehandel, Oktober 952—953. Tendenz: stetig.

Liverpool Ägyptische je 1 lbs.: Nov. Sakell. 1865. Tendenz: kaum stetig.

Kölner Produktenbörse.

Amtlicher Bericht. Preise in Mark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Inl. Weizen 25,60—25,90, ausl. 29,50 bis 31,50, Roggen, inl. 26—26,25, ausl. 29—29,75, Hafer, hies. 23,75—25,75, ausl. 26,75—27,25, ausl. Futtergerste 25—25,50, inl. Wintergerste 25—25,50, inl. Sommergerste 26—30, grober Mais 23,50—23,75, kleiner Mais 24—24,50, 70proz. Weizenmehl mit ausl. Weizen 35,50—36, 70proz. Roggenmehl, inl. 35—35,50, ditto mit ausl. Roggen 37,75—38,25, inl. Roggenschrot 29,25—29,50, ditto von ausl. Roggen 32,75—33,25, Weizenkleie brutto mit Sack 14,50 bis 16, Roggenkleie brutto mit Sack 14,50—14,75, Biertreber brutto mit Sack 17—17,75, Leinmehl, 38—42%, brutto mit Sack 25,75—26, Erdnußmehl, 50—54%, brutto mit Sack 23,25—23,50, ditto 54—56% brutto mit Sack 24,25—24,50, Sojaschrot 23,25—23,50, Rapskuchen, lose 19,25—19,75, Palmkuchen, lose 20,25—20,75, lose Trockenschnitzel 14,50—15, lose Zuckerschnitzel 19—20, Rohmelasse 13 bis 13,25, inl. Wiesenheu, lose 8,50—9,50.

Berliner Produktenbörse vom 9./10. März

	9. 3.	10. 3.	
Weizen märkischer	—	244.0—247.0	fest
Roggen märkischer	—	249.0—251.0	fest
Gerste märkische	—	221.0—280.0	stetig
Futter Winter	—	—	fest
Hafer märkischer	217.0—229.0	221.0—231.0	etwas fest.
Mais vorr. (Berlin)	—	230.0—232.0	etwas fest.
Weizenmehl	—	31.25—35.25	
Roggenmehl	—	33.50—35.60	
Weizenkleie	15.75—15.85	18.85	
Roggenkleie	15.75—16.00	16.00	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	46.00—55.00	46.00—55.00	
Erbsen kleine	34.00—36.00	34.00—36.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	22.00—22.50	22.00—22.50	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	21.00—23.00	21.00—23.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.25—16.00	14.25—16.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	23.00—24.50	23.00—25.00	
Rapskuchen	19.50—19.60	19.50—19.60	
Leinkuchen	23.60—23.80	23.70—23.90	
Trockenschnitzel	12.90—13.10	13.00—13.20	
Sagoschrot	21.60—22.00	21.60—22.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.90—24.20	23.90—24.20	

Berliner Börse vom 10. März.

Einheitskurse

	Zs.	9. 3.	10. 3.
Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung			
B. Werth. 23, f. 32 10-10000	6	—	—
D. Werth. 23, f. 35 10-10000	6	90.00	90.40
DReichsmal. 27	6	87.50	87.50
D. Reichs. K. Ges.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29/ dss. 1930	6½	98.00	98.00
D. Reichsp. S.	6½	95.75	95.70
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60 000	1Z	52.00	52.00
60 001-300000	1Z	55.80	55.75
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	1Z	14.50	14.40
D. werth. Anl. bis 5 Bull.	1Z	101.0	100.5
Schutzgb.-Anl.	4	6.95	6.95
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpf. Ldsk.	5	100.2	100.2
Westf. Landsch.			
Doll. G. R. 2 N	6	95.50	95.50
Westf. Landsk. Feing.-Pfdbr.	5	96.50	96.50
Westf. Landsk. Feing.-Pfdr.	7	92.50	92.50
Westf. Landsk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	95.50
Prß. Zentr. G. 4	10	103.5	103.0
Prß. Zentr. R. 5	10	102.7	102.5
Prß. Zentr. R. 7	10	102.7	102.7
Prß. Zentr. R. 8/9	8	97.00	97.00
Prß. Zentr. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. Zentr. R. 8	7	93.50	93.50
PrßZentR. 2.12	6	88.00	87.80
PrßZentR. 1.13	6	84.00	84.00
Prß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.7	106.0
Prß. Pfdbr. G. 40	10	103.9	102.5
dto. 41	8	98.00	98.00
Pr. Pfdbr. Kn. 17	8	95.50	95.50
Rh.-W. Bodkr. G. R. Pfd. 2. E	10	—	—
dto. Serie 3	10	102.5	102.5

	Zs.	9. 3.	10. 3.
dto. S. 4. 4a	8	96.75	96.75
Rgg. Rth. G. 1-3	8	97.00	96.75
Rgg. Rth. G. 4-6	8	97.00	97.00
Rgg. Rth. G. 1-2	5	78.25	78.50
Wstd. BodCred	10	103.7	103.5
Wstd. BodCred	8	96.90	96.90
Wstd. BodCred	7	89.00	83.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	13.50	—
Bd. Ld. Kohle	5	11.90	11.90
Elektro Kohle	5	3.75	3.80
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.43	8.43
Stadt. Rogg. I.	5	8.20	8.20
Preußen Kali	5	6.35	6.42
Prvat. Roggen	5	9.32	9.30
Roggenart.-Bk. Reihe 1-11	5	8.20	8.21
Reihe 12-18	5	8.26	8.27
Sächs. Roggen	5	—	8.80
Thür. Roggen	6	9.12	9.50
Westfäl. Kohle	5	10.75	10.75
Türk 400 Fr.-L.	—	26.50	26.50
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	10	185.0	185.2
Berl. Stu. Otto	5	116.0	115.0
Canadahaus	0	94.00	92.00
Hamb. Paket	6	148.0	147.0
Hamb. Hochb. A.	—	84.75	85.50
Hamb.-Südam.	8	207.5	—
Hansa Dampf	6	223.5	—
Lübeck Büchen.	—	91.00	91.00
Neptun Dampf	—	142.5	142.0
Nordd. Lloyd	6	148.7	147.2
Schantzgb.	0	6.80	7.00
Ver. Elbeschiff.	5	76.00	75.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	142.0	142.6
Bk. elek. Werte	10	150.5	152.0
Barm. Bankv.	10	143.2	143.0
Barm. Kreditbk.	6	73.50	75.75
Bayr. Hyp. W.	10	154.0	154.0
Berg. Märk Ind	0	92.37	92.37
Berl. Hand. G.	12	246.5	245.0
Berl. Hyp. Bk.	10	252.0	252.0
Comm. u. Pr.-B.	11	171.6	173.0
Darmstädt. Bk.	12	221.0	223.0
D. Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	9. 3.	10. 3.
Deutsche Bk.	10	160.0	160.5
Disc. Komm.	10	153.5	155.2
Dresdn. Bank	10	154.7	155.0
Mittd. Kreditbk.	10	210.0	212.0
Oldb. Leih-Sp.	9	153.2	153.2
Osnabr. Bank	5	88.50	89.50
Boden kredits.	8	133.2	133.0
Prvat. Hyp. B.	8	149.0	149.0
Reichsbank	10	195.1	197.5
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	145.0	142.5
Westd. Bodkr.	8	130.0	131.2
Versicherungen			
Asch. Mönch. F.	15	374.7	374.0
Allianz	9	258.0	259.
Berlin. Feuer	2½	49.00	49.50
Frankf. Allgm.	6	171.0	172.5
Gladbach. Fen.	40	600.0	600.0
Magdeb. Fen.	5	111.5	110.0
Nordstern Allg	4	—	210.0
Vaterl. Rhein.	30	460.0	450.0
Viktoria Allg.	60	2750	2750
Viktoria Feuer	15	520.0	520.0
Industrie-Papiere			
Accumi. Hagen	8	146.0	147.5
AdlerPortland	10	139.0	137.0
Adler Oppenh.	6	217.0	217.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	128.0	128.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	28.50	28.25
Alexanderw.	0	66.75	66.50
Allg. Elek.-Ges	8	150.1	152.5
Alsen Zement	14	228.0	228.5
Ammend. Pap.	15	211.0	211.0
Anhalt. Kohle	6	100.0	100.7
Askerwerke	10	195.0	195.0
Augsb. Nürnb.	0	99.00	99.12
Bachm. & Lad.	12	237.7	241.2
Baleke Masch.	6	124.5	124.7
Bamag-Mech.	0	24.25	24.00
Barop Walzw.	0	97.50	97.50
Basalt A.-G.	0	85.00	85.12
Bayr. Motoren	12	181.0	180.0
Bemberg J.P	14	460.5	473.0
Berger, Julius	15	381.0	—
Bergm. Elektr.	8	176.5	172.5
Berl. Gub. Hutf.	16	—	343.0
Berl. Holzkom.	5	103.5	104.5
Berl. Karlsr. I.	0	79.75	82.00
Berlin. Kindl	18	460.0	462.0
Berl. N. Metw.	6	115.0	115.2
Bett. u. Kosterb.	9	115.7	116.0
Bock, Viktoria	7	118.0	120.0

	Div.	9. 3.	10. 3.
Böspercle Wke.	5	67.00	68.00
Braunk. Brik.	10	166.0	166.0
Braunschw. K.	10	216.0	216.0
Braunschw. J. & do. Maschin.	6	143.0	144.5
Breith. Portl.	9	160.2	163.0
Bremen B. Gel	8	67.75	67.00
Brem. Vulkan	8	143.0	143.0
Bremer Wolle	8	225.7	226.0
Broderns. Eisen	0	92.50	91.25
Busch Optik	0	83.00	83.00
Busch Lüdsch.	0	95.00	95.50
Busch Wagg.	0	61.00	61.25
Butzke Metall	7	111.7	111.7
Byk Guldenw.	0	82.00	83.00
Calmon Asbest	0	46.87	46.12
Caroline Brk.	12	196.0	196.7
Charlott. Wass	7	109.1	115.2
Chem. Buckau	5	106.0	106.0
Chm. v. Heyden	4	129.7	133.5
Chm. Milch & Co	0	39.50	40.75
Chem. Ind. Gels	5	74.50	73.75
Chem. Wk. Alb.	6	112.0	114.0
Chillingworth	0	92.00	90.00
Cowp. Hispano	—	531.0	534.5
Concord. Spinn	10	132.5	135.0
Conti Coatsch.	9	109.1	102.5
Crüll'w. Papier	10	144.0	144.0
Dalmi Motor	0	91.00	90.75
Dtsch. Atl. Tel.	0	101.2	102.5
Dtsch. Asphalt	8	—	151.0
Dtsch Con.-Gas	6	167.8	168.5
Dtsch Erdöl AG	6	122.6	123.3
Dtsch. Gulst. K	0	98.25	97.75
Dtsch. Jute Sp.	0	145.5	146.0
Dtsch. Kabelw.	6	85.00	85.50
Dtsch. Linol.	15	305.5	308.0
Dtsch. Maschin	0	59.87	58.75
Dtsch. Schacht	4	98.00	98.00
Dtsch. Spiegel.	0	71.87	71.50
Dtsch.

Die Arbeitsgemeinschaft der schaffenden Künstler.

WG. Mit dem jüngst begründeten Reichsverband des Deutschen Schrifttums und mit der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer ist der Reichsverband bildender Künstler jetzt in eine Arbeitsgemeinschaft getreten, um die gemeinsamen Interessen aller schaffenden Künstler zu wahren und zu fördern. Dieser Schritt ist vor allem durch die Entwicklung der Urheberrechts-Gesetzgebung notwendig geworden, bei der die Künstler fürchteten, gegen das Uebergewicht von Wissenschaft und Technik ins Hintertreffen zu kommen. Die Gesetzgebung kannte früher nur die mit der Person des Urhebers verbundenen und aus ihr abgeleiteten Rechte. Nach und nach sind auch andere Elemente in das Gesetz hineingebracht worden. Die Techniken von Photographie, Grammophon, Kinematographie, Radio, in der Hand großer Finanzkonzerne, glauben, ihre Interessen am besten durch Einbeziehung in das künstlerische Urheberrecht gewahrt zu sehen. Diesen starken Einflüssen gegenüber fühlen sich die schaffenden Künstler bei den Juristen und Verwaltungsbeamten zu sehr benachteiligt. Die Association internationale littéraire et artistique hat eine deutsche Gruppe gebildet — aber sie leitet der Vorsitzende des Vereins für gewerblichen Rechtsschutz. Der Bericht des Reichsverbandes bildenden Künstler sagt mit Recht, gewerblicher Rechtsschutz sei doch nicht das, was man unter „literarisch" und „künstlerisch" bisher verstanden hat. Der gleiche Verein hat die Vorbereitungen für die internationale Konferenz über die Urheberrechts-Uebereinkunft, in Rom in diesem Jahre, in die Hand genommen und leitet sie in den Räumen des Reichsjustizministeriums. Auch da darf man sagen, daß Werke der Literatur und Kunst einen rein gewerblichen Charakter nicht so leicht bekommen sollten. Die schaffenden Künstler fordern mit allem Nachdruck von der Regierung eine angemessene Vertretung der Künste in Rom. Sie glauben verlangen zu müssen, daß hier Jurisprudenz und Gesetzgebung, die ihnen sonst Mangel an Logik vorhalten, eine schärfere logische Trennung künstlerischer von rein gewerblichen Dingen vornehmen. Die großen Organisationen, die sich das Schrifttum und die bildenden Künstler neu aufgebaut haben, wollen in ihrer Arbeitsgemeinschaft ihre kulturellen Verpflichtungen gegen die Allgemeinheit gerade bei dieser ersten Gelegenheit energisch wahrnehmen.

Barmer Kunstverein.

Unserem Bericht über die „Neue Sachlichkeit" in der Ausstellung des Barmer Kunstvereins" ist noch nachzutragen, daß der in Elberfeld geborene Maler Karl Großberg, der früher durch eine gewisse Phantastik in seinen plakathaften Gemälden frappierte, nun völlig sachlich geworden ist. Wenn er die Axus malt, so unterscheidet sich dieses Bildchen nicht sehr von einer Reklameidee besser der Singer in Amsterdam oder die Bilder aus der Schwarzbach und der Steinwegstraße. Hier scheint die nackte Tatsachenaufzählung — man beachte, mit welcher Wichtigkeit die Isolatoren zum Beispiel notiert sind, — am Platze zu sein.

Aus dem Saal der Sachlichen flüchtet man gern zu dem warmblütigen Max Kaus, der mit koloristischen Reizen wirbt, die man längst vergessen glaubte. Manchmal ist man versucht, an Leo Putz zu denken, aber Kaus ist freier, selbst da, wo er dekorativ wie jener wirkt. Seine in Gebirgs- oder Wiesenbächen plätschernden Damen, die alle die schlanke Linie zu verachten scheinen, geben sich aber meist gar nicht die Mühe, sich dekorativ zu präsentieren, sie sind nur eben da, zufällig und absichtslos, was meist nicht recht mit dem großen Format der Leinwände zusammengehen will. Den Farbenschlemmer Kaus lernt man aus seinem Selbstbildnis hinlänglich kennen.

In Vitrinen stellt Grete Stern-Elberfeld recht beachtenswerte Werbe-Graphik aus, Zeitungs-Reklame, Packungen, Titel, Bucheinbände und anderes. Der Einfall wird ja heute i. a. der Werbekunst durch allerlei interessante Flächenaufteilungen ersetzt bei völliger Enthaltsamkeit gegenüber der Gegenstandszeichnung. Immerhin kann man auch auf diesem karg bemessenen Felde Witz entfalten und originell sein. So Grete Stern.

Dr. Li.

Kunstmaler Oehmichen-Düsseldorf, 85 Jahre.

WG. Düsseldorf, 9. März. Am Samstag dem 10. März kann der bekannte Düsseldorfer Genremaler Hugo Oehmichen in körperlicher und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag feiern. Er wurde zu Boosdorf bei Leipzig geboren und lebt seit 60 Jahren in der Leopoldstraße 22.

Oehmichen gehört jener älteren Richtung Düsseldorfer Kunst an, die einst den Ruhm dieser Stadt begründete, wenn sie jetzt auch veränderten Zielanschauungen hat weichen müssen. Bildertitel, wie „Steuerzahltag", „Prozessierende Bauern", „Gesangsstunde", „In der Kirche", „Schulausgang" genügen, um den stofflichen Charakter der Kunst Oehmichens klarzulegen; sie bezeichnen durchweg Werke, die sich in größeren Museen, in Dresden, Leipzig, Magdeburg, Hannover, Wiesbaden befinden. Wichtiger als die der Mode unterworfenen Motive ist für seine Bedeutung der rein malerische Zug, den er in seine Bilder zu legen verstand. Oehmichen hat noch vor etwa 10 bis 15 Jahren manches kleinere Werk gemalt, das durch seine feine Tonigkeit und die empfundene koloristische Harmonie entschieden über das hinausging, was man gewöhnlich unter älterer Düsseldorfer Genremalerei heute zu begreifen pflegt.

Kunst in Köln. Der Kunstsalon Abels, Komödienstraße 26, zeigt in diesem Monat Pastelle und Zeichnungen des ungarischen Malers Nikolaus Farkashazi. Die Eröffnung der Ausstellung findet am Samstag dem 10. März, nachmittags 4 Uhr, statt.

Das Gutenberg-Museum in Mainz hat zu weiterem Ausbau zwei alte Patrizierhäuser in der Nähe des Doms, den „Römischen Kaiser" und den „König von England", von der Stadt überwiesen erhalten. Das Institut will seine Sammlungen über die Entwicklung der Buchdruckerkunst dort besonders nach ihrer technischen Seite hin vervollständigt zeigen, z. B. mit altem Gießerei-, Setzerei- und Druckereigerät.

Das eigene Blut als Schmerzstillungs- und Heilmittel.

Von Leo M. Dickmann.

Vorweggenommen sei: Die neu entdeckte Methode der „Eigenblutbehandlung" ist nicht zu verwechseln mit der „Eigenbluttransfusion", die darin besteht, daß man Kranken, bei denen sich infolge von Verletzungen große Blutmengen in die Bauchhöhle ergossen haben, an Stelle fremden Spenderblutes das durch operative Eröffnung der Bauchhöhle zurückgewonnene und noch nicht geronnene eigene Blut in eine Vene einspritzt und so dem Kreislauf wieder zuführt. Bei dieser neuerdings besonders in Fällen von Leber- und Milz-Zerreißungen erfolgreich angewandten Methode handelt es sich lediglich um einen mechanischen Blutersatz, bei der für ganz andere Krankheitsarten bestimmten Eigenblutbehandlung dagegen um ein biologisches Verfahren: Man entnimmt dem Kranken einige Kubikzentimeter Blut aus einer Vene und spritzt es dann sogleich unverändert an einer anderen Körperstelle, entweder in oder unter die Haut, oder in die Muskulatur wieder ein und wiederholt diese Prozedur unter Umständen mehrmals nach einigen Tagen.

Diese von Dr. Kourney entdeckte, von Dr. Pollack und Dr. Sorter erweiterte Methode erscheint auf den ersten Gedanken hin widersinnig, wird doch gerade das Blut bei den meisten Krankheiten in Mitleidenschaft gezogen! Aber auf eben dieser Tatsache beruht der Gedanke der Eigenblutbehandlung: Einerseits ist zwar das Blut bei den verschiedensten Leiden krankhaften Veränderungen unterworfen, anderseits aber besitzt es auch die Fähigkeit und das Bestreben, sogenannte „spezifische Antitoxine" zu bilden, d. h. die entsprechenden Gegengifte und Abwehrkräfte zur Wiederherstellung des normalen Zustandes. Dieses „Immunitätsbestreben" kann bei Infektionskrankheiten sogar soweit gehen, daß ein Ueberschuß an Antitoxinen gebildet wird, der den Körper für lange Zeit oft dauernd, gegen Ansteckungen der überstandenen Art seit. Daraus schlossen nun die genannten Forscher, daß in gewissen Fällen die Krankheitsentwicklung bezw. Heilungsverzögerung weniger auf einen allgemeinen als vielmehr örtlichen Antitoxinmangel, d. h. also auf Hemmungen in der Antitoxinzufuhr zum Krankheitsherde, zurückzuführen sei. Klinische Untersuchungen ergaben die Richtigkeit dieser Folgerung und zugleich wichtige Anhaltspunkte für die Erklärung der Wirkungsweise der Eigenblutbehandlung.

Zunächst könnte man wieder annehmen, daß nichts im Organismus geändert wird, wenn man ihm geringe Mengen des eigenen Blutes an einer Stelle entzieht, um es gleich darauf an einer anderen wieder einzuführen. Das wäre allerdings der Fall, wenn das entnommene Blut dem Kreislauf unmittelbar wieder zugeführt würde, da es aber nicht in eine Vene, sondern in die Gewebe eingespritzt wird, kann es nicht sofort in die Blutbahn zurückgelangen und verfällt deshalb der Zersetzung. Hierbei werden nun die Abwehrstoffe frei und zugleich Eiweiß-Zerfallsprodukte gebildet, die ebenfalls von großer Bedeutung sind. Da die einzelnen Gewebsschichten wie durchlässige Membranen wirken, verbreitet sich das eingespritzte und zersetzte Blut schnell in der näheren Umgebung, und da man ferner bei örtlich begrenzten Krankheitserscheinungen die Eigenbluteinspritzungen in der Nähe des Krankheitsherdes vornimmt, gelangen auf diese Weise größere Mengen Abwehrstoffe dorthin, als allein auf dem natürlichen Wege des Blutkreislaufs. Es findet also eine Anreicherung mit Abwehrstoffen statt, die den Heilungsprozeß wesentlich beschleunigen kann. Damit ist aber die Wirkung der Eigenblutbehandlung noch nicht erschöpft. Die bei der Zersetzung des eingespritzten Blutes entstandenen Eiweiß-Zerfallsprodukte wirken als sogenannte „Reizkörper", d. h. sie regen den Organismus zur Bildung weiterer Abwehrstoffe erheblich an. Sowohl die beim Zerfall des Blutes freigewordenen als auch die durch Anregung seitens der Reizkörper indirekt gebildeten Abwehrstoffe bleiben nicht in der näheren Umgebung der Einspritzstelle bezw. des Krankheitsherdes lokalisiert, vielmehr gelangen sie auf dem Wege des feinverzweigten, in alle lebenden Gewebe verteilten Gefäßnetzes schließlich in den Blutkreislauf, um dort auch die Heil- und Abwehrkräfte des Körpers allgemein zu heben. Demnach ist die Eigenblutbehandlung nicht nur bei Krankheiten mit örtlichen Erscheinungen, sondern auch bei solchen allgemeiner Art anwendbar.

Bei akuten, mit Geschwulstbildungen verbundenen Entzündungen, wie Abszessen, Furunkeln und Karbunkeln, wurden besonders auffallende Erfolge beobachtet; so z. B. konnte man verschiedentlich bei bösartigen Gesichtsfurunkeln die bereits unvermeidbar erscheinende operative Eröffnung dadurch umgehen, daß man die Eigenbluteinspritzungen rings um die Geschwulst vornahm. Hierdurch wurde gleichzeitig das gerade bei derartigen Furunkeln so sehr gefürchtete Weitergreifen der Eiterung verhütet. Der chirurgischen Behandlung gegenüber hat die Eigenbluteinspritzung den Vorteil entstellender Narben voraus, was sicherlich häufig ausschlaggebend für ihre Anwendung sein wird. Ein weiterer Vorteil des neuen Verfahrens ist seine mit der Heilwirkung verbundene schmerzstillende Kraft, die sich vor allem bei schmerzhaftem Gelenkrheumatismus bewährt hat, also in Fällen, wo man bisher neben dem eigentlichen Heilmittel oft noch schmerzstillende Narkotika anwenden mußte. Wie Dr. Sorter jüngst berichtete, konnte er häufig ohne irgendwelche Medikamente schon mit zwei oder drei Eigenbluteinspritzungen schmerzhafte rheumatische Anfälle kupieren: Die Schmerzen hörten sofort auf, die Schwellungen gingen zurück, und auch das Fieber ließ nach; dabei waren keinerlei unerwünschte Nebenwirkungen festzustellen, insbesondere aber fiel die mit der Anwendung narkotischer Hilfsmittel stets verbundene Gefahr der Angewöhnung fort. Als erfolgreich erwies sich die neue Heilmethode namentlich in jenen hartnäckigen und allen anderen Behandlungen trotzenden Fällen der sogenannten „isolierten rheumatischen Herde", d. h. also dort, wo die natürliche Zufuhr der Abwehrstoffe durch den Blutkreislauf erschwert ist. Solche Fälle können als ein besonderes Anwendungsgebiet der Eigenblutbehandlung angesehen werden, denn hier kommen ihre bereits beschriebenen Eigentümlichkeiten zur vollen Auswirkung. Das gleiche gilt für die Gicht, wo die Eigenbluteinspritzungen zur Auflösung der Harnsäureablagerungen und damit zugleich zur Schmerzstillung führen. Gute Heilwirkungen waren ferner zu verzeichnen bei Infektionskrankheiten, wie Grippe, Lungenentzündung und Tuberkulose, abgesehen davon auch in einzelnen Fällen von Zuckerkrankheit und Nierenentzündung, ja sogar bei Kopfschmerzen, Neuralgien und anderen Nervenleiden.

Besonders bemerkenswert ist die Wirkungsweise der Eigenblutbehandlung bei chronischen Leiden der oben genannten Art, wo zunächst die sogenannte „Provokationswirkung" in Erscheinung tritt: Die Krankheiten kommen in das akute Stadium zurück, die verschleierten, oft sogar nicht mehr erkennbaren Symptome treten wieder deutlich hervor und ermöglichen dadurch dem Arzte nicht nur klare Feststellungen über den Stand der Krankheit, sondern vor allem auch die Gestaltung einer energischen Behandlung. Denn im chronischen Krankheitszustande sind die Heil- und Abwehrkräfte des Körpers gewissermaßen in eine Verteidigungsstellung zurückgedrängt, in der sie eine Position nach der anderen preisgeben müssen; ins Akute provoziert, vermögen sie wieder zum Angriff überzugehen, wenn sie die Kraftreserve erhalten, die ihnen durch weitere Eigenbluteinspritzungen zugeführt werden kann.

Die Eigenblutbehandlung ist ein „biologisches" Heilverfahren, d. h. sie bezweckt nicht nur eine Unterstützung des natürlichen Heilvermögens, sondern bedient sich dazu auch allein körpereigener Mittel. Der erste erfolgreiche Schritt auf diesem Gebiete wurde mit der Einführung der Impfbehandlung (Serum- und Vakzinetherapie) getan, ihr folgte dann die sogenannte „Organotherapie", die den Mangel an lebenswichtigen Drüsenabsonderungen (Hormonen) durch künstliche Hormonzufuhr auszugleichen sucht und sich vor allem als Insulinbehandlung der Zuckerkrankheit bewährt hat. So ist die Eigenblutbehandlung als weiterer und sicherlich nicht als letzter Erfolg jener medizinischen Richtung anzusehen, die dem obersten Grundsatz der Heilkunde: „Der Arzt behandelt, und die Natur heilt", am folgerichtigsten huldigt.

Der erste, der im Menschenblut Krankheitserreger sah.

Ein Pfadfinder der medizinischen Forschung ist Otto Obermeier gewesen, der von 1843 bis 1873 lebte und als Vierundzwanzigjähriger den Erreger des Rückfallfiebers entdeckte. Obermeier war der erste Forscher, der im Menschenblut lebende Krankheitserreger sah, und als er mit seiner Entdeckung in seinem Todesjahr 1873 zuerst vor die Oeffentlichkeit trat, da äußerte sich der große Arzt Langenbeck, „die Erscheinung sei eine ganz merkwürdige und neue und könne vielleicht zu großen Resultaten führen". Das Rückfallfieber, das schon im Altertum als sogenanntes Brennfieber beschrieben wurde, ist durch ihn erklärt worden, und damit wurden der Mikrobenforschung ganz neue Bahnen eröffnet.

Einen interessanten Brief Obermeiers vom 10. April 1873, in dem er seinen Geschwistern seine Entdeckung schildert, wird von Dr. Erich Epstein in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" mitgeteilt. Obermeier hatte sich damals als praktischer Arzt in der Friedrichstraße in Berlin niedergelassen und erzählt mit gesundem Galgenhumor von seiner Wohnung und seiner geringen Praxis. Ueber seine Entdeckung schreibt er: „Bisher hatte man öfters behauptet, die ansteckenden Krankheiten würden durch Kontagien organischer Art, kleinste Organismen, Pilze, vermittelt; doch war diese Hypothese eine leere geblieben, weil keine rechten Beweise geliefert werden konnten und zu weitgehend oder selbst unsicher sich erwiesen. So kam diese ganze Sache in Mißkredit. Nun ist durch die Auffindung dieser kleinsten Pilze im Rekurrensblute, die ich auch im Zahnschleim der Kranken nachträglich noch nachgewiesen habe, ein schlagender Beweis der Richtigkeit dieser Annahme gegeben und zugleich der mögliche Weg der Infektion: durch Trinkwasser oder dergl. in den Mund, Rachen und von da aus ins Blut, aufgedeckt. Die Gebilde sind zwar sehr schwer zu sehen, was vielleicht bewirken wird, daß Viele sie übersehen — gute Mikroskopiker haben mir gesagt, daß sie dieselben nicht hätten auffinden können — aber so charakteristisch, daß man die Diagnose der Krankheit zu Hause nach dem übersandten Blut machen kann, ohne den Kranken zu sehen, daß man in zweifelhaften Fällen die Entscheidung darauf machen kann; endlich wird die Verschiedenheit der typhoiden Krankheiten dadurch bewiesen."

Nicht lange danach opferte dieser geniale Forscher mit dreißig Jahren sein Leben im Dienste der Wissenschaft. Im August 1873 war die Cholera in Berlin eingezogen. Mit dem ihm eigenen Feuereifer stürzte sich Obermeier darauf, auch ihren Erreger zu finden. Er hielt Präparate von Cholera-Leichen zur mikroskopischen Untersuchung in seinem Schlafzimmer, und dabei erlag er der Ansteckung. Als ihn die Krankheit bereits ergriffen hatte und er wußte, daß er infiziert war, machte er noch an sich selbst mikroskopische Studien. Am 20. August 1873 schloß er für immer seine Augen.



Kukirol allein
Ärztlich empfohlen. Bakteriologisch bewährt. Packung 75 Pfg.
Bestimmt vorrätig: Drogerien: Rathaus-Drog Elberfeld, Wall 143; in Sonnborn: Wilh. Best, Hauptstr. 98; Wilh. Paashaus, Hauptstr. 91. u138


Der gesunde Menschenverstand
wird jeden Packungsluxus verurteilen.
50 Millionen Reichsmark
werden jährlich in Deutschland an verbrauchten Cigarettenschachteln nutzlos weggeworfen. Wie richtig ist es daher, die Packung so einfach wie möglich zu halten u. jeden ersparten Groschen für die Ware selbst zu verwenden!
«NETTO» 5 Pfg. «REKORD» 6 Pfg.
daher von aussergewöhnlicher Qualität.
ALLES FÜR DEN TABAK A B C NICHTS FÜR DEN AUSSTATTUNGSLUXUS
A. BATSCHARI CIGARETTENFABRIK A.G.

Thalia-Theater

Ab heute Samstag täglich 8 Uhr, morgen Sonntag 7.30 Uhr:
Die erfolgreiche Operetten-Neuheit:
Miss Chocolate
(Die kleine schokoladenmaus) von Bernhard Grün.
Die Presse schrieb bei der Prager Uraufführung: ... Grün überflutet den Text mit Musik. Jede 10. Replik bringt das Stichwort zu einem Kuplet, einem Duett, einem Tanz.

Sonntag nachm. 3.30 Uhr — Sonntag nachm. 3.30 Uhr
Sonder-Vorstellung
„Miss Chocolate"
Mk. 1.00 jeder Platz Mk. 1.50 5474

Vereinigte Stadttheater
Barmen und Elberfeld

Sonntag 11. März:
7½—9½: Messe und das Flugblatt. Zwei Stücke v. R. Beckwith. Anf. Ab. II.
7½—11: Margarete (Faust). Oper von Charles Gounod. Außer Abon. III.

Montag 12. März:
7½ bis gegen 10: Die Ballerina. Lustspiel v. Rudolf Presber und Leo Walter Stein. Außer Abon. II.

Gastspiele.

Schauspielhaus Remscheid.

Sonntag 11. März, abds. 7 bis 10 Uhr: Oeff. Vorst. z. kl. Pr.: Die Zirkusprinzessin. Optt. von Kalman. Preise 1.
Montag 12. März, abds. 8 bis 10.30 Uhr: Oeff. Vorst. u. Bühnenvolksbund (Pfl.-Vorst. Gruppe A): Die Weber. Schauspiel v. Hauptmann. Preise 2.
Dienstag 13. März, abds. 8 bis 11 Uhr: Oeff. Vorst. Zum 1. Male: Der Graf von Luxemburg. Optt. v. Lehar. Pr. 2.
Mittwoch 14. März, abds. 8 bis 10 Uhr: VII. Sinfoniekonzert. Werke von Max Anton, Karl Hasse und A. Bruckner. Ballet: Detlev Grümmer, Bonn. Violine. Preise: 1.—, 2.—, 1.—
Donnerstag 15. März, abds. 8 bis 11 Uhr: Oeff. Vorst.: Graf von Luxemburg. Pr. 2
Freitag 16. März, abds. 8 bis 10.30 Uhr: Oeff. Vorst. u. Bühnenvolksbund (Pfl.-Vorst. Gr. C): Die Weber. Preise 2.
Sonnab. 17. März, abds. 8 bis 11.30 Uhr: Oeff. Vorst. Zum 1. Male: Peer Gynt. dram. Gedicht von Ibsen. Deutsch von Morgenstern. Preise 2.
Sonntag 18. März, abends 8 bis 11 Uhr: Oeff. Vorst.: Der Graf von Luxemburg. Operette von Lehar. Preise 2. f313

Schauspielhaus Düsseldorf

Sonntag, 11.15 bis 1 Uhr: Tanzgastspiel: VALESKA GERT. M. 0.50 bis 3.00. — 4 bis 6 Uhr: FLUCHT (m. Film). Erm. Pr. M. 0.50 bis 2.50. — 7 bis 10 Uhr: SCHINDERHANNES. M. 0.50 bis 3.50. — 10.30 bis 12 Uhr: Letzt. Gastspiel d. REVUE DOUGLAS „Negre Follies". M. 0.50 bis 3.50.
Montag. Ser. II (verl. v. 12. 3.), 8 bis 10 Uhr: STELLA (Goethe). M. 0.50-3.50
Dienstag. Ser. I (verl. v. 12. 3.), 8 bis 10.15 Uhr: Ens.-Gastsp. v. Mitgl. des BURGTHEATERS WIEN: „Die Kassette." M. 0.50 bis 3.50.
Mittwoch. Ser. III (verl. v. 13. 3.), 8 bis 10.15 Uhr: Letzt. Ens.-Gastsp. v. Mitgl. d. BURGTHEATERS WIEN: „Ein unmöglicher Mensch." M. 0.50 bis 3.50.
Donnerstag. Ser. VIII (verl. v. 14. 3.), 8 bis 10.30 Uhr: ROBERT GUISKARD. Hierauf: DER ZERBROCHENE KRUG. (Klein.) M. 0.50 bis 3.50.
Freitag. Ser. IV, 8 bis 11: DER REVISOR (Gogol). M. 0.50 bis 3.50.
Samstag. 7 bis 11 Uhr: PEER GYNT (Ibsen). M. 0.50 bis 3.50.*
Sonntag. 4 bis 6.45 Uhr: FRAU WARRENS GEWERBE (Shaw). Erm. Pr. M. 0.50 bis 3.50. — 8 bis 11 Uhr: SCHINDERHANNES (Zuckmayer). M. 0.50 bis 3.50. d300

Und das Schöne an dieser vornehmen Revue

ist, daß: Man mit der Familie hingehen kann, die wundervollen Kostüme der großen, schönen Frauen bewundert, die entzückenden Dekorationen uns ins Märchenland versetzen, die prickelnde Musik uns gefangen nimmt, harmonische Lichteffekte uns fesseln, u. die Hauptsache: Die Revuedarsteller etwas können: Einzigartige Tänze wechseln in wirbelndem Tempo mit der feinsinnigen Conférence eines Walter Rend, der Vielseitigkeit Fritz Randows, der blendenden „Naivität" der kleinen, großen Herta Löwe, der vornehmen Astrid Nissen, der Beschaulichkeit einer stimmungsvollen Sketch's: „Rüdesheim" und so fort.

Am besten:

Sie sehen sich diese Revue, eine ganz neuzeitliche Revue im

Salamander

an. — Anfang 8, Kasse 11 Uhr. 11?

Zither-Verein „Harmonie"
Elberfeld — gegr. 1895
Mitgl. des Verbandes deutscher Zithervereine
Leitung: Robert Wolff. k7108

Sonntag 18. März, abds. 6 Uhr, im gr. Saale d. Jugendhauses Elb. Bergstr.
KONZERT
Solist **Max Schulz, Berlin,** Zither
Eintrittskarten numeriert Mk. 1, unnumer. Mk. 1.20 im Musikhaus Rob. Wolff, E. Friedrichstr. 66, Fernr. 2218.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Morgen Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffg. 10½ Uhr):
Der erste Teil des Prunkfilm-Zyklus „Königin Luise"
Die Jugend der Königin Luise
Kleine Preise! Jugendliche haben Zutritt!

Unter
ungeheurem Jubel
Tausender alter und junger Kinofreunde zeigen wir
morgen Sonntag ab 2 Uhr
den I. Teil des großen deutsch. Prunkfilmwerkes:

KÖNIGIN LUISE



Die Jugend der Königin Luise
(Kronprinzessin Luise)
Heiteres und Ernstes aus dem Leben der königlichen Frau.
Manuskript: Ludwig Berger. — Regie: Karl Grune.
Besetzung der Rollen:

Luise von Mecklenburg	MADY CHRISTIANS
Ihre Schwester Friederike	Anita Doris
Prinzessin Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt	HEDWIG WANGEL
König Friedrich Wilhelm II.	HANS MIERENDORF
Die regierende Königin von Preußen (Friederike v. Hess.-Darmst.)	IDA WUST
Die Witwe des alten Fritz	FRASCH-GREVENBERG
Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen	MATTHIAS WIEMANN
Prinz Louis, Bruder des Kronpr.	Fred Immler
Prinz Louis Ferdinand v. Preußen	H. A. v. Schlettow
Gräfin Voß, Oberhofmeisterin	Adele Sandrock
Madame Ritz	Lotte Loring
Gelen. Erzieherin der Prinzessinnen	Antonie Jaeckel
Köckeritz, Adjut. des Kronprinzen	Karl Ebert

„Die Jugend der Königin Luise" mit ihrer Hauptdarstellerin MADY CHRISTIANS in ihrer unerreichbar gespielten Rolle ist für jeden, der den Film gesehen hat, eine Erinnerung, von der er noch Jahre noch spricht!

Hierzu das weitere auserwählte Programm.
215

„Mirker Flora"
Jeden Sonntag: k7715
Konzert und Ball.
Ab Mittwoch 14. März, abends 8 Uhr
Tanzschule Tanzmeister Otto Urbach.

Mädchen Hausdorf
Bes.: Pet. Friede, Hattingberg. Tel. 128
Altbekannt. Ausflugslokal, günstig gelegen. Treffpunkt für Ausflüge all. Art. 5 Min. von Kaiserl. Kasse. Vereinszimmer hält sich bestens empfohlen. Gefällige Zuschriften werden um vorher. Anzeige gebeten. f274

M. G. V. Deutscher Sängerkreis
e. V., Elberfeld
Mitglied des Rheinischen u. Deutschen Sängerbundes
Chorleiter: Musikdirektor Josef Werth, Bonn.

Am Sonntag den 11. März 1928, abends 8 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Johannisberg:
1. Hauptkonzert
(Stuhlreihen) b225



Mitwirkende:
Frau Martha Schulz-Körner Konzertsängerin, Stuttgart-Elberfeld Sopran
Herr Opernsänger A. Schwarzbach, Berlin, Bariton Lieder zur Laute
Frl. Helene Rauchenecker, Elb. Klavier
Herr Kammermusiker Karl Roestock Mitgl. der Vereinigten Städt. Orchester Elberfeld-Barmen .... Solo-Klarinette
Einlaß 7.30 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Saalkarten 1.50 Galeriekarten 1.— in den bekannten Vorverkaufsstellen, bei den Mitglied. u. an d. Abendkasse.

Instrumental-Verein Elberfeld
Leitung: Musikdirektor Hermann Inderau.

Mittwoch den 14. März 1928, abends 8 Uhr, im großen Saal der Stadthalle Elberfeld:
Volkstümliches Konzert
— Mitwirkende: —
Cilbe Hantsch, Ernst Unterstein-Voß ..... (Klavier
Händel, Concerto grosso Nr. 2. Mozart, Doppelkonzert für 2 Klaviere. Beethoven, Pastoral Symphonie.
Unnumerierter Platz 0.85 ℳ, numerierter Platz 1.10 ℳ.

Mercedes-Benz
ohne Konkurrenz

Anzeigen jeder Art erzielen großen Erfolg in General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Bavaria
Täglich abends 8 Uhr.
Das große Varieté-Programm!
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen 2
Nachm. 3½ Uhr das vollständige Abendprogramm und abends 8 Uhr.
Kassenöffnung 2½.

ZOO ELBERFELD
Sonntag den 11. März, von 4 Uhr ab
KONZERT
Erwachsene 1.00 ℳ. Kinder 0.50 ℳ.
Gestatt. das Aquarium v. 10—5½ Uhr.
Erwachsene 0.40 ℳ. 180 Kinder 0.20 ℳ.
Jed Mittwoch Konzert im Palmensaal.
Das neue Abonnementjahr hat mit dem 1. März begonnen und werden Neubestellungen auf Jahreskarten täglich an der Kasse entgegengenommen.

Evgl. Arbeiterverein
e. V., Elberfeld. Mittelstraße 20.
Sonnt. 11. März 1928, abds. 6½ Uhr. im Vereinslokal Mittelstr. 20
Aufführungs-Abend
Zur Aufführung gelangt:
Macht gegen Recht
(Die Stillen im Land), soziales Drama in vier Akt. v. R. Schmidt.
Eintrittsk. 75 Pfg. (einschl. Steuer) sind an der Kasse zu haben.

Schöne Aussicht
Elberfeld-Nützenberg.
Morgen Sonntag:
!Tanz!

Wenn Ihnen jemand sagt - - -

die neu eröffneten

Thalia-Wirtschaftsbetriebe

Inhaber: Hermann Leunig — Telephon 3921
seien in jeder Beziehung vorbildlich,

- - - dann glauben Sie es nicht,

sondern überzeugen Sie sich selbst von dem, was geleistet wird:

im modernen und behaglichen

Bier-Restaurant

Spezial-Ausschank der Wicküler-Küpper-Brauerei.
Große Diners von Mk. 1,20 — Mk. 2.50.
Reichhaltigste Abendkarte.

im vornehmen, großstädtischen

Konzert-Café

sämtliche Erfrischungen, riesige Auswahl in Torten und Gebäck aus eigener Konditorei.

Nachmittags und abends: **Konzert-Orchester Hoyer.**

Die eleganten Festsäle

eignen sich in ihrer luxuriösen Aufmachung für alle ihre Festlichkeiten. 1336

Bergisch Land

Nr. 60 — 1928 · Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen · Samstag, 10. März

Der Haushaltplan der Provinzialverwaltung.

Gesamtabschlußsumme 139,6 Millionen Mark.

Die gewaltigen Straßenbaukosten. Insgesamt in den letzten Jahren 128 Millionen Mark für Straßenbauten ausgegeben.

WG. Düsseldorf, 9. März. Der Provinzialausschuß hat den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr vom 1. April 1928 bis 31. März 1929 den Abgeordneten des Provinziallandtags schon jetzt zugestellt. Der bisherigen Uebung folgend, ist der Haushaltsplan nach dem Grundsatze gebotener Sparsamkeit ohne Beeinträchtigung der Aufgaben der rheinischen Selbstverwaltung aufgestellt.

Der Haushaltsplan schließt ab mit einer Gesamtausgabe von 139 652 000 Mark oder nach Abzug der Erstattungen innerhalb der Verwaltung von 9 764 000 Mark mit 129 888 000 Mark. Scheidet man aus dieser Summe den lediglich durchlaufenden Zuschuß des Reiches für Zusatzrenten an Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene im Betrage von 33 600 000 Mark aus, so verbleibt eine Nettoschlußsumme von 96 288 000 Mark.

Die Provinzialstraßenverwaltung erfordert auch im Jahre 1928 erhebliche Mehraufwendungen. Bei einer Gesamtausgabe von Mark 24 900 000 ist ein Zuschuß von Mark 23 985 000 erforderlich. Der Provinzialausschuß bemerkt hierzu, daß in den letzten vier Jahren an ordentlichen und außerordentlichen Aufwendungen für den Straßenbau 128 Millionen Mark erforderlich gewesen seien, daß diese ohne die Kraftfahrzeugsteuer nicht möglich gewesen seien, und daß sich hieraus auch die vielumstrittenen, zweifellos hohen Sätze dieser Steuer erklärten. Für die Förderung des Kreis- und Gemeindewegebaues sind 3 090 000 Mark (mehr 300 000 Mark) angefordert.

Stadtverordnetensitzung in Langenberg.

WG. Langenberg, 10. März. Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten begann mit der Vergebung von Arbeiten für das Hordthaus. Eine Anleihe für die Fertigstellung mehrerer Straßen wurde bewilligt. Der Jugendherbergeverband, der bekanntlich bei Langenberg eine Jugendherberge errichten will, beantragte, die Stadt möge zu diesem Bau zwei zinslose Hypotheken zu je 15 000 Mark gewähren. Hierüber entspann sich eine lebhafte Aussprache, in der bekannt wurde, daß im Falle der Nichtbewilligung die Jugendherberge am Isenberg auf Hattinger Gebiet erbaut werden würde. Schließlich wurde mit Stimmenmehrheit beschlossen, eine Hypothek in Höhe von 15 000 Mark zu bewilligen. Die seinerzeit beschlossene Vergnügungssteuerordnung war von der Regierung zurückgewiesen worden, weil einige Aenderungen gefordert wurden. Die wesentlichste bestand darin, daß die Steuerverdoppelungen für Veranstaltungen nach 12 Uhr nachts gestrichen wurde. Die Versammlung genehmigte die neue Fassung.

Die Frage der zuviel erhaltenen Erwerbslosengelder beschäftigte sodann nochmals die Stadtverordneten. Allein an Zinsen sind bis zur Tilgung 20 000 Mark aufzubringen. Die Versuche, die Summe, die sich für Langenberg auf mehr als 76 000 Mark beläuft, ermäßigt oder niedergeschlagen zu erhalten, soll weiterhin fortgesetzt werden.

Friedhofsschändung.

WG. Velbert, 10. März. In einer der letzten Nächte haben Vandalen auf dem jüdischen Friedhof gehaust. Sie haben das Eingangstor gewaltsam erbrochen und eine Anzahl Grabsteine umgeworfen. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Fabrikbrand.

WG. Remscheid, 10. März. Letzte Nacht 1½ Uhr brach in der Feilenfabrik von Ernst Benner in der Menninghauserstraße ein Brand aus, der in der Härterei und dem anschließenden Feillager erheblichen Schaden anrichtete und die Glüherei gänzlich zerstörte. Das Feuer ist wahrscheinlich in der Glüherei zum Ausbruch gekommen, wo es in dem trockenen Gebälk reiche Nahrung fand. Die Abteilung 9, Handweiser, der Freiwilligen Feuerwehr griff mit drei Schlauchleitungen an, und morgens gegen 5 Uhr war das Feuer gelöscht. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Ausstellung im Vaterländischen Frauenverein.

WG. Remscheid, 10. März. Der Vaterländische Frauenverein für den Stadtkreis Remscheid veranstaltet am Dienstag dem 20. März anläßlich seiner Hauptversammlung im Saale des „Weinberg" ein Kaffeetrinken und gleichzeitig unter der Bezeichnung „Der gedeckte Tisch" eine Ausstellung, die außerordentlich reichhaltig und interessant zu werden verspricht. Es werden etwa 25 verschiedenartig gedeckte Tische zu sehen sein, von denen wir, um ein ungefähres Bild zu geben, nachstehende herausgreifen: Ein alibergischer Tisch, Großmutters Kaffeetisch, ein Biedermeiertisch, ein japanischer Teetisch, ein marokkanischer Tisch, ein Rendez-vous-Tisch, ein Tisch des Junggesellen, eine Hochzeitstafel und andere mehr. Sämtliche Möbel sowie die Gedecke und das Porzellan werden aus Privatbesitz zur Verfügung gestellt, und es werden zum Teil recht eigenartige und kostbare Stücke zu sehen sein. Die Ausstellung ist auch am Mittwoch dem 21. März geöffnet.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Wipperfürth.

WG. Wipperfürth, 10. März. In der Vorstandssitzung der hiesigen Lokalabteilung wurde für die Ausstellung der Lokalabteilung, verbunden mit einer solchen der heimischen Industrie und des Handwerks, vom 1. bis 4. September 1928 in Wipperfürth der in der Nähe des Bahnhofs gelegene, durch Nachbargrundstücke erweiterte Viehmarktplatz bestimmt. Landrat Huttrop-Wipperfürth wird gebeten werden, die Schutzherrschaft der geplanten Ausstellung zu übernehmen. Die Ausstellungsleitung wird gebildet durch die Herren Lokalabteilungsdirektor v. Grabowski, Gut Dobrgaul, Bürgermeister Dr. Graf-Wipperfürth, Landwirtschaftsschuldirektor Hinders-Wipperfürth, Gutsbesitzer W. Müller-Scheurenhof, Gutsbesitzer H. Scherer-Hohkeppel (Burghof), Kreisausschußsekretär Dommel, Geschäftsführer der Lokalabteilung.

Adenauers erste Schlappe.

Eine erregte Stadtverordnetensitzung. Dr. Adenauer isoliert. — Auch das Zentrum verläßt ihn.

WG. Köln, 9. März. (Eig. Drahtb.) Nach 6½stündiger Beratung gelang es einer knappen Mehrheit des Kölner Stadtparlaments, bestehend aus der Liberalen Arbeitsgemeinschaft, Zentrum, Demokraten und Wirtschaftspartei, gegen den Willen der Verwaltung das ursprünglich zu hoch angesetzte Defizit des Haushaltsplanes für 1928 durch gewaltige Abstriche gänzlich verschwinden zu lassen, so daß der Haushaltsplan mit einem Ueberschuß von 329 000 Mark abschließt, der zur Verzinsung des Defizits für 1927 verwendet wird. Sodann wurde noch ein Antrag auf Einführung einer Filialsteuer und Vorschläge über Einführung einer Wertzuwachssteuer angenommen.

Oberbürgermeister Adenauer hat mit diesem sensationellen Ergebnis wohl die erste Niederlage im Kölner Stadtparlament erlitten.

*

Die Neuwahlen zum Kölner Stadtparlament werfen schon recht deutlich ihre Schatten voraus. Abgesehen von dem starken Interesse an dem unerquicklichen Kampf um den Bau der Mülheimer Brücke vor Jahresfrist hat die Kölner Oeffentlichkeit selten mit solch einer Anteilnahme in die Geschicke ihrer Vaterstadt und so aktiv in die Lösung kommunaler Fragen eingegriffen wie in den letzten Monaten. Heute war nun der große Tag gekommen, der über die Deckung der Fehlbeträge im Kölnischen Haushalt die Entscheidung bringen sollte. In den Bänken der Stadtverordneten waren keine Lücken zu beobachten, und auch die Tribünen waren bis auf den letzten Platz gefüllt.

Oberbürgermeister Dr. Adenauer skizzierte zu Beginn die vorliegenden Anträge zur Deckung des Fehlbetrages. Als wesentlichster Punkt sei zuerst die Uebernahme der Schulneubauten auf Anleihekonto zu erörtern. Die Stadtverwaltung sei aber der Ansicht, daß Bemühungen, ausländische Anleihen zu erhalten, im Augenblick vergeblich seien. Sodann bezeichnete er die Ermäßigung der Kanal- und Straßenreinigungsgebühren für undurchführbar. Die ausfallende Million müsse dann aus allgemeinen Steuermitteln gezahlt werden. Der Antrag, die Rücklagen der städtischen Werke zu schmälern, sei untragbar und widerspräche einer ordnungsmäßigen Wirtschaftsführung. Später würden dann neue Mittel fehlen. Er warnte davor, da nach solchem Gebahren in den nächsten Jahren einmal der Augenblick kommen werde, wo eine sprunghafte Steigerung der Steuerlast unausbleiblich sei. Weiter war dann die Streichung noch von einer Million Mark für Straßenbau beantragt. Für 1929 werde man nach einer solchen Streichung mit zwei Millionen Mark für den Straßenbau noch nicht einmal mehr auskommen. Nach seinem Vorschlag würde im nächsten Jahre keine Steuererhöhung notwendig sein. Man könne nicht mit einem Verfahren bestehen, das die Steuern erniedrigen, die Ausgaben aber erhalten und nur in die Zukunft hineinwirtschaften will. Erst 1930 dürfte eine Besserung durch den Finanzausgleich zu erwarten sein. Er rief den Stadtverordneten zu:

„Sie schädigen die Stadt Köln um Jahre hinaus und benachteiligen mit Ihren Anträgen die Stadt bei der zukünftigen Regelung der Ueberweisung von Reichssteuern. Sie tun weder der Stadt Köln noch der Wirtschaft Kölns einen Dienst. Sie machen die Finanzen Kölns ungesund."

In der nachfolgenden Aussprache, die teilweise sehr persönlich und äußerst scharf wurde, mußte Dr. Adenauer zum ersten Male erleben, daß die Zentrumspartei, die sonst mit ihm durch dick und dünn ging, ihn auch im Stich ließ. Seinen Freunden rief er die Warnung zu: Wir stehen hier unter der absoluten Herrschaft der Wirtschaftsverbände.

Der Vertreter der liberalen Arbeitzgemeinschaft, Justizrat Kaiser, machte dann das Maß der Angriffe gegen Dr. Adenauer voll. Er bemängelte, daß der organisatorische Rahmen der Verwaltung zu groß gespannt sei und zu hohe Anforderungen an die Steuerkraft der Bürgerschaft stelle. Bei der Gründung der Flugverkehrsgesellschaft, beim Bau der Müllverwertungsanstalt und beim Bau der Mülheimer Brücke habe man die geldliche Lage als rosig bezeichnet und so lange gepumpt, bis es nicht mehr ging. Seine Partei arbeite für die Vaterstadt mehr innerlich, Dr. Adenauer aber mehr äußerlich. Er möge die Pflege der Bevölkerung nicht verachten. Vertrauen bedinge Vertrauen!

In außerordentlich scharfer Form entgegnete Dr. Adenauer diesen persönlichen Vorwürfen, die er auch als gegen die ganze Verwaltung gerichtet ansah. Die Lage ist nun so, daß

Oberbürgermeister Dr. Adenauer mit seiner Finanzpolitik gänzlich isoliert dasteht.

Verkehrsverein Eckenhagen.

Eine neue Jugendherberge.

BG. Eckenhagen, 10. März. Der Gemeinnützige Verkehrsverein Eckenhagen ist bestrebt, der wandernden Jugend eine neue Jugendherberge, die auf dem Gute Blockhaus eingerichtet werden soll, zu schenken. Zu diesem Zwecke hat bereits der Gau Sauerland der deutschen Jugendherbergen das Gut angekauft, und es soll noch in diesem Sommer fertiggestellt und in Betrieb genommen werden mit 80—90 Betten. Nachdem die Wanderzeit ihr Ende erreicht hat, gedenkt man das Gut als Schülerheim für Volks- und höhere Schüler zu verwenden. Die Lage ist so herrlich, daß sich dort die Kinder wohl fühlen werden. Die Errichtung einer Badeanstalt im Interesse der heimischen Jugend sowie der Fremden ist ein unbedingtes Muß. Ein Antrag liegt schon beim Minister, auch ist schon eine Kreisbeihilfe bewilligt. Im Frühjahr soll die Wegemarkierung durchgeführt werden.

BG. Hülsenbusch, 9. März. Vor einigen Tagen wurde die Gründung eines Gemeinnützigen Verkehrs- und Verschönerungsvereins für Hülsenbusch und Umgegend beschlossen. Der Verein wird sich dem Gimborner Gebirgsverein anschließen und ist somit in den größeren Verbänden wie dem Oberb. Gebirgsverein und dem Berg. Verkehrsverbande vertreten. Das Gebiet des Vereines beschränkt sich auf Hülsenbaum, Wegescheid, Hüttenermühle und Herreshagen. Zum Vorsitzenden wurde Gemeinderentmeister Dillenhöfer und zum Schriftführer Lehrer Adolfs gewählt. Aus den größeren Ortschaften gehört je ein Beisitzer dem Vorstand an. Der Verein will Sorge tragen, daß für den Bezirk Hülsenbusch ein Kriegerdenkmal errichtet wird.

Kundgebung der oberbergischen Landwirtschaft.

WG. Osberghausen, 9. März. In Wiehlbrücktagte die oberbergische Bauernvereinigung, um Maßnahmen zu beratschlagen, wie der Not der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe abzuhelfen sei. Das Ergebnis der Aussprache wurde in folgender Entschließung der Kreisversammlung niedergelegt:

„Die oberbergische Landwirtschaft sieht in banger Sorge der nächsten Zukunft entgegen. Alle persönlichen Opfer, aller Fleiß, alle Einschränkungen der Lebenshaltung haben es nicht vermocht, die schon Jahre anhaltende Verlustwirtschaft der kleinbäuerlichen Betriebe aufzuhalten. Die Lebensweise der Bauern und ihrer Familien ist kümmerlicher als die der städtischen Erwerbslosen, obwohl die tägliche Arbeitszeit 12 bis 14 Stunden beträgt. Dabei ist eine soziale Sicherung des Alters nicht gegeben. Söhne und Töchter wandern in fremde Berufe ab. Die Verschuldung schreitet unaufhaltsam fort, so daß die Aufrechterhaltung der Wirtschaft und die Erhaltung der Scholle für die Kinder von Jahr zu Jahr aussichtsloser wird. Die oberbergischen Bauern fordern deshalb in letzter Stunde: Eine Wirtschaftspolitik, die den Interessen der Landwirtschaft Rechnung trägt und die heimischen Erzeugnisse nicht dem internationalen Handelskapital opfert; Einstellung der zollfreien Gefriersleischeinfuhr; ein gesundes Verhältnis zwischen den Preisen für landwirtschaftliche Bedarfsgegenstände und landwirtschaftlichen Erzeugnissen; Maßnahmen zur Beseitigung des Mißverhältnisses zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen; wesentliche verbilligte Kredite, Erhöhung der Beleihungsgrenze; zollpolitische Sicherungen und weitgehendste Unterstützung bei

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine
Kissen 1 Mark Pfühle 2 Mark
Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark.
Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

KLISCHAN
Elberfeld, Wall. b22

FRÜHLINGSBOTEN
gleichen unsere Frühjahrsmodelle
in den bekannten 6 Preislagen
12.50 15.50 18.50 21.- 24.- 27.-
und dazu die passenden Strümpfe
garantiert erste Wahl.
SALAMANDER
MARKE SALAMANDER
Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174 Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 4400

den Bestrebungen der Selbsthilfe. Auf steuerlichem Gebiet wird gefordert: Veranlagung zur Einkommen- und Umsatzsteuer nach den örtlichen Verhältnissen angepaßten Sätzen, steuerfreien Einkommensteil auch für die im elterlichen Betrieb tätigen volljährigen Kinder; Uebernahme der Rentenbankzinsen auf das Reich, Abzugsfähigkeit der Schulden auch bei der preußischen Grundvermögensteuer; gleichmäßige Heranziehung aller Vermögens- und Einkommensarten zu den Kommunallasten, wirksame Vereinfachung der Verwaltung in Reich, Staat und Gemeinden zur Entlastung der steuerlichen Inanspruchnahme der Wirtschaft.

Tödlicher Unfall.

WG. **Kaiserswerth**, 9. März. Heute vormittag wurde auf der Provinzialstraße in Lohausen das fünfjährige Kind Hermes von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß es bald nach der Einlieferung in das Krankenhaus starb. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß das Kind einem Auto ausweichen wollte, dabei aber von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Kraftwagen erfaßt wurde. Dem Vernehmen nach trifft den Führer des Autos keine Schuld.

Ein Liebesdrama am Rhein.

WG. **Kaiserswerth**, 10. März. Hier wurde abends gegen 11 Uhr der Obergerichtsvollzieher K. aus Oberhausen völlig durchnäßt und mit einer Schnittwunde am Arm ins Krankenhaus eingeliefert. Nach seinen Angaben hat er mit einem jungen Mädchen aus Sterkrade den Tod im Rhein gesucht. Während das Mädchen ertrank, hat er sich durch Schwimmen ans Land gerettet.

Für die aufgetauchte Behauptung, daß K. das Mädchen, das als lebensfrohe Person bekannt war, gewaltsam in das Wasser gestoßen hat, hat die Untersuchung zwar keine Beweise erbracht, doch kann als sicher angenommen werden, daß die von K. gemachten Darstellungen nicht in allen Punkten der Wahrheit entsprechen. Die Untersuchungen sind noch im vollen Gange.

Ausstellung „Das junge Deutschland Dortmund 1928".

WG. **Dortmund**, 9. März. Der Landesausschuß Westfalen im Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände veranstaltet in diesem Jahre die Ausstellung „Das junge Deutschland" vom 15. Juli bis 5. August in der Westfalenhalle. Die Vorarbeiten liegen in den Händen eines vor kurzem gebildeten Vorstandes. Die Geschäftsstelle der Ausstellung befindet sich beim Städt. Verkehrs- und Presseamt, Dortmund, Nikolaistr. 2, 1. Etage, Zimmer 345, Fernspr. Stadtzentrale 126.

Gründung des Verbandes für Radfahrwege in der Provinz Westfalen und im rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

WG. **Dortmund**, 9. März. Im „Gewerbeverein" fand heute die Gründung des „Verbandes für Radfahrwege in der Provinz Westfalen und im rheinisch-westfälischen Industriebezirk" statt. Stadtrat Strohn-Dortmund, der Organisator des Verbandes in Westfalen, teilte mit, daß sich für die Verbandsbewegung in ganz Westfalen ein außerordentlich starkes Interesse, nicht nur bei den Radfahrern und den Radfahrerinnen, sondern auch bei den Behörden, den Kommunalverbänden usw. gezeigt habe. Nach den Satzungen ist der Zweck des Verbandes gemeinnützig und nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet. Er stellt sich die Aufgabe, in gemeinsamer Tätigkeit mit Behörden, Vereinen und Privaten die Anlage und Unterhaltung von Radfahrwegen zu fördern und auch selbst zu bewirken, die gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen und durch Austausch von Erfahrungen die Geschäftsführung des einzelnen zu erweitern. Der Sitz des Verbandes ist Dortmund.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Wülfrath**, 10. März. Einem langgehegten Wunsche nachkommend, wird in der Flandersbach eine evangelische Kapelle errichtet werden. Die feierliche Grundsteinlegung findet am morgigen Sonntag statt.

WG. **Remscheid**, 9. März. Das städtische Museum Remscheid in Hasten erhielt wieder eine Menge großer und kleiner Zuwendungen, und zwar bemerkenswerterweise auch von auswärtigen Stiftern. So schenkten Frau L. König-Siegburg eine oberbergische Standuhr, Schmahl-Cronenberg einen Zahnbock, Maler Bieneseld-Wermelskirchen zwei Linolschnitte und Maler Rasselsieper-Wipperfürth ebenfalls einen Linolschnitt von Bevenburg. Außerdem gingen ein von A. Ferger Assignaten und Münzen, von E. Bergner eine Goldwaage, von Olmann ein bergisches Gesangbuch von 1798, von Frau Albrecht Pleiß eine Markttasche und von Dr. Ziegler der Jahrgang 1927 des „Bergischen Familienblattes".

WG. **Lennep**, 10. März. Die landwirtschaftliche Lokalabteilung Elberfeld-Barmen-Lennep-Remscheid hat für Dienstag den 20. März eine Hauptversammlung in Lennep im Hotel Berliner Hof vorgesehen. Es halten Vorträge: 1. der Präsident des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen Dr. h. c. Bessenich über: „Die Lage der Landwirtschaft und die Abhängigkeit von der Industrie", 2. der Kulturamtsvorsteher Geh. Regierungsrat Dr. Rensing-Köln über: „Mittel zur Förderung der Bodenkultur, Bodenverbesserung und Umlegung." Die bergischen Landwirte haben zum ersten Male Gelegenheit, den Präsidenten des Landwirtschaftlichen Vereins in einer Versammlung der Lokalabteilung zu hören.

WG. **Dabringhausen**, 9. März. In der letzten Hauptversammlung der landwirtschaftlichen Lokalabteilung gab der Landrat bekannt, daß das Kulturamt in Düsseldorf bereit ist, auf Grund der gemachten Erfahrungen vorläufige Kostenanschläge für die Durchführung von Umlegungen aufzustellen und Vertreter zur Besichtigung zwecks Aufklärung und Prüfung der örtlichen Verhältnisse zu entsenden. Es empfiehlt sich, daß die Landwirte sich wegen Beratung in Umlegungsangelegenheiten mit dem Kulturamt in Düsseldorf, Oststraße 184, in Verbindung setzen. Ebenfalls ist die Kreisverwaltung zur Vermittlung von Anfragen bereit.

WG. **Kreuzberg**, 9. März. In einer Versammlung der Verkehrs- und Verschönerungsvereine der Gemeinde Klüppelberg wurde beschlossen, sich dem Bergischen Verkehrsverein in Barmen anzuschließen. Man beschloß ferner die Anbringung von Orientierungstafeln an Wegekreuzungen. Der Bau von Aussichtstürmen wurde angeregt.

WG. **Rümbrecht**, 10. März. In der letzten Gemeinderatssitzung der Gemeinde Rümbrecht wurde die Gemeinderechnung in Einnahme mit 307 392,57 Mk., einer Ausgabe von 307 062,49 Mk und mit einem Bestande von 330,08 Mk. abgenommen. Der Feuerlöschgerätebeschaffung im Werte von 4000 Mk. konnte zugestimmt werden. Bei Drinsahl soll eine neue Brücke gebaut werden und bis April fertig sein. Zur Beschaffung von Lehrmitteln für die Schulen auf der Lehrmittelausstellung in Gummersbach wurde ein Betrag zur Verfügung gestellt.

WG. **Ohligs**, 10. März. Von einem Bahnbeamten wurde gestern abend gegen 11 Uhr im hiesigen Güterbahnhof in einem Bremshäuschen eines Güterwagens ein 13½jähriger Schüler aus Düsseldorf aufgegriffen und von der Polizei in Schutzhaft genommen. Er will seinen Eltern vor mehreren Tagen entlaufen sein und sich herumgetrieben haben.

Kindergesundheitsfürsorge in der Rheinprovinz.

Beihilfen der Landesversicherungsanstalt.

WK. Die Landesversicherungsanstalt wird wie bisher in erster Linie wiederum gesundheitliche Einrichtungen der Säuglingsfürsorge, der Kleinkinder- und Schulkinderfürsorge, und zwar besonders im Sinne der vorbeugenden Tuberkulosefürsorge durch Beihilfen unterstützen. Wie im Vorjahre soll auch im Jahre 1928 der örtlichen Erholungsfürsorge in Verbindung mit Licht-, Luft-, Sonnen- und Brausebädern, Walderholungsstätten, Liegehallen und Waldschulen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die gebotenen Beihilfen haben an manchen Orten erfreuliche Fortschritte in der Einrichtung und Durchführung der örtlichen Erholungsfürsorge gebracht und gute Erfolge bewirkt. Einrichtungen dieser Art Erholungsfürsorge bedeuten eine Entlastung der Entsendungs- und Verschickungsmethode, die wesentlich kostspieliger ist, ohne daß ihre Erfolge in vielen Fällen größer sind. Für die Zukunft soll daher erstrebt werden, nur noch solche Kinder in auswärtigen Heimen unterzubringen, die einer systematischen Behandlung in geschlossener Anstalt mit Heilstättencharakter bedürfen.

Mittel zur Durchführung von Schulspeisungen in der Rheinprovinz werden von der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz nicht mehr zur Verfügung gestellt werden, seitdem hierfür aus den für die Kinderspeisungen zur Verteilung kommenden staatlichen Zuschüssen eine wesentliche Förderung gesichert ist.



Der Dauerläufer.

„Wie lange läuft der Kleine schon?"
„Vier Monate."
„Donnerwetter, muß der Kleine da aber müde sein!"

Wetterbericht.

Samstag den 10. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	763.2	ONO mäßig	wolkig	+ 8
Hamburg	764.7	O frisch	zieml. heiter	+ 3
Swinemünde	767.9	O schwach	heiter	+ 5
Danzig	771.0	ONO mäßig	klar	+ 5
Aachen	759.1	ONO mäßig	wolkig	+ 2
Frankfurt-M.	768.4	N schwach	Schnee	0
Hannover	763.1	O mäßig	Schnee	+ 4
Berlin	764.7	O mäßig	wolkig	+ 4
Breslau	764.8	ONO schwach	heiter	+ 6
München	756.8	ONO schwach	Schnee	+ 2
Zugspitze *)	517.0	SO stark	bewölkt	+ 9
Brocken *)	667.5	O steif	Schnee	+ 12
Kahler Asten	669.4	NO frisch	Schnee	+ 8
Vlissingen	765.8	NO frisch	heiter	+ 0
Brüssel	759.5	ONO schwach	Schnee	+ 2
London	762.5	NNO mäßig	wolkig	+ 0
Parmouth	763.3	O stark	wolkig	+ 2
Plymouth	762.7	NO schwach	heiter	+ 0
Paris	758.5	NNO schwach	Regen	+ 0
Toulouse	753.2	NW mäßig	bewölkt	+ 8
Madrid	—	—	—	—
Zürich	755.1	NW leise	Schnee	+ 0
Gent	753.9	NW leise	Regen	+ 5
Lugano	754.7	NNW leise	Regen	+ 7
Genua	753.6	still	bedeckt	+ 9
Rom	—	—	—	—
Messina	755.4	SSO steif	bewölkt	+ 14
Wien	760.4	NO leise	bedeckt	− 2
Budapest	761.8	ONO leise	bedeckt	− 1
Warschau	769.2	ONO leicht	Nebel	− 9
Kopenhagen	769.9	ONO steif	wolkig	− 4
Stockholm	776.2	NO stille	klar	− 11
Haparanda	771.0	S leise	zieml. heiter	− 23

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⁰⁰ Uhr nachm.	Gestern 9⁰⁰ Uhr abends	Heute 7⁰⁰ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.2	758.9	759.0
Temperatur	1.6	0.8	−2.5
Wind	N schwach	N schwach	N schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	Schnee

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 2.0
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . . −3.0

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat sich weiter verstärkt, während sich das Tiefdruckgebiet über dem Mittelmeer in Ausläufern über West- und Mitteldeutschland ausgebreitet hat. Heute früh herrschte in Deutschland im Osten bei 6 bis 9 Grad Frost trockenes und heiteres Wetter, sonst bei 1 bis 6 Grad Frost trübes Wetter, vielfach mit Schneefällen. Der Kahle Asten meldet frischen Nordostwind, Schneefall, 8 Grad Frost und 3 Zentimeter Schneehöhe.

Wetteraussichten bis Montag:

Veränderlich. Zeitweise noch leichte Schneefälle. Fortdauer des Frostes.

*

Starke Kälte und starker Schneefall im Sauerland.

WTB. **Elberfeld**, 10. März. (Drahtb.) Der amtliche Wetterbericht von Winterberg meldet morgens 9 Uhr: Temperatur minus sechs Grad, zurzeit starker Schneefall, Südostwind, Schneehöhe allerdings erst einige Zentimeter, heute früh noch keine Sportmöglichkeit.

Keine Sonderzüge nach dem Sauerland.

Wie die Pressestelle der Reichsbahndirektion Elberfeld mitteilt, werden die Wintersport-Sonderzüge nach Winterberg nicht gefahren.



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"

Sie sehen, wie dieser Mann der harten Arbeit auch bei Schneetreiben zufrieden und froh ist, denn seine Gesundheit ist ohne Störung, seit er sich vor Erkältungen schützt mit diesen köstlich schmeckenden Hustenbonbons. Jeder Husten, jedes Kratzen im Hals verschwindet innerhalb wenigen Tagen schon bei sofortiger Anwendung von **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „3 Tannen", diesem seit 35 Jahren bewährten und köstlich schmeckenden Hustenpräparat. Scheuen Sie nicht die Kosten, die gering sind, gemessen an der gefährlichen Auswirkung vernachlässigter Erkältungen. Paket 40 Pfg., Dose 80 Pfg.
Zu haben in Apotheken, Drogerien, und wo Plakate sichtbar.

Die Umsatzsteuerkraft der rheinisch-westfälischen Großstädte.

Elberfeld hat den größten Umsatz auf den Kopf der Bevölkerung. Barmen an 7. Stelle.

a. Es gibt nur wenige Wertmesser für die fortschreitende Stärke und Kraft des Wirtschaftslebens. Einer der brauchbarsten ist die Statistik der Umsatzsteuerveranlagung, da die Umsatzsteuer eine allgemeine, auf wirtschaftliche Verkehrsakte erhobene Abgabe ist. Wenn auch die soeben vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Haupt-Ergebnisse der Umsatzsteuerveranlagung aus dem ersten Jahre der Stabilisierung der Mark stammen — die Aufbereitung des riesigen Zahlenmaterials ist naturgemäß äußerst schwierig und langwierig — so lassen sie doch wertvolle Schlüsse in der gekennzeichneten Richtung zu und bieten einen Anhalt für die Einordnung der einzelnen Landesfinanzamtsbezirke sowie der Großstädte nach ihrer Bedeutung für das Wirtschaftsleben in die deutsche Volkswirtschaft.

Im deutschen Reiche wurde im Jahre 1924 ein steuerpflichtiger Umsatz von insgesamt 82,3 Milliarden Reichsmark veranlagt. An diesem waren beteiligt: die Landwirtschaft mit 7 Milliarden (8,9 Prozent des Gesamtumsatzes), die Industrie mit 44,7 Milliarden (54,3 v. H.), Handel und Verkehr mit 28,9 Milliarden (35,2 v. H.), freie Berufe, Verwaltung und Heereswesen und Kirche 0,6 Milliarden (0,7 v. H.), Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe 0,7 Milliarden (0,9 v. H.).

Entsprechend der wirtschaftlichen Struktur der einzelnen Landesfinanzamtsbezirke weicht der Anteil der Hauptwirtschaftsgruppen am Umsatz in ihnen von den Reichsergebnissen zum Teil beträchtlich ab. So entfallen z. B. im Bereich des Landesfinanzamtsbezirks Königsberg, dessen Wirtschaft am stärksten auf der Landwirtschaft basiert, 23,71 Prozent des steuerpflichtigen Umsatzes auf die Landwirtschaft, also fast das Dreifache des Reichsdurchschnitts, während andererseits im Bezirk Berlin die Landwirtschaft mit nur 0,24 Prozent beteiligt ist.

Der Landesfinanzamtsbezirk Köln steht mit einem Umsatz von insgesamt 3,9 Milliarden RM. im Erhsbungsjahr unter den 27 deutschen Landesfinanzamtsbezirken an 7. Stelle. Er gehört daher zu den wirtschaftsintensiven Bezirken, wenn er auch hinter der Umsatzziffer seines Nachbarbezirks Düsseldorf von 6,7 Milliarden stark zurückbleibt.

An dem Umsatz der Landesfinanzamtsbezirke Köln und Düsseldorf sind die Hauptwirtschaftsgruppen wie folgt beteiligt:

	Bez. Köln Pflichtige	Bez. Köln Umsatz in 1000 RM	Bez. Düsseldorf Pflichtige	Bez. Düsseldorf Umsatz in 1000 RM
Landwirtschaft	137953	216345	29150	122063
Industrie	57 506	2010006	61783	4429350
Handel u. Verkehr	64718	1584084	77195	2082716

Der Rest entfällt auf die Gruppen: Freie Berufe, Verwaltung, Gesundheitswesen.

Den Hauptanteil an dem Gesamtumsatz hat also die Industrie. Das gilt besonders für den Landesfinanzamtsbezirk Düsseldorf, in dem sie mit einer Anteilquote von 66,07 Prozent den höchsten Satz von allen 27 Bezirken überhaupt erreicht. Der Bezirk Düsseldorf ist danach das am stärksten industrialisierte Gebiet Deutschlands. Im Bezirk Köln beträgt der Anteil der Industrie nur 51,87 Prozent und liegt somit etwa 3 Prozent unter dem Reichsdurchschnitt. Die Anteilsquote der Landwirtschaft ist in beiden Bezirken gering. Sie liegt in Köln mit 5,58 Prozent und in Düsseldorf mit 1,82 Prozent des Gesamtumsatzes erheblich unter dem 8,9 Prozent betragenden Reichsdurchschnitt. Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, daß in dem Erhebungsjahr die Landwirtschaft unter besonders ungünstigen Witterungsverhältnissen zu leiden hatte. Das gilt vor allem für große Teile des Bezirks Köln.

Die überragende Bedeutung der Großstädte als Brennpunkte des Wirtschaftslebens, in denen sich eine hohe Einwohnerzahl mit starker Wirtschaftsintensität verbindet, geht daraus hervor, daß 46 vom Hundert des Gesamtumsatzes im deutschen Reiche auf die Großstädte entfallen.

Die Umsatzsteuerkraft der rheinisch-westfälischen Großstädte ergibt sich aus folgender Uebersicht:

	Umsatzsteuerpflichtige	Umsatz in 1000 RM	Umsatz auf den Kopf d. Bevölkerung in RM
Elberfeld	9 824	535 286	3 194
Köln	36 691	1 763 581	2 519
Bochum	5 496	383 819	2 450
Krefeld	6 987	320 998	2 448
Düsseldorf	20 491	1 044 877	2 415
Hamborn	2 793	281 205	2 221
Barmen	9 839	394 382	2 108
M.Gladbach	5 237	238 035	2 064
Aachen	7 556	321 193	2 061
Dortmund	12 600	631 081	1 961
Duisburg	8 861	525 124	1 925
Mülheim	4 949	233 612	1 834
Essen	14 622	828 835	1 762
Gelsenkirchen	6 258	364 466	1 759
Münster	5 321	184 676	1 735

Die Stadt größter Wirtschaftsintensität ist danach im rheinisch-westfälischen Industriegebiet Elberfeld, das den höchsten Umsatz von allen deutschen Großstädten auf den Kopf der Einwohner hat. Düsseldorf nimmt an der Höhe des Umsatzes, pro Kopf gemessen, den 12. Platz unter den deutschen Großstädten ein und liegt somit über dem für die Großstädte insgesamt in Frage kommenden Durchschnitt von 2311 Reichsmark. Die niedrigen Kopfquoten bei den meisten anderen rheinisch-westfälischen Städten beruhen auf der starken Ansammlung von Arbeitermassen. Betrachtet man den auf einen Steuerpflichtigen in den einzelnen Städten entfallenden Umsatz, so ergibt sich ein auffallend hoher Durchschnittsumsatz für Hamborn, in dem 100 682 RM. Umsatz auf einen Pflichtigen errechnet werden. Diese Tatsache findet ihre Erklärung in der geringen Zahl der Steuerpflichtigen, bei der die hohen Umsätze der Großbetriebe den Durchschnittsumsatz stark beeinflussen. Aus dem gleichen Grunde ergeben sich sehr hohe Durchschnittsumsätze auf einen Pflichtigen in Bochum, Duisburg, Elberfeld, Essen, Gelsenkirchen. Bei den anderen Städten tritt der Einfluß der Großbetriebe gegenüber dem der kleineren und mittleren Steuerpflichtigen zurück.

Wohlgemuth's Stoffe

Seit ca. 30 Jahren **bekannt** durch nur **beste** Qualitäten und **billigste** Preise.

Erstaunenswerte Auswahl in neuesten Farben u. Webarten

Neu eingetroffen:
Ein Posten **Velourine**, ein Posten **Crepe de chine**, ein Posten **Herren-Stoffe**, weit unter Preis.
mit kleinen Fehlstellen

Was die Mode bringt für Damen- und Herren-Kleidung.

Elberfeld, Erholungstraße 7, 1. Etage, Ecke W.-Rathenaustr.

5152



...on?"
...da aber müde

...morgens.

...Wetter	Temp. Cel.°
...wolkig	–8
...mi heiter	–3
...heiter	–5
klar	–5
...wolkig	–2
...Schnee	0
...Schnee	–4
...wolkig	–4
...heiter	–6
...Schnee	–2
...bewölkt	–9
...Schnee	–12
...Schnee	–8
...heiter	0
...Schnee	–2
...wolkig	0
...wolkig	2
...heiter	0
...Regen	0
...bewölkt	8
...Schnee	0
...Regen	5
...Regen	7
...bedeckt	9
...bewölkt	14
...bedeckt	–2
...bedeckt	–1
...Nebel	–9
...wolkig	–4
klar	–11
...heiter	–23

...ebuziert.

...d.

Heute	
7½ Uhr morg.	
759.0	
–2.5	
N schwach	
Schnee	
	mm
	2.0
	–3.0

...inavien hat
...s Tiefdruck-
...äusern über
...breitet hat.
...m Osten bei
...eres Wetter,
...Wetter, viel-
...lten meldet
...Grad Frost

...:
...e Schnee

...chneefall

...htb.) Der
...erg meldet
...sechs Grad,
...Südostwind,
...meter, heute
...keit.
...erland.
...chndirektion
...rsport-Son-
...n.



...ellen

...h bei Schwe-
...dheit ist ohne
...iesen köstlich
...es Kratzen im
...bei sofortiger
...lem mit den
...und köstlich
...t die Kosten,
...swirkung ver-
...se 80 Pfg.
...rate sichtbar.

...be-
...esse
...else.

...ng.

...tr.
5152

Saison-Eröffnung 1928



— Strickmoden —

In neuen, vornehm ausgestatteten Verkaufsräumen bringen wir die

▪ entzückendsten Modelle ▪

des In- und Auslandes in hervorragender Auswahl.

Wir zeigen ganz unverbindlich unsere neuen

Strickkleider, Pullover und Westen.

Ph. Blumenthal & Co

Turmhof 8.

Auswahlen auf telefonischen Anruf 635 oder 675 durch eigenes Auto sofort.

h205

Neu! Neu!

Original Siegfrieds

Thüringer Goldglöckchen



die reichtragendste, frühreife, gelbfleischige Delikateßkartoffel. Eignet sich auch sehr gut zum Ankeimen.

Thüringer Goldglöckchen ermöglicht schon im Juni reiche Ernten schmackhafter Knollen.

Thüringer Goldglöckchen ist eine Kreuzung der bekannten Bonifacius und der beliebten Mühlhäuser Salatkartoffel.

Thüringer Goldglöckchen ist frei von allen Kartoffelkrankheiten und brachte in allen Bodenarten, auch schweren Lehmböden, reiche Erträge (150–200 Ztr. pro Morgen).

1 Ztr. M. 12.—, ½ Ztr. M. 7.—, ¼ Ztr. M. 4.—, 10 Pfd.-Postkollo M. 2.—

Auf alle Aufträge, die auf diese Anzeige binnen 8 Tagen eingehen, gewähre ich 10 % Rabatt.

Versand erfolgt nur bei frostfreiem Wetter.

Reichillustrierte Preisliste umsonst. a169

A. Siegfried, Grossfahner-Erfurt 619.

Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Saatenstelle und Samenkulturen.

Mercedes-Benz
Ohne Konkurrenz

Ewald Vogel & Co.

Großwäscherei

Fernspr. 8784 **Barmen-R.** Ackerstraße 4

Heilwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder-**Honig** das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10-Pfd.-Tote Mk. 10,50, halbe Mk. 6.—, Auslese Mk. 12.—, halbe Mk. 7.—, 1/8 Pfd.-Glas 10 Stck. Mk. 13.—, alles fr. Nachn. Gar. Zurückn. Belief. Sanator. und Krankenh. Ellmers, Obelweg, Lüneburger Heide 32

An alle Zucker-, Magen- u. Darmkranke im Wuppertal!

Welche Zucker-, Magen- und Darmkranke im Wuppertal wünschen das

echte Kreuznacher Grahambrot (Heuchert)

(mit den Heil- und Nährsalzen der berühmten Kreuznacher Quellen) wöchentl. 1—2mal frei ins Haus gebracht?

Stets frische Lieferung.
Preis des Brotes 55 Pfg.

Wm. Heuchert, Bad-Kreuznach (Rhld.)
Letzte Grahambrotbäckerei M74a von Bad Kreuznach und Umgegend.

Anmeldungen nimmt schriftlich sowie telefonisch unsere Allein-Vertriebsstelle des echten Kreuznacher Grahambrotes (Heuchert) für Barmen und Umg. entgegen:

Grahambrotvertrieb, Barmen
Bongardstraße 114. Tel. 7008.

Allerf. Molkerei-

Süßrahm-Tafelbutter

per Pfd. zu 2.05 M. franko liefert in 9-Pfd.-Kist. (Pfundst. gegen Nachnahme

Molkerei Hölzle, Dellmensingen

Strecke Ulm-Friedrichshafen. Täglich Dankschreiben. Probe führt zu dauerndem Bezug. b1647

Honig kenner

u. Feinschmecker bevorzugen u. kaufen Honig v. d. Ia Großimkerei Oberasbach (Odw.). Sie erhalten dort einen lochgemäß gewonnenen u. behandelten Edelhonig von verbürgter Reinheit, köstlichem Aroma u. unübertroffener Heilkraft, dessen chem. Untersuchungen den Anforderungen des deutschen Arzneibuches entsprechen u. dessen Versand u. ständiger Aufsicht d. bayer. Handels- u. Gewerbekammer erfolgt.

Sprechende Zahlen: 21 amtl. sicher Wirkung gingen uns 1927 unaufgefordert 767 Anerkennungen zu u. wir gestatten allen durch freiw. Einsichtnahme alter Kunden 1348 neue Bestbeweise. Zu der gleichen Zeit erhielten wir viele Tausende von Nachbestellungen. Absatz d. 1½ Pfd.-Dose 1927 ca. Fordern Sie Angebot mit Preisliste und Aufklärungsschrift. Großimkerei Oberasbach (Odw.), U. b.

Pökelfleisch.

Ia schmackhafte frische Ware, (Köpfe, Beine, Rückgrat-, Rippenstücke usw.) vers. in Kübeln oder Kisten v. 20, 30, 50, a. 100 Pfd. zu 30 Pfg. per Pfd. unter Nachn. Westfälische Pökelschinken-Genossenschaft m. b. H., Rheda Westfalen.



Blütenweiße Wäsche, garant. ohne Chlor **20 Pfd. Mk. 4.00.**

An d. Luft getrocknet, glatte Wäsche, schrankfertig. Mindestpreis 5 Mk. (Pfund 29 Pfennig)

Mk. 29.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Gut. Stoff, gute Zutaten. Max Hülsbeck, Elberfeld, Südstraße 35.

Lampenschirm Gestelle (7)65

30 cm Durchm.	1.10	M
40 " "	1.50	"
50 " "	2.00	"
60 " "	2.50	"
Ia Jap.-Seide	4.80	"
Ia Seid.-Batist	1.60	"

sowie sämtl. Besatz-Artikel, wie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig. Fertige Schirme in groß. Ausw. Neuüberziehen billig. Ferner Nachttischlamp., Ständerlampen Schlafzimm.-Ampeln, nur Ia Ausf., billig

M. Heynitz Fabrik Niederlage Elberf., Neubru ch 6

Zieh. 14., 15. März

Wohlfahrts-Geld

Glückstaschen-Lose 10 M

Höchstgewinn	50 000 M
Hauptgewinn	30 000 M
Prämie	20 000 M

A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11

Staatlicher Lotterie-Einnehmer h4

Elberfeld

Zieh. 28.–31. März

Rhein. Geld-Lotterie

Höchstgewinn	10 000 M
Hauptgewinn	7 000 M
Prämie	3 000 M

Rhein. Geld-Los 1 M
Glückswechsel 5 Lose 5 M

Modelle
wie sie vollendeter bisher nicht gezeigt wurden,

finden Sie in größter Auswahl, zu billigsten Preisen, bei k7707

R. Rothschild

Elberfeld Herzogstr. 8.

Spezialhaus für Damen- u. Kinderhüte.

Aparte Strickbekleidung

Auch bei alten Gallensteinen



Leberkrankheiten, Gallenblasenentzdg., Gelbsucht, Herz-, Darm-, Magen-Erkrankung., Krämpfe, Appetitlosigk., Blasensteine, Blasenkatarrhe, Blasenblutung., Nierensteine Nierenentzündung., -Blutung., Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumat., Skrofulose, Drüsen-Erkrankungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, z. Blutreinigung, b. Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Abernervenschw., z. Körperverfettig.

Stern-Engel-Tee, gibt frei erstkl. Harnsäurezersetzungs- u. Ausscheidungsmittel. Verlangen Sie die der Krankheit entsprechende Mischung. Ärztlich erprobt und empfohlen! Nur in Apotheken erhältlich, sonst durch unsere Versand-Apotheke Beweismaterial durch „Stern-Engel-Tee"-Großvertrieb. Bad Schandau (Elbe). gratis

---



Es gibt Chester-Käse und Chester-Käse von 20% bis 52% Fettgehalt, aber **es gibt nur einen original-englischen Chester-Käse Marke:**

„CHEDLET" a331

ca. 52 Prozent Fettgehalt.

Chedlet-Vertrieb f. Elb.-Barm.: **Molkerei „Nutricia", Heinr. August Sauer, Elb., Dorotheenstr. 32, Tel. 4648.**

Vollfrische 62134

Westf. Landeier

direkt v. Landwirt, Gewicht 56–60 Gramm, liefert wöchentlich einige Tausend

Walbert Linse, Paderborn.

Preis z. Z. 10½ Pfg. frei dort. Nachnahme oder Voreinsendung.

Ich versende in 5-Pfd.-Postpaketen frei ins Haus mit Nachnahme meine vorzügliche, aromatische Molkerei-Süßrahm

Butter

garantiert naturrein, zu Mk. 2.15 das Pfund. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme!

M. Bilger, Molkerei-Bes., Mühlingen 7 (Württ.-Schwarzwald). b55

Obstbäume – Buschobst.

Beerensträuch., Rosen u. a. Sträucher. Kletter- u. Deckenpflanzen. Rhododendron. Blumenstauden aller Art. **Gartengestaltung — Gartenpflege. Fachmännische Beratung** und reelle Bedienung. 48b

M. Diesner, Gartenbaubetrieb, **Barmen, N. Tölleturm, Marperweg 17,** Telephon 3755.

Nur Kipdorf 32

Eleg. Neuanfertigung! Tel. 4675

Wer hat Stoff?



Anzug und Paletot
2 mal Probe, gute Zutat., Roßhaar
Preise ohne Konkurrenz, nur **25.00**
Schneiderarbeit

Anzug wenden	25.00
Paletot wenden	25.00
Anzug reinigen und bügeln	2.00
Paletot reinigen und bügeln	1.50
Hose reinigen und bügeln	0.75

Der Gehrock zum Cutaway umgearbeitet, billig. — Alle Reparaturen und Aenderung. schnell und billig. Machen Sie einen Versuch, der weiteste Weg lohnt sich. — Die Anzüge und Paletots werden nach den neuesten Modellen gearbeitet, Fertigstellung in derselben Woche, da viele Arbeitskräfte vorhanden.

Ges. gesch. 373011.

Elberfeld. Neu-Anfertigungs- und Wendungs-Institut.

Samstags durchgehd. auf!

Kipdorf 32. Privat **Schlossergasse 9**

Auch Auferbeiten

Matratzen in Seegras, Wolle und Kapok. — Schlafcouchs

Sofas und Chaiselongues Klubsofas u. Sessel in jeder Ausführung

fertigt billigst an

Emil Schlingensiepen

Polstermeister

Harmoniest. 19 **ELBERFELD** Harmoniest. 19

Karte genügt, komme sof. Auch nach auswärts.

Auch Auferbeiten

Auch Modernisieren

Noch alte Preise trotz Preissteigerung

für
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
und Einzelmöbel

10% auf diese Preise gewähre ich gegen Kasse 10%

OTTO VOSSEN

Spezialhaus mod. Wohnungs-Einrichtungen.

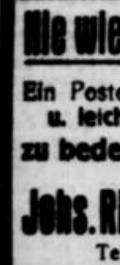
Elberfeld, Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2-4
am Thalia-Theater.

Die wiederkehrende Gelegenheit

Ein Posten **Messingkronen, Tischlampen u. leicht angestaubte Seidenschirme zu bedeutend herabgesetzt. Preisen** zu verkaufen.

Johs. Riegermann, Lampenfabrik

Tel. 5280 **Elberfeld, Aue 60.**



Bei Magen- und Darmstörungen

das beste Vorbeugungsmittel ist

Hellmichs-Lebensbitter

1/1 Flasche Mk. 1.50 — 1/2 Flasche Mk. 2.50.

Zu haben in Elbf.: Wall-Drog. C. Leimberg, Drog. Soutner, Kond. C. Kremer, Alter Markt.

Broschüren gratis durch 8122

A. Hellmich, Dortmund,

Gegründet 1868. Gegründet 1868.

Obstbäume

und -Sträucher, Form- und Beerenobst, Rosen, Ziersträucher, Alleebäume, Coniferen, Schlingpflanzen

J. Leonhards Söhne

Vohwinkel Rhld.

Fernsprecher 2139 Amt Elberfeld.

Baumschulen: Oberhaan, Haltestelle Krieckhaus, Kleinbahn Vohwinkel-Haan. 6243

„Illustriertes Sortenverzeichnis und neueste Herbstpreisliste wird auf Anfordern kostenlos zugesandt"

Nun bin ich über 100 Jahre alt



Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medlar", den ich mit bestem Erfolge genommen habe, kann ich nur als ganz hervorragend zur Erhaltung der Gesundheit und Lebenskraft, zur Erhöhung des Lebensgefühles und der Fernhaltung von Altersbeschwerden halten. Reichels Wacholder-Extrakt Marke „Medlar" hat mir bisher sehr wohlgetan und ich nehme ihn deshalb ständig weiter. Hagen, 14. 8. 27. Gartenstr. 6. Frau Miele

Weiterer ein neues Zeugnis letzten Kundenbriefes über die Wirkungskraft dieses Lebensmittels, das die Konstitutionskraft stärkt, lebhafteren Stoffwechsel bewirkt, die Widerstände der Lebensnerven steigert und Krankheiten durch gute Blutbeschaffenheit verhindern hilft.

In Apoth. u. Drogerien erhältlich, aber echt nur in Originalflaschen mit Etikette „Medlar" und Firma Otto Reichel, Berlin SO. Elisabethstr. 4.

So bleibt man lebensfrisch und kann, ohne zu altern, alt werden

mit Reichels Wacholderextrakt

Bestimmt zu haben bei: Paul Bergsträßer, Inh. O. Bl. Elberf., Markt-, Ecke Cleffstr. u. Filialen. Drogerie zur Mitte, G. Meuse, Neuenhaus 81. Nuwen & Schumann, Rathaus-Drogerie, A. Tenten, Drogerie, Schwanenstr. Stadthallen-Drogerie, Erich Krause, Kölnerstr. 13a. 8351

---

b37

30000 Hände



schaffen in ununterbrochener Arbeit, um den 5 großen NASH-Fabriken die volle Produktionsfähigkeit zu geben und die ständig wachsende Zahl der Aufträge aus aller Welt auszuführen

Ein Riesenunternehmen — groß an der Zahl der darin schaffenden Köpfe und Hände / groß an investiertem Kapital / groß an der Ausdehnung der Fabrikanlagen und groß in der Qualität seiner Erzeugnisse — zu bauen den bewährten Wagen

NASH

DIE FÜHRENDE WELTMARKE

AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLEN: **M. MAGNER, ELBERFELD** in der Schwebebahnpassage

W. SCHMOLZ & CIE. G.M.B.H., KÖLN, Hohenzollerring 15
AUTOMOBIL-VERK.-G.M.B.H., DÜSSELDORF, Königsallee 28
SCHUMACHER & CO. G.M.B.H. KOBLENZ-L, Hafenstraße 2
WOLFF & SCHLIESSER, DORTMUND, Burgmundstraße 15-17
I. BROBIG, BOCHUM, Rottstraße 26
SCHMALT & CO., DUISBURG, Krefelder Straße 6-10
H. GILDEMEYER, ESSEN, Schützenbahn 41-45
AUTOHAUS RAVE, BOCHOLT i. W., Telephon: 685

95 DEUTSCHE NASH-AUTOMOBIL-GESELLSCHAFT M.B.H., BERLIN W 30

Auto-Nr.-Schilder nach Vorschrift.

Auto-Scheiben schnellstens

Reklamewerkstätten Daniel Leimkühler Elberf., Karlstr. 40. Tel. 3074 17948

Flora-Zwerg-Ramen Rundkopf Originalsaat ERSTE Kunst-Dünger

Im Spezialgeschäft der Samen- u. Kunstdünger-Großhandlung bei 324b

Röpling & Zöllnitz.

Barm., Wertherstr. 50 Großhdl. Kohlgarten 11

Radium

Heil- u. Heizkissen

Thermo-Radium (ges. gesch.)

469

Aufsehenerregende Heilerfolge

bei allen rheumatischen und Gelenkkrankheiten, Versteifungen, Krampfadern, bei allen Geschwüren, sowie Lungen-, Herz- u. Unterleibsleiden. **Die auffallendsten Erfolge bei Gallen-, Nierenstein- und Nervenleidende. Anwendung:** Das Radium-Kissen lege man auf die erkrankte Stelle und lasse es stundenlang liegen. Ergüsse werden aufgesogen, Bakterien getötet und wieder gesundes Blut erzeugt. Kissenpreis von Mark 10.— an. **Warnung: Schützen Sie sich vor Nachahmungen.** Alleinhersteller Dr. med. Heisterkamp, Berlin. Zu beziehen **nur durch die Hauptniederlage der Uranera-Verwertung, Barmen, Wallstr. 4a.** Tel. 7693. Str.-Bahnl. 2. Haltest. Südstr.

Mercedes-Benz
Ohne Konkurrenz

ORIGINAL **AEG** FABRIKATE

Moderne Beleuchtungskörper, Glühlampen
Staubsauger, Heiz- und Kochapparate
Elektrotechnische Bedarfsartikel
Radio-Apparate
für Lautsprecher-Empfang ohne Batterien

Besuchen Sie unseren Ausstellungs-Raum Elberfeld, Königstrasse 33

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

1799

Gartenkies
schwarz-weiss, gelb,
waggon- und fuhrenweise.

Rhein.-Westf. Baustoff-Handelsgesellschaft m. b. H., **Barmen**
Fernspr.: Barmen 86478, 7391. 2168a Schwelm 85.

GROSSE
MÖBEL-SCHAU
für moderne Küchen u. Schlafzimmer-Einrichtungen.

1243



Unglaubliches wird geboten in Preiswürdigkeit, Qualität u. Auswahl.

Riesenausstellung in 5 Stockwerken. Ständiger Lagerbestand

2–300 Zimmer.

Besuchen Sie also unbedingt vor jedem Kauf die große Möbelschau bei

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577, 1610.



Emil Oellingrath, Barmen

Heubruchstraße 26 Heubruchstraße 26.

Erster deutscher Fußpflege-Salon

„HYGIENA"

anatomische, orthopäd. Hilfe seit 40 Jahren, bei Senkfußbeschwerden all. Art. - Eig. Patente. - Millionen im Gebrauch. - Höchste Auszeichnung.

3b



Beachten Sie unsere Schaufenster.
Besuchen Sie uns ohne Kaufzwang.

A. Horn.

BARMEN · Ref · Kirchstr. 11

190

Sport-Rundschau

Nr 60 — 1928 BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN Samstag, 10. März

Fußball in Westdeutschland.

Das Ländertreffen gegen Luxemburg. Start zur Westdeutschen Meisterschaft. Entscheidungsspiel um die Berg.-Märk. Meisterschaft in Barmen.

Der kommende Sonntag ist für Westdeutschland ein Großkampftag erster Ordnung. Die wichtigste Begegnung findet im äußersten Westen statt, wo sich im Aachener Waldstadion die Ländermannschaften von Luxemburg und Deutschland, letztere vertreten durch den Westdeutschen Spielverband, gegenüberstehen. Ueber die Aufstellung und Aussichten haben wir bereits in unserer Donnerstag-Ausgabe ausführlich berichtet.

Am 11. März treten ferner die sieben westdeutschen Bezirksmeister den entscheidenden Gang um die Westdeutsche Meisterschaft an, und zwar Köln-Sülzer SpVgg. 07, Preußen Krefeld, FC. Schalke 04, Borussia Rheine, Hagen 72, Kurhessen Kassel und der Meister des Berg.-Märk. Bezirks, entweder Schwarz-Weiß Barmen oder Fortuna Düsseldorf.

Auf den ersten Blick vermißt man in dieser Kandidatenliste Westdeutschlands zehnfachen Meister, Duisburger Spielverein. Wer diesen Meister, der doch gerade in den Endspielen immer zu besonders großer Form auflief und dank seiner unübertrefflichen Energie fast immer zum Ziele kam, entthronen kann, der muß schon etwas können, und deshalb muß man die Krefelder Preußen ernst nehmen. Wenn auch keine großen Kanonen in der Mannschaft tätig sind, so darf man nicht vergessen, daß die Preußen-Mannschaft in der Hauptsache aus Spielern besteht, die aus der Jugend hervorgegangen sind, also ein geschlossenes Ganzes bilden. Im Ruhrbezirk hat sich wieder die vorjährige Wundermannschaft aus Schalke durchgesetzt, deren bessere Stürmerreihe über Schwarz-Weiß Essen zu triumphieren vermochte. Köln-Sülz 07, die Swatosch-Mannschaft, hat sich endlich die Rheinbezirkskrone geholt, nachdem sie im Vorjahre knapp vor dem Ziel strauchelte. Neben den Duisburgern vermißt man aber auch die Bielefelder Arminen, die ganz ausgezeichnet sind und das Erbe des ewigen Westfalenmeisters den Rheiner Borussen übertragen haben. Den Hessen-Hannover Bezirk vertritt wie schon im Vorjahr Kurhessen Kassel, die Mannschaft, die im vorigen Jahre neben Schalke die größten Ueberraschungen zuwege brachte und auch jetzt nicht unterschätzt werden darf. Der Südwestfalen-Meister heißt diesmal nicht Sportfreunde Siegen, sondern VfR. Hagen 72. Die Siegener sind zweitklassig geworden. Hagen geht nur mit geringen Aussichten in den Kampf. Die als Vertreter des Berg.-Märk. Bezirks in Frage kommenden Vereine Schwarz-Weiß Barmen und Fortuna Düsseldorf, verjügen beide über gute Angriffslinien, sind aber in der Deckung nicht stark genug, um für die ersten Plätze in Frage zu kommen.

Am Sonntag steigen also die ersten Treffen. Auf dem Merheimer Platz des SC. 99 in Köln stehen sich Borussia Rheine und die Köln-Sülzer SpVgg. 07 gegenüber. An Eifer und Energie werden es die Westfalen nicht fehlen lassen. Aber spielerisch erreichen sie doch in keiner Weise das Können der Swatosch-Elf, die noch zuletzt die Rheinbezirksmeisterschaft in ganz überzeugendem Stil gewann: gegen VfR. Köln mit 4:1, gegen Koblenz-Neuendorf mit 10:1 und gegen ElfR Köln mit 2:0. Hinzu kommt, daß die Kölner vor ihrem Stammpublikum spielen. Es muß demnach mit einem glatten Siege der SpVgg. Sülz gerechnet werden, selbst wenn ihr Siegeswille die Rheiner über ihr eigentliches Können hinauswachsen läßt.

Gespannt ist man in ganz Westdeutschland auf das Abschneiden der Krefelder Preußen, die es fertig brachten, den SpV. Duisburg zweimal zu schlagen, und die nun zum ersten Spiel um das grün-weiße Band die Kasseler Kurhessen erwarten. Die auf allen Posten gleich gut besetzte Krefelder Elf verfügt über gute Technik, den nötigen Kampfgeist und eine nie erlahmende Energie. Trotzdem ist der Sieg Krefelds noch keineswegs sicher. Kurhessen Kassel wird allgemein stark unterschätzt; man sollte nicht vergessen, daß Kassel gerade im Vorjahre die größten Ueberraschungen gebracht und beispielsweise den Schalkern ein Unentschieden abgetrotzt hat. Die Elf wird zweifellos auch in diesem Jahre ein gewichtiges Wort mitsprechen.

Wenn ein Tip bei den drei Endspielen leicht fällt, dann ist es der für das Treffen Schalke 04 gegen Hagen 72, das in Gladbeck stattfindet. Energie und Eifer des Südwestfalenmeisters sollen nicht unterschätzt werden, aber wir können nicht umhin, den Schalkern, die zurzeit den besten Angriff in ganz Westdeutschland haben, den Sieg zuzusprechen. Die Fünferreihe mit Huppertz, Czepan, Kirstein, Kuzorra und Rothart ist von den Hagenern nicht kaltzustellen und auch der Angriff der Südwestfalen wird kaum zu Toren kommen.

Der Berg.-Märkische Bezirk steht im Zeichen des ersten Ganges um die Meisterschaft zwischen Schwarz-Weiß Barmen und Fortuna Düsseldorf, das auf dem Mallack-Platz im Barmer Nordpark stattfindet. Beide Vereine werden ihre besten Leute zur Stelle haben und mit folgenden Mannschaften spielen:

Barmen: Knickmann
Kirschieden Kellner
Weskott II Brausen Osthoff
Weskott I Boßmanns Wandhoff Schlösser Schürfeld
Meck Köhler Götzinger Nähle Albrecht
Backus Degens Gottschall
Kiepenberg Gasperz

Düsseldorf: Pesch

In den Düsseldorfer und außerbergischen Zeitungen gibt man allgemein Fortuna die größeren Chancen, und die Mannschaft hat auch die Meisterschaftssaison mit guten Resultaten beendigt. Die geringeren Erfolge Barmens in letzter Zeit sind aber in erster Linie auf den mehr oder weniger zahlreichen Ersatz zurückzuführen, der eingestellt werden mußte. Am Sonntag spielt aber Barmen wieder mit vollständiger Elf und außerdem auf eigenem Platze. Aus diesen Gründen möchten wir den Ausgang des Spieles für völlig offen halten.

Die Barmer Bergbahn A.-G. hat wegen des zu erwartenden starken Besuches ab 1 Uhr auf den Linien 2 (bis Südstraße) und 3 (bis Mallack) einen erweiterten Straßenbahnbetrieb eingerichtet. Außerdem werden von diesem Zeitpunkt ab verschiedene Autobusse ebenfalls vom Alten Markt aus verkehren.

Die 1. Klasse trägt noch einige restliche Verbandsspiele aus. Eller 04 und Turu Düsseldorf ringen um die zweite Tabellenstelle. Turu hat wenig Aussichten, auf dem Ellerschen Gelände zu gewinnen. Viktoria Düsseldorf sollte über die SpVgg. Solingen-Gräfrath die Oberhand behalten, während die Ratinger SpVgg., selbst auf eigenem Platze, dem Düsseldorfer SC. 99 unterliegen wird. STV. Elberfeld erledigt eine alte Rückspielverpflichtung in Düren bei dem dortigen Verein für Jugend- und Volksspiele und der Sonnborner SC. in Benrath; in beiden Spielen müssen sich die Wuppertaler stark zusammenreißen, wenn sie bestehen wollen.

Das wichtigste Spiel der 2. Klasse findet in Barmen-Langerfeld statt, wo die Langerfelder Sportgemeinde den BV. Remscheid 10 erwartet. Ein Sieg bringt den Langerfeldern die Gruppenmeisterschaft, so daß die Befähigungsspiele für den Aufstieg zur 1. Klasse beginnen können. In Velbert hat der Barmer SC. gegen den STV. Velbert noch nicht gewonnen. An der Kohlfurther Brücke treffen die Cronenberger Vereine, Sportklub und Ballspielverein, zusammen. Das Spiel ist insofern von größerer Bedeutung, als jeder Punkt dem BV. den Verbleib in der 2. Klasse sichert. Für den Fall einer Niederlage steht BV. Cronenberg mit BV. Solingen 98 punktgleich.

Die Düsseldorfer 2. Klasse bringt noch folgende Punktespiele: VfB. Düsseldorf gegen STV. Hilden, Schwarz-Weiß Düsseldorf gegen VfB. Hilden, Oberklasse gegen Rath.

In der Gauklasse kommt ebenfalls noch ein rückständiges Meisterschaftsspiel zum Austrag. Gegner sind SpV. Höhscheid und Union Elberfeld. Die Elberfelder sollten das Spiel gewinnen.

In einem Freundschaftsspiel empfängt vormittags 11 Uhr Viktoria Barmen den FC. Haspe, der in der Tabelle mit an führender Stelle steht. — Auf das Treffen SC. 98 Elberfeld gegen VfB. Merscheid haben wir bereits hingewiesen.

•

In Nordbeutschland beginnen die Kämpfe um den Meistertitel am Sonntag mit dem Spiel SC. Hannover gegen Viktoria Hamburg, dessen Ausgang man mit großer Spannung entgegensieht.

Auf den süddeutschen Fußballfeldern fallen am kommenden Sonntag, dem Beginn der 2. Serie der Endspiele, wichtige Entscheidungen. In der Meisterrunde ist die Begegnung Bayern München gegen Eintracht Frankfurt neben dem Treffen Karlsruher FV. gegen Spielvg. Fürth das Ereignis des Tages. Wie man hört, wird bei den Bayern Pöttinger wieder mitwirken, allerdings nicht als Sturmführer, sondern auf dem halbrechten Posten. Die Spielvg. Fürth muß nach Karlsruhe zu dem FV., der auf eigenem Gelände natürlich alles daransetzen wird, seinem Gegner den Sieg recht sauer zu machen. Und Fürth muß schon gewinnen, wenn es nicht ganz im Hintergrunde verschwinden will. Die beiden anderen Spiele sind für die Meisterschaftsfrage ziemlich belanglos.

Handball im W. S. V.

Um die westdeutsche Handballmeisterschaft.

Am morgigen Sonntag werden die Endspiele um die WSV.-Meisterschaft fortgesetzt, nachdem die teilnehmenden Mannschaften einen Spieltag ausgesetzt haben. Inzwischen ist eine Aenderung bezüglich des Westfalenmeisters eingetreten. VfL. Münster, der zweimal gegen VfB. Bielefeld um die Bezirksmeisterschaft gestritten hatte und auch siegreich aus dem Kampf hervorgegangen war, muß nun doch den Bielefeldern den Titel überlassen, nachdem VfB. erfolgreich gegen Münster protestiert hat. Münster hatte zwei nicht spielberechtigte Spieler mitwirken lassen, so daß das Treffen nur als verloren gewertet werden kann. Weiterungen sind aus dieser Veränderung nicht zu erwarten, da Münster den ersten Sonntag spielfrei war und nun Bielefeld in die Ereignisse eingreifen kann. Aber auch in spielerischer Hinsicht ist die Angelegenheit belanglos, denn sowohl Münster wie Bielefeld dürften in der Endrunde keine besondere Rolle spielen.

Der bergisch-märkische Meister, F. C. Solingen 95, weilt in Essen, um den dortigen Preußen gegenüberzutreten. Die Bergischen hatten zu Hause vor vierzehn Tagen einen guten Start und sicherten sich bekanntlich gegen die favorisierten Oberhauser die ersten Punkte. Preußen, der Exmeister, wird sicherlich unter allen Umständen versuchen, den schlechten Eindruck des ersten Tages zu verwischen. Ob es gelingt, ist eine völlig offene Sache, zumal wir die Gegner für durchaus ebenbürtig halten. V. f. B. Aachen, der schon vier Gewinnpunkte auf sein Konto brachte, trifft in Mülheim auf die Sp. Vg. Oberhausen. Zweifellos ist mit einem erbitterten Ringen zu rechnen. Die Aachener sind aber gegenwärtig in derart guter Verfassung, daß ihnen ein knapper Erfolg glücken müßte. In Bielefeld treffen die Außenseiter Kurhessen Kassel und V. f. B. Bielefeld zusammen. Nach der katastrophalen Niederlage der Kurhessen im ersten Spiel gibt man den Einheimischen die größeren Aussichten.

Gesellschaftsspiele in Berg-Mark.

In Barmen wird die Begegnung der ältesten Handballvereine Tura und Schwarz-Weiß als ein besonderes Ereignis anzusehen sein. Obwohl die Gegner lange nicht mehr zusammentrafen, haben die Kämpfe nicht mehr die Bedeutung früherer Jahre, wo die beiden Mannschaften tonangebend waren. Wenn die Mannschaften auch noch über beachtliches Können verfügen, so sind ihre Leistungen doch in der Gesamtheit zurückgegangen. Besonders auffällig ist die Unbeständigkeit, unter der beide leiden. Im entscheidenden Augenblick versagten sie nämlich stets. So ist auch für diesen Kampf eine Vorhersage schwer. Schwarz-Weiß hat die letzte Niederlage wieder gut zu machen. Ob es gelingt, ist eine offene Sache. Beginn 11 Uhr im Höfen.

Sport- und Spielvg. Barmen erwartet Polizei S. V. Hagen an der Schützenstraße um 11 Uhr. Die Hagener boten eine angenehme Ueberraschung in den Meisterschaftsspielen. Obwohl sie eben erst den Spielbetrieb aufnahmen, erkämpften sie sich in imponierender Weise die Meisterschaft. Da nun auch die Einheimischen in großer Form sind, ist mit einem spannenden Spiel zu rechnen. In der Verfassung der letzten Sonntage werden die Vereinigten einen Sieg davontragen.

Viktoria Barmen trifft im Rückspiel an der Rudolfstraße um 10,15 Uhr auf Fortuna Düsseldorf, die im ersten Kampf nach durchaus gleichwertigen Leistungen einen knappen 5:4-Sieg errangen. Die Barmer, die gegen erstklassige Gegner des öfteren ihr Können unter Beweis stellten, werden sich eine Wiedergutmachung der ersten Niederlage nicht entgehen lassen.

S. C. Barmen hat Germania Remscheid an der Zollstraße verpflichtet. Die Besucher verfügen über technisch sehr gutes Können, nur fehlt ihnen die letzte Kraft, sich erfolgreich durchzusetzen. Wir rechnen mit einem ausgeglichenem Spiel und lassen das Ende offen. Anfang 10 Uhr.

Germania Elberfeld trifft an der Nevigeserstraße auf den S. V. Rheydt. Die unternehmungslustigen Germanen haben sich damit eine Aufgabe gestellt, deren Lösung vorerst ungewiß erscheint.

Turas Lehrmannschaft empfängt im Höfen nachmittags den V. V. Herdecke 1. Die südwestfälischen Gäste sind Gruppenmeister und werden demnächst mit Polizei Hagen um den Aufstieg in die 1. Klasse streiten. Jedenfalls räumen wir ihnen gegen die spielstarken Barmer keine Aussichten ein. Sportgemeinde Langerfeld weilt zum Rückspiel beim F. C. Lennep. Die Gastgeber werden eine glatte Niederlage nicht verhindern können. V. V. Solingen 98 folgt mit nur geringen Aussichten einer Einladung von Eller 04. Die 1. SpVg. Solingen-Gräfrath tritt gegen die Düsseldorfer Polizisten in die Schranken. Die Gartenstädter werden einen mühelosen Sieg erringen. V. f. V. Remscheid hat sich die Düsseldorfer Turu verschrieben. Auch hier werden die Besucher das bessere Ende für sich haben.

Ferner spielen: Rasensport Mülheim gegen V. C. 05 Düsseldorf, Düsseldorf 99 gegen V. f. L. Krefeld, Hagen 72 gegen Viktoria Düsseldorf, V. V. 04 gegen Borussia M.Gladbach, Ratingen 04 gegen S. S. V. Mettmann.

Sportplatz im Nordpark Barmen

Sonntag den 11. März 1928 nachmittags 3 Uhr:

Um die Bezirks-Meisterschaft im Fußball

Fortuna Düsseldorf — Schwarz-Weiß Barmen

Meister der Gruppe A. Meister der Gruppe B.

Eingang für Mitglieder durch das Tor am kleinen Platz

Ed

DIXI

Der neue 3/15 PS Dixi ist heraus!



Der wahrhaft zeitgemässe Kleinwagen!

Die Umstellung unseres Eisenacher Werkes auf Fließarbeit ist vollzogen und die Großfabrikation des 3/15-PS-Vierzylinder-Dixi im vollen Gange. Nun brauchen Sie nicht mehr länger auf die zahlreichen Freuden und Annehmlichkeiten des Automobilbesitzes zu verzichten. Jedermann kann sich jetzt sein eigenes Auto leisten. 3/15-PS-Dixi ist der Kleinwagen mit den Vorzügen des Grossen. Mit ihm ist der Wagen geschaffen, der bisher in Deutschland fehlte. Dank seines leichten Eigengewichtes und seines geschmeidigen Vierzylindermotors steigert 3/15-PS-Dixi spielend seine Leistung vom Fussgängertempo bis zu 60 km Geschwindigkeit. Rasches Anzugsmoment, hervorragende Steigfähigkeit, schnelles Bremsvermögen, gepaart mit unbedingter Zuverlässigkeit bei langer Lebensdauer sind Beweise seines lang erprobten Baues.

Er ist sprichwörtliche Dixi-Qualität!

Der kleine Dixi beansprucht ein Minimum an Wartung, ein Minimum an Platz, die Betriebskosten für 100 km betragen etwa M. 3.—, seine Versteuerung kostet noch nicht M. 10.— pro Monat. Sein niedriger Preis und seine geringen Unterhaltungskosten ermöglichen Jedem Anschaffung und Unterhaltung. Eine kleine Anzahlung und sehr bequeme Ratenzahlung erleichtern den Kauf. Praktische Wellblechgaragen werden eigens für ihn gebaut. 3/15-PS-Dixi zeichnet sich durch klare Konstruktion, ansprechende Linienführung und vorneme Farbgebung aus. Er ist dauerhaft und von grösster Betriebssicherheit. Seine vielen Vorzüge befriedigen selbst den anspruchsvollsten Käufer. Er dient den Interessen jedes Berufes und auch der Sportsmann, die Dame, die kleine Familie werden ihn nicht mehr entbehren können. 3 Erwachsene oder 2 Erwachsene und 2 Kinder finden in ihm bequem Platz. Lassen Sie sich den hübschen Dixi heute noch vorführen. Machen Sie eine Probefahrt. Mit diesem Kleinwagen ist das Problem des Volkswagens nun auch für Deutschland gelöst.

DIXI-WERKE Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Strasse 17 / Telephon: Stephan 4815-17, 5083/84

Elberfeld: Ed. Eylert.

Werden a. Ruhr: Martin Koch, Motorfahrzeuge. — Wesel a. Rh.: Julius Niehues.

Vielleicht glückt es der Ueberraschungsmannschaft Wormatia Worms, in Stuttgart zu einem Erfolge zu kommen. Andererseits ist an einem Siege von Mannheim-Waldhof über den FV. Saarbrücken kaum zu zweifeln.

Von den fünf Spielen der Trostrunde kommt dem Treffen 1. FC. Nürnberg — Wacker München die weitaus größte Bedeutung zu. München liegt mit drei Punkten klarem Vorsprung vor Nürnberg an der Spitze. Auch wenn Wacker in Nürnberg verliert, bleibt ihm immer noch ein Punkt, den der Klub aus eigener Kraft nicht aufholen kann. FSV. Frankfurt dürfte seinen Lokalgegner Rotweiß ebenso sicher schlagen, wie der FSV. Mainz in Saarbrücken sein Spiel gewinnen wird. Der Endkampf in dieser Gruppe ist, wenn nicht noch ganz gewaltige Ueberraschungen kommen, lediglich ein Duell zwischen den Bornheimern und Mainz 05.

Länderkampf Schweiz-Deutschland.

Am 15. April in Bern.

Eine glänzende Generalprobe für Deutschlands Olympia-Mannschaft wird der am 15. April in Bern vor sich gehende Fußballländerkampf gegen die Schweiz sein. Die Spielstärke der Eidgenossen ist hinlänglich bekannt, sodann kann man sich über die augenblickliche Form der Nachbarn am kommenden Sonntag ein Bild machen, wo die Schweizer Elf in Lausanne gegen Frankreich antritt. Dieses Spiel leitet übrigens der Holländer J. Mutters.

Wuppertaler Hockeysport.

T. V. M.Gladbach in Elberfeld. — Solingen 95 gegen Remscheid. — H. C. Heiligenhaus beim F. C. Velbert.

Im Gegensatz zum Vorsonntag ist diesmal die sportliche Ausbeute im Hockeylager recht gering, es handelt sich mit Ausnahme des Elberfelder Treffens lediglich um Lokalkämpfe, die für die Allgemeinheit von geringerer Bedeutung sind.

Auf dem Platz am Freudenberg empfängt die Elberfelder Turngemeinde die spielstarke Mannschaft des T. V. 48 M.Gladbach, deren Können im Wuppertal hinreichend bekannt ist. Obwohl Elberfeld in den letzten Spielen recht günstige Ergebnisse zu erzielen vermochte, wir erinnern nur an das Unentschieden gegen den Rhein. A. T. C. Düsseldorf, glauben wir kaum, daß der Platzverein diesmal siegreich aus dem morgigen Kampfe hervorgeht. Eine Ueberraschung dürfte es lediglich geben, wenn die Gladbacher ihren Gegner unterschätzen.

In Velbert stehen sich die beiden Rivalen F. C. Velbert und H. C. Heiligenhaus gegenüber, die sich seit jeher stets spannende und heiße Kämpfe lieferten. Bei aller Wertschätzung des großen Eifers der Heiligenhauser und ihrer durchaus anständigen Spielweise können wir einen Erfolg für diese kaum in Erwägung ziehen. Velbert stellt eine recht einheitliche und vor allem eifrige und schnelle Mannschaft, die in Zukunft nach Beseitigung noch vielfach vorhandener Mängel in spieltechnischer Beziehung einen ernsten Gegner abgeben wird. Morgen ist ein sicherer Sieg des Platzvereins zu erwarten, der sich auch auf die unteren Mannschaften erstrecken wird.

Die beiden bergischen Vertreter, T. C. Solingen 95 u. Remscheider Turnverein v. 1861, geben sich morgen in Solingen ein Stelldichein. Das Können dieser Kreisvereine dürfte gleichwertig sein, besondere Fortschritte haben diese im Gegensatz zum Vorjahre nicht gemacht.

Zum Box-Länderkampf Westdeutschland-Holland.

Der zweite Amateurboxkampf der Repräsentativen von Holland und Westdeutschland auf westdeutschem Boden steigt am Samstag in Krefeld. Vor zwei Jahren noch holten sich die Holländer in Düsseldorf eine empfindliche Niederlage, da sie damals nur zwei Kämpfe von acht gewinnen konnten. Heute dagegen haben sich die Holländer gewaltig nach vorne gearbeitet und durch ihre letzten Ergebnisse gegen Westdeutschland in Holland bewiesen, daß sie nicht mehr so ohne weiteres zu schlagen sind. Auch haben die Westdeutschen eine große Stütze in ihrem Europameister Müller verloren, der bisher noch nicht gleichwertig ersetzt werden konnte. Die Westdeutschen haben ihre fürsten Leute in Dübbers, Domgörgen, Kiesernagel und Schönrath, bei den Holländern sind Heerne, v. Klaveren, Gronewold und Oly die Besten.

•

Boxkämpfe in Velbert.

Der Velberter Boxklub hat sich zu seinem Kampfabend am kommenden Sonntag einige Leute des Deutschen Sportklubs Düsseldorf verpflichtet, und zwar kämpfen im Papiergewicht Brunzi-DSD. gegen Köhler Velbert, Papiergewicht: Brahl II-DSD. — Greisze-Velbert, Bantamgewicht: Klaus-DSD. — Kraft-Velbert, Federgewicht: Streib II-DSD. — Mühlenbach-Velbert, Lucas-DSD. — Kluthe-Velbert, Krohnen-DSD. — Hachmann-Velbert, Kronenberger-DSD. — Daemen-Velbert. Für den Lokalmatador Wintgen-Velbert steht der Gegner noch nicht fest. Die Kämpfe beginnen Sonntag um 7 Uhr in der Velberter Festhalle.

Leichtathletik

Besonderes Interesse wird man dem Hallensportfest in Hannover am kommenden Sonntag zuwenden, da hier wieder der bekannte Turnermeister Lammers-Oldenburg an den Start geht. An den Kämpfen, die im allgemeinen eine gute Besetzung gefunden haben, werden auch namhafte Berliner Sportler, u. a. Nakity, Schlöpke und Werkmeister teilnehmen, ferner selbstverständlich die gesamte norddeutsche Klasse.

An dem auf der Rennbahn von Maison Lafitte bei Paris stattfindenden Großcountry-Lauf nehmen auch einige deutsche Langstreckler teil. Doch ist das Gelände derart schwierig, daß man unseren Teilnehmern Petri-Hamburg, Helder-Stuttgart und Schneider-Hirschberg kaum Aussichten auf einen Erfolg einräumen kann. Auch der spanische Leichtathletik-Verband hat für diesen Lauf, der selbst an Spezialisten des Geländelaufes unerhörte Anforderungen stellt, fünf Vertreter namhaft gemacht, die gegen die Ueberwacht der französischen Konkurrenten ebenfalls kaum etwas zu bestellen haben dürften.

Tennis

Rheinland-Amsterdam.

Wie wir erfahren, werden sich die Tennis-Repräsentativ-Mannschaften von Rheinland und Amsterdam am 16. und 17. Mai in Düsseldorf gegenüberstehen.

Um die rheinische D.T.-Handballmeisterschaft

Das erste Endrundenspiel in Viersen. — Um die Meisterschaft der Gruppe Ost stehen sich TV. Benrath und TV. Gruiten gegenüber.

Nachdem von den vier Gaugruppenmeistern des Rheinischen Turnkreises drei in TV. Krefeld-Oppum, Eintracht Düllen und TuFV. Niederpleis feststehen, steigt am Sonntag bereits das erste Treffen der Endrunde, in der bekanntlich jede Mannschaft nochmal gegen jeden Gegner in Einrundenspielen antritt, zwischen dem TV. Krefeld-Oppum und der Eintracht Düllen in Viersen. Wenn man auch ohne weiteres bei dem vorzüglichen Können und vor allem bei der kolossal wurfkräftigen Angriffsreihe der Oppumer annehmen darf, daß die Krefelder sich auch gegen diesen Gegner durchsetzen werden, so ist immerhin dabei der Kampfgeist der Düllener Mannschaft zu berücksichtigen, zumal die Elf, wie sie bisher in den Gaugruppenspielen bewiesen hat, über ein den Durchschnitt überragendes Können verfügt. Immerhin ist aber ein glatter Erfolg der sieggewohnten Oppumer wahrscheinlich.

Die Gaugruppe Ost, deren Lage durch das nötig gewordene Wiederholungsspiel zwischen Bohwinkel und Gruiten verwickelt worden ist, hat nun noch zwei Treffen auszutragen, um endgültig ihren Meister namhaft zu machen. In dem ersten Treffen stehen sich am Sonntag in Benrath Gruiten und Bohwinkel gegenüber. Was die Bohwinkeler an Ausdauer und Schnelligkeit voraushaben, ersetzen die Gruitener durch bessere technische Leistungen. Allerdings sind die Gruitener in dem sonntäglichen Treffen dadurch stark benachteiligt, daß sie auf zwei ihrer Besten verzichten müssen, und so, besonders in der Angriffsreihe, der nötige Zusammenhang fehlen wird. Ein knapper Erfolg der Bohwinkeler sollte wahrscheinlich sein. Der Sieger dieses Kampfes, der bis zur Entscheidung durchgeführt wird, tritt am 18. März zum letzten Treffen um die Gaugruppenmeisterschaft dem Remscheider TV. 61 gegenüber.

Handball im Wuppertaler Gau.

Elberfelder Tgd. 1. — Volksjugend Remscheid 1.

Die in guter Verfassung sich befindende Elf der Turngemeinde wird dem Gast das Nachsehen geben. Spielbeginn um 4,15 Uhr auf dem Freudenberg. Vorher spielen die 2. und Jugendmannschaften der Vereine.

TV. Wanne-Eickel 1. — Sonnborner TV. 1.

Zwecks Austragung des Rückspiels weilt Sonnborn am Sonntag beim TV. Wanne-Eickel. Im Hinspiel konnte Wanne-Eickel die Sonnborner mit 4:1 schlagen. Ob es Sonnborn gelingt, diese Niederlage wett zu machen, erscheint fraglich, da Sonnborn mit Ersatz antreten muß.

TuSpV. Beyeröde 1. — Barmer Männer-TV. 1.

Der Barmer MTV. muß sich mächtig ins Zeug legen, wenn er gegen die recht spielstarken Beyeröder erfolgreich bestehen will. Beginn des Spieles um 3 Uhr in Beyeröde. Vorher spielen die zweiten und Jugendmannschaften.

Mettmanner TV. 1. — Cronenberger Tgd. 1.

Zwei gleichwertige Gegner ringen im Freundschaftskampf miteinander um 3 Uhr nachmittags im Mettmanner Stadtwald. Um 4 Uhr spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine.

A-Klassen-Meisterschaftsspiel:

TV. Elberfeld 99 1. — Barmer TV. 46 1.

Der Barmer TV. wird als voraussichtlicher Meister der A-Klasse auch am morgigen Sonntag als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen. Spielbeginn um 3 Uhr nachmittags auf dem Friedrichsberg. Schiedsrichter Biergann.

•

Im Bergischen Gau steht diesmal ein reichhaltiger Spielsonntag bevor. So bietet die Gauklasse das letzte Treffen. Hier empfängt Hasten 1 vormittags den Tabellendritten Volksjugend 1, wobei der Ausgang nicht ungewiß erscheint.

In der B-Klasse, Gruppe 1, finden folgende zwei Spiele statt: Honsberg 1 — Burscheid 1 und Wermelskirchen 1 — Goldenberg 2. Im ersten könnte Honsberg siegen, während der Ausgang des zweiten Treffens ungewiß erscheint, obwohl Wermelskirchen B-Klassenmeister ist.

In der B-Klasse, Gruppe 2, kommt ein Entscheidungsspiel um den Meistertitel zwischen Hilgen 1 und Jahn 2 zum Austrag. Der Ausgang ist durchaus ungewiß.

•

Die Turnabteilung des Evgl. Arb.-Vereins Barmen beginnt jetzt wieder mit ihren Sommerspielen. Heute abend 7,30 Uhr findet eine Mitgliederversammlung statt.

Handball im Eichenkreuzverband.

Wichlingh. 1. — Cronenberg 1. 5¼ Uhr Schellenbeck. Trotzdem der Gast über eine äußerst spielstarke Mannschaft verfügt, wird er nicht viel zu bestellen haben.

Laaken 1. — Carnap 1. 5 Uhr in Laaken. Die Gäste werden ihr ganzes Können zeigen müssen, wenn sie gewinnen wollen.

Milspe 1. — Wupperfeld 1. Hoffentlich gelingt es Wupperfeld, einen Sieg mit nach Hause zu bringen, was nicht unwahrscheinlich ist.

Im Klingelholl 1. — Velbert 1. 2 Uhr Freudenberg. Dem Spitzenführer des Barmer Kreises sollte ein Erfolg unbedingt beschieden sein.

Hünger 1. — Gemarke 1. Trotzdem der Gastgeber in seinem Bezirk an führender Stelle steht, hat Gemarke ein kleines Plus voraus, das ihnen zu einem Siege verhelfen sollte.

20. Berliner Sechstagerennen.



Blick in die Kurve in der ersten Nacht.

WB. **Berlin**, 9. März. Das hervorragend besetzte 20. Berliner Sechstagerennen nahm heute abend um 10 Uhr vor gut besetztem, aber nicht ausverkauftem Hause seinen Anfang. Das Rennen wurde durch ein 100-Kilometer-Mannschaftsfahren für Amateure eingeleitet, das von der Mannschaft Hahn (Leipzig)-Siegel (Chemnitz) mit 29 Punkten und 43,165 Kilometer vor der Mannschaft Steger-Zettner (Augsburg-München), 6 Punkte, und Benninghoff (Dortmund)-Bojocchi (Italien), 0 Punkte, gewonnen wurde.

Sodann wurden die 14 teilnehmenden Mannschaften an dem Sechstagerennen vorgestellt. Besonders reich wurden die Berliner Paare Ehmer-Kroschel und Miethe-Buschenhagen sowie die Kölner Rausch-Hürtgen mit Vorschußlorbeeren bedacht. Den Startschuß gab um Punkt 10 Uhr die jugendliche Weltmeisterin im Eiskunstlaufen, Sonja Henie-Norwegen ab, die erst im Laufe des Tages mit dem Flugzeug von London aus eingetroffen war.

In der ersten Stunde gab es keinerlei Vorstöße. Zurückgelegt wurden 42,090 Kilometer. Sehr heiß umstritten war dagegen die erste Wertung um 23 Uhr, die zehn Spurts brachte. Von diesen zehn Spurts gewannen Ehmer und Linari je zwei.

Der Stand des Rennens nach Ablauf der ersten Stunde ist folgender: 1. Ehmer-Kroschel, Dewolf-Goebel und Linari-Lorenz je 14 Punkte. 2. van Kempen-Richli, Tietz-Rieger je 13 Punkte. 3. Tonani-Dinale 11 Punkte. 4. Brunier-Louet und Dempsey-Frankenstein je 10 Punkte. 5. Carpus-Maczynski 4 Punkte. 6. Goris-Duray 3 Punkte. 7. Wambst-Lacquehay 2 Punkte. 8. Miethe-Buschenhagen und Dorn-Behrendt je 1 Punkt. 9. Rausch-Hürtgen 0 Punkte.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 10. März. Der Stand des Berliner Sechs-Tage-Rennens ist nach der letzten Nacht folgender: 1. Ehmer-Kroschel 19 Punkte; eine Runde zurück 2. van Kempen-Richli 34 Punkte, 3. Wambst-Lacquehay 4 Punkte, 4. Carpus-Maczynski 4 Punkte, 5. Rausch-Hürtgen 1 Punkt; 2 Runden zurück 6. Tietz-Rieger 31 Punkte, 7. Linari-Lorenz 25 Punkte, 8. Tonani-Dinale 23 Punkte, 9. Louet-Brunier 10 Punkte, 10. Dempsey-Frankenstein 8 Punkte, 11. Miethe-Buschenhagen 4 Punkte; 3 Runden zurück 12. Goebel-Dewolf 20 Punkte, 13. Dorn-Behrendt; 4 Runden zurück 14. Goris-Duray 10 Punkte. Gegen morgen gab Dorn auf. Er war an Grippe erkrankt. In der ersten Nacht waren insgesamt 53 Runden verloren und gewonnen worden.

•

Das Ergebnis des Neuyorker „Six-Day".

WB. **Neuyork**, 9. März. Das Neuyorker Sechstagerennen ist von dem französischen Paar Le Tourneur—Brocardo gewonnen worden. An zweiter Stelle stand das italienisch-amerikanische Paar Melloni—Beckman.

Veranstaltungen im Deutschen Schwimmverband.

Der morgige letzte Sonntag vor der vom 15. März bis 15. Mai währenden offiziellen Ruhepause im Deutschen Schwimmverbande verzeichnet noch einmal wieder eine ganze Reihe von sportlichen Veranstaltungen.

Ein Ereignis für Norddeutschland bedeutet das Groß-Hamburger Nationale auf der einwandfreien 25-Meterbahn des Bismarckbades in Altona, gemeinsam aufgezogen von dem Altonaer S. V. v. 1910 und dem zurzeit in Hamburg führenden Sanitäts-S. V. Eimsbüttel v. 1895, zu dem 42 Vereine aus 21 deutschen Städten 250 Meldungen abgegeben haben. Beste deutsche Spitzenkräfte, vor allem im Damenschwimmsport und dem Nachwuchs werden sich erbitterte Kämpfe liefern.

Die süddeutschen Schwimmer geben sich ein Stelldichein im Münchener Karl Müllerschen Volksbad beim verbandsoffenen Jubiläums-Schwimmfest „25 Jahre Männer-Schwimmverein München". Auch hier sind dank guter Meldungen spannende Rennen zu erwarten.

In seinen Erwartungen nicht enttäuscht wurde ferner der Damen-Schwimmklub Eisenach mit seinem 1. verbandsoffenen Damen-Wettschwimmen, dessen Meldeergebnis vollauf befriedigen dürfte.

Ein Kreisoffenes kündet der S. C. Wasserfreunde Heilbronn an.

Mit Spannung erwartete Klubkämpfe finden statt im Leipziger Karolabad zwischen Stern Leipzig und Sport Halberstadt, und in Gelsenkirchen zwischen Schwimmvereinigung Gelsenkirchen und Sparta Köln.

In Essen begegnen sich die Lokalrivalen Wassersportverein Essen 06 und Aegir Essen zu einem Zweikampf.

Die Jugendabteilung des Elberfelder S. V. Gut Naß fährt zu einem Klubkampf gegen ihre Altersgenossen der Hammer Spielvereinigung nach Hamm.

Viktoriaplatz Rudolfstraße

Sonntag den 11. März 1928, vormittags 10 Uhr:
Großes Handballtreffen 2180a
Fortuna Düsseldorf I. — Viktoria Barmen I.
Vorher zweite Mannschaften.
Vormittags 11 Uhr: Fußball - Freundschaftsspiel
F. C. Union Haspe I. — Viktoria I.

S. V. Germania e. V., Elberfeld. k7728
Sportplatz an der Nevigeserstraße
Sonntag den 11. März 1928, nachmittags 3.30 Uhr:
HANDBALL-SPIEL
Germania I. — Rheydter S. V. I.

Das preiswerte Etagen-Geschäft
Elberfeld,
Herzogstraße 31, I.

STIEL

Frühjahrs-Stoffe
in größter Auswahl
für jeden Geschmack
in jeder Preislage!

Ein Ein- und Verkauf durch erstklass. Verkaufsorganisation bietens eingeführte

Spitzenfabrik

sucht zur besseren Ausnutzung dieses Apparates die 2180a

Vertretung in Wäscheband

seitens leistungsfähiger Fabrik. Angebote unter B 458 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Vertreter gesucht!
Grüssner & Co., Neurode (Eule)
Rollos - Jalousien u. Markisen Neuheiten
Aelteres Agenturgeschäft der Lebensm.- u. Tabakbranche s. f. Herrn als Untervertreter. Gefl. Angebote unt. E 6835 an Geschäft.

Tätige Beteiligung mit vorerst 30000 Mark
sucht verh. Kaufm. an nachweislich gesund. Unternehmen. 1a Bankreferenzen. Ang. E 6713 Gft.

Gesundes, prosperierendes Fabrikunternehmen (altes Firma) sucht zwecks Vergrößerung ev.
stille Beteiligung
mit Mk. 30—40 000. Gute Verzinsg. garantiert. Einlage kann sichergestellt werden. Angeb. u. B 438 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. 2147a

Vertreter,

gut eingef., z. propisionsw. Verkauf v. Weinen und Spirituosen sofort ges. Ang. u. B 3855 an d. Gft. B., Neuerweg 57.

Geldmarkt

Die Frankfurter **Hypothekenbank** gibt auf Wohn- u. Geschäftshäuser in Elb. u. Barmen erststell. Hypotheken zu zeitgem. Bedingungen. Ausk. ert. u. Anfrage u. entgeg. Rich. Kötting, Barmen, Berlinerstr. Nr. 54, Tel. 8020.

1. Hypotheken-Kapitalien
sof. zur Verfügung für Wohn- u. Geschäftshäuser, Industrie, Landwirtschaft. Fr. Rud. Vogel, Elbf., Hopfenstr. 7, Telephon 1640.

1. Hypotheken nur für Landwirtsch.
v. 3000 GM. usw. bis 7½% Provis. 1%. E. du Mont, Bankvertreter, E.-Briefstr. 14, Tel. 4417.

Baugeld auf 1. Hypothek
in jeder Höhe sehr günstig bei sofortig. Erledigung. Angeb. u. E 2169 Geschäft.

1. Hypothek
sof. bei Lebensversicherungsabschluß. Hohe Beleihung, 97 Proz. Auszahlung. Ang. E 7109 Gft.

Nehme
Hypotheken-Anträge
für ausl. Bank bei 98% Auszahl., 8½% Zins. u. 1% Abschl.-Provision entgegen. E. du Mont, Bankvertreter, Elbf., Brüderstr. 14, Tel. 4417.

Erste Hypotheken
durch
L. du Mont
Bankvertreter, evtl. Brüderstr. 14, Telephon 4417.
Provisionsfreie Annahmestelle d. Preuß. Boden-Kredit Aktien-Bank Berlin.

25 000 Mk. ab 1. 4. aus Privath. auszuleihen. Ausf. Ang. u. B 6906 an Gft.

Kapitalien
gesucht für kurzfrist. Geschäfte bei hypothekarischer Sicherh. gegen hohe Zinsen. Angeb. u. E 7112 an d. Geschäftsst. 17733

20 000 Mark
1. Hypothek gesucht. Ang. E 6858 Gft.

Vom Selbstgeb. ges.
15 000 Mk.
am 1. Stelle oder 6000 Mark am 2. Stelle auf Geschäftshaus im Mittelpunkt. Ang. B 3952 Gft B., Neuerweg 57.

12000 Mk.
zur 1. Stelle auf gut. Geschäftshaus gegen gute Zinsen u. pünktl. Zinszahler ges. Ang. E 6683 Gft.

10-15 000 Mk.
Privatgeld ges. bestdotierte Sicherh. auf gross. Wertobjekt für 1—2 Monate. Hoher Verdienst. Ang. u. E 6982 an d. Gft.

8000 Mark
gegen dopp. Sicherh. u. gute Verzinsung gesucht. Rückgabe im 1. Jahr (4000 Mk., Rest nach Uebereink. Ang. unt. E 6878 an die Gft.

5- bis 6000 Mk.
1. Hypothek
auf Wohnhaus nebst Grundstück (150 Mr.) von Privat gesucht. Angeb. u. E 794 an die Geschft. b5723

1. Hypothek von 4—5000 RM.
auf ein Gut über 40 Morg. am Rande v. Elbf. u. Barm. sof. ges. Ang. u. B 3804 Gft B., Neuerweg 57.

3000 Mk.
gegen hervorragende Sicherh. u. Gewinnbeteiligung gesucht. Ang. u. E 6915 Gft.

3000 Mark
z. Vergröß. d. Betr. v. Handwerksmeister ges. Ang. u. B 3825 Gft B., Neuerw. 57.

2000 Mk.
Darlehn geg. notarielle Sicherheit und hohe Zinsen sof. v. Selbstgeber gesucht. Ang. E 2118 asst.

250 Mk. u. Sicherh. u. 300 M. Nachzahl. Ang. E 6876 Gft.

15000 Mk. Hypothek — günstig anzulegen. —
Bedingung: 3645 PS Einquote muß zu 4000 Mk. übernommen werd. Angeb. u. B 3769 an Geschäft. B. Neuerweg 57.

2-3000 Mk.
für ganz sichere Sache bei 10fach. Sicherheit gesucht. Auf Wunsch dauernde Anstellung. Ang. u. E 6942 Gft.

Mk. 1000.-
kurzfristig ges. hohe Zinsen, viels. Sicherheiten. Ang. B 3849 Gft B., Neuerw. 57.

Hausbesitzer sucht auf 2—4 Mon.
Mark 1000,
Rückzahl. Mk. 1500. Ang. E 7041 an Gft.

500 Mk. Bergütung! Suche v. Selbstgeber geg. 1a Sicherh. auf 4 Mon. 1000 Mk. u. zahle 1500 Mk. zurück. Ang. u. B 3834 Gft B., Neuerw. 57.

500 Mk.
auf 3—4 Mon. geg. Mk., gute Sicherh., hohe Zinsen, nur v. Selbstgeber gesucht. Ang. E 6885 Gft.

150 Mk.
geg. 200 Mk. Rückg. von Selbstgeber zu leihen gesucht. Ang. E 6671 an Gschft.

Heirats-Gesuche

Int., berufst. Dame, 36 J. (Geschäftsl.), im ganzen Haushalt und Geschäft firm, ang. Aeuß., f. pass. Lebensgefährten, am liebsten Geschäftsm. Witwer mit K. angenehm. Briefe unt. E 3830 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Heiratsgesuch.
Ig. Mann, 26 J., sucht die Bekanntsch. eines netten, anständigen Mädels zw. Heirat. Briefe unter E 6834 an Gesch.

Witwer, Ende d. Oer, evgl., 2 gross. Kinder, Geschäftsm., Eigent., z. zw. Heir. mit geb. Dame, nicht über mittelgr., bes. zu werd. Selv. ist auch n. abgen., in and. Gesch. einzuheiraten. Verschwiegenheit Ehrenl. Nur reelle Zuschr. m. Bild, w. sof. zurückg. m. 1438 B., Neuerw. 57.

Verloren-Gefunden

Gold. Armbanduhr
m. schwarz. Ripsband Sonntag b. 4. 3. p. Berg. Ritza üb. Lichtenplatz b. Elbf. verloren. Geg. gute Belohn. abz. Gebrüder Jnow, E.-Hofaue 69.

Langhaar. Jagdhund
dunkel-braun, a. d. Namen Sandor hörend, entlaufen. Wiederbring. Belohnung. A. Lückenhaus, Elb., Deweerthstr. Nr. 84, Telephon 1095.

Kleiner, schwarzer
Dackel
(Rüde) auf den Namen „Waldi" hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Abzugeben bei **Fritz Schön,** am Zoo, Tel. 3427. Rest. z. alten Kuhhall.

Sonntag abend junger Dackel zugel. Abzuh. Elbf., Uellendahlerstr. 244.

Langh. Dackel entl. Wiederbr. Bel. Otto Torp, Elberf., Wiesenstraße 107.

Dunkler Dobermann, Hündin, Würger, m. bl. Schild, entl. B. Ank. w. geb. Weise, G., Ottenbruchersk. 24, III.

Unterricht

Lernt leicht u. schnell **Italienisch, Französisch** bei C. Berger, B. Königstr. 49a (auch n. ausw.) Ueberz. 22b

Spanisch
unterricht. Argentiner Ang. E 6100 Gft.

Vor d. Reise n. Frankreich lernt sprechen b. Fr. Beck, B. Adlerstr. 5.

Engl., Franz., Span.
Beginn neu. Kurse, dipl. Sprachl. J. Alff, B., Gewerbeschulstr. 50

Engländer
ert. grdl. engl. Unterr., kfm. Korr. u. Konversat., zu jed. bel. Zeit in u. auß. d. H. Ang. B 3858 Gft B., Neuerw. 57.

Engl., Franz., Span. ert. Frau C. Adderts, im Auslande dipl., B., Hedtmannstr. 20, II. Et. Eing. Turnstr.

In Not u. Elend gerat. Lehrerin gibt Std. in Engl., Franz., Deutsch, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben. Näh. Elb., Kölnerstr. 46, 1. Et., bei Witwe Rost.

Berufst. Dame sucht engl. Unterricht in d. Abendstunden, mögl. Nähe Gewerbeschulstr. Preisangeb. u. B 3860 an Gft. B., Neuerweg 57.

Klavier-, Harmon.-Unterricht erteilt grdl. bis z. Oberst. konserv. geb. Lehrerin in Barm., Elberf., Bodwinkel. Ang. E 6827 Gft.

Violin- u. Klav.-Unt. C., Andreasstr. 1, I.

Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann
Kasinostr. 23 Elberfeld Kasinostr. 23.

I. Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen.
Sexta bis Oberprima. Berücksichtigung der Eigenart des Schülers. Förderung von Zurückgebliebenen; Vermeidung von Zeitverlust. Wiedereinschulung von Schülern, die nachträglich ein höheres Bildungsziel erreichen wollen.

II. Abendgymnasium für Berufstätige. Obersekundareife, Abiturium.
— Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse. — Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften usw.)

Erfolge häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit.
— Auskunft mündlich oder durch Drucksachen. —
Anmeldungen: Kasinostr. 23, 12—1 und 6—7 Uhr.
Fernruf 7208 (7209) Fernruf 7208.

Vorschule der Herderschule
Bankstr. 14 u. Sadowastr. 17.
(Beste Bahnverbindungen).
Aufnahme von Schulanfängern (Knaben und Mädchen) tägl. 11—12—1. Der Besuch unserer Vorschule befreit ohne weiteres von der Grundschule. — Desgl. Aufnahme für
Schiller-Pädagogium (höh. Knabenschule)
Sexta — Oberprima 179-0
und Herderschule (höh. Mädchenschule).
Abendgymnasium (monatlich) 16 Mark
Obersekunda und Abitur
Elberf., Bankstr. 14. Sprechstd. tägl. 11—1 usw. Montags, Dienstags und Donnerstags 4—5 Uhr. Ruf 8075.

Die Niedersächsischen Landschulheime
Gartenschulheim Hohenhameln
Deisterheim Münder d2092
führen Ihre Jungen und Mädel zur Selbständigkeit.

Mörs - Rhld., Ev. Schülerheim Martinstift,
verbunden mit Gymnas., Realprogymn., Aufbauschule / Gute Verpflegung / Großer Park / Sportplätze / Mäßiger Pens.-Preis (Unbes. Gebiet) Anfragen an Stiftsleiter. d2029

Höhere Privat-Schule Lorke
Tel. 7739. Barmen, Lessingstraße 23 Gegr. 1912.
Nebenstr. der Oberheidterstr.
Anmeld. f. Sexta bis Untersek. f. Knaben u. Mädchen werd. tägl. entgegengenomm. Volksschüler (nach Aufbauschulpl.) w. aufgen. Pension im Hause. 44b

EIN NEUER TANZ-
KURSUS für Anfänger beginnt im
Hotel Elberfelder Hof, Berliner- und Bembergstr.-Ecke.
Donnerstag den 22. März, abds. 8½ Uhr. Weitere Anmeldungen baldigst in der Wohnung erbeten.
Tanzmstr. Karl Schwartz u. Frau,
Elberfeld, Karlstr. 8 (Nähe Rathaus). Fernr. 7786.
Sprechstunden tägl. 11-3, 6-8, Sonntags v. 11-2 Uhr.

Jise Wurm
dipl. Klavier-Lehrerin
angestellt am Konservatorium Siewert, Barmen nimmt noch Privat-Schüler an.
Barmen, Oskarstraße 3.

Mercedes-Benz ohne Konkurrenz

Landeskonservatorium der Musik zu Leipzig
Direktion: Professor Max Pauer.
86. Studienjahr, zur Zeit 750 Studierende.
Vollständige Ausbildung in der Musik als Kunst und Wissenschaft: Theorie der Musik und Komposition, sämtliche Instrumentalfächer, Gesang, Dirigieren usw., Orchester-, Chor- und Opernschule. Staatliche Prüfungen. Im Laufe des Studienjahres finden 6 Orchester-, 3 Chor-, 10 Solisten-, 2) Orgelkonzerte, 1—2 Opernaufführungen und ca. 40 Vortragsabende (Solisten- und Kammermusikkonzerte) statt. Sämtliche Aufführungen öffentlich.
Kirchenmusikalisches Institut der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens
Direktion: Prof. Max Pauer und Prof. D. Dr. Karl Straube.
Ausbildung und Prüfungen als Kirchenmusiker (Kantoren und Organisten). Im Institutsgebäude: 1 Konzertorgel und 6 Uebungsorgeln.
Aufnahmeprüfungen für beide Institute am 12. und 13. April, vorm. ½9 Uhr.
Prospekte mit Anmeldeformularen kostenlos.
Leipzig C 1, Grassistraße 8. Tel. 23228 und 21594. a363

Es ist durchaus nicht einerlei,
welche Vorbildung Ihre Kinder haben, ehe dieselben den kaufmännischen Beruf ergreifen.
Die kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstraße 16
ist weit und breit dafür bekannt, daß sie ihren Schülern u. Schülerinnen die beste Ausbildung in Stenographie, Buchführung u. allen anderen kaufmännischen Fächern zuteil werden läßt, die überhaupt möglich ist, und sie in jeder Beziehung zu tüchtigen kaufm. Kräften erzieht. Diese Tatsache wird schon dadurch bewiesen, daß über **500 Schüler** u. Schülerinnen unserer Handelsschule auf stenographisch. Verbandstagen erste Preise im Wettschreiben errungen haben.
Solche Riesenerfolge sind beispiellos.
Neue Jahres- u. Halbjahrs-Kurse
beginn. am 10. u. 12. April.
Buchführung. Kaufm. Rechnen. Schreiben
Rechtzeitige Anmeld. ist zu empfehlen. Auswärt. Fahrpreisermäßigung.
Ratenzahlung.
Morgen-, Nachmittag- und Abendkurse.
Einheitskurzschrift. Maschinenschreiben. Deutsch

Dieckmann'sche Privatschule
verbunden mit
Abendgymnasium.
Vorbereitung f. alle Schulklassen. f. d. Obersekunda- u. Primareifeprüfung u. d. Abiturium.
Tagesunterricht für kaufmännische Berufe (auch Damen) v. 7—10. Volksschulbildung ist erw. für den Beginn. Franz. u. engl. Sprachkurse.
Erfolge: Bisher bestanden 8. 120 Kand. die staatliche Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.
Beginn: 17. April. Neue Kurse
Preis: 30 Mk. und für das Abendgymnasium nach Wahl der Kurse von 4 Mk. an im Monat.
Sprechstd.: täglich 6—8 Uhr. Tel. 7923
Dieckmann, Elberfeld, 2 Altermarkt 2

Kaufmänn. Privatschule Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Ritzelshausen.
Aufsteig- und bodenständige private Fachschule am Platze.
Neue Lehrgänge
für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Konfirmandenzeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft. 87d
Beginn 11. April.
— Anmeldung bald erbeten. —
Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld nur in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung

Barmer Konservatorium und Musikseminar
gegr. 1884 Bismarck 42 gegr. 1884
Sprechstd. 4—5. Telefon 8665.
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst - Vorbereitung für die Staatsprüfung — Dirigentenklasse — Gehörbildungsklasse (auch f. Kinder) monatl. 3 M Anmeld. tägl. Prosp. i. Büro. Dir. Everts
47b

Lernt Schaufenster dekorieren u. Plakatmalen
Dekorations-Fachschule
Köln, Aachenerstr. 64 Prospekte gratis

Höherer privater
Schulunterricht
für Knaben und Mädchen.
Aufnahme für alle Klassen von Sexta ab. Vorbereitung auf Obersekunde, Prima und Abitur. Streng individ. Unterricht. Beaufsichtig. d. Schularb. in Ref. Seit 20 Jahr. zahlr. Dankschr. üb. beste Erfolge. Verlang. Sie Prosp.
Institut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeschulstr. 58. Fernr. 7966.
Sprechzeit: 12—1, 6—7 Uhr. 29a

April
beginnen neue
Jahres- und Halbjahreslehrgänge
und wahlfreie Lehrgänge in Buchhaltung, Handelskunde, Rechtslehre, Rechnen, Deutsch, Briefwechsel, Kurzschrift, Schön- und Masch.-Schreib., franz., engl., ital.
Gewissenhafte, gründliche Ausbildung für Lebensberuf und Mitarbeit im eigenen Geschäfte.
Dresel
Kaufmännische Privatschule
Elbf., Auguststr. 70, Fernr. 1833.
Frühzeit. Anmeldung.
Tages-, Abend-, Einzel-Unterr.

Kaufm. Privatschule
Witte
Leiter: O. Witte, Dipl.-Kaufm. und Dipl.-Handelslehrer.
Elberfeld, Nne 35.
Die neuen Lehrgänge beginnen am
11. April.
Tages- und Abendunterricht. 17b6

Kaufm. Privatschule
FÖRSTER
Elberfeld Alexanderbrücke, Eingang: Brückenstr. 4.
Bekannte, 1879 gegr. Privatschule.
Das neue Schuljahr beginnt am
11. April.
Neue Lehrgänge für schulentlassene Mädchen und Knaben zur gründl. Vorbildung für den Bürodienst, u. kaufm. Beruf oder zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft.
Sonderlehrgänge f. Erwachsene.
Stenotypistenlehrgänge.
Wahlfreie handelswissenschaftl. u. technische Lehrgänge für Damen und Herren jeden Alters. a269
— Tages- und Abendunterricht. —
Zum Eintritt genügt gute Volksschulbild. Anmeld. bald erbeten. Auswärtige haben Fahrtermäßig.

Technik im Lage
INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Feinindustrie, Abendkurse, Elektrotechnik, Maschinenbau, Lehrplan frei.

.7974
Erste Elberfelder gewerbl. Privatschule
für Schnittzeichnen, Zuschneiden und Nähen sämtlicher Damen- und Kindergarderobe, Wäsche.
Morgen-, Mittag- und Abend-Unterricht.
Auf allen Bahnen Schülerinn. nach auswärts.
Elb., Erholungstr. 3, II.
Atelier für Damen-Schneiderei

u131
Technikum Lemgo
Maschinenbau - Eisenhochbau - Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur

Institut Hofmann
St. Goarshausen am Rhein
gegr. 1853. Reformrealgymnasium und Realschule mit Erziehungsheim. Allen neuzeitl. Anforderungen entsprechende Einrichtungen, gute Verpflegung, mäßige Preise.
a50 Prof. Dr. O. Müller.



WELLBLECH BAUTEN
WELLBLECH-GARAGEN
MIT HEIZUNG
WOLF NETTER & JACOBI WERKE
BERLIN W 15 • FINNENTROPWESTR.
VERTRETER: WALDEMAR KLAWONN, Elberfeld, Grünstr. 1a Tel. 9150



Kammerjäger
Mühlinghaus a. d. U.-Barmen, Grotestr. 10. Fernruf 5160.
Vertilgt Ungeziefer jed. Art.

Dampfwäscherei Ewald Hölschen
Hauswäsche :: Plattwäsche
Geschäftswäsche
Stärkewäsche Gegründet 1884





Vereinigtes Knaben-Institut Pestalozzi
Lüttbüren Feldafing schönste Lage am Starnberger See
LANDERZIEHUNGSHEIM
Sexta bis Prima, Mittl. Gym.- und Realklassen, straffer Unterricht; Charakterbildung, Gemeinschafts-Erziehung, gute Verpflegung, Land- und Wassersport, Reitpferde. Kurse für Ausländer. Prospekte

Elberfeld Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preise.



In unserer grossen Spezial-Abteilung für
Herren-Schuhwaren
finden Sie unter vielen andern Mustern
allein über 40 Modelle
in braunen Herren-Halbschuhen.
Für jeden Geschmack und in jeder Preislage.
Wir laden zu einer zwanglosen Besichtigung ein.
Schuhhaus Wetter / Elberfeld
Neustrasse, Hofkamp :-: seit 1859.

Krupp

3 und 5 Tonnen-
Lastkraftwagen
mit 4- u. 6-Cylinder-Motoren, mit hydraulischer 4-Radbremse usw.
ein Wunder deutscher Technik
durch
Eduard Eylert
Fahrzeugfabrik
Elberfeld, Steinbeckerstraße 66 74
Fernruf 380 und 381 b317

+ Magerkeit +
Bringt volle Körperform durch unsere Orientalisch. Kraft-Pillen.
In kurzer Zeit erstaunliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen ganz speziell Busen, Gesichtsrund usw.) garantiert unschädl. Ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 20 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaille und Ehrendipl. Preis: Paket (100 Stück) 2.75 Mk. Porto extra (Postanw. oder Nachn.) e300
D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30/642 Eisenacherstraße 16.

Die Angst vor dem Zahnziehen
und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden ohne Empfindlichkeit.
Überzeugen Sie sich – in meiner Praxis. –
Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Reichspatent, hier nur bei mir zu haben 20b
Institut für med. Zahnbehandlung
Barmen, Werthestraße 35, im Hause der Firma Osthöver & Co. Telefon 3681. Sprechstunden von 9–1 u. 3–6 Uhr, außer Samstag nachmittag und Sonntag

---

Damenhüte
neueste Modelle und Formen, in allen Preislagen, sowie Putz- u. Umgarnierungen etc.
Spezial-Hutumpresserei
für Damen- und Herren-Hüte
kürzeste Lieferzeit — billigste Preise.
Pattberg, Elb., Königstr. 34 II.



Holzhäuser
als Dauerwohnhäuser, Wochenend- und Jagdhäuser. Schulen, Kirchen u. Turnhallen liefern
in langjähriger erprobter Bauweise
Wilhelm Becher & Co.
Rohbauwerke, Barmen-U. 6.

Krankheit! Schicksal?
Noch winkt Heilung!
Ein Rezept an alle ungefärbten Haut- und Beinleidenden!
d1903

Lassen Sie Ihre

Erfindungen
ausführen durch
Sondermann & Rieder, Ingenieure
Elberfeld, Alleestraße 71. Tel. 1456.
Ältestes Patent-Büro am Platze.

Reinigen sollst du dein Blut mit uns. Tee, denn der ist gut
nur Wörishofener Kräuterhaus,
Elberfeld, Bankstraße 6.



Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb
Lohnmangel-Anstalt
Tuchfühlung, Lieferung frei ins Haus, sofort
Telefon 2089

Möbelhaus Rauch
Barmen, Neubruch Nr. 21.
100 Zimmer sofort lieferfertig besichtigen.

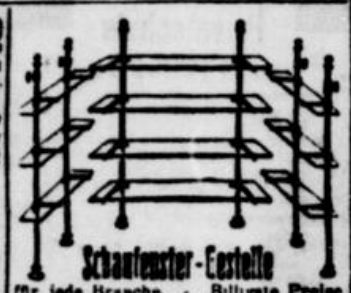
Nähmaschinen-



Ersatzteile – Öl – Nadeln
Reparaturen b108
W.-Rathausstr. 46. Telefon 618.

Radio Speich, Barmen
Tel. 4922. Gasstr. 6. Tel. 4922.
Empfang: 2röhr. Orts-Empfangsanlage. Lieferung frei Haus: Mk. 61.50. Betrieb: 1 Volt 4 Watt, 1 Anode 90 Volt (Batterie), 2 Kopfbodenspulen, 1 Zweifach-Drehkondensator. In Bauteilsprechern preiswerte Empfänger von 10 Mk. an. 3000
Mit Wunsch Zahlungserleichterung.

Die gewünschte Radio-Anlage
Ohne Netz und ohne Antenne mit garantierter Unverbindl. Vorführung.
6 bis 12 Monate Ziel.
Anfragen für Vertreterbesuch unter 1200 a. d. G. Barmen, Neuerw. 57.



Schaufenster-Erstellung
für jede Branche. - Billigste Preise.
Carl Delhas, Elberfeld
Barmerstr. 98. Nähe Hofaue.
Glasplatten in jeder Größe. Tel. 42.
Messing-Garderobenständer. a240



Sonder-Angebot!
Kompl. Speisezimmer
in hochmodisch Nußbaum. Hochglanz poliert, hervorragend schöne und ganz moderne Ausführung, hochwertigste Qualitäts-Arbeit, bestehend aus:
Büfett, 2,20 m,
Vitrine,
ovaler Ausziehtisch,
4 Stühle, Bezug nach Wahl,
2 Armsessel
für **1650.—** Mk.
abzugeben.
Kompl. Eichen-Speisezimmer
altbewährtes Fabrikat, erstklassig in Form und Ausführung zu Mk.
1000.—, 950.—, 900.—, 850.—, 800.—, 750.—, **700.—**
Freie Lieferung. Freie Lagerung.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Möbellager Giesecke
Elberfeld, Erholungstr. 9–11.
Fernruf 3014.



Mercedes-Benz
Ohne Konkurrenz

Metallisieren
u. Lackieren. D.R.P. No. 417 800
Ersatz für Feuerverzinkung von Kleineisenwaren wie:
Drahtstifte
Metallnägel
Holzschrauben
Fittings usw.
übernimmt b382
Gebr. Heuschen
Draht-, Drahtstifte- u. Nietenfabrik
Elberfeld, Königstraße 181.

Sprechapparate
Parlophon-Gremona
Apparat I II III IV
Preis 60.– 75.– 100.– 120.–
Anzahlung 5.– 10.– 15.– 15.–
Wochenrate 2.– 2.50 3.– 4.–
Pianohaus E. Menge
17930 Elberfeld, Bahnhofstr. 52.

Achtung!
Kommen Sie mit Ihren Gossen zu mir.
Ich fertige Ihnen aufsitzende Herren- u. Burschengarderoben daraus von 25 Mk. an. Auch Umtausch von in Ihrem Besitze nicht entsprechenden Stoffen. Gefl. Besuch erwünscht fern, so genügt Postkarte.
G. Strotmann, Elberfeld, Bollenstr. 40.

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger,
Elberfeld, Hökel 10. – Telefon 8086

Glenn-'s Grow-Samen
Rinklin Originalsaat
u. Ia Nachbau
ERZETT
Kunst-Dünger
Kaufen Sie am besten im Spezial-Geschäft der Samen- u. Kunstdünger-Großhdlg. bei
Röpling & Zörnitz
Barmen, Werth- und Gesenkstr. Elberfeld, Neumarkt 11 – Verlangen Sie gratis illustr. Prospekte mit Preisangaben.



Die Wette gewonnen
Rufe ich jedesmal, wenn ich meinen Abteil-Gästen und besonders den französ. Benediktiner zum Kosmarn probieren ließ. Keiner vermochte Kölner, puder mit verbundenen, noch offenen Augen beide Fabrikate voneinander zu unterscheiden. Überzeugen Sie auch auf Wunsch meine Kundschaft. Verkaufe alle auf Reichsbahnstrecken führt hergestellten Liköre sind so gut wie, ja teilweise im Vergleich mit den teuersten Marken ohne Probe. Erhältlich in Restaurants und Weinhandlungen, geht aber nur mit Flasche „Schlüssel". Dr. Rabbel: Augenblicklich bestellt umsonst oder diskret durch Schlüssel-Likörfabrik, Barmen 10, Bismarckstraße 4.

Kommt, seht und kauft!
Auflege-Matratzen
in Seegras 27.50 Mk., in Wolle 36 Mk., in Haarw. 80 M., in La Java-Kapok 80 M., in rein Roßhaar 145 Mk., Schlafsofa 125 Mk. Sämtl. Matratzen sind streifig u. a. Ia Drell. Patentrahmen, Schonbez.
Ia Bettfedern u. Inletts.
Fragen und vergleichen Sie Preis und Qualität mit jedem anderen Angebot.
Erleichterte Zahlungsbedingung.
Alfred Heß, Elb., Bankstr. 32.
(Bitte Hausnummer beachten.)

Zentral-Heizungen
aller Systeme.
Anschlüsse an die städtischen Fernheizwerke
Askania-Gasheizungen. Abwärmeverwertung.
Rittershaus & Blecher
Maschinenfabrik und Eisengießerei, Barmen 47.



Naßtreber
abzugeben. 21914
Adler-Brauerei
Gustav Dierichs, Barmen

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Die Kapelle.

Wir müssen eine stille Kapelle in unser Leben hineinbauen.
Christian Geyer.

Bei dem Worte des feinen Christian Geyer steht ganz von selbst ein Bild vor mir: Eine Kapelle am Berge, weiß und klein, wildföhrenumdunkelt. Und sie gleicht jener Kapelle, die ich so gern während seliger Ruhetage im Gebirge besuchte. Sie war mir das zur Wirklichkeit gewordene Idyll, wie es Feuerbach einmal gemalt hat.

Drunten rauschte die „verworrne Welt". Dunkel und vielfach echote der brausende Klang der Eisenbahnzüge von den jähen Wänden des Tales wider. Automobile jagten auf weißen, glattgeschlissenen Straßen, fern dunstete eine Stadt.

Hier oben war Einsamkeit, nur ein frommes Beerenweiblein kniete manchmal vor dem edelgeknittenen Kruzifix, oder ein Waldhäuer schritt vorbei, andächtig das Hütl ziehend.

Die Kappe „Zur seligen Einfalt" habe ich sie heimlich genannt. Hier oben saß ich oft als der zu Gott gelöste, sinnend, schaffend, oder, ohne besonderes Denken hingegeben dem Wunder des rauschenden Hochwaldes, den ziehenden Wolken, dem Zauber der sinkenden Sonne. Alles rund um mich war mir geschwisterlich nahe. In hohen Stunden stand ich an den ersten Toren zum Erlebnisse Frauzens von Assisi. In den Tagen solcher Stille schufen sich Seele und Leib neu. Fröhlich und wunderbar gestärkt schritt ich dann wieder hinunter in mein Werkleben. —

Wir müssen eine stille Kapelle in unser Leben hineinbauen! — Brandung ist das Leben, oft arge Talverruchtheit, der immer gleichmäßige Gang eines Maschinenkolbens, ein Registerdasein, ein immerwährendes Motorgeknatter, Zahlen und Warenödigkeit, Kampf allerenden und ohne Ende! Und da mußt du dir hoch über der grauen Sachlichkeit deines Daseins dein Kapellchen bauen, dein ureigenes zu deiner „seligen Einfalt"! Ein Stücklein heiliges Land drum herum, das kein anderer außer dir betreten darf, mit dir dein liebster Mensch oder deine Lieben oder dein Freund. Ganz allein mußt du dort Herr sein! Dein Königsrecht auf jeden Fußbreit Erde! Vielleicht mußt du dir sogar dein Stückchen Heiligenland sauer verdienen! Schadet nichts! Um so schöner ist dann das Königsgefühl! Und so inner füllst du dich mit dem Licht deiner Freiheit. O du sehnender Mensch, in deiner Seele ist heiliger Gipfel und Waldtiefe, träumt das Kapellchen „Zur seligen Einfalt"! Was tun die grauen Mauern um deine Wohnstatt, was vielleicht die übergroße Bescheidenheit, die sie erfüllt! Ein König bist du dennoch, ein heimlich thronender überm Wirrgrund des zeitlichen Lebens!

Willst du dich am Leben erhalten, am äußeren und inwendigen, dann brauchst du den heimlichen Wallfahrtsort, brauchst du den Gegenpol, den „ruhenden in der Erscheinungen Flucht". Du brauchst die schöpferische Zweiheit, wenn du nicht an der Einseitigkeit zu Grunde gehen willst! (Und es gibt auch ein inneres Zugrundegehen.)

Deine Kapelle „Zur seligen Einfalt"! Lerne dort wieder einmal wirklich die Hände ineinanderfalten! Du brauchst zunächst weiter gar nichts zu tun, als ein Veilchen so zu sitzen. Das andere kommt von selbst. Gefaltete Hände sind schaffende Hände. Und in diesen Stunden lerne auch wieder das heimliche Knieen! Der Mensch, der — wenigstens in sich — dann und wann diese Gebärde nicht tat, sage nicht, daß er ein Mensch sei! Diese Gebärde adelt! —

Deine Kapelle „Zur seligen Einfalt"! D. h.: Das Haupt und die Seele wieder in Himmelsluft hinausheben, Gottesberührung empfinden in der dir eigenen und ehrlichen Weise. Es heißt weiter: Kraft hereinholen aus dem Unausdenkbaren, zu deinem Herzensgrund kommen, stille, aufrechte stehen in dir selbst, sonnengegen Antlitz und Hände, jauchzende Lebensbewußtheit!

Und weiter heißt es: Kerzen anzünden zum Gedächtnisse von Ereignissen in deinem Leben oder zum Gedächtnis deiner Entschlafenen; es heißt: Kranz-aufhängen: Ernte- und Totenkranz, Dankkränze des Lebens.

Deine Kapelle: Einkehr ins Große, Reine, Heilige, in Gottes liebste Feuerwerferschaft, wie sie in edlen Gestalten über die Erde wandelt.

Deine Kapelle! Das heißt schließlich: Vergiß dein Feinstes, Leisestes, dein Bestes nicht, deinen ewigen Ursprung, in den du reich und gut einmal zurücklingen sollst! . . .

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 11. März 1928.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Vorn (Konfirmation). 11¼ Kdg.: Missionsseminarist Thurow. Taufdbl. 2½: P. Vorn. 6: P. Overmann. Mittwoch 8½: P. Setzer. Samstag 4 Trauung: P. Overmann. — **Neue Kirche, Sophienstraße 9:** P. Windfuhr (Konfirmation). — **Friedhofskirche, Hochstraße, 9½:** P. Kl. Hesse. Kdg. 11: P. Kl. Hesse. Taufdbl. 5: P. Hesse. — **Gemeindesaal, Blankstr. 9½:** P. Bergfried. 11: Kdg. — **Exerzierplatz, 9¼:** Kand. Wehmeyer, Kdg. 11: P. Jung. — **Hahnerberg, 9½:** P. Overmann. — **Uellendahl, 9½:** P. Funccius (Jahresfest des Uellendahler Männer- und Jünglingsvereins.

Evang.-reform. Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Bockemühl. Kdg. 2: P. Bockemühl. 3: Zusammenkunft der Mädchen. 6½: Bibelbesprechstunde im Gemeindehaus. Dienstag 8¼: Kirchenchor. Mittwoch 8½ Passionsgottesdienst: P. Bockemühl. Donnerstag 8 Bibelstunde in Sudberg: P. Prinz.

Niederl. reform. Gemeine, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Kgl. Hauptgd. 9½: P. Möller (Konfirmation). Kdg. 11¼: P. Risch. Taufdbl. 12¼: P. Risch. Abendgd. 5: Miss. Lombeck. — 2. Kirche, Friedrichstr. Hauptgd. 9½: P. Fohrmann. Kdg. 11¼: P. Reinhold. Taufdbl. 12¼: P. Reinhold. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Werbeck (Konfirmation). Kdg. 11¼: P. Brüchner. Taufdbl. 12¼: P. Brüchner. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Brüchner. Kdg. 11¼: P. Koschade. Taufdbl. 12¼: P. Koschade. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Hense. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Pathe (Konfirmanden-Abendmahl). Kdg. 11¼: P. Pathe. Taufhandlung 12¼: P. Pathe. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Risch. Kdg. 11: P. Wittenberg. Taufdbl. 12: P. Wittenberg. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsangerstr. 44.** Frühgd. 9: Kand. Rummenhoff. — **Passionsgottesdienste:** Dienstag 8½ Uhr 2. Kirche P. Reinhold; Trinitatiskirche P. Riemöller; Christuskirche P. Koschade; Engelnberg P. Wittenberg. Donnerstag 8½ 1. Kirche: P. Fohrmann.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg, Hauptgd. 10: P. Roos. 2: Kdg. Montag 8¼: Blaukreuzstunde im Vereinshaus. Dienstag 8¼: Bibelstunde in Küllenhahn. Mittwoch 8½: Passionsgottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg, Hauptgd. 10 Uhr: P. Arndt. 11½: Kdg. 3½: Jahresfest des Jungmännervereins. Dienstag 8¼: Bibelbesprechung Kohlstr. Mittwoch 8¼: Kirchenchor. Donnerstag 8¼: Passionsgottesdienst. Samstag 5: Jungschar. 7½: Aeltere Abteilung des Jungmännervereins.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf, Hauptgd. 9½: P. Schönberger. Dienstag 8½: Bibelstunde im C. V. J. M. Mittwoch 8¼ Passionsgottesdienst: P. Schoen. Donnerstag 8½: Bibelstunde im Jungfrauenverein.

Evang. Gemeinde Bohwinkel, Hauptgd. 10: P. Dr. Thumm. Nachm. 3 Prüfung der Konfirmanden: P. Rummenhoff. Mittwoch abend 8½ Passionsandacht in der Kirche: P. Rummenhoff.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Predigt: P. Görg. 11: Kindergd. Donnerstag abend 8 Uhr Missionsvortrag: Miss.-Insp. Gerber-Leipzig.

Evang. Gemeindehaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt und hl. Abendmahl: Pred. Quack. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Jungmännerverein. 6½: Jungfrauenverein. 8 Predigt und hl. Abendmahl: Pr. Quack. Mittwoch abend 8½: Passionsandacht.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9¼ Predigt: Miss. Fischer. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3: Jahresfest des Jünglingsvereins. Montag 8½: Jungfrauenverein. Dienstag 8½: Gem. Chor. Mittwoch 4: Nähverein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¼: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8: Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde (Ev. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule. Abends 6: Jugendbund. 7½: Predigt. Donnerstag abd. 8 Bibelstunde. Mittwoch abend 8 Predigt in Barmen, Eintrachtstraße 159.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 3½ Predigt: Pred. Soltau. 4½: Frauenversammlung. Jünglingsstunde. Montag abend 8½: Gem. Chor. Mittwoch 4: Schwestern-Missions-Verein. 8: Bibelstunde für Sonntagsschulhelfer. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentliche Gebetsversammlung.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld, 1. Luisenstr. 58b. Vorm. 9½, nachm. 4, Mittwoch abd. 8¼. — 2. **Sonndorn, Am Sonnenbrunnen 17.** Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abend 8¼. — 3. **Cronenfeld, Hahnerbergerstraße 277a.** Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde Bohwinkel, Kaiserstraße 73a. Vorm. 9, nachm. 4, Donnerstag abend 8¼ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Bachstr. 26. Vorm. 10 und abds. 8: Heilsversammel. Mittwoch abd. 8: Heilsversammel. Freitag abend 8: Gebets- und Heiligungsversammlung.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holthauserstr. 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius, Hl. Messen: 5.30, 6.30 mit Predigt, 7.30, 8.30, 9.30 mit Anspr., 10.15 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre, 5 Bußandacht mit Fastenpredigt. — **Herz Jesu, Hl. Messen:** 6.30, 7, 8, 9, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 2.30 Christenlehre, 5 Andacht und Fastenpredigt. — **St. Marien, Hl. Messen:** 6.30, 7.30, 9, 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre, 5 Bußandacht und Fastenpredigt. — **St. Suitbertus, Hl. Messen:** 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 Hochamt, 11 mit Predigt, 2.30 Christenlehre, 5.15 Rosenkranzandacht, danach Fastenpredigt. — **St. Joseph, Hl. Messen:** 7, 8.30, 10 Hochamt, 2.30 Christenlehre, 5 Andacht mit Fastenpredigt. — **St. Remigius, 6.30 und 8 hl. Messen.** 10 Hochamt, 6 Andacht und Fastenpredigt. — **St. Josephs-Hospital, 8.30 hl. Messe mit Predigt.** 9 Uhr Segensandacht. — **St. Anna-Lyzeum, 8 hl. Messe mit Predigt.** — **Kinderheim St. Michael, 7 und 9 hl. Messen mit Predigt.** 2.30 Christenlehre. — **Städt. Krankenhaus, 8.30 Uhr hl. Messe.**

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Vorm. 9½: P. Burckhardt (Konfirmation). 11½: Kdg. Nachm. 3: P. Wiebel (Prüfung der Konfirmanden). 6: P. Hensmann. — **Christuskirche.** Vorm. 9½: P. Calaminus. 11¼: Kdg. Nachm. 3: P. Beerhoff (Prüfung der Konfirmanden). 6: P. Jerger (Vorb. und Abendmahl). — **Bethlehemskirche.** Vorm. 9½: P. Hein (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. Nachm. 3: P. Herkenrath (Prüfung der Konfirmanden). — **Rotter Vereinshaus.** Vorm. ½9: P. van den Bruck. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: P. Hensmann. 11¼: Kdg. Nachm. 3: P. Praetorius (Prüf. der Konfirmanden). — **Hasselder Kapelle.** Vorm. 10: Stadtmiss. Erbschloe. — **Westener Vereinshaus.** 11¼: Kdg. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8 Uhr: Vikar Brinkmann. — **Passionsgottesdienste.** Mittwoch abend 8½: Hauptkirche P. Burckhardt. Donnerstag abend 8½: Christuskirche P. Beerhoff; Pauluskirche P. Herkenrath; Rotter Vereinshaus P. van den Bruck.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Dick (Konfirmation). 11¼: Kdg. Nachm. 3: P. Lauffs (Prüfung der Konfirmanden). — **Immanuelskirche.** 10: P. Kuhlmann. — **Heckinghauser Saal.** Vorm. 9½: P. Krafft. — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Immer. — Kdg. 11 Uhr: Unt. Lichtenplatzerstraße 8, Klingelholterstr. 84a; 11½ Uhr: Bartholomäusstr. 81a, Jägerstr. 24; 2 Uhr: Kramerstr. 72, Einfachstr. 32. — **Passionsgottesdienst** Mittwoch abend 8½ Uhr in der Gemarker Kirche: P. Immer.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal, Alte Kirche. 10: P. Werkenkamp (Konfirmation). 11¼: Kdg. 4½ Taufhandlungsgd.: P. Window. 5½: Nachversammlung im Gemeindeheim Sternstr. 44. 6: P. Brink. — **Friedenskirche.** 9½: P. Window. 11: Kdg. 2: Taufdbl. 3: P. Wittebors (Prüfung). — **Johanniskirche.** 9½: P. Hübner (Vorb. und Abendmahl). 11¼: Kdg. 2: Taufdbl. 3: P. Kully (Prüfung). — **Lutherkirche.** 10: P. Scheller (Abschiedspredigt). 11½: Kdg. — **Gemeindehaim Hügelstr.** 9: Sup. Petrich (Vorb. und Abendmahl). 11 Uhr: Kdg. Hügelstr. 2 Uhr: Kdg. Klipperstr. — **Lutherkirche.** Samstag (10. März) abd. 8½: P. Scheller (Vorb. u. Abendm.).

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Straße. 9½: P. Battert (Konfirmation). 5½: P. Merck (Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Berhausen.** 11 Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½: P. Merten (Beichte und Abendmahl). 2½: P. Sprodt (Prüfung). 11 Uhr Kdg. — **Hasseld.** 10 u. 11 Uhr Kdg. — **Passionsgottesdienste. Wichlinghauser Kirche:** Mittwoch abend 8½: P. Battert (Beichte). **Erlöserkirche:** Donnerstag abend 8½: P. Merck.

Evang. Gemeinde Lanfen-Blombacherbach. 9½: P. Brötzelchen. 11: Kdg. 2: Jungschar. 4: Jungmännerverein. 8: Blaukreuzstunde. Montag 8: Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Frauenhilfe. 8: Passionsgottesdienst. 9: Posaunenchor. Donnerstag 8: Jungmädchenverein. Freitag 8—10 Turnen. Samstag 3½: Hoffnungsbund. 5—7: Mädchenturnen.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld, Alte Kirche. 9½: P. Lohmann (Konfirmation der Kons. des Ostbezirks). 11½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Moeller (Abendmahlsfeier der Kons. des Westbezirks und ihrer Angehörigen). 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10: P. Sy (Prüfung der Konfirmanden). 12: Kdg. — **Pfüllsaal.** 8½ Uhr: P. Altenpohl. 1½: Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Nazareth. 8½: Gemeinschaftsstunde im Dahl. Mittwoch abend 8½ Passionsgd. in der Alten Kirche: P. Lohmann. Donnerstag 8½ Passionsgd. in Beckacker: P. Lohmann.

Evang. Gemeinde Barmen-Rächstebreck. 8½ Gottesdienst zu Schellenbeck: P. Biermann. 10 Hottenstein: P. Biermann. 11½: Kdg. 2: Kdg. Schellenbeck. 3: Jugendabteilung; Jungmädchenverein. 5: Jugendverein Schellenbeck. 6: Heim Habermann erzählt von seiner „Alpenfahrt". Montag 8: Jugendgruppe Schellenbeck. Dienstag 3½: Beisammensein der Mütter der diesjähr. Konfirmanden. 8½: Bibelbesprechung für Männer. Mittwoch 4: Bibl. Lernstunde. 8½: Passionsgottesdienst. Donnerstag 3: Frauenverein Hottenstein. 8: Kirchenchor. 8½: Austrittsabend für Männer zu Schellenbeck. Freitag 8: Jungmännerbibelabend zu Schellenbeck. Samstag 8: Männerchor Schellenbeck.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½: P. Trumpel. 11½ Kdg. 6: Arbeiterverein. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8½: Passionsgottesdienst. Donnerstag 8: Jungmännerverein. 8½: Kirchenchor.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestraße 83. Vorm. 11 Predigt: P. Görg. Freitag abend 8 Missionsvortrag: Miss.-Insp. Gerber-Leipzig.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Hödmecke, 28. I. Vorm. 9½ Predigt: Hülspred. Reinhold. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Predigt: Pred. Quack. 7½: Jugendverein. Donnerstag abend 8½: Passionsgottesdienst.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½: Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. — **Seitenstr. 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½ Erbauungsstunde. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Evangelisation: Pr. Schmidt-Hartenrod. 6½: Jugendverein. 8½ Evangelisation: Pr. Schmidt-Hartenrod. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Gem. Chor. Donnerstag abend 8½: Missions-Gebetstunde. Samstag abend 8½: Brüderstunde. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½: Pred. Rüger. 11: Sonntagsschule. Nachm. 3½: Liebesmahl. Mittwoch 4½: Nähverein. Abends 8½: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Pred. Rüger.

Christl. Gemeinde, Barmen-Wichl., Freiheitstraße 64. Vorm. 10: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Mittwoch abend 8: Jugendbund. Donnerstag abend 8½ Gebetsstunde.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½: Pred. Mertens. 11: Sonntagsschule. Abends 8 Evangelisations-Versammlung: Pred. Soltau-Elberfeld. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetstunde. — **B.-Rittershausen, Pfeilstr. 18.** Vorm. 9½ Predigt: Pred. Westkott. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. 6½ Jugendverein. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Op. Seidhofstr. 10a. Vorm. 9½, nachm. 4. Mittwoch abend 8¼. — **Barmen, Nächstebreck.** Vorm. 9½, nachm. 4. Donnerstag abend 8¼. — **Tatzhausen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9½. Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen St. Antonius, Hl. Messen: 5.45, 6.30, 7.30 mit Predigt, 8.30 mit Predigt, 9.30 Hochamt, 10.45 Schulmesse, 11.30 mit Predigt. — **St. Johannes-Baptist, Hl. Messen:** 6, 7, 8 mit Fastenpredigt, 9 Hochamt, 10.15 Schulmesse, 11.15 mit Fastenpredigt. 2.15 Christenlehre und Andacht für die Schulkinder. 5 Passionsandacht mit Fastenpredigt. — **Herz Jesu, Hl. Messen** 6.30, 8 mit Predigt, 10 Hochamt, 11.15 mit Predigt. 2.30 Christenlehre, 5 Andacht und Fastenpredigt. — **St. Marien,** 7.30 Frühmesse, 10 Hochamt, 11.15 hl. Messe mit Fastenpredigt. 5 Uhr Kreuzwegandacht mit Fastenpredigt. — **St. Elisabeth, Hl. Messen:** 7, 8.15 mit Predigt, 10 Hochamt, 5 Andacht mit Fastenpredigt. — **St. Josephshaus** (Lichtenplatz), 9.15 hl. Messe mit Predigt. — **St. Vincenz-Krankenhaus,** 6 und 8.15 hl. Messe mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus,** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Unsere großen Abteilungen für

Teppiche, Gardinen, Vorhänge

sind eine Sehenswürdigkeit.

Das Haus ist wie eine öffentliche Ausstellung zwanglos zu besichtigen

EICK SÖHNE ESSEN

MONTAG, DEN 12. MÄRZ

SAISON-ERÖFFNUNG IM SEIDENHAUS

HAHN

Hahn Seide

ELBERFELD, HERZOGSTR. 28

BEACHTEN SIE DIE ERÖFFNUNGS-DEKORATION

Haben Sie Stoffe?

Ich fertige Ihnen ein. Anzug od. Paletot von 30 Mk. an. Nur Schneiderarbeit. auf Rohhaar u. Wasserdr. u. 2 Anprob. Gut. Sitz garant.

Lüdtken, Dam.- u. Herr.-Schneider, jetzt C. Bergstraße 59. — Gegr. 1911.



Ueber eine halbe Million in Gebrauch!

HAARFÄRBEKAMM

(gesetzl. geschützte Marke „Hoffera") färbt graues oder rotes Haar echt blond, braun od. schwarz. Völlig unschädl. Jahrelang brauchbar. Diskrete Zusendung. Stück 3.— und 5.— RM. Rudolf Hoffera, Berlin-Karlshorst 18. Kosm. Laboratorium.



STOLLWERCK



Kakao-Schokolade-Pralinen

Karl Lothar

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen hocherfreut an
Erich Hannappel und Frau
Frieda geb. Wetzig.

Elberfeld, den 9. März 1928.
z. Zt. Hebammen-Lehranstalt, Vogelsangstr.

Irmgard Elsbeth Richard

Die Geburt einer
Tochter
zeigen an
Hans Mensler, Redakteur
u. **Elfriede Mensler**
geb. Becker.

Wertheim am Main, den 7. März 1928.
Poststraße 2

Statt Karten.

Martha Lusebrink
Fritz Wolf
Verlobte.

Elberfeld 11. März 1928. Barmen

Eva Schmerfeld
Erich Hein
geben ihre Verlobung bekannt.

Elberfeld, den 11. März 1928. Kein Empfang.
Simonstr. 25

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Paula mit Herrn Paul Barnheide, Seebad Bansin, zeigen wir hierdurch an.

Peter Wichelhaus u. Frau
Paula geb. Heil.

Elberfeld, 11. März 1928.
Dorpweg 3

Meine Verlobung mit Fräulein Paula Wichelhaus gebe ich hierdurch bekannt.

Paul Barnheide.

Seebad Bansin,
Haus Fichtenhain
z. Z. Elberfeld.

Statt Karten.

Edith Kasten
Ernst Kaleve
Verlobte.

Elberfeld, den 11. März 1928.

Die Verlobung meiner Tochter Luise mit Herrn Fritz Vowe jr. gebe ich hiermit bekannt.

Wwe. Carl Gottschalk
Wilhelmine geb. Uellner

Luise Gottschalk
Fritz Vowe jr.
Verlobte.

Barmen-U., im März 1928.
Ittnerstr. 24

Heute früh verschied unerwartet unser verehrter Chef

Herr

Carl Röpling

Wir verlieren in ihm einen Prinzipal, der uns stets ein Vorbild in Pflichterfüllung und Treue war, und der auch unseren persönlichen Interessen wohlwollendes Verständnis entgegenbrachte.

Die Angestellten u. Arbeiter der Firma Röpling & Zörnitz.

Barmen, den 9. März 1928.

Karl-Heinz

Zu unserem Stammhalter gesellte sich ein kräftiges

Brüderchen.

Walter Beitzel und Frau
Klara geb. Wien.

Elberfeld-Hahnerberg, den 9. März 1928.
Z. Zt. Klinik Prof. Martin.

Heute morgen um 4 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden, jedoch unerwartet, mein lieber, treuer Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Herr Carl Röpling

nach einem arbeitsreichen Leben im 65. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Frau Carl Röpling
Maria geb. Becker
Marianne Löns
geb. Röpling
Carl Röpling jr.
Georg Gustav Löns
Gewerbeoberlehrer
Hannsgerd Löns als Enkel.

Barmen, den 9. März 1928.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag um 4 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofs Schillerstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. abzusehen 3265

In der vergangenen Nacht wurde mein Geschäftsteilhaber

Herr Carl Röpling

unerwartet durch einen sanften Tod aus dem Leben abgerufen. Der Verstorbene war mir nicht nur ein Mitarbeiter, dessen reichen Erfahrungen und Fachkenntnissen die Firma unendlich viel verdankt, er war mir auch ein wohlwollender, väterlicher Freund, dessen Hinscheiden auch ein schwerer persönlicher Verlust für mich ist. Die Erinnerung an den erfolgreichen, führenden Mitarbeiter und verehrten Freund wird mir unvergeßlich bleiben.

Barmen, den 9. März 1928.

Hermann Zörnitz.

3249

Am 9. März verschied der 1. Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Carl Röpling

im Alter von 64 Jahren.

Der Verstorbene war Mitbegründer unserer Genossenschaft und war derselbe lange Jahre 1. Vorsitzender des Vorstandes und seit längerer Zeit 1. Vorsitzender des Aufsichtsrats unserer Genossenschaft. Herr Röpling hat stets seine ganze Kraft uns zur Verfügung gestellt, und hat derselbe mit seinen reichen Erfahrungen an erster Stelle am weiteren Ausbau unserer Genossenschaft mitgearbeitet.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Barmen, den 10. März 1928.

Heute früh entschlief sanft und gottergeben nach längerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Georg Kohl

im 81. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Heckinghauserstr. 220), Elberfeld, 9. März 1928.

Die Beerdigung findet Montag 12. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Klingelholl aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ernst Schlickum

Friederike geb. Vogelsang

ist heute morgen in der Frühe um ½1 Uhr im Alter von fast 79 Jahren sanft und selig eingeschlafen.

Psalm 121.

Ida Semmelroth geb. Schlickum
Margarete Schlickum, Hamm (Westf.)
Ernst Schlickum, Pontianak (Borneo)
Paul Schlickum, Soerabaja (Java)
Richard Semmelroth
Emmi Semmelroth.

Kirchen (Sieg), den 9. März 1928.

Die Beerdigung findet am Montag, nachm. ¼4 Uhr, vom Sterbehause aus statt. — Vorher (3 Uhr) Trauerandacht im Hause.

42123

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 10¾ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden nach mehr als 50jähriger glücklicher Ehe meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Ferdinand Vogelsang

Emma geb. Oppenberg

im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Ferdinand Vogelsang
und Familie.

Elberfeld (Mittelstraße 12).

Die Beerdigung findet am Montag 12. März, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester

Frau Elise Pfarr-Wolff

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Frau Emilie Wolff u. Familie.

Elberfeld, den 9. März 1928.

Familien-Nachrichten
finden weite Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Sterbekasse für alle
Unverbindliche Auskunft erteilt
„Deutscher Herold"
Elberf., Walter-Rathenaustr. 10, I

Niemand sollte seine **Entscheidung treffen,** bevor er sich von meiner **großen Leistungsfähigkeit** überzeugt hat.

MÖBEL Rasche
gegr. 1876
ELBERFELD
Königstr. 55-57

Meine sehenswerte Ausstellung umfaßt ständig über
300 kompl. Musterzimmer.
Beste Qualitätsware.
Niedrigste Preise. Zuvorkommende Bedienung.

Stellen-Anzeigen

Nr. 60 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 10. März 1928

Reisende.
Herren u. Damen z. Verk. e. unentbehrl. Haushaltsartikels an Private gel. Hohe Provision. Ang. E 6918 Gesch.

Reisende
für die Privatkundschaft bei hoh. Verdienst ges. Sich meld. Stadt., Hochstr. 56, im Laden. a65

Besucht für Elb. u. Umg. einige b348 tüchtige Herren zum Vert. v. Nähmaschinen geg. bequeme Teilzahlung. Wir bieten feste Bezüge u. hohe Provision, bei sofort. Ausbild. sowie reicht Unterst. Ang. E 9890 a. Gesch.

Buchhalter (in)
für einen Abend in der Woche ges. Ang. u. K 782 an Ges. B., Allee 126. †

Für das Berg. Land werden einige zieh., durchaus unbescholtene, fleißige Herren erbeten unter E 10267 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Reisender
gesucht gegen Gehalt u. Provision, per sofort für den Besuch der Industrie im Bezirk Elberfeld-Barmen u. Umgebung gesucht. Angeb. mit Ansprüchen unter K S 5239 bef. Rudolf Mosse, Köln. a69

Wir suchen

Bücherreisende
in allen Gegenden Deutschlands gegen hohe Provision. Gefl. Angebote an a79
Buchhdlg. Georg Arnold G. m. b. H.
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226

Werkzeugfabrik und Exporthaus sucht für den a999

Orient
(eingeführte Tour) per sofort oder bald unabhängigen Herrn als

Reisenden.
Guter Verkäufer und franz. Sprachkenntnisse Bedingung. Ausführl. Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen von nur absolut ehrlichen, fleißigen Herren erbeten unter E 10267 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gewandter, fachkundiger

Reisender
von chemischer Fabrik zum Besuch der Industrie im Bezirk Elberfeld-Barmen u. Umgebung gesucht. Angeb. mit Ansprüchen unter K S 5239 bef. Rudolf Mosse, Köln. a69

Die kaufmännische Bewerbung
erfordert große Geschicklichkeit im Briefstil und sollte nie mit Floskeln wie: Bezugnehmend oder: Ich beziehe mich, beginnen, die dem Schreiben einen Minderwert aufstempeln. Wer sich verändern will, lese vorher: a299
Das neuzeitliche Bewerbungsschreiben,
ein mustergültiger Leitfaden mit zahlr. Beispiel. für alle möglichen kaufmännischen Stellungen. Preis Mk. 2.—. Die achte verbesserte Auflage ist soeben erschienen.
Oekonomie-Verlag, Berlin W 35, Abt. Z. Postscheck Berlin 75 817.

Junger Herr oder Dame
erfahren in Buchhaltung, gewandt und sicher in Kurzschrift, fix auf der Schreibmaschine, Alter 19—20 Jahre, zum 1. 4. gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter E 10281 an die Geschäftsstelle. a303

Gute Verdienstmöglichkeiten
bieten sich rührigen Personen durch den
Vertrieb einer Sparuhr,
mit der bereits große Erfolge erzielt sind. Leichtes Arbeiten, da ohne Konkurrenz. Schrift. Ang. u. E 8089 an die Ges.

Für die Treuhandstelle einer größeren Berufsorganisation wird eine †
jüngere Kraft
gesucht, die in der Stenotypiegestaltung vollkommen firm sein muß u. umfassende Kenntnisse der verschied. Buchführungssysteme besitzt. Verlangt wird weiter die schnelle u. sichere Erledigung aller täglichen an Betrieb mit den Steuerbehörden vorkommenden schriftlichen Arbeiten. Eintritt sofort. Angebote erbeten unter B 3812 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Gesetzte Herren
f. d. Verk. ein. ärztl. und bedördl. begutachteten hygien. Apparates, sowie
Werber
für eine gr. Sportzeitschrift gesucht.
Elberfeld, Schlösserstraße 4, I., links.

Herren und Damen
mit guten Beziehungen für angenehme Akquisitionstätigkeit gesucht. Sofortiger Verdienst. — Angebote unter E 6944 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtige Kraft
für Verkauf und Bäckerei bei gutem Verdienst. Wohnung und Verpflegung im Hause, für sofort gesucht. e243
Konditorei und Café „Haus Bremkamp", Vohwinkel, Kotterbach.

Vermieb eines erstklassigen o435
Staubsaugers
sucht für die
Lieferung
eines im Bezirk Elberfeld-Barmen zu errichtenden Stützpunktes Persönlichkeit, die über nachweisbare Verkaufs- u. Organisationsfähigkeit verfügt. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Zeugnisabschriften unter A 635 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Tüchtiger, umsichtiger
Kaufmann
für Buchhaltung und Korrespondenz gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. E 6996 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Baumwollgarne — Kunstseide
Erste Firma am Platze sucht per sofort tüchtigen Angestellten (oder Fräulein) aus der Branche mit guter Allgemeinbildung im Alter von 21—35 Jahren mit Kenntnis der engl. und französ. Sprache als
Disponent u. Korrespondent
Lückenlose Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. — Gleichzeitig wird
Lehrling oder Lehrfräulein
mit höherer Schulbildung gesucht. Angebote unter B 3845 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 2186a

Zum 1. April, evtl. früher, suchen wir einen tüchtigen, branchekundigen, gewandt.
Verkäufer,
nicht unter 20 Jahren, für unsere
Eisenwaren-, Werkzeug-, Haus- und Küchengeräte-Handlung.
Derselbe muß die Branche vollständig beherrschen, guter Dekorateur u. Sachschreiber sein. — Schriftl. Bewerbungen mit Bild, lückenlosen Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an: e243
J. & A. Lange, Vohwinkel.

Radio.
1. Kraft, durchaus selbständiger Verkäufer, der sämtliche Reparaturen und Anlagen machen und Bastler anleiten kann, gesucht. Ausführliche Angebote an: e108
Otto Mittelstädt, Solingen, Mühlenplatz.

Architekten, Landmesser, Baubeamte als a435
Berichterstatter und Korrespondenten
an allen Plätzen Westdeutschlands mit mehr als 10 000 Einwohnern von Buchdruckerei des Bau- und Grundstücksmarktes gegen Fixum oder Einzelhonorar gesucht. Angebote unter E 610 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Erfahrene f1702
Schriftenmaler
für dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn gesucht.
Emaillierwerk Fürhoff & Co. G. m. b. H., Elberfeld, Juliusstraße 5.

Tücht. Lithograph und Zeichner
sucht
Emaillierwerk Peters
Elberfeld, Juliusstraße 14.

Klöppel-Spitzen-Meister †
für 1- und 2fädige Maschine nach auswärts ges. Vorstell. m. Zeugn. von 6—10 Uhr abds. b. Bers, Hochdahlerstr., Barm.

Riemendreher-Meister,
Spezialität auf Gummistoffen, gesucht. Ang. mit Lohnforderungen unter B 476 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2215a

Tüchtiger Andreher für Breitweberei
gesucht. 2152a
Barmen, Schützenstraße 25.

Tüchtiger Andreher (in)
sowie f1827
perfekte Stückeputzerin
für Eisengarn u. Kettfadin gesucht.
Otto Heyer, Barmen, Hesselnberg 81.

Wir suchen für sofort
tüchtige Mokett-Ruthenweber.
Bergmann & Leitner,
Elberfeld, Uellendahl.

Weberei am Niederrhein
sucht gegen guten Wochenlohn erfahrenen
Wolldrucker
der selbständig arbeiten u. die Druckfarben anlegen kann. Bewerber, die im Bedrucken von Mohairplüschen Erfahrung haben, w. bevorzugt. Alter nicht unter 30 Jahren, da Meisterstelle daraus werden soll. Ausführliche Angebote unter Angabe der bisherigen Stellung und der Lohnansprüche [illegible]

Fachkenntnisse, erstkl. Schneiderpersonal sof. ges. Kost und Wohnung im Hause. B., Zu der Delle Nr. 22 (Uferstr.). †

Tüchtiger Schneider,
Firm in Maßkonfekt., der fl. Betrieb selbst. leiten kann, ges. Ang. E 7114 Gesch.

Tücht. Sattler
gesucht. Angeb. unt. E 6979 an d. Ges. *

Tüchtiger, selbständ.
Stempeldreher
für Massenschnittw. in Barmen ges. Ang. u. B 471 Ges. B., Neuerweg 57. 2205a

Elektrotechniker,
Bedingung: flott. Zeichner aus Elberf. für amtl. Büro gesucht. Ang. E 6877 Ges. *

Tüchtiger 905
Zuschläger
und junger
Hilfsarbeiter
ges. — Hammerwerke Wm. Cönnecken in Mondscheerbach bei Barmen-Rittersh.

Huf- und Wagenschmiedegesellen
ges. Barmen, Schalkerstraße 7. †

Beifahrer,
im Alter von 17—18 Jahren ges. Kunkel & Schmidt, Barm.-R., Schützenstr. 4a. †

* Junger, kräftiger Gärtnergehilfe für Topfpflanzen u. Freiland ges. Gärtnerei A. Müller, E., Uellendahlerstr. 115.

Gärtnergehilfe
f. Landschaft sof. ges. Gldt., Höchsten 10. *

Suche einen jüng., tüchtigen b2136
Gehilfen,
der in Bürger-Bäckerei bewandert ist.
Zwiebackfabrik C. Diepenbring, Luisenstraße 36.

Für ein größeres Geschäft wird ein Junge von 14—16 Jahren als 2128a
Kontorbote
gesucht. Angeb. unt. B 432 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Hilfsarbeiter
f. leichte Schmirgel- u. Bohrarbeiten ges. Paul Brückerhoff, Hahnerberg 36. *

Kräft. Junge
für Lager u. Botengänge gesucht. Röhrer, Papierwar., U.-Barmen, Hesselnberg Nr. 36.

Kräftigen 2190a
Jungen
zum Ausgehen u. f. leichte Arbeit sucht F. C. Flüsgyd. Barmen, Königstr. 51

Kräft. Junge
für Botengänge u. Lager sofort gesucht. W. Henn, Elberfeld, Nächstraße 3. *

Flott., intell. Junge i. Alt. v. 15—17 J. für ein Fabrikgeschäft ges. Leichte Beschäft. Perf. Kost. Dienst v. 6—7 nachmittags. H. Bahlsens Keksfabrik, Eld., Kölnerstraße Nr. 98. *

Ordentl., kräftiger
Laufjunge
im Alter von 15—17 Jahren ges.
Richard Faust, Elberfeld, Bertramstraße 47/49.

Für Autoreparaturwerkstatt suche ich per 1. 4. 2187a
Dreher- und Schlosserlehrling
Maschinenfabrik Fritz Stellter, Barmen, Allee 140.

Fräulein für m. Lederhandlung 2188a
Lehrling
aus gut. Fam. Ang. mit Zeugn.-Abschriften u. B 436 an Ges. B., Neuerweg 57.

Zum Eintritt am 1. April suche ich für meinen Betrieb je einen
Dreher- und Schlosserlehrling
Fritz Stelter, Transmissionswerk, Barmen, Allee 140. 1927a

Galvaniseurlehrling
ges. W. Meister, E., Bachstraße 37. *

Galvaniseurlehrling
ges. Adolf Hoff, Gldt., Neue Friedrichstr. 8. *

Sohn ordl. Elt. als Konditor- und Bäckerlehrling ges. Eld., Oststr. 28.

Konditorlehrling
oder Volontär, Sohn achtb. Eltern, nicht unter 17 J., bald. ges. Ang. unt. E 2132 an Ges. f7578

Sohn achtbarer Eltern als
Metzgerlehrling
ges. August Kordes, Hückendahn 71. *

Weiblicher
Einige
Damen und Herren
zum Einkassieren u. Verkaufen von leicht. Teilzahlungsgegenst. gesucht. Nur zuverl. Personen kommen in Frage. — Ang. unt. E 7110 an Gesch. *

Margarine.
Damen und Herren, die Gel. hab., dauernd gut. Verd. b. Besuch abonnierter, z. Haushalt. gehör. Artikel, evtl. a. 150 M. Gehalt u. Prov. ges. Ang. u. A 304 an A. Holtappels, Düsseldorf, Ritterstr. 10.

Kontoristin,
flott in Stenogr. u. Schreibmasch., ges. — Nur schriftl. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Wilh. Geier, G. m. b. H., Barmen. 2171a

Erf. Stenotypistin f. einf. Kontorarbeiten von Fol.-Weberei gesucht. Angeb. unt. B 3617 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Jüng. Kontoristin,
perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., p. 15. J. 20 ges. Ang. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. E 6997 Gesch. *

Stenotypistin,
junge Kraft, perfekt in Kurzschrift und Schreibmaschine auch mit sonstigen Büroarbeiten vertraut, p. 1. April, ev. früher, gesucht. Angeb. unt. B 443 an Ges. B., Neuerweg 57. 2146a

Flotte, jüngere 1233
Stenotypistin,
perf. Maschinenschreiberin, per sof. ges. Wagner, Elberfeld, Schwebebahnpassage.

Fräulein
f. Kontor eines Getränkemittelgesch. per 15. April ges. Ang. mit Gehaltsanspr. u. E 6761 an Gesch. *

Für Büro u. Lager jüngere
weibl. Kraft
bis zu 17 J. gesucht. Gute Handschrift u. Rechnen erforderlich. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. B 382 an Ges. B., Neuerw. 57.

Tüchtige, erfahrene
Verkäuferin
für Manufakturwaren u. Wäsche ges. H. Junge & Co., Vohwinkel. e243

Bein. Juwelengesch. sucht z. 1. 4. junge, branchekundige
Verkäuferin
mit gut. Umgang u. besten Empf. Angeb. u. E 7039 an Gesch.

Feinkosthaus
f. zum bald. Eintr. eine branchekundige
Verkäuferin.
Ang. mit Gehalt u. [illegible] an d. Ges.

Reisedamen
f. Seidenbänder u. gutgeh. Frauenart. ges. Tüchtige Damen woll. s. b. pass. Verk. mit Ausweis melden.
Bezirks-Reiter-Posten noch frei.
Stage, Hotel z. Römer, Elberfeld. Sonntag 11—12, Montag 10—1 Uhr.

Fleißige, redegewandte 2193a
Damen und Herren
zum Besuch der Privatkundschaft bei Vergütung von Provision und Spesen gesucht. Vorstellung erb. Barmen, Albertstr. 18, p.

Mk. 20.- bis Mk. 25.-
verdienen nachweislich täglich
gewandte Damen
mit vornehmer Reisetätigkeit. Propagandistinnen werden bevorzugt. Anfängerinnen sachgemäß angelernt. Persönl. Vorstellung mit Ausweispapieren erb. Montag und Dienstag nachmittag von 3½ bis 4½ Uhr bei Barden, Restauration Hotel zur Post, Elberfeld, Poststr.

Jüngere, perfekte 2202a
Stenotypistin,
möglichst mit Vorkenntnissen der Landbranche, zum baldigen Eintritt gesucht. — Bewerberinnen, welche Korrespondenzen selbständig erledigen können, werd. bevorzugt. Angebote mit Gehaltsanspruch, unter B 457 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Jüngeres Fräulein
für leichte Kontorarbeiten und Uebernahme von etwas Hausarb. ges. Angeb. u. B 466 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. 2195a

Jüngere Dame,
die im Besitz einer Schreibmaschine ist u. sehr gut herumgehen kann, für Arbeiten in den Abendstunden sofort gesucht. Angebote unter B 474 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche zum baldigen Eintritt eine zuverlässige, jüngere 2200a
Kontoristin
mit guter Handschrift, welche perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben und tüchtige, sichere Rechnerin ist. Angebote mit Lebenslauf und Gehalts-Ansprüchen unt. B 466 an Gesch. B., Neuerweg 57.

Zuschneiderinnen
suchen: f7388
Brand & Bigge, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichstraße 3a, I. Damenunterkleidung.

Perfekte f7678
Zuschneiderin
für Herren- u. Damen-Wäsche u. einige
junge Mädchen
für leichte Beschäftigung sofort gesucht.
Lehrmädchen
werden sofort und zur Schulentlassung eingestellt.
Hirsch & Aktienzeit Aktien-Gesellschaft
Barmen, Bismarckstraße 18.

Mehrere tüchtige 2176a
Strickerinnen
sofort gesucht. Gefdl. die auf Strumpfmaschinen gearbeitet haben, bevorzugt. Barmen-Wichlinghausen, Grafenstr. 9-11.

Näherinnen sowie junge Mädchen
zum Anlernen für elektr. Betrieb suchen: Brand & Bigge, G. m. b. H., Elberfeld, Bleichstraße 3a, I. Damenunterkleidung.

Eine tüchtige f7736
Einlegerin
für kleine Schnellpresse u. Tiegel sow. ein
Lehrmädchen
hierfür stellt ein: Sam. Turas, Elberfeld. Persönlich vorzustellen Montag nachmitt. von 3—5 Uhr in der Betriebsleitung.

Baumwoll-Strangspulerinnen
gesucht. Textilwerk Hötting & Nonnenmac, Barmen, Brückerstraße 35. 2215a

Geübte Weberinnen
für Crepe de Chine sofort gesucht. 2087a
Barmen, Hatzfelderstr. 12.

Scherrinnen
für Weberketten gesucht.
Bartels, Pierrics & Co., Barmen, Schützenstraße 18—19. 2119a

Aufpasserin
für Gummi gesucht. Gefdl. Offerten u. Elberfeld, Nathenowerstr. 66b, II. 2124a

Selbständig.
Strangfärber
für Woll- u. Baumwollgarne findet dauernde Beschäftigung in Berlin. Angebote unter E 820 an die Geschäftsst. a240

Suche für sof. tücht., jungen f270
Friseurgehilfen
gegen guten Lohn.
Albert Kemmann, Damen- u. H.-Friseur, Ohligs, Hildenerstr. 63.

Junger Friseurgehilfe
gesucht. b2170
Barthel Böttger, Damen- u. Herren-Friseur, Solingen, Katternbergerstr. 81

Maler,
geübt im Entwerfen mit gutem Farbengeschmack v. Schablonenfabrik ges. Ausführl. Angeb. unt. E 6725 an Gesch. Diskretion wird zugesich. *

Junger Schreiber gesucht.
G. Wiedenhofer, Ohligs.

Für Metzgerei wird eine tüchtige Verkäuferin, welche perfekt ist im Fleischer-fach, bei gutem Lohn sofort gesucht. Karl Oechsner, Barm., Berlinerstraße 107a. Telephon 1910.

Tücht. Friseuse, die sich in Wasser- u. Dauerwellen w. ausbilden will, in dess. Spez.-Geschäft sof. gel. Ang. u. R 627 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Perfekte 30b
Friseuse
sofort od. spät. ges. Hedmann, Barmen, Berlinerstraße 61.

Für neugear. Gesch. wird durchaus perf.
Friseuse
zum 15. März ges. Botzall, E., Nordstr. 55. I. *

Lücht. Friseuse gesucht. 6313
Paul Klüger, Remscheid, Alleestr. 63

Nähmaschinen-Näherinnen a. u. Hosen u. Herrenärmeln f. dau. gel. Dreßler, Elberf., Schleswigerstr. 69. *

Perfekte
Maschinen-Näherinnen gesucht. M. Römer, E., Mäuerchen 22. *

Tücht. Näh.-Kün. auf Hosen gel. Eld., Kirchstr. 71, 2. Et. *

Mehrere flüchtige
Hosennähterinnen auf Großstück gel. * Gebr. Braun, Elberfeld, Hofaue 15

Tüchtige *
Maschinen-Näherin auf Herren- sof. gel. E., Luisenstr. 27, pt.

Tücht. Weißnäherin (Hausschneiderin) gel. Näh. Gesicht. 60 †

Gelübte *
Schürzennäherinnen Heimarbeiterinnen bei lohnender Beschäftigung gesucht. Schmelzer & Hammerbacher, Eld., Mühlenstraße Nr. 15.

Tücht. Näherin auf bess. Hosen sof. gel. E., Luisenstr. 26, pt. *

Perf. Weißnäherin sofort gesucht. Eld., Kasinostr. 1, 2. Et. *

Tücht. Schneiderin für Kinderstr. gesucht Ang. E 6912 Gft. *

Perf. Bügelerin f. Gardinenbügeln bei hoh. Lohn sofort für dauernd ges. Wäscherei Greg, Elberfeld, Friedrichstraße 30. *

Gardinenbügelerin bei hohem Lohn und junge Mädchen für leichte Arb. ges. * Eld., Schwanenstr. 33a.

Kurtonnagen-Arbeiterin für Heftmaschine sofort ges. Barmen-Wichlinghausen, Wichlinghauserstr. 16. 2211a

Tüchtige 2190a
Ketten-scherererinnen sofort gesucht. Müller & Hufeisen, Barmen, Wichlinghauserstr. 47

Jüng. intell. Fräul. geschickt u. zuverl. als **zahnärztl. Helferin** zum 1. 4. ges. Selbstgeschr. Angeb. m. Gehaltsanspruch u. B 3791 an Gschft. d. B., Neuerweg 57. †

Ordentl., fleißiges
Mädchen 15—17 Jahre, für ganz leichte Lagerarbeit sofort gesucht. von Baum, Kom.-Ges., Elberfeld. Zu meld. im Kontor. f7718

Aeltere Mädchen, 14—17 Jahre, für saubere Akkordarbeit in dauernde Beschäftigung gesucht. Fa. Meinhw. Fischer, Barmen, Adler 85a.

Einige Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Arbeit sof. ges. Knopffabrik, E., Oppdoierstraße 11a, Zoleingang. f.663

Lehrmädchen für Kontor in Barmen-U. gesucht. Ang. unt. B 3833 an Gschft. d. B., Neuerweg 57. †

Lehrmädchen in ein fein. Spezial-Geschäft Elberf., auch gut. Fam., m. prima Schulzeugn. u. nicht unt. 15 J., zum bald. Eintritt ges. — Selbstgeschr. Ang. u. B 6564 Gesch. f7662

für ein besser. Herrenbekleidungsgeschäft
Lehrmädchen aus achtbarer Fam. ges. Selbstgeschr. Angebote u. E 6780 an die Geschft. ds. Bl.

Lehrmädchen oder Volontärin, 16—18 Jahre alt, aus guter Familie, per sofort gesucht. Konditorei Kirchen, Mettmann, Telephon 128. f220

Lehrmädchen für sof. ges. Konditorei, Wasserkühr, Elberf., Hofkamp 1a. *

Lehrmädchen für Obst- u. Gemüsegeschäft ges. f7729 Schöpp, Elberfeld, Hochstraße 1.

Damenputz.
Lehrmädchen für sof. oder später ges. Robert & Becker, E., Neuenhofstr. Nr. 2. *

2 Kochlehrfräul., welche d. deutsche Küche erlernen wollen, f. Saloon ges. Pensionspreis p. Monat 60 Mk. Kreuz's Hotel, Bad Neuenahr. Telephon 173. b2140

Bureaupersonal

Geb. Fräulein, welches in Hause schulen kann, z. Beaufsichtigung meiner 3 Kinder im Alter von 6, 5 u. 1 Jahr per 1. 4. od. früher gesucht. Frau W. Brenner, E., Kastanienstr. 4.

In Anfang April suche ich ein erfahr.
Küchenmädchen. Frau E. Pedding-haus, Gevelsberg, Körnerstr. 45. f45

Perfekte
Köchin, durchaus erfahr. u. zuverlässig, die auch andere Handarbeit übern. in Kinderl. berrschaftl. Haushalt gesucht. Zweimädch. vorh. — Elberfeld, Rosenstr. Nr. 33. Telephon 4470. f7711

Tüchtiges Küchenmädchen, das auch Hausarbeit übernimmt, mit gut. Zeugn. gel. Zweimädchen vorh. Frau Wilh. A. Staude, Eldf., Roonstr. 10. Telephon 4157. *

Suche zum 1. April für meinen gutbürg. ord. Haush. treues, fleißiges u. ordentl.
Mädchen für alle Hausarbeit. Frau Karl Wilkes, Unter-Barmen, Schloßstraße 36. †

Auf 1. April ein christliches, zuverläss. u. fleißiges
Mädchen, nicht unt. 25 J., in ein kl. Heim f. Zimm. u. Wäsche ges. (Kenntn. d. Waschmotor vorh.) Nur solche, d. a. Tanzstr. geh., u. gute Zeugn. bes., woll. sich meld. an das Pensionat Immanuel, B., Unt. Lichtenplatzerstr. 8. 1.

Tücht. Hausmädchen sofort gesucht. * Albrecht, Elberf., Neumarkt 20. III.

Ordtl. Mädchen, das auch kochen kann, für alle Hausarbeit, (Geschäftshaushalt — Metzgerei) sofort ges. Frau W. Etienne, Elberfeld, Luisenstr. 104. f.621

Vertrauensposten findet ehrl., braves **Mädchen** als Stütze in Wirtschaft, bei ält., kinderl. Ehepaar. Familienanschl. Bew. mit Lichtbild u. Lebenslauf u. F 6818 an die Geschft. *

Suche für sofort od. 15. d. M. ein treues, fleiß., in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen. Frau Schüler, Barm., Schafbrückenstraße 6, Metzgerei. †

Für uns Anstaltsküche werden noch einige im Haushalt erfahrene, evangel.
Mädchen ges. Angebote mit Gehaltsanspr. erb. Dortselbst finden auch b2152
Lehrmädchen für Küche u. Wäsche. Aufnahme freundl. Mitteilungen sind zu richten an Heil- u. Pflegeanstalt, Waldbröl, Rheinld. Verwaltung Rheins.

Säuglingsschwester für Anfang Juni gesucht. Angeb. u. R 402 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 3635

Für bald ein braves, evangel.
Mädchen, welches kochen u. etwas nähen kann, in kleinen Geschäftshaushalt gesucht. Hoher Lohn und freundliche Behandlung. Angeb. unter E 2149 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiges Alleinmädchen oder einfaches Fräulein, im Kochen u. all. Hausarb. erfahren, f. fl. gepflegten Haushalt zum 1. 4. gesucht. Hilfe vorhand. Gute Zeugn. Bedingung. Frank, Elberf., Islandberg 3. Telephon 3882. f7714

Selbst. fleiß., sauber. Freundl. junges
Mädchen welch. zu Hause gut angelernt ist, schon in Dienst gew. ist, f. 2 Tage pro Woche gesucht. Zu erfrag. Barmen, Bemerfeldstraße 23, I. †

Suche zum 15. 3. od. früh. ein in all. Handarb. u. Kochen erf.
best. Mädchen für Privathaush. Weich. u. Waschhilfe vorh. Zuschr. Eld. Bismarckstr. 41. *

Ordentl. u. sauberes
Mädchen für alle Hausarbeiten in Etag.-Haush. ges. Frau D. Neuen, E., Brookerstr. 86. *

Gut empfohl. Fräul.
Hausgehilfin, die alle Handarb. verrichtet, für sof. od. später gesucht. † Frau Gerh. Bann, Erbenwaldstr. 46.

Für sof. od. später wird für kl. Haush. gewandtes, fleißiges
Mädchen gesucht. Frau Otto Krummenacher, Elberf., Wichlinghauserstr. 17, II. *

Suche f. meinen kinderl. dienstbefreiten, ordentl. Haushalt (2 Pers.) sauberes, zuverl. u. selbständiges ev.
Mädchen, das über Jahresstelle verf. u. auf Zeugnisse reflekt. Frau M. Lehmann, Ob. Honsbornerstr. Nr. 141. Tel. 4679.

Zum 1. April suche ich für m. besseren eingerichteten Haush. ein in Küche u. Haus durchaus erfahrenes
Mädchen gegen hohen Lohn. Putz- u. Waschhilfe vorhand. Frau Kurt Cosman, Elberfeld, Berlinerstraße 44.— Telephon 1319.

Mädchen für Geschäftshaush. nach Remscheid, Elberfeld, Wachtstraße 90. *

Mädchen für fl. Haush. mgl. von sofort, sof. ges. Frau Truder, Eld., Kipdorf Nr. 4. *

Sauberes, einfaches
Mädchen für dess. Haus ges., das mit dem vorh. Hausmädchen alle Hausarbeit gemeinsam besorgt. Vorstell. Sonntag Elberfeld, Wortmannstr. 36. *

Für bald wird ein christl., fleißiges, erf.
Alleinmädchen für bequemen Etag.-Haushalt gesucht. * Ang. u. E 6969 Gft.

Junges, sauberes
Mädchen, nicht über 17 Jahre, für leichte Hausarb. für sofort ges. Aelteres Mädchen vorh. Bäckerei Kürten, Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. 188. c164

Kräft. Mädchen von 16—17 J., sauber u. von ordentl. Fam., f. Hilfsarbeiten im Büg.-Haushalt u. f. Ausgänge in dauernde Stelle sof. ges. Vorstellung Sonntag morgen v. 11—12 Uhr. Elberf., Simonsstr. 1. I. *

Tücht., evgl.
Mädchen, nicht unt. 20 J., für kinderlos. Geschäftshaushalt sofort ges. Ang. u. 3449 an d. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Brav., intell. *
Mädchen, nicht unt. 18 J., f. leichte, saub. Arbeit ges. Vorst. Montag 9—10 Uhr. Meld. hat nur Zweck für wirkl. brav. Mädch., das sich über gute Führung ausweisen kann.
Josef B. Scholz, Zitatmarken- und Etikettenfabrik, Eld., Königstr. 42ba

In Küche u. Haushalt erfahrenes
Alleinmädchen zum 1. April ges. Gute Zeugn. Bed. Näh. Barm., Ringelstraße 16. Tel. 4783.

Jung. Mädchen für gut bürgerlichen Haush. p. 15. 3. ges. O., Bismarckstr. 41. *

Gr. Mädch. p. sof. od. 15. 3. ges. Jed. Sonnt. Anfr. C., Kielerstr. 2. *

Suche sof. od. 15. 3. ein junges, besseres
Mädchen. Wohnung am Rande der Stadt ist Zweifamilienhaus. Ang. unt. E 6686 an Gft. Fernruf Eld. 3324. *

Holland.
Für sofort gesucht f. sauberes, tüchtiges
Dienstmädchen für Hausarbeit in Geschäft u. Haush. Gehalt n. Uebereink. Ang. unter B 3707 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Jung. Mädchen für halbe Tage für Haushalt ges. Heinr. Kiel, E., Neue Friedrichstraße Nr. 8. *

Tücht. Morgenmädch. f. Gesch.-Haush. ges. Ang. u. B 3821 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Sauberes Mädchen f. halbe Tage in kl. Haushalt ges. Frau G. Lenz, Elberfeld, Friedlandt 26. *

Ordtl. Mädch. für ½ od. ¾ Tage für alle Hausarb., gut. Wäsche, p. 15. 3. in dau. Stell. ges. B., Wilhelmstr. 1. †

Saub. Mädchen für ganze Tage in Geschäftshaush. ges. Frau Herm. Staab, Eldf., Alleestr. 57. *

Gewandte Frau z. Nähen u. Stopfen gesucht. U.-Barmen, Allee Nr. 28. †

Ehrl. kid.-Frau f. 8—10 Std. wöch., v. eins. Herrn, Zeit beliebt. R. Klüserbäbe, Nähe Gft. f182 *

Stellen Gesuche

Einkassierer- oder Vertrauensstellung für halbe Tage von kautionsfähig., älter., energischem Herrn gesucht. Ang. unter B 3707 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Hochbautechniker (Arch.), seit 1 Jahr aus größ. Architekturbüro tätig, sucht sich zu verändern. † Ang. u. B 3877 an Gft. B., Neuerweg 57.

Junger, tüchtiger
Friseurgehilfe sucht Stellung zum 1. April. Ang. unt. E 6712 an Gschft. *

Jüng. Kokenzuschneid. sucht St. Ang. B 3824 Gft. B., Neuerw. 57. †

Maß-Hosenzuschneid. sucht Beschäftigung (Heimarbeit), Angeb. u. E 6902 an Gft. *

Tüchtiger
Schneidergeselle sucht sofort Stellung Ang. u. E 6897 Gft.

Suche f. m. Sohn, der die Lehre beendet hat, Stelle zur weit. Ausbild. als
Polierer. Es w. mehr a. Ausbild. a. auf Lohn gel. Ang. u. E 6891 Gft.

Telefon-Monteur, mit allen vork. Arb. (Autom., Reihen- u. Zentralanlagen) bestens vertraut, sucht sich zu verändern. Ang. u. A 7388 an die Hauptgeschäftst. d. Düsseldorfer Nachrichten. y27

Herrsch.-Chauffeur. Jüng. nücht. Herrschafts-Chauffeur u. gelernt. Automobil-Monteur, noch in ungekünd. Stell., da in monatl. Kündig., sucht ab 1. April c. Stelle auf Lieferw. od. Personenwagen. Ang. E 6763 Gft. *

Junger Schlosser, perf. im Rohrlegen u. Schweißen, in ungek. Stellg., sucht sich zu verändern. * Ang. u. E 6999 Gft.

Strebs. jg. Mann sucht rent.
Anschluß. Stelle gutes Pers.-Auto zur Verfügung. Angeb. u. E 6728 Gft. *

Aelt. Mann, der 45 Jahre d. ein Firma war, sucht Stell. als
Nachtwächter oder sonst. Beschäftig. * Ang. u. E 6919 Gft.

Junger Mann (20 Jahre), erfahren in allen vork. Kontor- u. Bestandarbeiten, sucht per sofort 536 Stellung als
Buchhalter, Kontorist, Lagerist oder ähnl. Posten. Gestützt auf gute Zeugnisse u. Refer. Angeb. u. E 810 an Gschft.

Erste kaufm. Kraft aus der Werkzeug- u. Elektro-Branche, langjähr. Prokurist, 30 Jahre, zielbewußt, organisatorisch, erfahren im Innen- und Außendienst, sucht ein. entspr. Wirkungskreis als Stütze des Chefs, Filialleiter usw. Angeb. u. E 6982 an die Geschft. *

Baubeschläge, Werkzeuge. †
Exportkaufmann, 33 J. alt, seit 6 J. in Spanien reisend, sucht Stellung für Kontor od. Reise. Spanisch u. Französ. perfekt in Wort u. Schrift. Ia Referenzen. Gefl. Ang. u. B 3822 Gft. B., Neuerweg 57.

Junger Mann, 25 Jahre alt, mit abgelegt. Reifeprüfung, 3½ Jahre Werkstattpraxis als Schlosser und Dreher, 5 Monate als Monteur in ein. größeren Maschinenfabrik tätig, sucht Stellung zur Unterstützung der Betriebsleitung. Schriftliche Angebote unter E 814 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f165

Haben Sie Forderungen?
Intellig. Kaufm. m. langj. Büropr. u. Erf. übern. Beitr. v. Ford., Mahn-Klagen, b. Gerieht (Erspar. d. R.-A.-Kosten), Buchhaltg., Lohn- u. Steuersachen, Organisat., Reklame usw. geg. feste Anstellg. b. bescheid. Anspr., Is Ref. Gefl. Angeb. unter E 6980 an die Geschäftsst.

Junger Zuschneider sucht zum 15. 3. oder 1. 4. Stellung. Angebote unter E 7108 a. d. Gschft. *

S. f. m. Sohn, 18 J. m. bdd. Schuls., gel. u. kräft., z. 1. 4. Stelle als kaufm.
Lehrling für Büro u. Lager in einem Fabrik- oder Export-Geschäft. Angebote unter B 3814 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Junger Mann, 23 J., sucht Stelle zur Bewachung. — Ang. E 6884 Gft. *

15jähriger Junge sucht Stelle als * **Dachdeckerlehrling** Ang. u. E 6898 Gft.

Suche für m. Sohn eine Stelle als
Metzgerlehrling. H. Burgdorff, Barm., Bartholomäusstr. 50a.

Metzger-Lehrling. Kräft. Junge, Sohn achtb. Eltern, sucht Lehrstelle, Elberf. u. Umgegend. Ang. u. E 6907 an die Gft. *

Weibliche

Junge Dame, mit a. Büroarb. vertr., s. Stelle als
Kontoristin oder Filialleiterin. Angeb. unt. E 6763 an die Geschäftsst.

Kontoristin mit elg. Schreibmasch. sucht pass. Beschäft., auch stundenweise. † Ang. u. B 3847 an Gft. B., Neuerweg 57.

Frl., 18 J., m. Lyceumsreife, u. höh. Handelsschuld., sucht Anfangsst. als †
Kontoristin. Ang. u. B 3876 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Int. geb. Dame mit h. d. Schulb., 22 J., m. Ia Ref. u. Zeugn., sucht selbst. *
Vertrauensstellung, mögl. als Sekret. od. Privatsekretärin. Ang. E 6683 Gschft.

Junges Mädchen, 22 J., sucht St. als
Verkäuferin bei voller Pension z. 15. 4. Angeb. unter E 6812 an Gschft. *

Selbständ. Näherin, in ungekünd. Stelle, sucht sich zu veränd. * Ang. E 6723 Gsch.

Vers. Schneiderin sucht n. einige Kunden ins Haus. Gfl., Amselweg 45.

Schneiderin * sucht noch Kund. in u. auß. d. H. Näh. E., Malstr. 19. III

Vers. Schneiderin empf. sich i. Anfert. v. Kleider Anzügen. Ang. E 6911 Gft. *

Flickerin sucht noch einige Kunden auß. d. Hs. Ang. E 6767 Gft. *

Solides, zuverläss.
Fräulein von auswärts, 28 Jahre, im Haushalt u. Küche erf., sucht Stell. z. 15. März oder 1. April. Ang. u. E 2045 Gschft. *

Einf. Fräulein sucht Stelle, am l. in frauenlos. Haushalt. Ang. u. E 6909 an die Geschft. *

Einf. Fräulein, 31 J., selbst. im Kochen, Backen, Hausarb., sucht leichte St. Angeb. unt. 2176 an die Filiale Solingen, Hauptstr. 194. c166

2 junge Mädchen aus Altena suchen zum 1. April Stelle in best. Etg.-Haushalt. Selbige sind i. Haush. bewandert. Angeb. an Lisbeth Jung, Altena i. W., Bergstr. 29. b2156

Gute einfache Köchin u. Hausmädchen, Näh. E., Kaiserstr. 52, IV. *

Frau f. St. z. Wasch. u. Putz. s. halbe Tg. Ang. E 6901 Gesch. *

Aelt. fl. Frau sucht Stelle z. Kartoffelschälen. Angeb. u. E 6916 an Gft. *

Junge, kath. Frau sucht Putzstelle. Fr. Brenner, Eldf., Platz d. Republik 46, Exerzierplatz.

Teilhaber Vertreter
für ein altes, sehr gut eingeführtes Fabrikationsgeschäft in Händern, Litzen und Tressen wird ein
tätiger oder stiller Teilhaber mit 30—60 000 Mk. Einlage sofort gel. Sicherheiten können geboten werden. — Angebote u. B 451 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 21825

Vertreter sucht f. Holster, Breslau A 65.

Ein in Gardinen- und Teppich-Geschäften mit einger. Dekorationsbetr. nachweislich gut eingeführter
Vertreter für den Vertrieb eines leicht verkäufl. Artikels für Rheinland u. Westfalen gegen hohe Provision gesucht. Angebote unter E 10260 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Große Versicherungs-Aktien-Gesellschaft die alle Sparten betreibt, sucht f. Elberfeld, Barmen u. Umgegend
tüchtige Vertreter (Inspektoren) gegen Gehalt und Provision. Fachkenntnisse, die sich außer Großleben usw. auch für die Kleinlebensversicherung mit Monatsbeiträgen sowie für die Sterbekassenwerb. interessierten u. mit Erfolg gearbeitet haben, ist Gelegenheit geboten, sich Lebensstellung zu schaffen. Nichtfachleute erhalten schon während der Einarbeitungszeit Gelegenheit z. Verdienst. Angebote unter F 2161 an die Geschäftsst. d. Bl. b2166

Aachener Tuchgroßhandlung sucht tüchtigen Vertreter, welcher Erfolge nachweisen kann, zu sehr günstigen Bedingungen, mit Aussicht auf spätere Beteiligung. Diskretion zugesich. Angebote unter A F 200 an Ann.-Exped. Ed. Raus, Aachen. b2132

Tüchtige
Vertreter, die gute Beziehungen zu Privat- und Beamtenkreisen haben, für den Verkauf eines begehrten Haushaltartikels auf lange Ratenzahlung geg. Provis. u. Spesenvergütung ohne Entlasso für Barmen, Schwelm, Lüttringhausen sofort gesucht.
Herren (ev. Damen), welche an ein gewissenhaftes u. gründlich. Arbeiten gewöhnt sind, wollen Angebote einreichen mit Angabe des Alters u. der bisherigen Tätigkeit unter B 477 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 2217a

Vertreter gesucht.
Leistungsfähige Fabrik sucht für den Verkauf ihrer Fabrikate: Kunststüren, Marmeladen, Gelees, Fruchtsäfte etc. bei der Kundschaft gut eingeführte Platzvertreter gegen hohe Provision. Angebote u. F 808 an die Geschäftsstelle d. Bl. b2158

In Elberfeld u. Barmen u. Umgegend suchen wir tätige Mitarbeiter als
Agenten für alle Sachversicherungszweige. Gute Verdienstmöglichkeiten.
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Düsseldorf, Rubensstraße 23. a394

Steinnußknopfbranche.
Führende böhmische Fabrik sucht für Elberfeld-Barmen bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten d2069
VERTRETER,
der auch in der Lage sein muß, über die nötigen Räumlichkeiten zur Führung eines größeren Kommissionslagers zu verfügen. Kundschaft bereits vorhanden. Gefl. Anfragen E 779 an Gschft.

Vertreter leistungsfähiger süddeutscher b2159
Wäschefabrik gesucht. Seriöse Vertreter, welche bei der einschlägigen Kundschaft für Rheinland u. Westfalen gut eingeführt sind, wollen Angebote mit Referenzangabe unter E 810 an die Geschäftsstl. d. Bl. einreichen. b2159

Vertreter zum Besuch der Privatkundschaft gesucht, gegen feste Bezüge und Provision. Ang. unter E 10266 an die Geschäftsstelle. a308

Hosenträger-Fabrik hat für das Bergische Land u. Ruhrgebiet ihre Vertretung gegen zeitgemäße Provision neu zu vergeben. Mit dieser Art vertraute u. bei dem einschlägigen Klein- u. Großhandel gut eingeführte Herren werden um Angebote gebeten unt. R 622 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Vertretung an organisatorisch beläh. Herrn zu vergeben, b. sich in Anlehnung an ein in Deutschland überall bekanntes Unternehmen eine solide Existenz mit lfd. Verdienst aufbauen will u. in der Werbung privater Kundschaft Erfahrungen hat. Angeb. u. 10 976 an Ala, Berlin W. 35. a154

Reise-Vertreter (Sachsen und Vogtland bearbeitend) sucht leistungsfähige Fabrik in
glatten u. Fantasie-Bändern für Hüte und Kleider. b2160
Gefl. Zuschr. unt. E 11 an d. Geschst d. Bl.

3 tücht. Vertreter f7719 sofort gesucht. Sofort Bargeld, bei zufriedenstellender Leistung werden solche gegen Monatsgehalt fest angestellt. — Zu melden vorm. 9—12, nachm. 3—6 Uhr. Volkswohl-Bund, Elberfeld, Wülfingstr. 8.

Schneider-Bedarfs-Artikel-Großhandlung sucht tücht., eingef.
Vertreter. Eig. Kundenkreis vorhanden. Angebote unter E 812 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Bürsten und Pinsel. Leistungsf. Bürsten- u. Pinselfa. im Rheinland, mit Großhandel in Kotbel, Bindfaden, Fensterleder, Schwämmen u. Putzwolle usw., sucht branchekundige, bei d. Kundschaft bestens eingeführte
Vertreter für Rheinland und Westfalen. Angeb. unt. E 6886 an die Gschst.

Vertreter eingef. Berlin, Großfirmen, ersten Warenhäusern, sucht nur eingef. leistungsfähige Kippelspitzenfabrik zu vertreten. Fernruf, Berlin-Halensee, Westfälischestr. 33. a79

Automaten für Schokolade werden zu außerordentlich günstigen Bedingungen leihweise bei Gastwirten, Kinos und Saalbesitzern aufgestellt.
Vertreter für Elberfeld u. größ. Umgeb. **sofort gesucht.**
Angeb. an Schokoladenfabrik Kobold, Altona-Bahrenfeld. d2165

Tüchtige a585
Industrievertreter zum Vertriebe eines chem.-techn. Monopolartikels DRP., gebraucht für jeden Betrieb mit Elektromotoren, bei hohen Provisionen mit sofortiger Auszahlung ges. Angebote unter G G 896 an Invalidenbank, Leipzig C 1.

Leistungsfähige Fabrik für Kinder- und Damen-Wäsche sucht tüchtigen 185
Vertreter für Rheinland und Westfalen. — Angebote mit Angabe von Refer. unter E 817 an die Geschäftsst.

Erstkl. Kaufmann, mit bestf. prakt. Erfahrungen und techn. Kenntnissen, sucht
tät. Beteiligung mit vorl. 3-5 Mille an nur mehrj. rent. Unternehmen. Nur ausführl. Angeb., die durchaus vertraul. behandelt werden, erbeten unter E 6680 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Donnerstag morgen 5 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und Schwiegervater, mein herzensguter einziger Bruder, Vetter u. Onkel

Richard Spriestersbach

im Alter von 64 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Beckmannshofstraße 1), den 9. März 1928.

Die Beerdigung findet Montag 12. März 1928, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs Klingelholl aus statt. †

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Donnerstag abend 11½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden, plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfalls, mein lieber Vater, unser guter Großvater, Bruder und Onkel

Herr Georg Gebhardt

im Alter von 79 Jahren und 4 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Maria Maron geb. Gebhardt nebst Kindern.

Elberfeld (Wolkenburgstr. 106), den 8. März 1928.

Die Beerdigung findet Montag 12. März, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Graue Haare f7966

erhalten durch den Gebrauch meines Haarfarbe-Wiederherstellers ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnl. Färbemittel, ganz wasserhelle Flüssigkeit, offeriert unschädlich. Viele Anerkennungen. Diskreter Versand nach auswärts. Karton Mk. 5.50

Carl Bezrich, Damenfriseur Elberfeld, Poststraße 7

Wer treu geschafft, bis daß die Kraft ihm bricht, Und liebend stirbt, ach, den vergißt man nicht.

Freitag 9. März, morgens 1 Uhr, verschied nach kurzem Leiden, doch plötzlich und unerwartet, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Richardt Strathmann

Hulda geb. Jannes

im Alter von 77 Jahren.

In tiefer Trauer:

Richardt Strathmann

nebst Angehörigen

Sonnborn, den 10. März 1928.

Die Beerdigung findet Montag 12. März, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des evgl. Friedhofes aus statt.



Schmidt Remscheid Hermitage 40 — Schaufenster Einrichtungen — Tel. 3187 31 b.

Der anspruchsvolle Herr



soll und braucht auf Maßkleidung nicht zu verzichten.

Machen Sie sich das Können und die vieljährige Erfahrung unserer Abteilung für

Maß-Kleidung

zunutze. Sie verbürgt Ihnen beste Verarbeitung in- oder ausländischer Stoffe — tadellosen Sitz — sowie Preise, die Sie selbst als sehr bescheiden empfinden werden.

*

P. S. Denken Sie daran, daß bereits zu Ostern Ihr neuer Mantel oder Anzug fertig sein soll — — also, kommen Sie bald!

*



Kaufmann ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein geliebter Mann, der treusorgende Vater unserer beiden Kinder, unser lieber Bruder, Schwager und Schwiegersohn

Ernst May

im Alter von 49 Jahren.

In tiefer Trauer:

Grete May

geb. Werbeck.

Bremen (am Dobben 43), den 8. März 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten, unvergeßlichen Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Mitbewohnern des Hauses Nordstr. 19 sowie Herrn Josef Ahn, Elberfeld, Hotel zur Post und seinen Angestellten, den lieben Kollegen, besonders Herrn Pastor Weinsheimer für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe, dem Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten, dem Gesangverein „Auguste" und der Schützenkapelle, unseren innigsten Dank.

Ww. Aug. Rüb

und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Herrn Julius Muffert, sprechen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden, Bekannten, dem Kriegerverein 70-71, dem Hilfsverein für gediente Wehrmänner, besonders Herrn Pastor Lesser für die trostreichen Worte, unseren besten Dank aus.

Familie Karl Morschbach.

Elberfeld, den 10. März 1928.

Einheimische trinkt Biere des Berg. Landes!

WARUM?

1. Die Qualität hiesiger Biere wird von keiner Brauerei des In- und Auslandes übertroffen.
2. Die neuzeitl. Einrichtungen ermöglichen die Lieferung von stets frischen, gut abgelagerten Bieren.
3. Die Verwendung der edelst. Rohmaterialien verbürgt unvergleichl. Geschmack und Bekömmlichkeit.

Unterstützt die heimische Industrie

Die Biervertriebe 5183

Bruch-heilung ohne Operation

Spezial-Arzt **Dr. med. Bäumges** 10jährige Praxis

Dienstag dem 13. März in Barmen, Hotel zur Post, Poststr. 20.

Prospekt gegen Rückporto.

Keine Berufsstörung. Leistenbruch, Nabelbruch, Bauchbruch, Wasserbruch.

Zurück Frau Dr. med. **G. Ripke-Lück** Elb., Mäuerchen 26, Tel. 1844

Ziehung 1. bis 6. April Rote Kreuz **Geld-Lotterie**

160000 75000 50000 25000

Original-Los à Mk. 3.30

Porto u. Liste 40 Pf. extra empfiehlt auch unter Nachnahme **EMIL STELLER** a. Inh. Duisburg, Schulzenstr. 28

Wir helfen Ihnen beim Hausputz

Wir waschen und reinigen chemisch Ihre Teppiche, Gardinen, Decken, Vorhänge, Möbelstoffe u. s. w.

Kampermann

Herr Krause spricht zu seiner Braut: „Wie weich und zart ist Deine Haut!" Von damals an war bei Herrn Krause die „Kappus-Seife" stets im Hause!

Versuchen Sie auch **„Creme Kappus"** Sie werden es nicht bereuen!

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, B.-Rathenaustr. 80.

Wenden Sie sich bei vorkommenden Sterbefällen vertrauensvoll an die

Beerdigungsanstalt

H. SANNER

Telefon 1580 **ELBERFELD** Island 11.

Dieselbe besorgt sämtliche Beerdigungs-Angelegenheiten prompt und zuverlässig. Eigene Sargwerkstätten. Trauerdekorationen. Eigenes Leichenautomobil. Blumenwagen.

Billigste Preise. f7991 **In Referenzen.**

Einige Worte nur:

Das Möbelhaus, das Sie ebenso bedient, wie die führenden der Großstadt, im Preise vielleicht noch besser, ist das von Käufern auch aus Großstädten so gerne besuchte

Möbelgeschäft Pickshaus, Vohwinkel



„Ein Auge riskier' ich"

sagt Müller, legte ein „Lebewohl"*)-Pflaster auf's Hühnerauge und sehen war's weg!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenscheiben. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen u. weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. u121

Amtliche Bekanntmachungen

Jagdverpachtung.

Die diesige Feld- und Waldjagd soll am Montag den 26. März 1928, 15 Uhr, in der Monge'schen Gastwirtschaft öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Jagdpachtbedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Der Jagdbezirk liegt an der Kraftpostlinie Kassel-Warburg.

Niederlistingen, 7. März 1928. b2167

Der Jagdvorsteher:
gäbicke, Bürgermeister.

Konkurs-Versteigerung

von Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Geldschränken, Büroschränken, Diplomatenschreibtischen, einer kompl. guten Telefonanlage, 2 Fiat-Zug-Rädermaschinen usw. etc. zu Barmen.

Auf Ansuchen des Konkursverwalters sollen die zur Konkursmasse der Firma Winkelmann & Lodtmann G. m. b. H. gehörigen Büroeinrichtungsgegenstände am Dienstag den 13. März, vorm. 10 Uhr, an Ort und Stelle in Barmen, Schönebeckerstr. 57, meistbietend versteigert werden:

1. Schreib- und Büromaschinen: 8 Continental-Schreibmaschinen mit drehbaren Tischen, 1 kompl. Tütenmaschine Bartlingrapid, Marke „Odeon", 1 Falte-Frankiermaschine, 1 Rechenmaschine Archimedes, 2 Durchschlagmaschinen;
2. Geldschränke: 1 gr. 700er Geldschrank m. 3 Trieben, 1 gr. 700er Geldschrank (Fabrikat Diebes);
3. 3 elektr. Doppel-Diplomatenschreibtische m. Gestell;
4. Büroschränke: 1 eich. Kassenschrank, 2 Registraturschränke mit 20 Klappen, 2 gr. eich. Musterschränke, 1 eich. Normalienschrank, 1 eich. Doppel-Kartothekschrank;
5. 2 Diktiermaschinen, komplett, mit Zubehör, 3 Tisch- und 4 Standlampen;
6. 2 Hand-Fuß-Stanzmaschinen für Kartonnage u. 1 Kartonschneider;
7. Diverses: Bilder, Gemälde, 1 lang. Wandregal (ca. 300 Mtr. lang) m. eich. Platten, 10 gr. und 2 kl. Tische, 1 Schreibmaschinentisch, 1 alter runder Sprechtisch, 20 Bauerstühle, eich. Garderobe mit Ledersitz, 3 Bockleitern m. eich. Platten und Drehsesseln.

Die Besichtigung der Geschäftsräume, 2 Treppen hoch, ist am Versteigerungstage ab 9½ Uhr möglich.

Hermann Godenmann,
ger. vereid. Taxator u. Auktionator,
Barmen, Parisienstr. 28. Tel. 1170.

Pferde-Versteigerung.

Am Mittwoch den 14. d. Mts., 11 Uhr, sollen auf dem Hofe der Schutzpolizeiwirtschaft „Ministerpräsident Dr. Braun", Barmen, Pilgerstr.:

4 überzählige Reitpferde,
3 überzählige Zugpferde,
6 ausrangierte Wirtschaftswagen und
1 Gefangenentransportwagen

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Barmen, den 9. März 1928. 2194a

Polizeiamt Barmen.

Versteigerung guter Mobilien.

Montag den 12. März 1928, morgens 10 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal Rücker, Wichlinghauserstr. 5 (Rote Rathaus) in Elberfeld, wegzugshalber: f7646

1. 1 Mandolinen in Nußbaum und 1 Violine mit Kasten;
2. 1 Eßzimmer in massiv Eiche, bestehend aus: lang. Büfett, Kredenz mit Spiegelaufsatz, Vitrine, Bierzugtisch, 6 Lederstühlen, Teewagen, Stehlampe mit Schirm, Teppich (3×4 Meter) und elektr. Beleuchtungskörper;
3. 1 voll. Schlafzimmereinrichtung in weißem Anstrich, als: Steinert-Bettstelle mit Bettwerk, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttischchen mit Apothekenschränkchen, 3tür. Garderobenschrank mit Spiegel, 2tür. Wäsche- und Kleiderschrank, Toilettentisch mit Spiegel, Läufer und 2 Stühle;
4. 1 weiße Küche, wie: langes Büfett, Anrichte mit Aufsatz, Tisch und Stühle;
5. Chaiselongue mit Plüschdecke, 8 Oelgemälde, 1 Posten Silber- u. Kristallsachen, 1 Sessel mit Gobelinbezug und hoher Rücklehne, 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine mit Bringer u. v. a. m.

Koepchen,
Gerichts-Sachverständiger, Elberfeld,
Neue Gerberstr. 23. Fernr. 1887.

Holzverkauf
der Stadtgemeinde Cronenberg.

Am 23. März 1928, von nachmittags 3 Uhr ab, sollen in der Gastwirtschaft vom Bank, Cronenberg, am Bahnhof, meistbietend versteigert werden: f16

56 Stück = 12,79 fm. Eichenstämme,
94 Stück = 10,86 fm. Eichenstämme (Gerüststangen),
1 Stück = 0,37 fm. Nutzenstämme,
3 Stück = 0,91 fm. Nutzenstämme,
32 rm. Eichen-Zaunpfähle,
4 rm. Buchenstollen,
38 rm. Eichen-, Buchen- und Birken-Brennholz.

Abschrift der Verkaufsbedingungen sowie des Nummernverzeichnisses können gegen Einsendung von 50 Pfg. Schreibgebühr bezogen werden.

Das Holz lagert in den Schlägen im Rollendhammertal. Die Besichtigung des Holzes kann jederzeit erfolgen. Auskunft erteilt Stadtförster Schulze, Forsthaus Rollenhammer.

Cronenberg, den 9. März 1928.

Der Bürgermeister: Beisiarth.

Terminbestimmung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das Grundstück: 21888a

Barmen, Geverdeschulstraße 32, Gemarkung Barmen, Karrenblatt 179, Parzelle 9, Hofraum usw. a) Wohnhaus Nr. 32 mit Hofraum, b) Hintergebäude 32a, groß 4,32 Ar,

am Donnerstag den 15. März 1928, vormittags 10 Uhr, durch den unterzeichneten Notar auf dessen Amtsstube in Barmen, Jörg Siepenstraße 9, versteigert werden.

Die das Grundstück betreffenden Nachweisungen können beim Notar eingesehen werden.

Dr. Dahlmann, Notar.

Aus der
Konkursmasse
Adolf Kamm, Elberfeld,
20 la Sprechapparate
(Schrankform),
spielfertig, billig abzugeben. f7712
Besichtigung beim
Konkursverwalter Dr. Paschke,
Elberfeld, Erbschaftstr. 17/19.

Pfand-Versteigerung.

Montag, 12. März 1928, morg. 11 Uhr, versteigere ich in den Lagerräumen der Firma Carl Vogel, Bahnamtl. Spedition, Geschäft, 468

in Elberfeld, Grüttenberg 32,

zum Zwecke d. Gläubiger - Befriedigung unter anderem:

7 St. u. fl. Werkzeugschränke, Posten Draht, Drahtrollen, Garnrollen, Spulen,

Wiederkäufer

derselbst Tagator u. Gerichtssachverständ.,
Elberfeld,
Neue Bahnhofstraße 29, Fernspr. 512.

Grundstücks Markt

Baugrundstück,

ca. 500 qm, an ausgebaut. Straße, freie Lage, mögl. Bodenwinkel, gegen bar zu kauf. ges. Angeb. m. Preisang. u. E 6700 an die Geschäftsst. *

Einfam.-Haus,

massiv, am Steinb. Bhf., für gewerbl. Betrieb geeign., bch. Tausch freiwerdend, billig zu verk. Ang. u. E 6917 an Gft.*

Bauplätze zu verkaufen,

versch. Gr., Südr. Barmen, Sonnenlage, Haltest. d. Linie 4, a. baufert. Str. unt. günst. Beding. Angeb. unter B 3887 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1992a

Größ. Barmer Grundstück,

in nächster Nähe Bahn, Zentrum u. Wald, an ausgebauten Straßen gelegen, sowohl für Siedlungen wie auch industrielle Zwecke vorzügl. geeignet, billig zu bebauen ganz oder geteilt zu verkaufen. Anfragen unter B 495 an die Gft B., Neuerweg 57 2340

Baugrundstück

zu verkaufen, Barmen, Ecke Schubert- u. Potzingstraße, 805 qm groß. Auskunft: Schubertstraße 24, Tel. 4690. 2166a

Land für Wochenendhäuser

morgenweise zu verk. Kaufpreis kann g. 7% stehd. bleib. Höhenlage, etwas bewaldet, Bach, Wasser, Quellen, kl. Teich, Straßenbau u. Umwb., in Knapp 1 Std. von Elberf.-Barmen erreichbar. Angebote unt. E 6690 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

2 herrschaftliche Etagenhäuser

in Hammerstein, 5 Min. v. Schwebebahnhaltestelle, in herrlicher Lage, mit Garten, jede Etage 4 Z., Bad u. Zubehör, ev. m. Autogarage od. Büro, billig zu verk. — Architekt Scheckermann, Barmen, Telephon 5989. †

Sofort freiwerdendes
Einfamilienhaus

an d. Grenze gel., mit Heiz., sch. Garten, zu verk. Anfr. unt. E 6945 an d. Geschst.*

Einfamilienhaus,

neuerbt. eingerr., herrl. Lage am Brill, mit Garten, zu verkaufen Anfragen unter E 6946 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Einfamilienhaus,

Dreier Viertel, 6 Räume, mit all. Bequemlichkeiten, hausanbausteuer- u. beschlagnahmefrei, sofort bezugbar, zum Preise von Mark 50 000 bei günstigen Zahlungsbedingungen. Otto Meyer, Elb., Elsternwerth 12. 6470

Hühner-Farm,

Nähe der Stadt, mit 300 alten kontrollierten und 300 in Aufzucht begriffenen Hennen. Großer Auslauf. 12 000 Mark bei 7000 Mark Anzahlung. Wohnung wird frei. Evtl. wird Hypothek p. p. in Zahlung genommen. Angebote u. E 6687 an die Geschst. ds. Blattes erbeten. *

Flächenschleifmaschinen
horizontal u. vertikal, auch mit kreisend. Magnetfutter, Samson, Nax., Reinecker etc.
Horizontal- Universal- und Vertikal-Fräsmaschinen
Loewe, Moosdorf, Gildenmeister, Krebs etc. in den verschiedensten Größen.
Bandsäge- und Plandrehmaschinen
Loewe, Titania in versch. Gr. Sofort, preisgünstig, gut erhalten, bei bequemer Zahlung lieferbar.
Epstein & Co.
Barmen-Rittershausen, Mohrenstr. 3, Tel. 4175/4375.
Endstelle d. Schwebebahn.
Unser Lager umfaßt zirka 1500 Maschinen aller Art für die verschiedenartigsten Sonderzwecke!

Lebensmittelgeschäft

in bester Lage Elberfelds, mit fest. Kundschaft, ohne Wohnung, sofort gegen bar zu verkaufen. Interessenten wollen sich melden unter F 6831 an die Geschäftsst. *

Kolonialwaren-Geschäft

im Mittelp. der Stadt Schwelm gelegen, voraussichtl. mit Wohnung, sehr preisw. zu verkaufen. Angeb. unt. S 907 an die Filiale ds. Bl. in Schwelm. e9

Aelteres, besseres 157d
Lebensmittel-Feinkost-Geschäft

umständeh. zu verk. Erforderlich 5—7000 Mark. — Angebote unter 3450 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen.

Neues Wohnhaus

in ein. Landstädtch. Waldeck, 8 Zimmer, kl. Wirtschaftsgebäude, 5 Ar gr. Garten, el. Licht- u. Wasserleit., und. u. sonnige Lage, dauernd steuer- u. beschlagnahmefrei, zum Pers. v. Rmk. 12 300 zu verkaufen. p3729 Zu erfr. Geisch. 1184

Zigarrengeschäft,

gute Lage Barmens, sehr bill. zu verk. Ang. u. B 3692 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Alte, solide
Drogen-, Lebensmittel-, Feinkost-, Spirituosen- und Weinhandlung

ist krankheitshalber zu verk. Umsatz ca. 300 000 Mark. Auch für Konsumanstalten u. Filialen geeignet. Schriftl. Angeb. u. E 2166 an Gft. f7722

Für
Kolonialw.-Gesch.

Oelfässen mit Meßgläsern, Essigbehälter, Matze, Trichter, Thelen-Aufsätze in Nickel u. Emaille billig. Elbf., Ane 54.*

Gesuche

Langerfeld-Barmen Grundstück

gesucht für kl. Betr. Kl. Wohnung erford. (wenn a. reparaturbed.) Ang. B 3728 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Kleineres Gut

in guter Gegend, mögl. an der Bahn gelegen, in d. Preislage v. etwa 55 000 Mk. sofort zu kaufen ges. Ang. u. E 781 an die Gft. d2135

Einfam.-Haus

oder Zweifam.-Haus, Barm.-Elbf. od. Umgegend, geg. hohe Anzahlung, evtl. Barzahlung zu kf. ges. Ang. u. B 3863 an Gft B., Neuerweg 57 †

An- u. Verkäufe
von Immobilien, Grundstücken und Geschäften
durch:
Westdeutsch. Immob.- u. Hypoth.-Markt
Adam Maurer R. T. M.,
Barmen 21, Tel. 2406. Gegründet 1890.

Fabrik-Grundstück

mindestens 1000—2000 qm Nutzfläche, mit guter Anfahrt u. Hofraum, evtl. mit Privathaus, im Wuppertal sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter B 475 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 2212a

Grundstück

zu kaufen ges. Angeb. mit Preisangabe u. Lage unter E 6727 an die Geschäftsst. *

Grundstück

bis zu 25 Morgen groß, am Rande der Stadt Barmen oder in deren Nähe, mit od. ohne Haus, wenn mögl. mit etwas Wald, gegen Kasse zu kaufen ges. Angeb. mit Lage u. Größe unter B 3842 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

In Barmen-Nächstebreck
an d. Wittenerstr. od. in d. Nähe. †
Baugrundstück,
12—1500 qm gr., zu kf. ges. Angeb. mit Ang. d. Lage u. Preis u. B 620 an die Filiale B., Berlinerstraße 61.

Einfamilienhaus in Barmen

mit etwas Garten, zu kf. ges. 6—7000 M. Anzahlung. Angebote unter B 3794 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Wohn- oder Geschäftshaus,

wo im Parterre Büroräume sind oder sich dafür eignen, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter E 6813 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. f7709

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör.
Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
F. Sauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 3816

Wir suchen verkäufl. Häuser

jeder Art zwecks Unterbring. an Kaufinteressenten. Auf Angeb. von Selbstreflektanten erw. an den Verlag a109

Haus- u. Grundbesitz Frankfurt a. M., Zeil 91.

Einfamilienhaus

od. dess. Etagenhaus in U.-Barmen geg. Barzahl. ges. Ang. u. B 3837 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Haus

m. groß. Wohn. in d. Nähe d. Knabenschule Siegesstr. zu k. ges. 10 000 Mark Anz. Ang. m. Preis B37998, Neuerw. 57†

Haus

in Elberf. od. Barmen, wo ein Lebensmittelgeschäft eröffn. werden kann, bei 6—8000 Mk. Anzahl. zu kaufen ges. — Auch Vermittler könn. Angebote abgeb. Angeb. u. E 6940 an Gesch.*

Milchgeschäft,

ca. 4—500 L., zu kf. ges. Ang. B 3810 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Gut eingef., existenzs.
Kolonialw.-Gesch.

geg. sof. Kasse zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 6689 an Gschst. *

Kohlengeschäft

zu kaufen ges., evtl. auch Beteiligung erwünscht. Angeb. u. B 3857 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Geschäft,

gleich w. Branche, zu kaufen od. miet. ges. Ang. u. E 6913 an die Geschst. *

Maschinen

Waschmaschine

gut erh., billigst zu verkauf. Bodwinkel, Friedrichstr. 53, I. *



56b
Holzbearbeitungs-Maschinen

in bekannt erstklassiger Ausführung liefert
C. R. Stuffmann,
Barm., Gewerbeschulstraße 41.
Fernruf 7876.

Drehbänke,

Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, neuwertig, zu verk.
Otto Knapystein,
Barmen-Rittersh., Rosenauerstr. 39. *

Horizontale
Fräsmaschine,

Tischgröße 650×220, wenig gebr., sof. zu verk. Barm., Unterer Lichtenplatzerstr. 18a.+

2 Bandstühle

mit Zubehör billig zu verkaufen. f256
Geschw. Gester, Revieas, Elberfelderstr. 161.

6-m-Schachtenstuhl u. 3 Exzenterpressen sehr billig zu verk. * Ang. u. E 6695 Gft.

Für Schuhmacher.

Gut erhaltene Hand-Holzringelmaschine f. 150 Mk. zu verk. — Georg Grimm, Schuhmachermeister, B., Meyerstr. 35a. †

Doppelsche m. Holztisch 2 Arbeitstische, Backbank billig. † Näh. in Geschst. 159

Nähmaschinen,

große Auswahl, beste Fabr., in all. Ausführ., mit langjähr. Garantie, liefere ich bei bill. Preisen zu leichtesten Zahlungsbedingungen größter Diskretion. Auch n. auswärts franko Lieferung. *
Haftel,
E., Kloppbahn 30, II
Nähmaschinen-Lager.

* Schneidermasch. u. Kd.-Klappwag., sehr bill. E., Hochst. 63, IV

Gebr. Konti-Schreibmaschine
zu verk. oder gegen Geldschrank zu vertauschen. Ang. E 819 an die Geschst. f16

Musik-Instrumente

Pianino,

wenig gespielt, sehr billig, volle Garantie. — Neue Pianos Teilzahlung. *
Arthur Lehmann,
gegr. 1893 Barmen,
Haspelerstraße 6

Duysen-Flügel

Schwechten-Patent-Flügel
die beiden Weltmarken, führen seit 1850
J. G. Höhle Söhne
Präzisionsflügelfabrik
BARMEN-R.,
Berlinerstr. 97.



Pianos

Flügel
Harmoniums
vorteilhafte Preise
Zahlungserleichterung in jed. annehmb. Form u. Höhe
Sprech-Apparate
Schall-Platten
Elektrola,
Eltraphon, Homocord,
Parlophon, Kalliop
Elberfeld, Königstr. 23
Pianohaus
Weischet

Biano sehr billig. B., Kl.-Werth 20. †
Tafelklavier, gut erh., bill. Gdf., Bandstr. 31, III. L*

Piano

-Gelegenheitskäufe
Hiermit stellen wir einen weiteren Teil unserer 180b
Miet-Pianos
zum Verkauf. Sämtliche Instrum. sind tadellos aufgearbeitet und werden mit Garantie verkauft. Auch auf Teilzahlung.
Brüning & Bongardt
B., Gemarker-Ufer

Steinway-Seiler-Pianos
Hofberg-Mannborg-Harmoniums

Marken-Pianos

ab Anz. Monatsrate 35.— Mk., direkt an Private. — 5 Jahre Garantie, Ia Refer.* Ang. u. E 6716 Gft.

Mod. Klavier

bill. z. vk. Breithardt, B., Mühlenweg 61.+

Dauerhaft., besseres Piano sehr, sehr bill. Altes Piano-Geschäft Teelen, E., Kamptst. 18*

Gelegenheitskauf!
Sprechapparate!
Eine Anzahl tonlichöner Apparate, a. d. Weihnachtsgeschäft restierend, habe ich sehr preiswert abzugeben geg. bar oder leichte Abzahlung. * Boger, E., Luisenstr. 36, Kein Laden. Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten!

Harmonium

mit 10 Reg. verbhlb. bill. abzug. Barmen, Oberdörnerstr 83, pt.+

* Tischapp. m. v. Pl. b. E., Wülfrathst. 3, IV, r.

Gebrauchte Flügel,

darunter ein Ia durchgearbeiteter
Blüthner,
von 1000 Mk. an preiswert abzugeben. Bequeme Zahlungsbedingungen. 3846
Rud. Ibach Sohn, B., Neuerweg 38/42.

Gute Geige zu verk. E., Winterstr. 15, pt.*

Möbelmarkt

Gut erhalt. Laden-Einrichtung zu verk. B., Rötgerstr. 3. +

Geldschrank,

wie neu, 1 Stehtarre, sehr stabil, 1 Schreibtisch mit Tessel sehr billig wg. Umzug zu verk. Ang. u. E 6894 an Geschst. b. Bl. *

Gelegenheitskauf!
Eichen-Speisezimm.

kompl., 550 Mk. 949
C. von Brocke,
Elb., Mortanstr. 19.

Gelegenheitskauf!

Fast kaum gebraucht, sehr schönes, kompl.
Speisezimmer

mit 200 cm breitem Büfett, welches wir von einem Kunden in Zahlung genommen haben, unter Preis zu verkaufen. b226
ADLER,
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung, Elb., Hofaue 53.

Gelegenheitskauf!

Tochterzimmer,

elfenbeinfb., zurückgesetzt, ganz besonders billig abzugeb. b659
Berg. Möbel-Halle, Elberf., Island 22, gegenüb. Café Holl.

W. Tochterzimmer

sehr preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Nathenaustr. 20.*

Gelegenheitskauf!

Speisez., echt Eiche, Büfett 2 m, Kredenz, Ausziehtisch u. Lederstühle, Ausnahmepreis 780 Mk. Möbelhaus Blasberg, Elberfeld, Friedrichstraße 4. f7727

Küchen! Küchen!
Umst. h. zu bedeut. herabgel. Preis, naturlack., hochf. Mod., m. Tisch u. Stühlen v. Mk. 190 an sofort zu verk. Schreinerei, B., Zenghausstr. 45, 1+

Küchen,

große Auswahl, Ausnahmepreise, von Mk. 275.— an.
Möbel-Schnee,
E., Friedrichstr. 51
Gebr. 2195a

Rokoko-Salon,

antike Kleiderschränke billig abzug. Ang. u. B 462 an Gft. B., Neuerweg 57

Echt Eich.-Schlafz. m. Innenspiegel, 750 M. Bruchmann, Elberf., Luisenstr. 116b. *

Gelegenheitskauf!
Umstd. Schlafzimm., echt Eiche, voll abgesperrt, hochf. Muster, kompl. m. Marmor u. Spiralm. für nur Mk 550, 580, 610 lof. zu vk Schreiner, B., Zenghausstr. 45, 1+

Gelegenheitskauf!
1 apart. eich. Schlafzimmer, 1 Küche z. Preise v. 1100 Mark zu vk. Otto Hunk, Barm.-U., Aloe 19a+

Mahagoni-Schlafzimmer

2177a
mit 2 Betten, Kleiderschrank, Waschtisch u. Konsole, großer eich. Trumeauxspieg. u. Sofa m. Spiegel zu verkaufen. B., Honsenstr. 10. T. 3650.

Billig!

Echt nußbaum pol. Schlafz. m. 180 cm br. Spiegelschrank, kompl. für 750 Mk. Alles abgesperrt. Möbelhaus Blasberg, Elberfeld, Friedrichstraße 4. f7727

Bettstelle m. Matr., Kommode, Herd, Nachttisch zu vk. Bes. Sonntag von 10—12, Montag v. 3—5. C., Untergrupdstr. 26, I.*

2 neu. Met.-Bettstell. m. Aufl.-Matr. und 2 Nachtschr., 1 gut erh. C., Brillerstr. 13*

Metall-Betten und Draht-Matratzen

ab Fabrik zu vk. C. Best Friedrichstr 43

1 Bettst. m. Matr., Kouf., Tisch, Waschk., Spiegel, Paneelbrett und 2 Stühle für 75 Mk. zu verk. C., Hardenbergerstr. 12, part. a. d. Kohlstr.*

2 gebr. Betts. mit Matr., Waschst., Marmor, Kinderschr. Elbf., Augustastr. 74, II. *

2 gebr. Bettstellen mit Matratzen billig. Elberf., Ziegelstr. 7, a. d. Klotzbahn. *

2 gut erh. Kinderbettstellen, m. Sprungr., Matratzen billig. Elb., Luisenstr. 3. *

Matratzen

jed. Art äußerst billig: Schlaraffia 95 Mk., 125 Mk., r. Rothaar 145 Mk., Anfertigen wird berechn. Irisett Nachtkonsole, kl. Waschtisch, kl. Kleiderschr. Elbf., Hofaue 1. *

Spottbill. abzugeb.:

Anrichte, Tisch, 2 Betten m. M., Nachtkonsole, kl. Waschtisch, kl. Kleiderschr. Afflerbach, C., Neu-Nordstraße 45. *

Gute Anrichte z. vk. C., Bahnhofstr. 48, III*

Bettst., 2 Betten, Kleiderschr., Sofa m. 2 Sessel, Barmen, Gemarkerufer 7, III+

Küchenschr., Anrichte m. Aufsatz, schöner, weiß. Mal.-Herd, 3 Stühle, 120 Mark, z. verkaufen. Elberfeld, Friederichstr. 17, I, Rb.*

Echt Nußb.-Büfett, Vertiko, Trum.-Spg., Waschkom., Sofatisch, Nähtisch, Büfett, eich. Waschst. m. Mmpl. u. Spieg., Flurgard., Ausziehtisch, Lederstühle, Liegesess., C., Bergstr. 23

Echt Nußb.- *
Kleiderschrank

preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., Grünstraße Nr. 16/18

Möbel!

Alte, solide Firma liefert ganze Ausstattungen, sowie Einzelmöbel aller Art b. einfachst bis feinster Ausführ. bei geringer An- u. Abzahlung. Lagerung frei. — Liefern frei, auch nach auswärts. Interessenten wollen schreiben unt. E 2163 an die Geschst. b54

Fast neu, Kleiderschr., Topfschränkchen und Herd billig zu verk. Belt., C., Freiheitstr. 27.*

Anrichte mit Aufsatz, Topfschrank, großer 2tür. Kleiderschrank und Herd billig zu verk. Belt., C., Freiheitstr. 27.*

Bichermeier-Kirschb. Glas-Eckschrank zu verkaufen, Elbf., Baustraße 57. *

Kl. eich. Bücherschrk. zu verk. R. Wolff, C., Franzenstr. 21a.*

Gut erh. Chaiselong. u. Leder-Sofa b. zu verk. Wetzel, C., Heinrichstr. 25.*

Chaisel., mah. Tisch, T.-Schreibt., Nähtischchen b. C. Brillerst. 26*

Sofas, Chaiselong. in Stoff u. Lederruch, große Auswahl in bester, selbstgefertigt. Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Diwan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen, Ueberz. u. Auserbetten v. Polsterarbeiten aller Art.
E. Schnurbusch, Polsterei, C., Bahnhofstr. 50. Tel. 3653.*

Gebr. Lederruchsofa bill. zu verk. Elbf., Schleusenstr. 10, pt.*

Prima
Leder-Klubsessel

neu, sowie eichener Bücherschrank, eventl. kompl. Herrenzimmer aus Privathand bill. zu bes. Besicht. Sonntag vorm. u. jed. anderen Tag. Barmen, Heckinghauserstr. 87.+

Nur Mk. 10.- Anzahlung!
Sofas
Chaiselongues
Korbmöbel
Metallbetten
Holzbettstellen
Auflagematratzen
Oberbetten
Kissen
Steppdecken
Einzelmöbel etc.
in Qualitäten Trotz Teilzahlg. Kassapreise wöchentlich Mk. 5.-
Möbelh. Hans Macht
E., Neue Fahrnstraße 15

Sofas, Chaiselong.,

Klubsessel und Matr. (gute Berarb.) sehr billig abz. Polsterei Merken, Elberf., Luisenstraße 22.

Kleinmöbel,

wie Rauchtische, Nähtische, Teewagen, Ständerlamp., Korbmöbel, einz. Sessel u. dergl. z. äußerst bill. Preisen zu vk. Zahlg. kann in Rat erfolgen. Nie wiederkehrende Gelegenheit. Ang. B 2102 Gft.

Korbmöbelgarnit. 25, Peddigrohr 30 Mk.* E., Hochstr. 90, I. L.

Dipl.-Schreibtisch,

echt eiche, 130 Mk., Ausziehtisch, echt eiche, 70 Mark. Aug. Blasberg, C., Friedrichstr. 4. f7727

Ca. 70 gebrauchte Stühle * billig. J. Fischer, Elb., Grüttenberg 15

* Gr. Sturzgard. 21/2, C., Beulingstr. 19, p.

1 neuzeitl. Grube, 1 Klingenschrank, 1 Ofen, mittelgroß, emaillert, 1 eis. Reformbett, 1 Diwan, 1 Gaherd und Backofen, alles gut erhalten, umzugsh. sehr billig zu verk. — Grosch, Elb., Kaulbachstr. 6.

Schneider-Bügelofen u. Gardarobenständer billig zu verkaufen. * C., Wiesenstr. 79, I.

Kl. Maj.-Ehrenpreis B. Sonntagstr. 29, II+

Weißer Küchenherd

u. Kinder-Sitz-Liegewagen billig abzug.* C., Weststr. 22, III.

Gut erh. Küchenherd billig zu verk. Elb., Mondshorsterstr. 172 *

Gebr. Herd billig. C., Luisenstr. 60, III.*

Koch- u. Backgasherd, Kohlenherd, in gut. Zust., mod., billig.* C., Schuckertstr. 16.

Waschherd, 3fl., m. Tisch f. 6 Mk. Ueberholt, C., Paradestr. 50. *

F. u. Wohn.-Gasl. u. Küchenherd b. C., Wülfrathstr. 3, IV, r.*

Fahrzeuge

4/16 Peugeot.

Die neuen Preise: 2990.— f. Cabriolet, 3290.— f. Limousine, m. Weymann-Lederkarosserie, Peugeot-Automobilw., Mannheim. — Lassen Sie sich den Wagen kostenlos vorführen durch f312
Friedr. Ehrenbrod, Remscheid, Bismarckstraße 8, Fernsprecher 3182.

Personen-Auto, 5/15, el. Licht, verst., spottb., tausche ev. geg. Motorrad. C., Grollerstr. 5, II. l. *

Overland Whippet

9/40 PS.
tadelhafter Bergsteiger, 4türig
Mk. 4995.-
ab Berlin.
Vertreter:
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21, Telefon 5668 u. 2335

6/20er Fiat 501,
offen, geg. Kasse sofort zu verk. — Näh. Robert Eismann, C., Uellendhirst. 176a.*

Gelegenheitskauf!
4-Sitzer, 6 St.-PS, Türkopp, in tadellos. Zustand, fahrbereit, billig abzug. — Auch als Lieferwag. sehr geeignet. — Elberf., Berlinerstraße 85. *

40/50 Daag,

Akt. Modell, äußerst preisw. abzug. B., Rauentalerstr. 14. *

4/16 PS e199
Opelwagen,

4-Sitzer, wie neu, 7000 Km. gefahren, zu verkaufen.
Hugo Leckebusch, Velbert, Talstr. 5. Telephon 617.

1 To. Lieferwagen,

(Opel) mit Plan u. Spriegel, in sehr gutem Zustande, versteuert u. zugelassen, sehr preisw. zu verk.
Karl Rähring, Elberfeld, Kolk. 9. *

6/30 Fiat,

m. Allwetterverdeck, kaum gefahren. Umstände halb. äußerst preisw. aus Privathand zu verk. Ang. u. B 3878 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Dixi, 8/20, 6-Sitz., offen, in gut. Zust. Fest. Preis 700 Mk. C., Kielerstr. 2.*

Hanomag
Limousine, mit all. Schikanen, 5000 Km. gefahren, zu verk. — Kunstanstalt J. Rösner, Elberf., Neue Friedrichstr. 11. *

Mehrere 4/16 PS *
Opel-Limousinen,
letzte Mod., neuwertig, da nur wenige 1000 Km. gel., mit allen mod. Einricht., zugel. u. vers. preisw. zu verk. Elbf., Königstr. Nr. 63/65. Tel. 2432.

10/30 PS. Priamus,
4-Sitzer, Personenwagen, bisher a. Reisewagen benutzt, in tadelloser Verfassung, billig zu verkaufen. * G. Stürznickel, G., Gesundheitstr. 83. Telephon 1462.

Gelegenheitskauf!
1 Schnellastwagen, 1 To., Brennabor, 6/24 PS, mit neuem Fabrik-Austauschmotor, voll betriebsfähig, neu gestrichen, zu verk. Städt. Betriebsamt, Gevelsberg. 146

Limousine,
abzuhmbar, mit all. Schikanen, sehr gut erhalten, 8 St.-PS, f. Mk. 1800 zu verk. Schramm, Barmen-U., Allee 119. *

Gelegenheitskauf!
Mod., off. 4-Sitzer, 5/18 PS, zuv. u. gut Bergst., el. Licht u. Starter, Ia Bereif. Tel. Barmen 4691 *

Mannesmann, 4-Sitzer, aus Priv.-Besitz zu verk. Beauemе Zahl. Ang. u. B 3784 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

8/25 Opel, 4-Sitzer, Jahrg. 25, dch. Krankheit wenig gebr., zu verk. Barmen, Ewaldstr. 4, pt. +

2-Sitzer,
5/25 PS, fast neuwertig, zu verk. oder Tausch geg. 6-Sitzer-Limousine b. 14 PS. Schramm, Barmen-U., Allee 119. *

Auto,
Mercedes-Flachwag., 1½ Tonnen, zu vk. Hof. Schmitz, Elbf., Wüllnerstrasse 13.

Gelegenheitskauf.
4türr. Chevrolet-Limousine, steuerfrei, fabrikneu, abzugeben. Angeb. unt. B 453 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 3790

Gelegenheit. * 5Sitz. Pers.-Wag., i. g.-Zust., fahrb., auch als Lieferw. geeign., sportb. a. Privatb. z. verk. o. geg. gut erh. Motorrad einzutauschen. 3. bes. Sonntag ab 3 od. Montag ab 5 Uhr. C., Bedastr. 39. Restaurant.

Motorrad,
1,5 St.-PS, billig zu verk. C.-Sonnborn, Kirchhofstr. 4. e164

Motorrad,
4 Takt, 2½ PS, 3 Gänge, verst., 175 M. Fahrrad in Zahlg. * Schmerzenreich, C., Deweerthstr. 108.

Motorrad,
fabrikneu, 500 ccm, 200 Mk. unt. Fabrikpreis sofort zu verk. Oscar Raucamp, Ronsdorf, Marktstr 2, Tel. 310. f376

Motorrad,
R. S. U., 1000 ccm, mit Sportseitenwag., elektr. Lichtanlage u. Ersatzrad, in allerbest. Zust., für Mk. 1350.— zu verk. Ang. unt. E 6925 Gesch. *

Motorrad,
Victoria, 350 ccm, Tachometer, Soziussattelt., Licht, Hupe, Glocke, Triumph, Victoria, Wanderer, Rennet, Teilzahlung gestattet. Fritz Hülsmann, Elberfeld, Hofkamp 19. B443

Herren-Fahrrad, Wanderer, fast neu, kompl., mit elektr. Bosch-Licht, preisw. abzug. Gut. Sommeranzug mittl. Gr. für Mk. 20 U.-Barmen, U. Ronsdorferstr. 10, p. *

Motorrad,
Imperia-Motorrad 500 ccm, neuwertig, billig zu verk. Nehme kleinere Maschinen in Zahlg. Hans Busch, C., Wilhelmstr. 20a *

Motorrad, R. S. U., 500 ccm, mit Lichtm. u. Scheinwerfer billig zu vk. Werner, Elbf., Holsteinerstraße 33. *

Fiat,
Gut erh. Motorrad, 2½ PS, mit Sozius billig zu verk. Elberfeld, Teutoneustraße Nr. 38, part. *

Motorrad
mit Beiwagen, fahrbereit, in gutem Zustand, billig zu verk. Zu besicht. b. A. Jäger, B.-U., Hafpeierstr. 14. Tel. Elb. 3648 *

Hündapp,
650 Mk. u. Fahrr.-Ctrl. General-Vertr. Esser, Barmen, Neuerweg 57. +

Motorrad, R. S. U., zu verk. C., Steinbeckerstraße 35a. *

Patria - W.K.C. Fahrräder
30 Jahre bestbewährt, mit Garantie
Kaltrennmaschine
neues Modell Mk. 97.-
Rennmaschine
extra leicht Mk. 128.-
Tourenrad
beste Ausführung Mk. 98.-
Wir garantieren für unsere
Fahrrad-Teile
trotzdem sind wir billig.
W. K. C. Rennrahmen laut 3 Jahre Garantie M. 41.-
Rennlenker
Aberger, vern. „ 3.50
Felgenbremse „ 3.50
Prl. Zahnkranz „ 2.50
Umsteckmabe „ 3.25
Treilager kompl. „ 2.50
Pedale, Paar „ 2.15
Ia Kette „ 1.90
Vordergabel „ 3.00
Ia vern. Lenker „ 2.50
Guter Reifen „ 3.50
Marken-Schlauch „ 1.50
Großes Lager in sämtl. Zubehör- u. Ersatzteilen.
Fachmännisch geleitete Werkstätte erledigt alle
Reparaturen
gut, schnell u. billig
Wilh. Voss, G. m. b. H.
Größtes Spezialgeschäft Elberfelds, **Kirchstr. 8, und Hochstr. 79.**

Gut erh. Herrenrad billig zu verkaufen. C., Kölnerstr. 48, III. *

Gebr. Fahrrad + zu vk. B., Zollstr. 82

Fahrräder! Diamant,
Halbrenner von 108 Mk. an. Zahlg. nach Uebereinkunft. 906 W. Jöken, B.-Wupp., Sternstraße 62a.

Gebr. Damen- u. H.-Fahrrad sehr billig. C., Nordstr. 25. 17864

F. n. Fahrrad f. Kn. od. Mädch. b. Weber, C., Martenstr. 26, II. *

Fahrräder,
Brennabor 110.—, N. S. U. Zulm 110.—, Spezialrad Elite 80.—, kompl., mit Torpedo, Lampe, Glocke, Triumph, Victoria, Wanderer, Rennet, Teilzahlung gestattet. Fritz Hülsmann, Elberfeld, Hofkamp 19. B443

Herren-Fahrrad, Wanderer, fast neu, kompl., mit elektr. Bosch-Licht, preisw. abzug. Gut. Sommeranzug mittl. Gr. für Mk. 20 U.-Barmen, U. Ronsdorferstr. 10, p. *

Meister-Marke Görtzke-, Opel-, Cito- 17955
Fahrräder
in großer Auswahl zu meinen bekannten leicht. Zahlungsbedingungen. Größt. Entgegenkommen 3 Jahre Garantie. Spezialräder v. „ 70 an. Sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile in bekannter Ia Qual. liefert preiswert: Schutzbleche, Garnitur v. „ 0,95 an, Paar Pedale v. 1,75 „, Lenker v. 2,50 „, Rennlenker v. 5.— „, Felgenbremse v. 3,50 „, Rennbaken v. 0,25 „, Vorderrad kompl. 4.— „, Hinterrad „ 13,50 „, Schlußkette v. 1,30 „, Mäntel v. 3.— „, Schläuche v. 3,50 „, Fahrradständer 0,95 „, Gepäckträger v. 0,95 „, Rücklichter v. 0,25 „, Ia Rennjack. u. Trikots von Mk. 5.- an, nur bei
Spies, Elberfeld, Luisenstr. 16

Fast neues H.-Fahrrad, Ia Marke, mit Zubeh. f. 50 Mk. C., Vogelsangerstr. 44. *

Gebr. Fahrrad zu vk. C., Nordstr. 17, I. *

Fast neues Damen-Fahrrad bill. Elb., Alleenstr. 17. f7726

Herren- u. Damen-Fahrrad billig zu verk. Elb., Flensburgerstr. 19. *

D.-Fahrrad, gut erh., gebr. Nähmaschine b. zu verk. Elbf., Bauerntiefstr. 12, II. *

Diamant-Fahrräder
in allen Preislagen Teilzahlg. gestattet. W. Voint, Elberfeld, Döppersbergerstr. 34. *

F. neu. H.-Fahrrad, C., Hochstr. 56, pt., r. *

2 gebr., gut erh. **Möbelwagen,** je 8 Meter lang, zu verkaufen. Angeb. u. B 475 an Gst. B., Neuerweg 57. 2210a

Flachwagen, 30 Ztr. Tragkr., zu vk. B., In d. Leitwbach 10. +

Selbstfahrer, mit Verdeck, vollständig, zu verk. Elb., Deweerthstr. 5. *

Ca. 15 Jahre., kompl., sofort billig zu verk. Besichtigung durch Bahnhofsrestaurant, Barmen, Burgstr. 6. +

Halt neuer f16
Milchwagen
mit verdeckt. Kutscherst. u. Kasten bill. zu verk. (a. f. Flaschenbier geeign.). Wtb. Brinkmann, Cronenberg, Steinstraße.

Leicht. Flachwagen u. Geschirr zu verk. C., Simonsstr. 55, p. *

2 Kühlkarren, 3- u. 3½-rädl., 2 Flachwag., 40 u. 60 Ztr. Tragkraft, bill. Näh. Barmen, Breddenstr. 51. +

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen billig. * C., Hochstr. 20, i. 2

Gut erh. Kb.-Liege- u. Klappwagen, C., Alsenstr. 40, Unth. *

Neuer Kinderwagen billig zu verk. Besichtig. gegen Kb. und Hüttenmann, Barm., Siefkenweg 13. +

Groß. Kinderwagen mit Außenfederung, sehr gut erh., zu vk. A. Scheffel, Elberf., Bahnhofstr. 34, I. *

G. erh. Kinderwag. b. C., Martenst. 80, I. r. *

Feiner Kinderwagen billig, Simons, Elb., Mittelstraße 10, I. *

Kinderwag. bill. C., Neue Friedrichstr. 8a, II. *

* Sch. Kd.-Klappwag. b. C., Carnapstr. 51 pt.

G. erh. hell. Brennabor-Liegewag. z. vk. C., Berkinerst. 50, IV. *

Leere Kisten,
alle Größen, gebr.- u. versandfertig, billig zu verk. Elbf., Brillerstraße 31. *

100 Karren
Mutterboden
bill. abzug. C. Winkelsträter, B.-Lichtenplatz, Vöckerweg 46 +

Tiermarkt

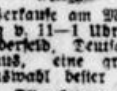
Treffe Samstag mit einer Ladung + **schw. und l. Pferde**
ein. — Barmen, Westkotterstraße 27.

Pferd mit Flachw.
zu verkaufen. B., Hofenstr. 32, I +

4½jähriges f376
Wagenpferd
wegen Anschaff. ein. Autos preiswert zu verk. — H. Hilbert, Ronsdorf, Remscheiderstraße 20.

Pferd mit fl. Kastenwagen, neu, u. Geschirr — auch einzeln bill. zu verk. B., Rödiger, Nr. 66. Tel. 1618. +

* Ja. Schweine und Gluden, leg. Orpington-Hühner vk. Gut Kirberg, Sonnborn.



Verkaufe am Montag v. 11—1 Uhr in Elberfeld, Deutsches Haus, eine große Auswahl bester
Oldenburger
Ferkel u. Läufer
sehr billig. e108
B. Clreff, Solingen, Telephon 1075.

Ein Paar Englische Schnauzer zu vk. Faust, Sonnborn, Hauptstr 178. *

Schwarze 3065
Teckelhündin,
1½ J. gut, Ia Stb., zu vk. B., Tel. 3971

Airedale-Rüde,
mannf. u. wachs., in gute Hände zu verk. Ang. E 6986 Gst. *

Zwergpinscher
billig zu verk. B., Bredderstr. 55, III. +

Schwarzbr. Teckel,
scharf u. wachsam, in nur sehr gut. Hände zu verk. Besichtig. Montag abend ab 6 Uhr. Ullrich, C., Bendstraße 36. *

1 Hahn, 12 rebhfd. Italiener, altes Tier Brut, bill. zu verk. — Barmen, Hubbastraße 32. +

10. 1. Hähner nebst 2 Heckständen zu verk. — Elberf., Martenstr. 33. I. *

6 prachtv. Hühner zu verk. Lamertz, C., Uellendahl 355. *

6 junge Rhodeländer Hähner * u. zwei R.-Hähne zu verk. Taf. Rhodeländ. Bruteier abzug. 40 S. C. Berkinerst. 26, III. r.

Reisedrehstrom., St. 3. 5 M. C., J. d. Mirke 7a. *

Rhodeländ.-Bruteier, St. 50 Pfg. Barm., Beethovenallee 30. +

Prima Gänsebruteier zu verkaufen Bodwinkel, Flieth 12. *

Tägl. frische Hühner- u. Enten-Bruteier, Stck 20 S. E. Brost, C., Wiesenstr. 102, III. *

Der **Prima Kanarien-Zuchtweibchen u. Zuchthähne** d. z. vk. **Barm., Adlerstr. 9**

Pr. Kanarienhähne u. Weibchen zu vk. Körber, Barmen, Heudruch Nr. 26. +

Kanarien Hähne u. Weibch. bekannter Güte. Hohagen, B. Allee 40

Kan.-Hähne u. Wbch. Elbf., Bölet 6a, III. *

Pr. Kan.-Zuchtwbch. bill. C., Franzenstr. 26 *



Echte Harzer
von Mk. 10.- an Zuchtpärchen, Vorsänger, Käfige, Futter, Vogelsamen. Ill. Preisliste frei. Großzucht Haydenreich, Bad Suderode 139 im Harz.

Kl. Teppich mit 2 gr. Verbindungsst. u. Waschmaschine abzug. Sander, B., Werlestraße 52. +

Ca. 6000 Kilogr.
Werkzeug- u. Matrizen-Stahl,
sort., 15—130 mm Durchm., billig zu verkaufen. e242
Wilhelm Fredoff, Bodwinkel. Tel. 5493

Radio
kompl. Anlag., frische Annodenbatt. Ersatzteile. Teilzahlg. gestattet. W. Apfeln, B.-Wupp., Sternst. 62A

Berkinerstr. 60. 906

Radio.
3 Röhr. Dr. Lissauer, neuwertig, mit großem Lautsprech. bill. K. Bodwinkel, Elb., Hopfenstraße 18. *

4röhr. Radio m. Lspr. B. Wittensteinst 28. II. *

Protos-Staubsaug.,
nicht gebr., weg. Umzug billig zu verk. * Ang. u. F. 6828 Gst.

Pferdegeschirre,
ein- u. zweisp. in jeder Ausführ. sowie einzelne Geschirrteile bill. zu verk. 1791
Jean Klotz & Co., Elbf., Gerberstr. 16

Gut. Einsp.-L.-Geschirr zu verk. Elb., Alsenstr. 17. f7726

2 St. Strandgarten, 5 m lg., 650×600 mm, billig zu verk. Elb., Königstr. 478. Telephon 6917. *

Kompl. Fenster, 4fl., 1 Anrichte bill. zu v. Elb., Hochstr. 90, I. *

50% Seife Dr. A. 2.25. B. Holtter, Breslau 2.

Für Hosenträger-Garnituren offeriere naturfarbige
Blankleder-Abfälle
per Kg. M. 2,75 und M. 3,50 in Posten, helle Fahlleverseiten, per m-St. M. 1,25, ebenso Lederabfälle aller Art für technische Zwecke. Wd. Wolfsheimer, München SW. 1, Bayerstraße 43.

Kaufgesuche

2 Dreist.-Motoren 1½—2 PS zu k. ges. Pr.-Ang. B 3829 Gst. B., Neuerweg 57. +

Gleichstrommotor zu kauf. gesucht. Ang. B., Postagentur 2.

Gut erhalt., kräftige, doppelarmige 2126a
Frictions-spindelpresse,
Spindeldurchmess. ca. 100 mm, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 431 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Gas-u. Anschl.-Masch. m. Pr.-Ang. zu k. ges. Ang. u. B 3852 an die Geschst. B., Neuerweg 57. +

Schreibmaschine
zu k. ges. Ang. mit Preis u. B 3856 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Klavier
a. Privatb. g. Kasse ges. Ang. m. Preisang. E 6943 a. Gst.

Für **Friseurladen kleine Theke**
mit Schrank f. Ausstellungszwecke, hell Eiche, zu kaufen ges. Angeb. unt. E 7111 an die Geschst. 17730

* Gebr., gut erhalt. Warenschrank (Regal) für Zigarrengeschäft pass., 2,80—2,90 m lg., zu k. ges. Angeb. u. E 6789 Geschst.

Gut erhaltenes + Tochterzimmer gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. u. M 197 an Filiale Barmen, Wuchlingbauserstr. 46

* Gebr. Möbel kauft Cleffmann, C., Bachstraße 7. Tel. 1642.

Kldrschr., Nachl. ges. Ang. E 3869 Gesch. *

Gut. Bücherschrank, Kldrschr. u. Komm. zu kaufen ges. Ang. u. B 3811 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Mahagoni-Kleiderschrank
zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. E 21[illegible] an die Gst. 17611

Alte Tafel zu k. ges. Ang. E 6991 Gst. *

Schneidertisch ges. Ang. u. H 512 an Fil. Elb.-Mitte *

Nußb.-Herrenschreibtisch mit od. ohne Aufsatz ges. Barm., Eintrachtstr. 104, I. +

Zu kaufen gesucht: 1 gut erh., ell., runder Gartentisch nebst 4 ell. Stühlen, 1 emaill. Badewanne, 1 porzell. Closettrichter. Angeb. mit Preis E 6685 Gst. *

Mahagoni-**Damen-Schreibtisch**
u. Bücherschränkchen zu kaufen ges. Ang. unter B 454 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 2175a

Schneidertisch, 3-3,50 lang, u. Kohlenbügeleisen zu kaufen ges.* Ang. E 6890 Gesch.

Saalstühle. Preise m. Ang. Zahl.-Bed. erb. u. B 3828 Gst. B., Neuerweg 57 +

Badeeinrichtung
auf Gegengesch. ges. Ang. E 6689 Gst. *

* Lichtmaschine mit Ketternantr., 1 Mot.-Rad, auch Bolzhorn, spw. gebr. Petrol.-Ofen u. Küchenbüfett zu k. ges. Angeb. m. Preis E 6856 Gschft.

¾ Tonn. geschlossen **Lieferwagen** (neuwertig) zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. B 3807 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Personenwagen, gut erh., mit allen Neuerungen, gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. E 6708 Gst. *

1½ T. Schnellieferauto m. Verdeck, Baujahr nicht unt. 24, nur aus Privatb. zu k. ges. Ang. m. näh. Ang. u. 1124 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. e108

Kasten-, Flach-, auch Hundewagen
für Pony zu k. ges. Ang. u. B 3853 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Kaufe und zahle
für getragene **Anzüge, gebr. Möbel reelle Preise.**
Frau Gust. Kümmann Nachf. Tochter Frau Josef Berll, Elb., Mittelstr. 27. Telephon 4591. *

Felle
aller Art kauft zu höchstem Tagespreis, Annahme b. Fellen z. Gerben u. Färben, R. Grothe, Belcke, Elbf., Bleichstr. 6. *

Hebelpressen (Stanzöfen)
für Knopffabrikation zu kaufen ges. e165
Stock & Co., Elberfeld-Sonnborn.

Gegen Kasse zu kaufen gesucht:
4-Sitzer-Personenwagen,
Innensteuer, Limousine, am liebsten deutsches Fabrikat. Ausführl. Angeb. unter R. F. 58 Filiale Gräfrath. f62

Größere Posten 2155a
Kunstseide
150er und 300er Schuß, fortlaufend gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter B 444 an die Geschft. B., Neuerweg 57.

Partie-Posten
in
Barmer Artikeln
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 869 an die Geschst. d2157

Watergarne
20er u. feinere Nos., rod. u. farb., zu k. gesucht. Barmen, Ahornstr. 37. 2181a

Seitenwagen
zu kaufen ges. Ang. u. E 6926 an Gst. *

Gut erh. Leiterkarre
zu kaufen ges. Paul Bldy, Barm.-Wichl., Schellenbeckerstr. 164

Die höchsten Preise
für gut. Herren- u. D.-Kleider, Schuhe, Teppiche zahlt Besen, C., Paradestr. 76. *

Kaufe und zahle
hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, C., Nordst. 49, T. 1421 *

Gebr. Garderobe
kauft zu hoh. Preisen **Adler,** B., Bredderstr 64. Telephon 6297. 89b

Suche gea. Kasse 3 k. 40/50, u. 60/70, **Schuhriemen** aus 30/2 Soft. Ang. unt. B 3820 an die Gst. B., Neuerweg 57 +

Schneiderreste kauft C., Wülfinghst. 13, p. l. *

Briefmarken-sammlung, * auch einz. beff. Marken, lose und auf Briefen, zu fl. gel. **Paul Rother,** Briefmarken-Handlg. Elberf., Hofkamp 52. Telephon 6873.

Fotoapparat 6,5×9-9×12 nur gute mod. Marke, Verschl. u. Lichtstärk. angeben. Preis-Ang. u. E 6903 a. Gst.

Gebr. Rohlmann-Apparat
bill. zu kaufen ges. Ang. mit Preis unt. E 6718 an Geschft.

Gut erhaltene f62
Pferdestall-Einrichtung
für 5 oder 6 Pferde zu kaufen ges. Ang. unt. Nr. 57 an Filiale in Gräfrath, Wasserstraße 12.

Todermann od. Schafferfell und ff. ges. Vorstdr. Sonnt. morg. 9—11. Mengel, B.-N., Rauentalerst. 61. 4318

Vermischte Anzeigen

Wiederverkäufer
finden geeignete Bezugsquellen aller Art in dem Fachblatt „Der Globus", Nürnberg, Marktplatz 23. Probenummer kostenlos. b223

Viel Geld
verdienen Sie durch den Verkauf meiner Holzrollos, Jalousien und Rolläden. a90
Hohe Provision.
Carl Riefel, Neurode i. Eulengeb.

Jg. Mann übern. Schreibm.-Arbeit gl. w. Art, auf eig. Maschine. Angeb. u. E 6807 an Gschft. *

Existenz
Ohne Vorkenntnisse u. Kapital. Haupt- oder Nebenberuf. Sofortige Vereinnahmen. Leicht von der Wohnung aus zu betreiben. Näh. durch: Laboratorium „City" Frankfurt a. M. Postf. 174/ G 1

Z. Preß-, Stanz- u. Schraubstockarb., auch Drahtmassenart liefere billig. auch in Lohn. Abfosten u. Anl. kostenlos — auch auswärts. Angebote unter E 6709 an Gesch. B. *

Anstreicher- und Tapeziererarbeiten so sauber u. billig ausgef. a. Rolle 60 S. Ang. E 6893 Gesch. *

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen,
Erkergardinen, auch nach jedem Maß, besond. gut u. preisw. Gardinenspritt Elb. * **55 Hochstr. 55.**

Garten-Neuanlagen
sowie Pflege derselb. werd. billig u. sachgemäß ausgeführt. * Ang. E 6821 Gschft.

Schneidermeister.
Sie kaufen bei mir sämtl. Futterstoffe u. Schneiderbedarfsart. zu staunend bill. Pr. M. Leide, C., Nettebahnstr. 17, Nähe Klotzbahn u. Hochstraße. Tel. 8569. *

Patent-Matratzen!
Ausk. in Seegras u. Wolle, Kapok, Schlaraffia, w. nach Maß preisw. angefertigt. Rud. Höfer, Elbf., W.-Rathenaust. 20. *

Kunstmaler sucht gebild. jg. Dame als **Portraitmodell.** Briefe mit Bild u. E 6985 an d. Gst. *

Wer tief. Nähmasch. geg. Schneiderarb.? Ang. E 6730 Gst. *

Schneidermeister liefert sichergestellten Leuten **Ia Maßarbeit** auf bequeme * Teilzahlung. Ang. E 6899 a. Gst.

Mod. Damen-Westen werd. saub. u. billig **handgemalt.** Morschel, Elberfeld, Pärchenstraße 22. *

Achtung!
Wer besorgt Bauplatz in Elb. nebst Hauszins-Hypothek? Ang. E 6726 Gst. *

Heilung f. **Bruchleidende, Gicht-Rheumatismus** kostenlose Auskunft u. E 6766 an Gst. *

Reklamehebel an verkehrsr. Straße zu vermieten. Ang. u. E 6861 an Gst. *

Bohrwinkel.
Wer übernimmt zu sofortig. Ausführung **Hausanstrich, Dachdeckerarbeiten?** Ang. E 6699 Gst. *

6-Sitzer-Limousine tageweise zu verm. Tel. 9642, Elbf. *

B. übers. f. Fam. M. arbeit., billig. Kirsche? Ang. E 6667 Gesch. *

Tennis.
Junge Dame sucht Anschluß an besseren Tennisklub. Angeb. u. E 6663 Geschst. *

Festgedichte aller Art Ernst u. mit Humor gepaart. Ordach. C., Wilhelmstr. 40, II. Tel. 5764 *

Hunde kopiert.
sichert rupft, wäscht usw. Fachm. Bedien **Bender** K. Tannenstraße 3 *

Alte u. Kinder werden zum **Weidegang** angenommen. e9 Brennerei Hewering, Schwelm.

Welcher Schneidermstr. liefert a Herren anzüge geg. teilweise Maler- u. Kunstreiterdreß? Ang. u. E 6717 Gst.

Beamter f. Berw. v. Häuf. u. f. Nebenbesch. Ang. B 3672 Gst. B., Neuerweg 57 +

Skizzen mod. Klöppelspitzen
von erstklass. Zeichnern, werden ges. Angeb. o. Adressenangabe unter B 445 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 2157a

Selbstfahrer
werden Mitglied der Selbstfahrer-Union Deutschlands, e. V., u. benutzen die eleg. Klubautos d. hies. Ortsgruppe „Bergisch Land". — *
März und Garagen: C., Tölpelerst. 19/21. Fernspr. E. 6439.

Kleinstückarbeiter f. u. jede Woche einige Stück mitnehmen. * Ang. E 6729 a. Gst.

Priv.-Auto-Verm., neue Wagen, konkurrenzl. billig. * Elberf., Tel. 9594.

Fuhren aller Art mit 5-Tonnen-Lastwagen sow. Fuhrwerk werden bill. u. prompt besorgt. C. Raumann, Elbf., Loth ringerstr. Nr. 41. Tel. 192. 17976

Privat-Auto-Vermietung.
Modern. Limousine für Reise u. Stadt auf Tagen Stunden bei billigster Berechnung. Barmen, Telefon 8885 +

Uebernehme Fahrten mit geschlossenem **Lieferauto** bis zu 30 Ztr. C. Jacobs, B., Huldastr 53. Tel. 3586, +

Ell-Transporte
Brinkmann, Elb. T. 9863

Privat-Heim Frau Heidenmüller, Hebamme, Baunder, bei Langenfeld, Rhld. b. 1. 1. 27 biet. gute Aufnahme.

In schönem Landstädtchen Nähe Bad Kreuznach m. Lyzeum sind mutterl. Mädch. liebevolles Heim. Schr. Anfr. B 3839 Gst. B., Neuerweg 57 +

Jedem sein Eigenheim!
erlangt mit zinslosem Abtragungskredit durch Zusammenschluß im Reichsparverband für Eigenheime, E. V., Sitz Aachen, Wallstraße 70. Interessenten können sich wegen Auskunftserteilung an Herrn Wilh. Fuchs, Barmen, Lichtenplatzerstraße 47a, wenden. b2169

Diejenigen Firmen, welche bei der **„Normannia" Inkasso Bureau Nürnberg, Allersbergerstr.,** abonniert waren oder sind, werden um Adressenangabe gebeten. Zuschriften unter B 450 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 2169a

Lohnriemendreherei
Leistungsfähiger, großer Betrieb sucht Lohnaufträge in einfachen Sorten z. günstigen Musterfabrikator. Zeichner vorhanden. Angebote unter B 280 Gst. B., Neuerweg 57. d2

Doktor- ler., rer. pol., ver., phil., Jng., kaufmänn. Kol. mündliche u. Fern-Vorbereitung. Dr. jur. Kirchberger, Berlin W 62, Further Str. 12. Prosp. A. 11.

Buch-Führung Bilanz etc.
Einrichtg. Rich. Eck, Rech.-Rev., Elberf., Tel. 1758 zugelass. Steuerberater.

Börsenberatung.
Benutzen Sie augenblicklichen Kursstillstand, um Verluste durch Ankauf von nur erstklassigen, amtlich notierten Werten wieder einzuholen, u. zwar unter sachgemäßer Mitwirkung eines langjährigen erstklassigen, gewissenhaften Berliner Börsenfachmannes. e240
Hennig, Börsenvermittler, Berlin-Lichterfelde, Bahnhofstraße 17.

Konkurs-Verhütung.
Erfahr. Kaufm. vermittelt Vergleiche u. strenger Diskret. Nachweisb. gute Erfolge. 1a Ref. Angeb. unter B 205 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 89

Tennis.
Seit 10 J. best. Klub m. g. Platzanl. in Elberfeld nimmt noch Mitgl. auf. Angeb. unter B 2015 Geschft. Barmen, Neuerweg 57. +

Haben Sie Stoffe?
Tüchtig. Fachmann fertigt Ihnen Anzug oder Paletot bei gutem Sitz und nur Schneiderarbeit an. Preise inkl. guter Zutaten Mk. 46—55. Elberfeld, Wüllnerstraße 13, parterre. Karte genügt. *

Hausbesitzer!
Durch mein neues Verfahren entferne ich den Wasserstein aus angesetzten Wasserleitungen. Rohre bleiben offen. *
J. Heinerus, Elberf., Tel. 4318.

Zentralheizungen
Wir übernehmen die Ausf. von Heiz.-Anlagen jeder Art u. Größe u. führen Reparat. an jedem System aus. Wir leisten sachm. u. solide Arbeit u. haben hierüber erste Referenzen aufzuweisen. — Kostenanschläge sind unverbindl. *
J. Windt & Co., Elberfeld, Telephon 7534.

Lohn-Arbeit
Modern eingerichteter Lohnbetrieb übernimmt Aufträge im Winden, Canetieren, Zwirnen u. Hofpeln von Kunst- u. Naturseide, Bisedband, Baumwolle usw. — Ferner stelle ich Kreuz- u. Flaschenspulen her. Prompte Bedienung und einwandfreie Arbeit wird zugesichert. Angebote u. E 2154 an die Geschäftsstelle d. Bl. 17627

Achtung! Achtung!
Nähmaschinen ohne Anzahlung
(Weltmarke).
Lieferung sofort. Wochenrate 3 Mk. od. 12 Mk. monatl. Erste Rate einen Monat nach Lieferung. Alte Maschinen nehme in Zahl. Größtes Entgegenk. bei Erwerbslos. od. Krankheit. Maschinen von der einfachsten bis zu der feinsten Ausführung. Anleitung i. Nähen, Stopfen, Sticken erf. kostenl. Schreiben Sie noch heute unt. E 6941 an die Geschft. dieses Blattes. *

Leicht. Lohnfuhren bis 30 Zentner ges. Ang. E 6984 Gst. *

Eiltransporte bis 25 Ztr. billigst Tel. 3602 Elbf. e163

Teppiche Läufer ohne Anz. in 10 Monatsraten lief. Herkslinger, Düsseldorf, Harolderstr. 16, Scheib. Sie sof. b10

Feinste Tafelbutter versend. zu den Tagespreisen. 2 Zt. Postkolli 9 Pf netto 17.10 M. franko gegen Nachn. **R. Jaeckstein,** Kautokeimen (Ostpr.)

Breitweberei sucht Lohnarbeit für glatte u. Jacquardstühle.
Interessenten belieben ihre Adresse abzugeben unter B 468 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 2203a

Nebenverdienst
Angenehm und laufend, schaffen sich Damen u. Herren m. gut. Beziehung. zu Privaten, Cafés, Pensionen usw. durch provisionswesen Verkauf unserer erstkl. Bremer Kaffees. — Angebote unter L 6062 an Wilh. Scheller, Ann.-Exped., Bremen. d2155

Eine große, mit modernen Werkzeugmaschinen eingerichtete
Maschinenfabrik sucht laufende Arbeit.
Angebote unter B 447 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 21629

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 60 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 10. März 1928

Großes Grundstück auf der Höhe des Nützenberges, teils Bauplatz, teils Gemüsegarten, zum 1. 4. zu verm. Ang. u. E 6948 an Gft. *

Haus a. d. Lande, 6 Zimm., nebst Stall für 5 Stck. Vieh u. Scheune sowie 10 Morg. Wiese u. Weide z. 2 Morg. Acker, ist per 1. Mai zu vm. od. zu verk. — Das Haus ist bei geeign. Kleinkreditier oder Landwirt. Gefl. Ang. Elberf.-Barmer Gem. Nevigeser Bez. Obenscheid. Erwünscht ist Tauschwohnung von 3 od. 4 Zimmern in Elberf. Ang. E 805 an die Geschst. b2147

1-Famil.-Haus 6 Räume, mit Garten, Zentralheizung usw., Nähe Anlagen (Stadthalle). Zum Tausch 4-5-Wohng. erforderlich. Ang. u. B 3873 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal, 60 qm, im Kirchort, mit Hinterzimm. u. 100 qm gem. Raum zum 1. April zu vm. Näh. E., Moltkestr. Nr. 69 Tel. 6978. *

Ladenlokal, Gasladen, 1. schöne Hauptlage, jede Branche geeign. sofort od. später zu vm. Näh. Gft. 181

Laden mit Hinterz. u. Keller, auch als Kontor zu benutzen, Nähe Haupt-Güterbahnhof zu verm. † Näh. im Geschäft. 162

Ladenlokal mit 2 Hinterz., Gas, Zentralheiz., Badeeinr., Schaufenster, Rolladen, Nähe Wiesenstr., sof. od. 1. 5. zu vm. Ang. B 3681 Gft. B., Neuerw. 57. †

Ladenlokal mit Hinterzimm., auch für Arztpraxis geeig., ab 1. 5. zu vm. Näh. Wiesenstr. 36, Neuerw. 57. †

Ladenlokal Dagerraum, f. jede Branche geeign., im Mittelp. sof. zu vm. * Ang. u. E 6664 Gft.

Ladenlokal in verkehrst. Straße zu verm. Angeb. u. W 790 an d. Filliale B., Wesselerstr. 7. †

Laden Gas, el. Licht, Hinterz., Keller, Abteilung für Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit, Eierkohlen, Nähe Bahnhof Steinbeck, Gft. B., Neuerweg 57. †

Tausche m. 3 od. 4 Zimmer, Gleis.-Wohn., gegen 2 oder 3 im Mittel- od. Mittel-B. Ang. mit Preis u. B 3850 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Tausche 3 Zimmer, Gleis.-Wohn., gegen 2 oder 3 im Mittel- od. Mittel-B. Ang. mit Preis u. B 3850 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Tausche 3 Zimm., 1. Etg. (gew. Räume), groß, hell, Part. u. Mtl. trock. Kell., je 60 qm, in best. Engrost., geg. Etg. v. 6 od. 7 Räumen im Zentr. Angeb. erb. unter E 6920 an die Geschst. *

2 oder 3 beschlagnahmefreie Parterrezimmer

für Arzt oder Rechtsanwalt besonders geeignet, Barmen, Clefferstraße, zu verm. Angebote unter E 6906 an die Gesch. 17861

Zwei schöne helle Büroräume evtl. möbliert, Zentrum, zu verm. Angeb. unter E 6636 an die Geschst. 17861

Massive Halle

mit durchgehend. Laufkran, für Lager- u. Ausstellungsräume sehr geeignet. Separates Gebäude für Auto-Betrieb oder Vulkanisieranhalt, sehr günstig zu vermieten. Gute Geschäftslage. Tadellose — Anfragen erbeten u. Briemann, Barmen, Allee 161, Tel. 775.

Helle gewerbl. Räume

1 Saal, 300 qm, für alle Zwecke, Str. 2. Erdg., 1 Saal, 200 qm, für alle Zwecke Str. 2, 1. Etg., 1 Saal, Souterrain, 150 qm, wie vor. C. Engelhardt, Barmen, Heckinghauserstr. 43. Tel. 4504. †

Geschäfts- u. Wohnräume

in unmittelbarster Nähe Hofaue, preiswert abzugeben. — Anfrag. auf Wunsch sofort. 6470

Otto Meyer, R. d. M., Elberfeld, Alleestraße 12.

Lagerräume

mit Bahnanschluß,

möglichst nicht unter 500 Quadratmeter, zu vermieten. Angebote unter E 2066 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *

1. Etage in 2-Fam.-Hause

3 Zimm., Küche u. Mansarde (Bad) gegen Ablösung des Bauanteils nebst Zinsen auf Vereinbarung zu vermieten. Eilangeb. unt. E 6797 an d. Geschst. 1812

Herrsch. Einfamilienhaus

Neubau

7 Zimmer, Küche, Herrschafts- u. Mädch.-Bad, Gäste-, Hasselberg, per 1. April zu vermieten. Näheres: Hermann Engels, Barmen, Telephon 350. 17764

Eck-Lokal,

allerbeste Lage, Ecke Koll-Lipperf. 50 □-Mtr. groß, mit Keller,

4 Schaufenster

per bald zu vermieten.

Schulte & Simons, Elberfeld, Hofaue 55 a. *

In Wohlwinkel, am Rollerplatz e243

Ladenlokal

mit Nebenräumen, besonders geeignet f. Elektro- oder Heinecker-Spezial-Geschäft sofort zu vermieten.

C. Lange & Co., Wohlwinkel.

Ladenlokal

mit Lagerraum (auch f. Büro geeign.) Berlinerstr., Nähe Wuppert., zum 1. 4. 1928 zu verm. Angeb. unter R 636 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61. †

Ladenlokal

im Mittelpunkt Barmens (Gemarkerufer 5, am Alten Markt), Größe 150 qm, per 1. 4. cr. zu verm. Angebote an Kutscher, Elberfeld, Alleemarkt 21. 17619

Suchen Sie Wohnung?

Ohne Anzahl. erh. Sie ein Eigenheim mit Garten usw. in ganz kurzer Zeit gegen monatl. Abzahl. in Höhe der übl. Miete, wenn Sie Mitglied des Deutschen gemeinnützigen Bauvereins „Glückauf" werden. Barmen, Zeughausstraße 62. †

Wohnungstausch Elberfeld - Barmen.

Biete in B. mod. 4-Z.-Wohng. in gut. Hause. Suche in E. mod. 3- od. 4-Zim.-Wohng. Kann auch Tauschwohn. in Vorort wund oder Düsseldorf i. Betracht. Ang. Zuschr. u. V. S. W. Elberf., Postfach 418*

Wohnungstausch.

Gegen Abgabe einer 4-Z.-Wohn. eine solche von 2 Zimm. zu tausch. ges. Müssen vorher. angem. sein. Bahnverbg. Friedenstein-Eberhofft. Gt. für allemf. Person 2 Zimmer in gleicher Lage ges. Angeb. u. E 6531 an Geschst.*

2 oder 3 beschlagnahmefreie Parterrezimmer

für Arzt oder Rechtsanwalt besonders geeignet, Barmen, Clefferstraße, zu verm. Angebote unter E 6906 an die Gesch.

5 Zimmer,

Mans., können ges. g. getauscht werden per April od. Mai. Ang. u. B 3836 an Gft. B., Neuerw. 57. †

5 Zimm., Küche, Bad, l., u. 3 Mans. an ruhige Familie ges.

4 Z. u. Kü.

Ang. B 3797 Gft. B., Neuerweg 57. †

Schöne 4 Zimm.-Wohnung abgeschl. Sr. Bedm. m. gt. Ver. Näh. Elektr., bew. Mitag Südstr., gegen 4- od. 5-Zimm.-Wohnung zu tauschen. Ang. unter E 6924 an Geschst. *

Gebot 5-8.-Etg., 1 Dach., Gas, el. L., Veranda, Südstadt. Ges. 4 od. 5 Z. u. Dach., Ver., Tadellose Ang. E 6822 Gft. *

5 Zimmer u. Kü.,

in sonniger, fr. Lage (Nähe Brill) tauschen gegen ebenso große od. kleine Familie in Tausch zu geben. * Ang. u. E 6776 Gft.

Herrschaftl. 5 Zimm., Bad, Mädchenz., ab. ges. 3 od. 3 Zimm. Möbel müss. dorm. werden. Ang. B 3815 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Geb. freiges. 5 Z.-Wohn. in Zweifam.-Haus in Elbf. gegen 5-Z.-Wohn. im Frk. dorm. zu tausch. ges. * Ang. u. E 6665 Gft.

Wohnungstausch.

Biete 4 Z., Küche, 4 Spch., ev. groß. Keller als Lagerraum a. Neumarkt, gegen 4 od. 5 Zim. mit Küche in guter Lage. Angebote u. E 6817 an d. Gft. *

Gt.-Wohnt., 4 Z., Küche, Bad, Heinrichstraße, p. 1 Zimm., Küche u. Mansarde, Nähe Brillerstr. od. Brunnenstr. zu t. ges. Ang. u. B 6656 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Tausche: Etage, 4 Räume, Bad, 1 Mans., in al. Lage od. rud. gel. in d. Talstadt. Ang. u. B 3783 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Gesucht: Etage, 4 Räume, Bad, 1 Mans., in al. Lage od. rud. gel. in d. Talstadt. Ang. u. B 3783 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Tausche: Herrsch. Etg., 6 R., Bad, 2 Mans., an d. Anl. **Gesucht:** Etage, 4 Räume, Bad, 1 Mans., in al. Lage od. rud. gel. in d. Talstadt. Ang. u. B 3783 an Gft. B., Neuerw. 57. †

4-5-Z.-Wohn., in Neubau, m. Bad und Diele, in guter Lage, beziehbar im Sommer, ang. Mietvorauss. sof. zu vm. Ang. u. B 3874 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Tausche m. 3 od. 4 Zimmer, Gleis.-Wohn., gegen 2 oder 3 im Mittel- od. Mittel-B. Ang. mit Preis u. B 3850 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Tausch.

Geboten: 3 Z. 1. Et. u. Mans. (Allee). Gesucht: 4 od. 5 Z. Allee o. Neuerweg. Ang. u. K 781 an d. Filiale d. Bl. B., Allee 193. †

Wohnungstausch

Barmen-Elberfeld. Biete in Gld. 3 Z. u. Bergbl. gegen 4 Zimm. in Barmen. Ang. E 6977 Gft. *

Habe 3 schöne Zimm. suche 2 evtl. 1 Zim. Ang. E 6703 Gft. *

Biete 3 gr. Z. Offl., Suche 2 gr. Zimmer, evtl. abgeschl. Ang. u. E 6796 an Gft. *

3 sch. Z. geg. 2 gr. od. 3 Z. zu tausch. * Ang. E 6678 Gesch.

Zum 15. März oder 1. April sind **3 frdl. Mansarden** in bestem Hause — Brillenviertel — an ruh. Mieter, am liebst an einz. Dame abzug. Ang. u. E 6710 Gft.

Tausch-w. 2 Zimmer, abgeschl. Haus in d. Nordstadt, geg. 3 Z., w. mögl. in d. Südstadt, zu tauschen gesucht. Angeb. unter E 6662 an Geschst. *

Tausch.

2 Pkr.-Zim., Arrondierungsst., geg. 2 od. 3 Zim. (Gas.) zu t. ges. Näh. Gft. 178*

Tausche m. 2 gr. Z. m. Bleiche g. 3 od. 3 Z. Gld. od. U.-B. Ang. E 7035 Gft. *

Wohnung, für Arzt geeign., wo v. April od. Mai frei, 2 Zimmer als Tausch erforderlich. Ang. u. B 3841 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Schöne 2 Zimmer u. Mans. in best. H. nur an ordnl. Angemeldete abzug. Ang. u. B 624 an Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Tausch.

Schöne 2-Z.-Wohng. in der Oststadt geg. 3 od. 4 Zim. zu t. ges. Gefl. Ang. unter E 6981 Gft. *

Büroräume Südstr., 2 schöne Zimmer. Suche in Elberfeld 2 Zimmer Nähe Mitte. Ang. u. E 6920 an Gft. *

1 Zimmer Bendahlerstr. geg. 3 Zimmer, möbl. u. Barmen, zu tauschen gesucht. Angeb. unt. E 6920 an Gesch. *

2 große Mansarden C., Augustastr., gegen 3 Zimmer zu t. gesucht. Angeb. unt. E 6874 an Gesch. *

Privatgarten, 1 Hektar gr., a. Friedenstein gelegen, zu vm. Ang. E 6649 Gft. *

Gld. Mortmannstr. Parterre, nur für Büro od. (4 Räume) od. in Verbind. mit schöner 1. Etage (4 Räume) beschlagnahmefrei, an eine ruhige Firm zu verm. Ang. nur m. Preisangebot u. E 6711 an Gft. *

Gewerbl. Lagerräume Oberdörnerstr. 79 A, Loher-Ohligerstr. Ecke Barmen, Tel. 4643, erster u. dritter Stock u. Torweg-Ueberbau zu vermieten. 39

Büro- und Lagerräume,

in der 2. Etage, für Textilexport zu vm. Näh. E., Allee 25a, gegenüb. d. Adlerdr. †

In herrsch. Hause, Zentrum, 17730

2 große teilw. möbl. Zimm.

mit Zentralheiz. u. all. Bequemlichk. zu vm. Angebote unter E 2080 an die Geschäftsst.

Schöne helle Lagerräume

und Kontor für leichten Betrieb, ca. 30 qm, Aufzug, Lagerstraße, zu vermieten. Elberfeld, Brillenstraße 31 und 31a.

In Fabrik-Neubau

schöne helle luftige Räume

jeder Größe, für Fabrik oder Büro-zwecke (freiwerdende Werkwohnung), elektr. Licht, Kraftzuführung, Dampfkraft, per sofort zu vermieten. Angeb. B 461 Gft. Barmen, Neuerweg 57. †

Auto-Garage

zu vermieten. — Ewald Kochersberg, Elberfeld, Bachstr. 97, Tel. 1597. 17725

Sehr heller 16b Fabriksaal,

100 qm, Mittelpunkt Barmen, zu vermieten. Telephon 1208.

Fabrikfiotal,

2—3000 qm, mit Kessel, sehr schönen Kontor- und Lagerräumen, in d. Nähe des Rittershauser Bahnhofs z. 1. Nov. (eventl. früher) zu verm. Angeb. unter B 449 an Gft. B., Neuerweg 57. 21624

Heller Raum,

ca. 70 qm, m. elektr. Licht u. Kraft, auch als Lager od. Büro zu vermieten. Gldt., Blumenstraße 26. *

Raum,

100—120 qm groß, für Lager od. Werkstelle zu verm. Barmen, Unterdörnerstr. Nr. 121a. *

Gewerbl. Räume,

ca. 20—140 qm, mit kl. Kontor u. Keller, im Mittelp., zu vm. Postfach 157, Gld. *

Näh.-Etag.-Fabrik,

25 qm Büroraum m. 50 qm Lagerräum z. vm. Ang. E 6734 Gft. *

250 qm gr., helles Parterre-Lager

mit 2 Büroräumen, Einfahrtstor, Wagenstände, Pferdestall f. 3—4 Pferde, auch geteilt zu verm. C., Bachstraße 56, 1. Et. Telephon 4106. *

Helliat. Lagerraum,

ca. 200 qm, mögl. 2 Büroräumen, b. Bedarf auch Lagerkeller, Gas, Wasser, elektr. Licht, Toilette gelegen, billig zu verm. Ang. E 6904 Gft. *

Werkstelle

für kl., ruh. Betrieb z. Lagerraum z. vm. C., Bergstr. 35, 1. *

Heller Raum,

25 qm, 1. Lager od. Werkstatt z. vm. C. Gesundheitstr. 68, Hinterhs. Treppe zum Großmarkt. *

Lagerplatz,

240 qm, ganz eingefriedigt, direkt an d. Straße gel., zu vm. C., Cronenbergerstr. 1.

Großer Kellerkeller mit Kontorr., Gas, Elektr. Anschluß u. Wasser in der Südstadt billig zu vermieten. Näh. Gesch. Augustastr. 16, pt. *

Keller-Lagerraum Nähe Steinb. Bhf. p. sof. od. 1. April. Ang. E 6661 Geschst.

Garagen

per 1. April zu vermieten, Bachstraße 18a. *

Auto-Garage

zu verm. Barmen-Langerfeld, Markt, Kirchhofgasse 18, Tel. 3617. 6291

Auto-Garage

für 1 oder 2 Wagen, elektr. Licht, Wasseranschl., Nähe Adlerbrücke, Barm., zu vm. Angeb. unt. E 2140 an die Gesch. 17641

Mietgesuche

Bestellungen Einfamilienhaus mit Garten i. Wuppertal od. Nähe zu m. gel. Mieche, ang. Ang. E 6632 Gft. *

Laden

30 bis 40 qm groß,

in bester Geschäftslage, p. sauberer Branche gesucht. Angebote unter S. K. 296 an die Ala, Haasenstein & Vogler, Magdeburg. a169

Mod. 6-Zimm.-Wohnung

auch in Neubau, bei Ungerer Mietvorauszahl. bald od. später ges. Tauschwohn. vorhand. Angeb. u. E 6684 an Geschst. *

Gesucht:

5- oder 6-Zimmerwohnung, schöne Lage, gutes Haus, in Elberfeld. *

Geboten:

evtl. 3 schöne Zimmer in Elberfeld. Angebote unter E 6665 an die Gesch. d. Bl.

Angrenzgeschäft der Textilwarenbranche sucht per sofort passende 6470

Geschäftsräume

mögl. Parterreräume, gelegen Neumarkt, Bahnhofstr., Schloßbleiche, Poldenstr. oder Nähe dieser Straßen. Ang. unter T. 630 an die Ann.-Exp. Hal. Bowinckel, Elberfeld.

Ca. 100 Quadratmeter Räume

Parterre, mit Kontor und trock. Keller, für kl. Engros-Gesch. der Metallwarenbranche per sofort gesucht. Ausführl. Angeb. mit Mietpreis usw. unter E 6768 Gschst. b3718

Fabriklager

von erster Markenfirma in Elberfeld gesucht. Gew. wird: Mögl. zentr. Lage, Büroräume, Garage und Wohnung. Eilangebote erb. unt. E 6908 an die Geschäftsst. *

Gewerblicher Raum,

Nähereibetrieb, mögl. mit Büroraum, ca. 100 qm, ges. Nähe B., Lod oder Alleestr. Ang. mit Preis R 3787 B., Neuerweg 57 †

Suche sofort oder ab 1. 4. eine im Mittelpunkt der Stadt gelegene

Garage

für 1 Personenwagen. 17713

Hotel Trierer Hof, Elberfeld.

Suche abgeschl. 3—5 Zimmer, auch Neub., mögl. Südst. Geb. 3 Zim., Unterb. u. Mans., Südst. Ang. E 6702 an Gschst. *

Beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung sof. ges. Ang. m. Pr. u. E 6721 Geschst. *

Jung. Ehepaar sucht 2 od. 3 leere Zimm., auch Mans. Grüne Karte verb. Angeb. u. E 6663 an Gft. *

Kinderl. Ehepaar (Beamter) sucht

2 oder 3 Zimmer,

grüne Karte vorh. Ang. E 7034 Gft. *

Ehepaar mit 1 Kind sucht

2 od. 3 leere Zim.

Grüne Karte vorh. Ang. u. E 7150 Gft.

Jg. Brautpaar sucht beschlagnahmefreie 2. od. 3-Zim.-Wohn. ab 15. Mai. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 6725 an d. Gft. *

Kinderl. Ehep., berufstätig, sucht 2 R.-Wohn. Gr. Karte vh. Ang. u. D 342 an Ann.-Exp. Grifflenbg. *

Leere Wohnung

best., kinderl. Ehep. (in herrsch. Hause 2 od. 3 R. in ruh. Lage. Hohe Miete, ev. im voraus, a. teilw. möbl. Zim.) B 3858 Gft B., Neuerweg 57†

Ruh. kl. Ehep. sucht 2 leere oder möbl. Zimmer, a. Neubau. Ang. B 3835 an die Gft. B., Neuerweg 57 †

Suche für m. Mutter **1 großes leeres od. 2 kl. Zimm.** Zahle hohe Miete u. im voraus. Ang. u. E 6751 an Geschst. *

Altum 4, Unterstock, v. Mdl. sof. ges. * Ang. E 6993 G.

Wer überläßt berufstätig. Ehepaar 1 leeres Zimmer gegen hohe Miete? Ang. E 6900 Gft. *

Berufst. Ehep. sucht 1 Mittelz. leer. Z. m. Kochgel. Ang. D 343 Fil. B., Grifflenbg. *

Leeres Zimmer zu mieten ges. Ang. u. E 6833 Gschst. *

Herr sucht

1 od. 2 leere Zim.

Miete evtl. voraus. Ang. E 6981 Gft. *

Suche 1 Zimmer u. gehe 2 Part.-B. ab. Geldert. Gtof., Schusterstraße 4. *

Speicherraum gesucht für Taudenzucht. — Ang. E 6880 Gft. *

Ärzt. sucht leeres R. ges. Ang. m. Pr. E 6879 an Gft. *

Leeres oder teilw. möbl. Zimmer mit Kochgel. ges. Angeb. u. E 6880 Geschst.

Büro,

2 od. 3 Räume, evtl. solche in Fabrik gel. Ang. u. B 3846 an Gft B., Neuerweg 57†

Schreiber

sucht gem. Raum

od. Werkstelle m. 2 Wohnräumen, oder viel. 2 f. helle Wohnräume 1. Etg., t. ab. gesucht. Hause, mit Gas u. Wasser geg. 2 od. 6 Zimm., ev. 2 od. 3 u. 3. Ang. u. E 6896 an Gft. *

Büro (Stadtmitte) m. Lager u. Kellerraum u. mögl. Garage zu mieten ges. Ang. B 3844 Gft. B., Neuerweg 57. 21874

Lagerplatz mit od. ob. Schuppen, Tadellose Gld., Barmen, zu mieten ges. Schr. Angeb. u. B 400 an d. Filiale Gld.-Bonnerm. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bachstr. 46, III.: M. 3. an bess. Herr. *

Bahnhofstr. 80: Sehr gut m. 3. m. gut. Pl. el. L., an bess. H. *

Brellenstr. 55, v. r.: Frdl. Wohn-Schlafz. m. el. L., Tauentzr. 1. *

Cronenpfr. 76, II. Sch. möbl. Zim. m. el. Licht sof. z. vm. *

Kl. Flurbrücke 10, I. r.: Möbl. Mans. z. an ord. Herrn zu v. *

Grünstr. 6, I.: 2 fl. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. p. 1. 4. an bess. Herrn zu v. *

Heidbruch 7, 2. Etg.: Gut möbl. Zimm. *

Hofkamp 7a, II.: Einf. möbl. Z. m. el. L. *

Hochstr. 65, pt.: Sch. frl. Herr für sofort möbl. Zimm. ges. *

Hochstr. 96, II.: Gr. möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. zu vm. *

Hofaue 51, I.: Schön möbl. Z. sof. zu vm. *

Kl. Klotzbahn 14, I.: Einf. möbl. Z. z. 1. 5. *

Klingenstr. 43, 1 Etg.: Schön möbl. Z. an Herrn p. 15. 3. *

Marktplatz 2: Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H. *

Marktplatz 5, p.: Saub. möbl. Zim. *

Morianstr. 28, II. Etag. Hendr.: M. z. v. *

Nordstr. 37: Schön l. m. p. H. m. u. Nordstr. 70. *

Ravensbergerstr. 83, Hilebrand: Großes, gut möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Mädels zu verm. *

Roonstr. 8, I.: Möbl. 3. an H. sof. o. sp. *

Schillingstr. 28, III. Frdn. E. m. 3. sof. *

2 hübsch eingericht. Zimmer

(Wohn- od. Herrenzimmer u. Schlafz.), f. Eisenbieglers Hannchen, an einen ordentl. Herrn möbl. zu verm. Ang. unter E 799 Gschst. *

2 möbl. Mans.-Zimm., Stadtnähe, zu vm. Näh. Gschst. 1179 *

2 eleg. möbl. Zimm. in herrsch. Brillenv., glatt Badegel., zu verm. Ang. unter E 6988 an Gschst. *

Gut möbl. Zimmer, Nähe Hauptbhf., el. Licht u. Tel. zu v. Ang. E 7085 Gschst.

Möbl. 3. m. 2B., el. L., Heiz., Stadtm. Näh. Gschst. 1179 *

Möbl. Zimmer

In den Wolfskuhlen 2, Jägerhofstr., 2 gut möbl. Räume (Wohn- u. Schlafzim.) nebst Badetraum (Rottsche 1. 4. zu vm. el. Licht u. Heizg. vorh. Geeign. für Ehepaar. Ang. E 6921 Gft. *

Möbl. Mans.,

laub. in gut. Hause, el. Licht, Wasserltg., Gas, Heizof., t. anständ. Herrn Nähe Rath. C. sof. od. sp. für 7 Mk. wöch. zu vm. Ang. u. H 511 an Gft. C.-Mitte. *

Barmen:

U. B., Haspelerstr. 43, rechts: Möbl. Wohn- u. Schlafz. 1. 2 best. H. ev. einz. Dame sof. †

U.-B., Moltkestr. 5, 2 Etg. lks.: Fr. m. 3. †

B., Alter Markt, Koch: Gut möbl. 3., evtl. mit Bett, an ruh. Hrn. od. D. abzg. †

B., Hilgerstr. 3, II.: Frdl. möbl. Mans. an berufstät. Herr sof. †

B., Kirchstr. 3, II.: Gr. m. 3. m. el. L. †

B., Gemarkerstr. 25, 2. Etg.: Frdl. möbl. 3. sof. z. vm. †

B., Hedtkampstraße 9, 4 Et.: M. 3. o. K. †

B., Poltmannstr. 29, Möbl. 3. zu vm. *

B., Sonnborn, 17, II.: Frdl. gut möbl. 3. in ruh. Lage m. Pens. od. m. Mittag. an besser. Herrn sof. o. 1. 4. †

B., Schwelmerstr. 172, II.: Frdl. möbl. 3. mit od. ohne Bett an 1 od. 2 Herr. †

B., Unterdörnerstr. 82, 3. Et.: Frdl. m., fl. 3. 3. bei 12—1, 7—8 †

B., Werthstr. 79, II. l.: Frdl. möbl. Zimm. an berufst. Herrn. †

B., Zeughausstr. 66: Möbl. Zimmer m. voll. Pens. zu vm. †

Viete best., alkf. alt. Herrn in kl., behagl. Hause, in best., ruh. H. u. sehr ang. Heim verz. Herzog. u. Betreuung. Ang. B 3848 Gft B., Neuerweg 57†

Beschlagnahmefreie möbl. 2- od. 3-Zimmer-Wohnung

zum 1. 4. (evtl. unmöbl.) zu vm. Nur solv. Mieter w. sich meld. Schriftl. Anfr. u. B 3837 an Gschst. B., Neuerweg 57. †

Berufst. Tochter ohne Herr i. in best. ruh. H. u. fl. ruh. Hausarb. ein fr. schön möbl. 3. ev. m. best. Verpfl. Stühme, B., Tannenstr. 120. †

Schön. groß. sonnig. **möbl. Zimmer** m. all. Bequ. i. gut. H. an nur best. H. 1. 4., evtl. früher. † B., Sonntagstr. 29, II.

Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. in ruh. Hse. im Mittelp. sof. an Herrn zu verm. Ang. unt. B 3883 an Gft. B., Neuerweg 57. †

In Ginst.-Haus Unt.-B. (Nähe Landger.) gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. Gefl. Licht, Heiz., fl. Wasser u. Efsp. ph. Ang. billigst Gft. B., Neuerweg 57. *

Möbl. möbl. 3., evtl. mit Kochg., an anst. H. od. D. sof. o. sp. Näh. in Gft. 161 †

Gesuche

Jg. Ehep. sucht sof. **möbl. Schlafzimm.** m. Küchenbenutzung oder mit Pension. Gefl. Angeb. an B., Nachen Neumonstraße 42. p3722

Reisender Beamter 1. zu Anfang April **einf. möbl. Zimmer** in d. Nähe d. Straßenbahn. Angeb. mit Pensionspreis unter E 804 an Gft. b2144

Sozialbeamtin sucht in gutem Hause möbliertes Zimmer Nähe Bertelsstraße, Königstr. Angeb. u. E 6659 an Geschst. *

Jg. Mädchen sucht einf. möbl. 3. m. Kochg. Ang. E 6871 Geschst.

Möbl. Zimmer p. best. Herrn sof. ges. Ang. Gschst. *

Jg. anst. Herr sucht **möbl. Zimmer** mit Klavier, mögl. Nähe Steinbeckerstr. Ang. E 6983 Gft. *

Best. Herr, viel auf Reisen, sucht g. möbl. Wohn- u. Schlafzim. per 1. 4. Elektr. Licht u. fließ. Wasser oder Bad Bedingung. Angeb. u. E 6892 an Gft *

Jung. Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Kochgel. Angeb. mit Preisang. unter E 6719 an Geschst. *

Möbl. Zimmer mit Frühstück in gutem Hause in Elberf. in nächster Nähe v. Wall für sofort ges. Schriftl. Angeb. an Mercedes-Schuhgesellschaft, Barmen, Mittelstr. 8 1955

Barmer Handelsfirma sucht für einen am 1. 4. 28 eintretenden Mieter ein sauberes u. freundl. 2190a

möbl. Zimmer.

Ang. u. B 464 an d. Gft. B., Neuerweg 57

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

in nur gutem Hause, mögl. mit Kochgelegenheit (evtl. auch Pension) von jung. kinderlosem Ehepaar gesucht. — Angebote mit Preis erbeten unter E 2156 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 17721

Heirats-Gesuche

Bess., christl. jüngeres Mädel sucht die Bekanntsch. ein. christl. Herrn zw. sp. Heirat. Br. u. R 993 Gft. B., Berlinerstr. 61. †

Gebild. Frl., Anf. 40 J., sucht Bekanntsch. mit sol., strebs. Herrn in sich. Stell. zw. bald. Heirat. Witw. u. 1 K. u. ausgeschl. Br. u. 2183 Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e108

Frl., 25 J., kath., u. best. Vermögenheit, sehr häuslich, wünscht die Bek. m. geb. kath. Herrn m. guter Posit., nicht u. 30 J., zw. sp. Heir. Briefe u. 8. pos. an Filiale Schwelm, erb.

J., evtl. mit etwas Verm., f. Bek. mit best. Herrn in sicher. Stell. zw. bald. Heir. Nur ernstl. Zuschr. unter R 619 anzust. B., Berlinerstr. 61. †

Heirat.

Witwe, in den 40er J., gute Erscht., sucht treuen, hebenswert. Herrn in sich. Stellg. Anonymes zwecklos. Briefe u. E 6889 an Gft. *

Frl., 36 J., evang., häusl., möchte gern mit ein. sol., gutsit. Herrn in geschützter Stell. in Verbindung treten zwecks spät. Heirat. Briefe unter E 6779 an Geschst. *

Einf. Fräulein, 31 J., kath., sucht die Bekanntsch. eines soliden Herrn zw. spät. Heirat. Briefe unt. 2177 an die Fil. ds. Bl. in Wohwinkel, Bismarckstraße 55. f313

Suche für m. Sohn, der ab 1. April die Webschule besucht, i. rud. Lage Barmens **Unterkunft** in guter Familie, wo er auch den nötigen Fam.-Anschluß hat, da ernst u. ruhig veranlagt. Ang. u. 3434 an d. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 11565

Verm. Sekretär sucht für sof. oder 15. 3. saub., gut möbl. 3. Nähe Barmer Hof od. Ring. Pers.-Ang. u. 16 an Fil. Wohwinkel. *

Gut möbl. Zimmer mit Pens., Zentrum, v. Herrn ges. Angeb. u. E 7040 an Gft. *

Jg. Mann sucht z. 1. 4. in Rieterbahnen **möbl. Zimmer** mit Pens., evtl. nur Frühstück. Preisang. an H. Rosenthal, Vierlen, Neuklausplatz Nr. 5. 17168

Welche geb. Dame aus gut. Hause möchte m. vorwärtsstrebendem geb. Herrn zusammen durchs Leben gehen? Bin Beamte, aus sehr guter Familie (kath.), gute Erscheinung. Größeres sicheres Einkommen vorhanden. Suche eine gebildete, hübsche Frau, die nicht nur für Tanz, Garderobe u. dergl. Interesse hat. Briefe mit genauen Angaben, die durchaus diskret behandelt werden, erbeten unter E 2148 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ich möchte mich verheiraten

mit sol., gesetztem Herrn in ges. Verhältn., Alter 48—54 Jahre. Ich bin groß und schlank, brünett und habe ein schönes, vollkommen eingerichtetes Eigenheim. Gefl. Zuschriften unter Dr. C. A. 102 an die Ann.-Expedition Rudolf Mosse, Düsseldorf, erbeten. 960

Musendienst.

Humoreske von Georg Persich.

„Das war brav gesungen — sehr brav!“ Und der Geheimrat klopfte dem jungen Mann freundschaftlich auf die Schulter. „Hat mir ausgezeichnet gefallen!“

„Sie sind sehr nachsichtig, Herr Geheimrat!“

„O nein, ich schmeichle Ihnen nicht und verstehe auch etwas vom Singen. Als ich in Ihren Jahren war, habe ich auch der Sangeskunst gehuldigt. Sie kennen Schuberts „Schöne Müllerin“? Den ganzen Zyklus habe ich mal an einem Abend heruntergesungen!“

„Eine tüchtige Leistung, Herr Geheimrat!“

Der alte Herr schmunzelte stolz. „Und sie hat mich gar nicht so sehr angestrengt. Als ich aufhörte — einiges hatte ich zum Ueberfluß da capo singen müssen —, war meine Stimme frisch wie am Anfang.“

Auch die Geheimrätin kam jetzt heran und zollte dem bescheidenen Sängersmann liebenswürdige Anerkennung. „Mir ist übrigens bei Ihrem Vortrag ein guter Einfall gekommen“, meinte sie. „Wir veranstalten nämlich zum Besten unseres Kinderhortes eine musikalische Aufführung, wobei uns die Mitwirkung neuer Kräfte immer sehr erwünscht ist. Darf ich Sie auch vormerken, Herr Assessor?“

„Belieben Sie ganz über mich zu verfügen, Frau Geheimrat!“

„Das ist hübsch, ich danke Ihnen sehr!“

Ein warmer Händedruck belohnte den jungen Mann für seine Bereitwilligkeit. Dann wandte sich die Dame des Hauses wieder anderen Gästen zu, und auch der Hausherr wollte ein gleiches tun. Er besann sich jedoch noch auf etwas:

„Sind Sie am Samstag abend schon verpflichtet, Lindstädt? Wir haben im Klub eine gemütliche Sitzung, da will ich Sie einführen. Sie werden ja wohl auch was Lustiges auf der Walze haben! Jeder gibt, was er hat — aber je lustiger, um so besser. Na, Sie werden sich schon amüsieren!“ Und dem Assessor freundlich zuwinkend, schritt er auf eine Gruppe älterer Herren zu.

„Samstag abend? Da solltest du doch Elfriede aus ihrem italienischen Kursus abholen!“ schoß es Lindstädt durch den Kopf. Er wollte dem Geheimrat nacheilen, ihm erklären, daß er zu seinem Leidwesen verhindert sei, aber er wußte nicht, ob er dem alten Herrn eine Absage erteilen durfte.

Als es ihm gelang, Fräulein Elfriede unter vier Augen zu sprechen, flüsterte er ihr zu: „Erwarte mich Samstag abend nicht, ich soll deinen Vater in den Klub begleiten.“

„Konntest du dich nicht entschuldigen?“

„Es wäre kaum in unserem Interesse gewesen. Und deine Mama hat mich für das Wohltätigkeitsfest des Kinderhorts festgelegt. Ich soll da singen. Aber warum machst du solch erschrockenes Gesicht, Kind?“

„Diese Zusage mußt du zurücknehmen!“

„Weshalb muß ich?“

„Käte Gebhardt wirkt auch mit.“

„Deshalb?“ Er hätte fast hell aufgelacht. „Bist du noch immer auf das blonde Kätchen eifersüchtig?“

Elfriede konnte ihm hierauf keine Antwort mehr geben, denn sie wurden getrennt und es fand sich keine Gelegenheit mehr, das Gespräch wieder aufzunehmen.

In dem nächsten Brief aber, den Lindstädt von Elfriede erhielt, schrieb sie ihm: „Daß Du am Samstag mit Papa aehst, war wohl nicht zu ändern und ich habe mich damit abgefunden; das andere hat mich sehr betrübt und ich hoffe, daß Du es noch rückgängig machen wirst.“

Das andere! Und sie selbst war es doch gewesen, die ihn überredet hatte, im Hause ihrer Eltern seinen Tenor hören zu lassen, weil ihr Vater Gesang so liebe und er sich damit aufs vorteilhafteste in den Familienkreis einführen würde. Und jetzt, wo es die Folgen zu tragen galt, klagte sie ihn noch an! —

Mit einem ausgesprochenen Gefühl der Unlust ging er am Samstag in den Klub. Der Geheimrat hatte ihn schriftlich über Ort und Stunde verständigt, und als er pünktlich antrat, war sein Gönner auch schon anwesend.

Bei der Vorstellung der meist aus älteren, titelgeschmückten Herren bestehenden Runde fragte sich Lindstädt: „Was willst du eigentlich unter diesen würdigen Häuptern?“ Aber schon nach kurzer Zeit fühlte er sich wohl und behaglich unter ihnen. Es wurde wirklich eine gemütliche Sitzung, wie es der Geheimrat verheißen hatte. Scherzhafte Geschichten wurden erzählt, fröhliche Lieder gesungen, und auch Lindstädt mußte sich hören lassen.

Als er sich schließlich mit dem Geheimrat auf den Heimweg befand, wurde der alte Herr überaus redselig.

„Man behauptet immer von uns Bürokraten“, sagte er, „daß wir für die Kunst nichts übrig haben, daß wir keinen anderen Lebenszweck kennen, als Stahlfedern stumpf zu schreiben und Tinte zu verklecksen. Gewiß, es gibt viele, auf die das zutrifft, aber doch nicht auf alle. Ich bin nicht so, und Sie sind es auch nicht! Ich habe schon neulich davon gesprochen, daß auch ich einst ein großer Sänger vor dem Herrn war. Was Sie heute abend gehört haben, waren die letzten Reste vergangener Herrlichkeit. Und doch sind diejenigen, die sich vom Musendienst fernhalten, vielleicht die klügsten. Er hat wirklich für unsereinen mitunter seine Gefahren. Ich kann da aus eigener Erfahrung mitreden, denn mir ist er einmal schlecht genug bekommen.

War ein frischgebackener Assessor wie Sie, und lebenslustig und ein ausgewachsener Gesellschaftslöwe. Tanzte wie ein junger Gott, toastete in Stegreifversen, führte eine schneidige Unterhaltung und — sang. Meine Stimme hatte ich von einem Opernsänger ausbilden lassen, der sich vor Verzweiflung die Haare raufte, weil ich nicht zur Bühne gehen wollte, da ich Gold in der Kehle hätte, wie er behauptete. Er muß aber auch geglaubt haben, daß ich sündhaft viel Gold im Portemonnaie hätte, denn er nahm mir ein unverschämt hohes Honorar ab. Aber dafür war ich der große Sänger, überall Hahn im Korbe und ließ mich bewundern.

Da sang ich eines Abends bei unserem Präsidenten. Den Alten dienstlich zufrieden zu stellen, sollte noch keiner fertiggebracht haben. Er war einer von denen, die sich selbst nicht schonen, aber auch ihre Untergebenen bis zum äußersten anspannen und grundsätzlich nie loben. Als Gastgeber war er von erträglichen Sitten, doch schien die Brummsaite auch da noch ein wenig mitzuschwingen.

Nun geschah das Wunder, daß er unter meinem Gesang förmlich dahinschmolz. Butterweich wurde er, verlangte Zugaben, schüttelte mir immer wieder die Hand und floß über von Dankesworten. So stolz war ich auf meine Kunst noch nie gewesen wie an diesem Abend. Orpheus hatte mit seinem Gesang die wilden Tiere bezaubert, ich mit meinem unseren Präsidenten! Ein paar Monate nach diesem Ereignis wurde ich benachrichtigt, daß ich versetzt worden sei. Und wohin? In ein weltentlegenes, bösartiges Nest, das bei allen Kollegen verrufen war. Ich stürze zu unserem Präsidenten, denn ich will doch wenigstens wissen, warum?

Er empfängt mich nicht unfreundlich, hört mich gelassen an. Dann sagt er: „Sie irren sich, ich bin nicht unzufrieden mit Ihnen — nein, sogar beinahe zufrieden. Aber Sie müssen fort von hier. Wenn Sie sich nicht mehr mit Nebendingen beschäftigen, werden Sie ein brauchbarer Beamter werden. Ihre Abende verbringen Sie mit Vorliebe in den Salons, in gesellschaftlichen Zirkeln. Solche Liebhabereien hindern aber die Entfaltung der beruflichen Kräfte.“ — Und sechs Wochen nach dieser Unterredung mit dem Herrn Chef saß ich im Eisenbahnzuge und fuhr grollend in die Verbannung. Zwei Jahre habe ich da geschmachtet. Dann endlich kam ich hierher.“ Die beiden Herren waren vor dem Hause des Geheimrats angelangt.

„Gute Nacht, lieber Lindstädt! Landen Sie auch glücklich.“ Aber der Assessor hielt ihn noch zurück.

„Herr Geheimrat . . .“

„Nun?“

„Dürfte ich Sie bitten, Ihrer Frau Gemahlin auszurichten, daß ich mir erlauben werde, morgen vorzusprechen?“

„Aber gern.“

„Ich wollte Frau Geheimrat nur bitten, von meiner Mitwirkung an der geplanten Aufführung gütigst Abstand nehmen zu wollen.“

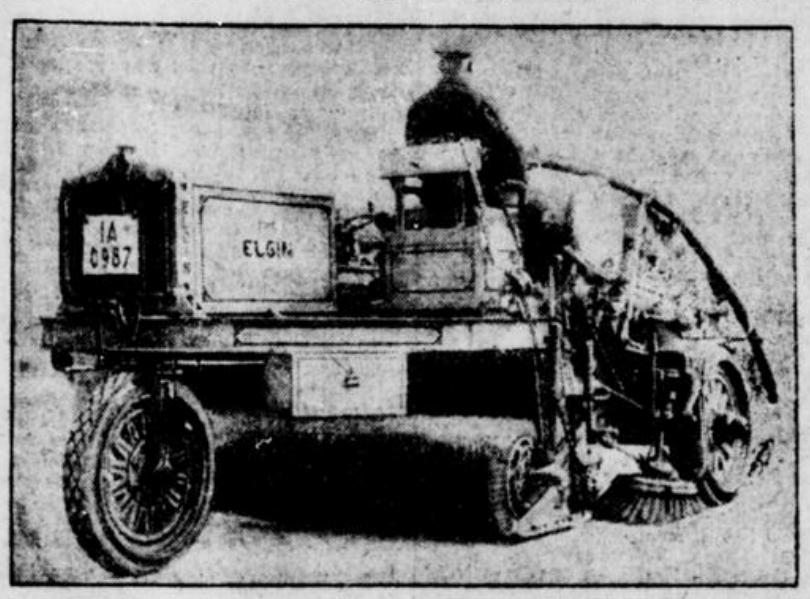
„Wird meiner Frau aber nicht angenehm sein, lieber Freund!“

„Herr Geheimrat — die Spuren schrecken!“

„Nanu!“ Der alte Herr drehte sich verdutzt nach dem Assessor um. „Ach, Sie meinen, es könnte Ihnen so ergehen wie mir? Sind Sie aber ein Sicherheitskandidat!“ — Nun ist mir alles egal, dachte Lindstädt. Wenn er's jetzt nicht wohlgefällig aufnimmt, tut er's nie. „Ich gedenke, zukünftig nur noch in meiner Wohnung zu singen, nur zu meinem Vergnügen und zum Vergnügen meiner Frau. Die habe ich zwar noch nicht, Herr Geheimrat, und deshalb möchte ich morgen Sie und Ihre hochverehrte Frau Gemahlin gehorsamst fragen, ob Sie mir Ihr Fräulein Tochter —“

„Sie werde ich wieder mit in den Klub nehmen und Ihnen wieder etwas aus meinem Leben erzählen“, unterbrach ihn der Geheimrat ärgerlich. Und als der Assessor sich noch immer nicht von der Stelle rührte, fragte er: „Wissen Sie denn schon, ob meine Tochter will?“ „Herr Geheimrat meinten doch vorhin selbst, ich sei ein Sicherheitskandidat.“ „Haha, das ist großartig“, lachte der Geheimrat. „Na, dann kommen Sie nur morgen. Und was den Musendienst anbelangt, so werden Sie nicht allein darüber befinden, sondern der Familienrat.“

Eine moderne Straßenreinigungs-Maschine.



Eine Straßenreinigungsmaschine, amerikanischen Ursprungs, die nicht nur besprengt, wäscht und fegt, sondern auch gleich mittels eines rollenden Bandes den Kehricht aufnimmt, ist jetzt in mehreren deutschen Städten in Betrieb genommen worden.

Bei Benutzung von Liegewagen Wäsche vorher bestellen!

RDW. Oft kommt es vor, daß Reisende, die Liegewagen dritter Klasse benutzen, erst im Zuge die Wäsche für den Liegeplatz bestellen, offenbar, weil sie annehmen, daß Liegewagen ebenso wie Schlafwagen erster und zweiter Klasse mit Wäsche ausgerüstet sind. Die Benutzer der Liegewagen, die Bettwäsche wünschen, sind dadurch gezwungen, noch längere Zeit darauf zu warten, bis das Bett mit Wäsche bezogen ist, anstatt sich gleich zur Ruhe begeben zu können. Eine schnellere Abfertigung im Zuge ist aber in solchen Fällen deshalb nicht möglich, weil die Raumverhältnisse sehr beschränkt sind. Es liegt in der Hand der Reisenden selbst, Abhilfe zu schaffen. Sie brauchen nur bei der Lösung eines Liegewagenplatzes im Reisebüro gleichzeitig auch die Bettwäsche vorzubestellen. Vor Vorbestellung können dann bereits die Plätze im Zuge vor der Abfahrt hergerichtet werden. Die Gebühr für diese „Leihwäsche“ — Kopfkissen, Laken, bezogene Decke und Handtuch — beträgt 2.50 Mark. Der Liegewagenplatz selbst kostet 6.50 Mk. und 0.65 Mk. Vormerkgebühr.

Der Mensch, der aus einem Schreibfehler bestand.

Die Groteske des Leutnants Sowie. — Eine kuriose Veröffentlichung aus dem russischen Staatsarchiv. — Der nachlässige Regimentsschreiber. — Auf nach Sibirien. — Ein pompöser Leichenzug hinter dem leeren Sarg.

Die russischen Staatsarchive scheinen unerschöpflich. Noch immer ist die Sowjetregierung in der Lage, unbekanntes Material, das dort schlummerte, zu veröffentlichen, und mit wichtigen historischen Tatsachen kommen auch Ereignisse ans Tageslicht, die einer gewissen Komik nicht entbehren. Welche grotesken Auswüchse die starre Selbstherrschaft des Zaren im Gefolge haben konnte, zeigt eine Episode, die jetzt bekannt wird. In den letzten Jahren vor seiner Ermordung war Zar Paul I. überaus argwöhnisch geworden. Ueberall witterte er Verschwörungen; in den Höflingen, die ihn umgaben, sah er nichts anderes als gefährliche Revolutionäre. Auch seinen Untertanen mißtraute er; so verbot er ihnen das Tragen von runden Hüten unter Todesstrafe, weil er unter dieser Kopfbedeckung umstürzlerische Gedanken witterte. Eines Tages nun wurde Zar Paul durch einen lauten Hilferuf aus seinem Mittagsschlaf geweckt, und wutzitternd befahl er seinem Adjutanten, ihm sofort den Namen des Rufers zu nennen. Der Offizier war in größter Verlegenheit, aus der ihn plötzlich ein vortrefflicher Gedanke rettete: „Das war der Leutnant Sowie, Ew. Majestät!“

Mit diesem Leutnant Sowie hatte es eine merkwürdige Bewandtnis — er existiert, dank der Nachlässigkeit eines Schreibers, nur in den Listen des Regiments. Als nämlich der Schreiber einen Regimentsbefehl abschrieb, hatte er einen Fehler gemacht und bei der Aufzählung der „Leutnants Petrow, Seminow sowie Iwanow“ das Wörtchen sowie groß geschrieben. Da der Fehler zu spät entdeckt wurde und eine Verbesserung nicht mehr möglich war, weil das Schriftstück dem Zaren vorgelegt werden sollte, schlug der Regimentskommandeur vor, den „Leutnant Sowie“ einfach in die Listen einzutragen, damit der Kaiser den Irrtum nicht entdecke.

Diesen nicht existierenden Offizier hatte also der Adjutant als Uebeltäter genannt, und der ergrimmte Zar befahl, den Schuldigen auf der Stelle nach Sibirien zu schaffen — und zwar sollte der Unglückliche den Weg zu Fuß zurücklegen. Außerdem sollten ihm hundert Stockhiebe verabreicht werden. Es blieb nichts übrig, als die Täuschung des Allerhöchsten Herrn fortzusetzen. Eine Eskorte von vier Soldaten wurde auf den Weg gebracht, die von jeder Etappe aus über den Transport an den Zaren berichten mußte. Nach zwei Jahren erinnerte sich der Zar plötzlich des verbannten Offiziers, und in einer Anwandlung von Großmut beschloß er, ihn zu begnadigen. Von diesem Zeitpunkt ab vergaß Paul I. den Leutnant Sowie nicht mehr. Kurz darauf wurde er zum Major ernannt, und als der Zar einige Monate später die Offizierslisten durchsah, beförderte er den Major sogar zum General.

Heikel wurde die Lage erst, als der Zar seinen neuen General persönlich kennen lernen wollte. Da die Umgebung des Herrschers nicht wagte, einen anderen Offizier die Rolle des Generals spielen zu lassen, wurde dem Zaren mitgeteilt, daß der General Sowie plötzlich an einem schweren Nervenfieber erkrankt sei. Einige Tage später berichtete man ihm dann, daß der tapfere Krieger gestorben sei, der dann mit großem Pomp bestattet wurde. Das ganze Regiment folgte dem leeren Sarg, die vorgeschriebenen Zeremonien wurden auf das peinlichste befolgt, und der Name des Generals wurde in die Liste der verstorbenen Würdenträger aufgenommen.



Geschäftstüchtig.

„Kinder, ich engagiere euch als Reklamekunden für mein neues Haarwuchsmittel. Du bist vor dem Gebrauch und du bist nach . . .!“

Wenn man vom Siegeszug des Achtzylinders spricht

denkt man in erster Linie an HORCH 8. In Amerika hat sich die Zahl der Achtzylinder-Modelle seit 1925 verdoppelt. In Deutschland haben die Horchwerke als erste den Serienbau dieses erfolgreichen Typs aufgenommen. Alle werden ihnen folgen müssen. Der Vorsprung, den jahrelange Fabrikationserfahrung dem HORCH 8 gibt, ist nicht mehr einzuholen.

HORCH

Barmen: Kellermeier & Co., G. m. b. H., Neuer Weg 11. Tel. 7003.
Elberfeld: M. Magner, in der Schwebebahnpassage Döppersberg. Tel. 2533.

Wirbelsturm auf KUBA!

Roman von Paul Oskar Höcker

(Nachdruck verboten.)

Geschwind verlief sich die Gesellschaft, lachend und durcheinanderschwatzend. Im Nu waren alle Kabinen besetzt und geschlossen.

Senor Reblena, der bereits umgezogen war, hatte voller Amüsement das Mienenspiel des jungen deutschen Diplomaten beobachtet. Als sich auch Ann hastig aus dem Kreise losriß und in ihrer Zelle verschwand, sagte er zu Hermann, in Anknüpfung an ihren gemeinsamen Besuch einer deutschen Gastspieloper in Habana: „Wie schön ist die Prinzessin Salome heute abend!"

Hermann war noch so verwirrt von dem Erlebnis, so gesteigert in der Empfindlichkeit seiner Sinne und seiner Nerven, daß er die Eifersucht fast körperlich empfand. Der junge Reblena war einer der Hauptverehrer von Ann, auch ihr Verehrer, aber Hermann hörte aus Reblenas Worten jetzt nicht die übliche Huldigung für die schöne Frau heraus, sondern eine Art Besitznahme für die Öffentlichkeit. „So hübsch wie heute abend ist meine Frau gestern noch nie gewesen!" hieß es in kühl ablehnendem Ton aus. Der junge Kubaner sah ihn ganz verständnislos an. Hermann spürte es schon in derselben Sekunde, daß er sich hatte hinreißen lassen. Er stimmte ein kurzes Lachen an. „Eine Zigarette?" fragte er höflich, die goldene Dose ziehend. Senor Reblena nahm eben so höflich dankend an. Während sie rauchend dem Ausgang des Patios zuschritten, kamen schon die ersten jungen Herren fertig angezogen aus ihren Kabinen. Man plauderte nun in größerer Gruppe. Alle sprachen begeistert von der reizenden, temperamentvollen, entzückend ausgelassenen Frau Ann.

•

Hermann blieb im Patio allein zurück. Er hörte das Frauenlachen aus der Kabine, erkannte auch Anns Stimme heraus. Sie schilderte ihren „Sieg" in lustig übertreibender Selbstpersiflage: ihre Verblüffung, wie sie urplötzlich, ohne es zu ahnen, [illegible] gestoßen sei. Immer wieder wurde in den Nachbarzellen über ihre drollige Art gelacht. „Sie hat etwas im Kopf!" sagte sich Hermann.

Von Kabine zu Kabine liefen die Badefrauen. Die Damen halfen einander aus mit Hüftchen- und Sicherheitsnadeln, Eau de Cologne, Eau d'Espagne, Bremsessig, Schminke. Die wenigsten waren auf das Sportabenteuer im Wasser vorbereitet gewesen. Aber alle trieben einander zur Eile an. „Wenn es zu lange dauert, geht die lustige Stimmung verloren!" ermahnte irgendeine Erfahrene. Mrs. Middleton erklärte, sie habe teuflischen Hunger und werde in Marianao zwei paar hot dogs verzehren. Worauf in ihrer Nachbarschaft das kleine Fräulein Castaneda versicherte: es werde ihr schon schlecht, wenn sie die gräßliche Bezeichnung nur höre. Sie habe beim Wettschwimmen doch so viel Wasser geschluckt —!

Im Augenblick, in dem die großen Bogenlampen über dem Schwimmbassin erloschen, öffnete sich die vorderste der Zellentüre, und eine junge Dame trat heraus. Hermann sah sofort: es war Ann. Ein paar Sekunden lang wirkte sie gegen das helle Licht der Kabine wie transparent in ihrem hauchdünnen, seidenen Teekleid. Sie ordnete noch ein wenig an ihrem Haar. Für gewöhnlich trug sie's schlicht aus der Stirn zurückgekämmt, hinten im Nacken nur mit ein paar Nadeln zusammengenommen. Da es nicht sehr üppig war, wirkte es fast wie eine anliegende Etonfrisur. Die dunkelbraune Farbe war durch die Feuchtigkeit noch vertieft. Aber es kam etwas Fremdes hinzu: Ann hatte sich von der Badefrau über der Stirn ein paar Wellen kräuseln lassen. Das ergab eine pikante Note, die Hermann in dieser Sekunde zugleich anzog und verdroß.

Rasch war er bei ihr und schob seine Hand unter ihren nackten Arm, der sich seltsam kühl anfühlte. „Wir gehen doch nicht mit den andern, Ann," sagte er, unsicher flüsternd, weil ihm die Stimme vor Erregung aussetzte, „es bleibt doch bei dem, was wir ausgemacht haben, Ann!"

Sie hatte ihn suchen wollen, weil ihr so war, als hätte sie irgend etwas an ihm gutzumachen. Aber da er hier auf sie gewartet hatte, fühlte offenbar er sich im Unrecht. Und nun schmollte sie. Es war doch auch wirklich nicht notwendig gewesen, daß er sie so vor der ganzen Sportgesellschaft abgekanzelt hatte. „Wieder einmal echt deutsch!" sagte sie. Sonst verfocht sie ihr vom Vater ererbtes Deutschtum, von ihrer Mädchenzeit an, mit wahrem Feuereifer. „Nein, Hermann wir würden sie jetzt nur noch mehr kränken, wenn wir uns ausschlössen. Du hast es uns selbst unmöglich gemacht."

Er zog sie erregt durch einen Seitengang in den Vorraum des Billardsaals, der ganz leer war. „Nun hör' mal verständig zu, Ann." Er streichelte atemlos ihren Arm. „Gott, ja, ich will dir ganz ehrlich gestehen, ich war ein bißchen verwundert — oder auch verärgert — nein, nein, nicht eifersüchtig, ich bin wirklich nicht kleinlich, Ann, wenngleich . . . Aber ich hatte doch da die wichtige Sache mit Biggar, weißt du, und wir sind schließlich übereingekommen, daß ich Kingsbury selbst aufsuche, in Key-West, morgen abend, und weil mir das doch im Grunde so schmerzlich ist . . . Ann bitte, laß mich ausreden . . ."

Sie hatte ihm ihren Arm entzogen. „Du gehst wieder auf Reisen? Morgen?" Mit ihren dunkelblauen Augen, die hier im Halbdämmer ganz schwarz wirkten, sah sie ihn wie entsetzt an. „Hermann — das ist möglich?!" Sie preßte ihr Taschentüchlein gegen die Lippen.

„Liebe, liebste Ann! Ach, es ist mir ja selbst ganz gräßlich. Aber es hängt so viel davon ab. Ich erkläre dir alles zu Hause. Vor allem: weg von hier! Wir wollen doch noch einen furchtbar netten Abend haben. Bitte nun, ich — ich sehne mich doch so nach dir!"

Sie schüttelte den Kopf und wandte sich von ihm ab. „Das zeigst du mir ja." Sie hatte Tränen in der Stimme.

„Liebling, hier zwischen Tür und Angel . . . Du, da drüben ist schon wieder ein Höllenlärm. Wir wollen uns doch nicht von dem ganzen Schwarm einfangen lassen . . . Ann, liebste Ann, der Abend gehört mir, du hast mir's versprochen . . . Es kann so wundervoll werden . . . Ach, wie war mir bang nach dir, die ganze, lange, schreckliche Zeit!" Und unversehens umfing er sie und küßte sie.

Sie hatte die Lippen trotzig zusammengepreßt, aber unter seiner Wärme öffnete sie sie, wie unter einem Schluchzen.

„Warst du mir böse, Hermann?" fragte sie flüsternd, nun ganz sanft und bittend. „Ach, du hast mir so kalte Augen gemacht! Ja, ja. Der neckische Schwimmanzug von Mrs. Middleton, nicht wahr, und die beiden verrückten jungen Leute, ich kannte sie gar nicht, und der ganze Unsinn!"

„Du hast" — er schluckte und dachte an die Prinzessin Salome — „wunderhübsch hast du ausgesehen, Ann."

„Daß du gar nicht mit mir getanzt hast! Nun ja, Hermann, immer, immer dein Amt! Siehst du, nie gehörst du mir ganz allein!"

„Heut abend, Ann. Und jetzt sind wir Verschworene. Gelt? Wir reißen ihnen aus. Ach, es wird ja viel, viel schöner, in Miramar, bei uns, wenn wir zwei allein sind, als mit den hundert anderen Fremden in der Stadt. Nicht, Ann?"

„Aber du darfst nicht morgen schon wieder weg, Hermann, nein, du darfst nicht!" Sie klammerte sich an ihn. „Nur endlich zu Hause Hause sein!" wünschte er, fast zitternd.

Aber da kam die „Rotte" schon an. Ein Dutzend junger Herren und Damen, viele eingehängt, im Fortrottschritt hüpfend, einen neuen Schlager summend, dazwischen ausgelassen lachend. „Oh, da sind sie, da sind sie!" Und der kleine Señor Mesa reichte nach links und rechts die Hände, im Nu bildete sich eine Kette, rundete sich zum Ring, und das zuerst widerspenstige Paar mußte sich schließlich ergeben. Lachend, singend, tänzelnd zog der ganze Kreis durch den Billardsaal, die Bar und das Lesezimmer zur Garderobe, in der schon die übrige Gesellschaft wartete.

Nun war kein Entkommen mehr.

Hermann wurde in sein Auto geschoben und mußte fünf Fremde aufnehmen, die er kaum dem Namen nach kannte. Wo Ann verblieben war, wußte er nicht. Als er sich immer wieder suchend herausbeugte, zog ihn ein phlegmatischer Holländer endlich energisch auf seinen Sitz nieder und sagte in behaglichem Baß: „Beruhigen Sie sich, Mr. Kreutz, es wird der jungen Mewfrouw sein!" wünschte er, fast zitternd.

Ein schallendes Gelächter. Hermann biß die Zähne zusammen. Ihm setzte für einen Augenblick der Herzschlag aus. Er bemühte sich dann umzusehen. Aber während der ganzen Fahrt sprach er kein Wort.

•

Die Nacht war sternlos. Der Druck und die Schwüle legten sich immer schwerer auf die dunkle Landschaft. In den geschlossenen Autos entwickelte sich rasch die animalische Wärme nach den sportlichen Strapazen. Man sang Tanzschlager und wiegte sich — Männlein und Weiblein wahllos, aber zärtlich — in der Dunkelheit.

Nun fiel der Lichtschein der Fackeln, Lampions und Laternen in die Wagen. Kurz hintereinander hielten ein paar Dutzend eleganter Autos in der Budenreihe. Die Jahrmarkthändler und Jahrmarktkünstler begriffen sofort die Gunst der Stunde. Die Dorfbewohner, zumeist Männer, Frauen und Kinder mit etwas negerhaftem Einschlag, traten ehrfürchtig zurück und bildeten vor jedem Zelt Seitenspaliere. Da gab es Fruchthändler, Schmalzbäckereien, Bierzapfer, Limonadenhändler, Wurstküchen, Musikbanden, Karussells, Schaukeln, Akrobaten, Zigarrenverkäufer, Zeitungsausrufer.

Niemand stieg aus. Beflissen kamen die Unternehmer an den nächsten Wagenschlag und fragten nach den Wünschen der Herrschaften. Und die abenteuerlichsten Bestellungen erfolgten. Man kaufte planlos allerlei Jahrmarktskram zusammen, der schließlich den entzückten Kindern am Wege geschenkt wurde.

Ann saß zwischen ein paar jungen Herren, die ihr beibringen wollten, wie man mit der linken Hand die in knisterndem Papier gereichte Semmel, in der die gebratene Wurst steckte, verzehrte, und mit der Rechten die kleine Bierflasche sachgemäß handhabte, um nichts zu verschütten. Aber der Fettgeruch war Ann unerträglich. „O Gott," rief sie, „und Knoblauch ist auch drin!" Vor dem Bier schüttelte sie sich.

Für die Mehrzahl der Mitfahrenden war dieses Intermezzo ein besonderes Abenteuer, bei dem man so kleine Opfer der Gewöhnung und des Geschmacks eben duldsam bringen mußte. Auf der Straße, dicht neben der Autoreihe, traten die Volkssänger in Wirksamkeit. Die Marimba, ein großer Kasten mit Saiten und Schlagzeug, von Männern und Knaben bedient, spielte zur Begleitung auf. Dem Danaom, den einige Paare aus der Jahrmarktsgesellschaft gravitätisch vortanzten, folgte der Vortrag der altberühmten „Paloma". Die sangen nun alle mit, die sentimentalen Höhepunkte durch lange Fermaten übertreibend. Die Stimmung ward immer ausgelassener. Aber Ann war schon so überreizt, daß die Sentimentalität des alten Liedes sie plötzlich zu Tränen rührte.

(Fortsetzung folgt.)

Wedekind-Anekdoten.

Als Langen den „Simplizissimus" gründete, bezahlte er seine Mitarbeiter sehr schlecht. Einmal sahen seine Redakteure im Stephani mit hängenden Köpfen. Da kam Justizrat Rosenthal, der sich gern mit Journalisten und Literaten sehen ließ. Er ahnte die Not der „Simplizissimus"-Redaktion, griff in die Westentasche und sagte nobel:

„Meine Herren, Sie waren so liebenswürdig, mir kürzlich jeder 10.— Mk. zu leihen. Ich freue mich, sie Ihnen heute zurückgeben zu können", und er legte jedem 10 Mk. auf den Tisch.

Da stand Frank Wedekind auf und sagte mit eisernem Gesicht: „Verzeihung, Herr Justizrat, von mir hatten Sie sich doch 20.— Mark geliehen!"

•

Bei der Erstaufführung von Wedekinds „Marquis von Keith", in welcher der Dichter als Darsteller mitwirkte, war das Theater, besonders das Parkett, sehr schwach besucht. Nach dem zweiten Akt setzte ein tumultuarischer Lärm der Ablehnung ein. Da trat Wedekind vor den Vorhang und rief mit seiner sonoren bajuvarischen Stimme ins Parkett: „Verhalten Sie sich dort unten ruhig, wir sind hier oben in der Mehrzahl!"

•

Tilly Wedekind erzählte: „Als Karl Krauß vor einem geladenen Publikum die „Büchse der Pandora" aufführen wollte, suchte er sich von allen Theatern Wiens die Darsteller zusammen. Ich war damals Anfängerin am Jubiläumstheater. Alles war in Ordnung, nur die Lulu war nicht zu finden. Krauß überlegte lange. Eines Tages sagte er: „Vielleicht kann es die kleine Newes." Und tatsächlich, er gab mir die Lulu. Der schicksalsschwere Tag der Aufführung kam. Im Zuschauerraum saßen Reinhard, Brahm und Barnowsky. Bei wem würde wohl mein Schicksal, meine Laufbahn liegen?

Doch mein Schicksal war mir noch näher: Frank Wedekind stand neben mir auf der Bühne. Von glühendem Lampenfieber verwirrt, nahm ich mein Schicksal mit offenen Armen auf und gab Wedekind einen Kuß. . . .

Ich spürte doch, bei wem mein Schicksal lag."

•

Wedekind schrieb einem Freunde: „Du hast doch den kräftigen, gesunden Heldenspieler X. gekannt? Stelle Dir vor! Gestern essen wir noch zusammen im Restaurant Mittag; er war ganz wohl, heiter, seiner Sinne vollkommen mächtig, aß mit Appetit, scherzte und lachte. Zwei Stunden darauf . . . hat er geheiratet."

•

Wedekind konnte die wortreichen Barbiere nicht leiden und mied sie, wo es nur ging. Als er sich eines Tages das Haar schneiden lassen mußte, fragte der Haarkünstler: „Bitte, wie wollen Sie das Haar geschnitten haben?"

Frank antwortete: „Schweigend!"

Täglich Neueingänge von Damenkleidung Stoffen u. Leiden neuester Mode!

370b

M. Meyer Nachf.
BARMEN

Es ist die Zeit gekommen, wo Sie zum **Hausputz** Ihre

Betten u. Gardinen

nachsehen, umändern und erneuern müssen. Ich biete Ihnen in meinem fast 50 Jahre bestehenden Spezialhaus die Gewähr für eine streng reelle, fachmännische und preiswürdige Bedienung, und bitte ich Sie, von meinem heutigen Angebot ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.



Vollständiges Bett
1 Metallbettstelle, la Zugfedermatr. 18.25
1 Matratze, 3tlg., mit Keil 21.00
1 Oberbett, mit 6 Pfund Federn . 15.00
1 Kissen 3.90
Mk. 58.15

Bettfedern ..... 2.50, 1,45 **-.90**
Halbdaunen 7.50, 5.50, 4.50, **3.50**
¼ Daunen 10.—, 8.50, 7.50, **5.50**
Daunen ..... 18.—, 15.—, **12.50**
und höher.

Steppdecken, 2seitig. Satin, viele Farb., nur gewaschene Füllungen.
45.00, 37.50, 35.00, 29.50, 24.90, 19.75, **12.50**

Bettfedernreinigung
1 Oberbett **3.-** 1 Plümeau **2.-**
1 Unterbett **3.-** 1 Kissen **1.-**
Abholung und Lieferung franko.

Oberbetten, la Daunen, Halbdaunen oder Federn.
90.—, 82.—, 72.—, 64.50, 56.—, 45.—, 36.—, 24.—, **15.-**

Kissen 32.—, 28.—, 24.—, 19.50, 16.50, 12.50, 8.50, 6.50 **3.90**

Vollständiges Bett
1 Metallbett mit Fußbrett, la Zugfedermatr. 26.00
1 Wollmatratze, 3tlg., mit Keil 38.50
1 Oberbett, mit 6 Pfd. ½-Daunen 41.50
1 Kissen 12.50
Mk. 118.50



Metall-Bettstellen weiß lackiert, 1-schläfig, 52.-, 48.-, 38.-, 32.50, 27.75, 26.-, 25.-, 19.50, 18.25, **11.90,** 4½-schläfig 52.-, 48.-, 43.-, 38.-, 32.-, **24.75,** 2schläfig 51.-, 44.50, 37.-, **13.90**

Gardinen Dekorationen

Die Auswahl ist riesengroß. Die Preise sind bekannt billig. Die Anfertigung geschieht in eigenen Werkstätten in geschmackvoller Ausführung. Die Umänderung eigener Gardinen zum Hausputz geschieht unter Verwendung der alten Stoffe und Zutaten bereitwilligst und preiswürdig.

Gardinen Dekorationen

Matratzen-Aufarbeitung in eigenen Werkstätten. **Große Entstaubungsanlage für Matratzen.**

h24

Barmen-R. Berlinerstr. 87 — **Siegmund Alsberg** — **Elberfeld** Erholungstr. 15

Essen Sie nur Vitaminbrot

und Sie bleiben gesund!!!

Unsere folgenden Gebäcke sind mit Zusätzen von vitaminreichen Keimlingsmehlen aus dem Getreidekorn angereichert und führen die Bezeichnungen:

Konsum-Vitamin-Graubrot
Konsum-Vitamin-Sauerbrot
Konsum-Vitamin-Eifler Brot
Konsum-Vitamin-Mangbrot
Konsum-Vitamin-Feinbrot
Konsum-Vitamin-Paderborner Brot
Konsum-Vitamin-Schwarzbrot

Preis **55** Pfg.

Auf Wunsch vieler Mitglieder stellen wir außerdem noch folgende mit Vitamine angereicherte Spezialbrote neu her:

Konsum-Biobrot	Preis **55**	Pfg.
Konsum-Vollkornbrot	„ **60**	„
Konsum-Dreikornbrot	„ **60**	„
Konsum-Grahambrot	„ **60**	„
Delikateß-Pumpernickel	„ **25**	„

Die Brotsorten sind in sämtlichen 141 Verteilungsstellen zu haben.

Konsum-Genossenschaft Vorwärts-Befreiung

Verkauf nur an Mitglieder. Mitglied kann jeder werden. Eintrittsgeld 50 Pfg.



Eine frohe Botschaft

an alle Kranken!

Gegen Krankheiten verschiedenster Art sind seit 30 Jahren bewährt und erprobt: Dr. Zinsser's Heil-Tees. Die unten angegebenen Sorten sind die gangbarsten.

Über 15000 Anerkennungen, die in den letzten 4 Jahren unverlangt bei uns eingingen, sind der beste Beweis für die Wirksamkeit.

Auch Sie sollten unbedingt damit einen Versuch machen.

Frau J. Stegmann, Gelsenkirchen:
„Mit Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß der Tee bei meinem jahrelangen Leiden Wunder gewirkt hat. Ich kann jetzt wieder laufen wie zuvor und nehme die Arbeit auf mit Freuden . . ."

Herr Karl Keller, Dortmund:
„Meine Frau hat 6 Pakete von Ihrem wunderwirkenden Tee bezogen und sehr gute Erfolge erzielt . . ."

Herr Ferd. Iffleder, Danzig:
„Ich sage Ihnen vielen Dank für den mir gesandten Tee und muß Ihnen jetzt mitteilen, daß ich wieder Lebensmut bekommen habe. Ihr Rheumatismus-Tee hat mir gute Dienste geleistet . . ."

Herr Nestler, Düsseldorf:
„Durch Ihren Rheumatismus-Tee bin ich vollständig von meinem Leiden geheilt worden. Sage auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank."

Unsere große Garantie:
Sie erhalten den vollen Betrag zurück, wenn Sie bei Anwendung unserer Heiltees keinen Erfolg erzielen. Eine größere Garantie kann man unmöglich geben.

Wenn Sie aus irgend welchen Gründen Tee nicht trinken können oder wollen, benutzen Sie unsere aus Kräutern hergestellten Tabletten (Schachtel RM. 1.80). Angabe der betreffenden Nummer genügt.

1. Abführ-Tee
2. Asthma-Tee
3. Ausschlag- und Hautleiden-Tee
7. Bleichsucht-Tee
8. Blutreinigungs-Tee
9. Brust- und Husten-Tee
10. Diabetiker-Tee (für Zuckerkranke)
11. Gesundheits-Tee zur Entfettung
12. Epilepsie-Tee
14. Flechten-Tee
20. Hämorrhoidal-Tee
21. Herzleiden-Tee
23. Kopfschmerz-Tee
27. Lungenkäse- und Katarrh-Tee
28. Tee gegen Lungenleiden
29. Magen-Tee
32. Nervenleiden-Tee
34. Nieren- und Nierensteine-Tee
35. Rheumatismus-Tee
36. Skrofulose-Tee
39. Wurm-Tee
40. Tee gegen Ader- resp. Arterienverkalkung
42. Tee gegen Schlaflosigkeit
49. Tee gegen Gallensteinleiden

Ein Originalpaket (reicht ca. 1 Monat) kostet RM. 1.80.

Unsere Heil-Tees sind in fast allen Apotheken zu haben, wo nicht, erfolgt der Versand (ohne Preiserhöhung) direkt durch unsere Versand-Apotheke und werden Porto- und Verpackungsspesen in diesem Fall nicht berechnet

Dr. Zinsser & Co., Leipzig 52
gegründet 1898.

Die bewährte **Daki-Spule**



Nur diese Schutzmarke bürgt für Qualität

Der **Daki-Radium-Detektor** für den Fernempfang



Erhältl. in all. einschlg. Geschäften, wo nicht, werd. Bezugsquellen nachgewiesen.

Daki-Werkstätten L. M. Schulz G. m. b. H., Lichterfelde-Ost.

Mercedes-Benz
Ohne Konkurrenz

Erstkl. Thür. Hausschl.-Wurst, bestens, Rotw.-Preßkopf 1.20, Knacker 1.50, Zervelat 1.80 Berl. gegen Nachn. Gebr. Kalkoff, Rödchen-Thür. a100

Beste deutsche Bezugsquelle f. **billige böhmische Bettfedern!**



1 Pfund graue, geschlissene Mk. 0.80, und 1.–, Halbdaunen Mk. 1.20, mittelflaumige Mk. 2.–, 2.50 und 3.–, Herrschaftsqualität Mk. 4.–, bessere Halbflaum Mk. 5.– u. 6.–, ungeschl. Flaumfedern Mk. 2.50, 2.80 und 3.25, Flaumrupf Mk. 4.–, Daunen weiß Mk. 7.–, hochfein Mk. 10.– zollfrei gegen Nachnahme, von 10 Pfund an portofrei. Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. a114

Ausführliche Preisliste u. Muster kostenlos

Rudolf Blahut, Bettfedern-Großhaus. **Deschenitz 450** Böhmerwald.

Radio 3 Tage zur Probe

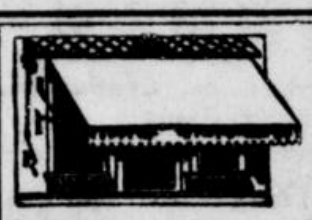
liefern wir auf Wunsch **jede Anlage zu Original-Preisen!** 40h

Preisl. kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen!

Heim-Radio, Kom.-Ges.
Barmen, Schuchardstr. 31. Telephon 2868.
Aeltestes Radio-Spezialhaus am Platze.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a239
Orthoform-Zahnwatte
(gel. geruchl.) Zu haben in den Apotheken

!! Sommersprossen !!
Es ist so leicht auch Ihnen zu helfen! Auf Anfrage teile ich Ihnen gern dieses einfache Mittel kostenlos mit. **Frau M. Poloni Hannover, B. 41,** Edenstraße 30 A a124



Markisen
in allen Ausführungen.
Besonderheit:
Selbst-Roller
Anfertigung von
Markisentüchern.
Uebernahme sämtlicher **Instandsetzungen.** 17978
Peter Kirschbaum Elb., Luisenstr. 88 Tel. 1718 Gegr. 1877

Was „Spitzenleistungen" bedeuten!

a) auf dem Gebiete der Wohnungskunst und Möbelherstellung,

b) hinsichtlich der stofflichen und fachlichen Ausstattung von Wohnräumen (Fensterdekorationen, Deutsche u. Orient-Teppiche)

Das sehen Sie im Zeppelinhaus

der Fa. Gebrüder Schürmann, Köln.

Etam

Barmen, Mittelstraße 17
Elberfeld, Herzogstr. 30

2. Sonder-Angebot

Nur noch kurze Zeit!

Damenstrümpfe Tramaseide und künstliche Seide, fehlerfrei. 1.45 1.35	**–.95**
Damenstrümpfe künstliche Seide, sehr gute Qual., 2. Wahl. 2.75 2.45	**1.95**
Damenstrümpfe künstliche Seide, Luxusqualität, in den feinsten Farben, 1. Wahl.	**2.95**
Damenstrümpfe Seidenflor mit K.-Seide plattiert, 1. Wahl.	**2.95**
Damenstrümpfe Prima Seidenflor, fehlerfrei. 1.35	**–.95**
Damenstrümpfe Tramaseide, ganz schwere Qualit., fehlerfrei, Straßenfarben, schwarz und braun. 4.75	**2.95**
Herrensocken verschiedene Qualitäten. . . –.75	**–.45**
Herrensocken Baumwolle mit K.-Seide plattiert, in vielen Mustern, fehlerfrei. . .	**1.45**
Kindersöckchen Baumwolle mit Wollrand in praktischen Farben, Gr. 3–4.	**–.25**
Kindersöckchen verschied. Muster in allen Größen	**–.15**
Schlüpfer künstliche Seide, Sommerform, besonders in Gr. 44.	**1.95**
Schlüpfer künstliche Seide, unsere bewährte Qualität, 1. Wahl.	**3.25**

Solange Vorrat – Mengen-Abgabe vorbehalten. a238

Mit unseren Moden in die neue Saison!



Für viele Damen ist das selbstverständlich geworden, denn immer wieder bei Saisonbeginn brachten wir das Neueste und Schönste, das allgemeinen Beifall fand. Das ist auch diesmal so.

Kleider, Mäntel, Kostüme

von vorbildlicher Eleganz stehen in riesiger Auswahl zur Besichtigung bereit. Jede Dame findet, was ihrem Geschmack entspricht und sie vortrefflich kleidet in der gewünschten Preislage.

Ausstellung
der Saison-Neuheiten
in meinen Schaufenstern

Ph. Freudenberg

Elberfeld
Wall und Herzogstrasse